



# Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

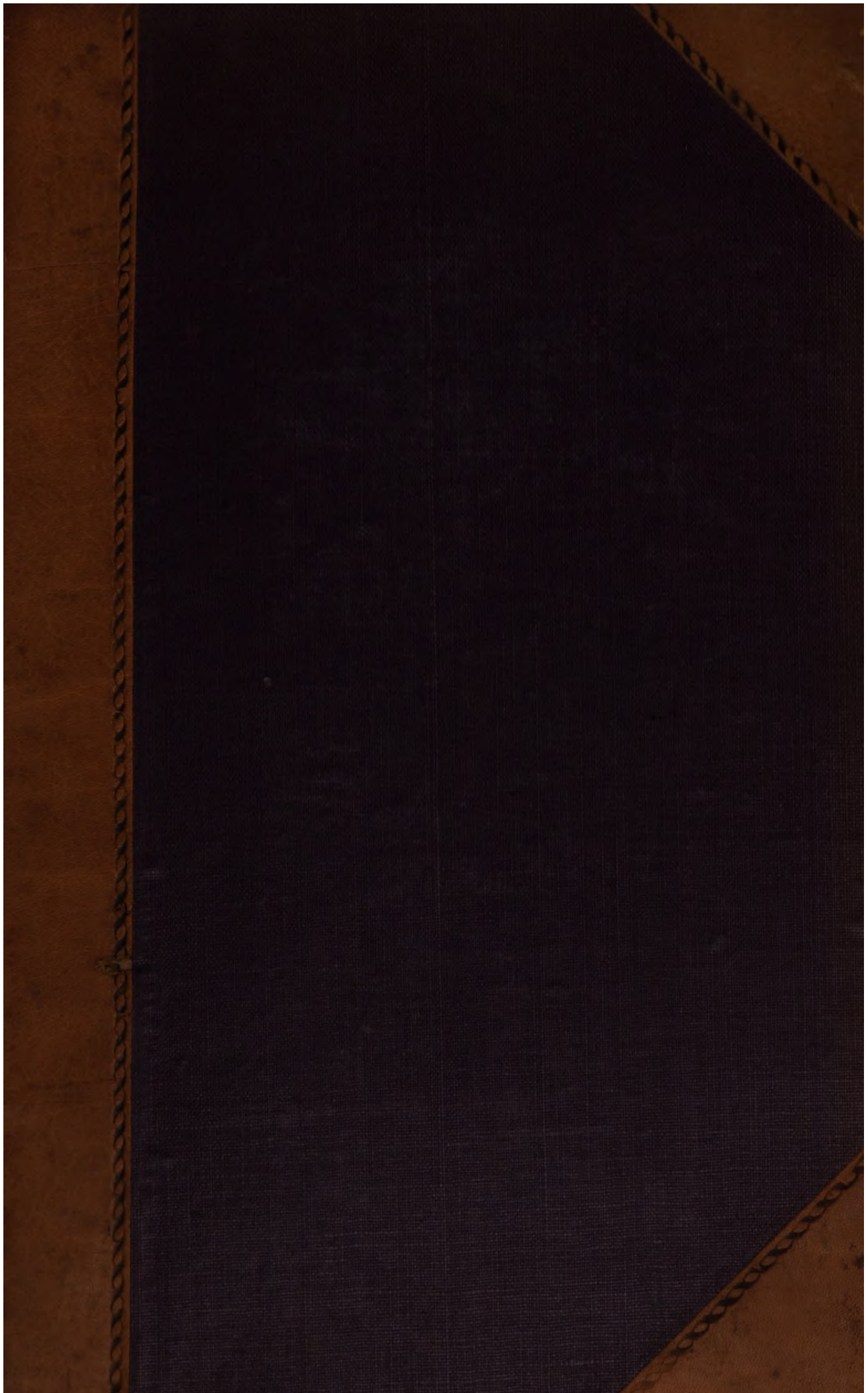
This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

<http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks>

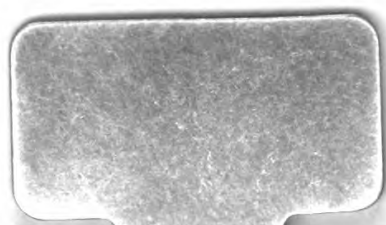


This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.





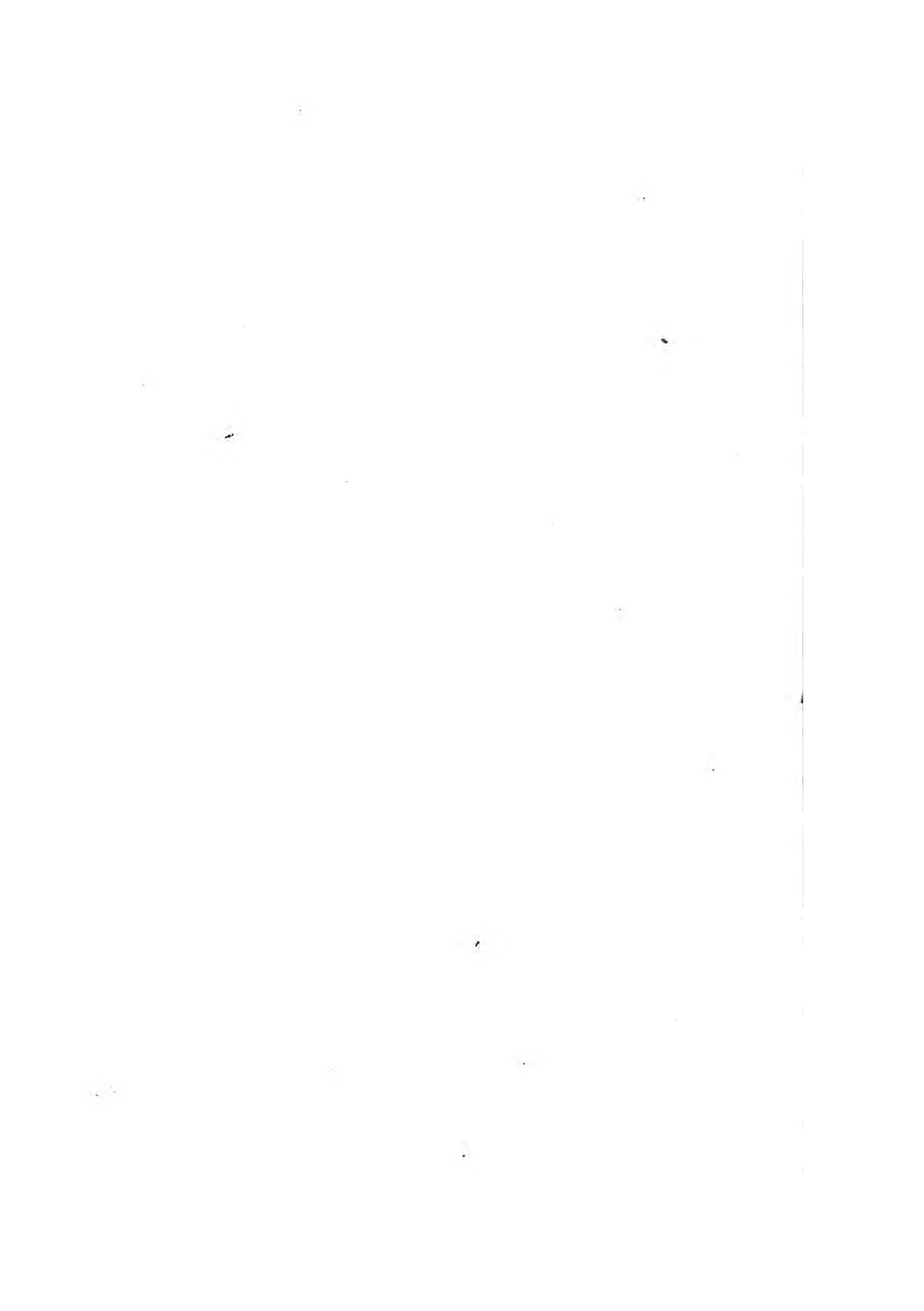
6000835020











MITTELHOCHDEUTSCHE  
DICHTUNGEN.

ECHTE LIEDER VON GUDRUN

NACH MÜLLENHOFF'S KRITIK.

AUSZVAL

AUSZ

GOTTERIDS VON STRASZBURG TRISTAN

HERAUSGEGEBEN

VON

K. A. HAHN,

PROFESSOR DER DEUTSCHEN SPRACHE UND LITERATUR AN DER K. K. UNIVERSITÄT IN WIEN.

ZWEITE, MIT EINER BIOGRAPHIE DES VERSTORBENEN VERFASSERS VERMEHRTE AUFLAGE.

WIEN, 1859.

WILHELM BRAUMÜLLER,

K. K. HOFBUCHHÄNDLER.

285. m. 46.





## K. A. Hahn.

---

Mit Professor Hahn, der am 22. Hornung 1857 in Wien gestorben, ist einer der ältesten und treuesten Schüler J. Grimm's heimgegangen. K. A. Hahn war am 14. Juli 1807 in Heidelberg geboren; er hatte in seiner Vaterstadt studiert und nach vollendeten philologischen Studien sich in die welsche Schweiz begeben. Hier, in St. Aubin, hatte er die Verpflichtung übernommen, die Kinder des Hauses im Deutschen zu unterrichten. Er nahm zunächst die damals verbreiteten Sprachlehren von Heinsius und Heyse zur Hand. Sie genügten ihm aber nicht, und indem er sich in diesem Gebiete weiter umsah, ward er mit Grimm's Grammatik bekannt. Überall in deutschen Landen wurden damals an den hohen Schulen von Docenten alle möglichen Sprachen getrieben, nur deutsche Grammatik, Literatur und deutsche Alterthumskunde waren meist unbekannte Dinge, denn sie waren eben „nicht weit her“. Wir alle haben darunter leiden müssen. Hahn schlug mit Energie den historischen Weg ein, und nach seiner Rückkehr 1831 schrieb er von Heidelberg aus an J. Grimm, der mit schöpferischem Geiste auf die deutsche Vergangenheit hinwies. Mit seiner bekannten Liebenswürdigkeit rieth ihm Grimm, „die Quellen oft und viel zu lesen“ und sich durch genaues Abschreiben von alten Handschriften mit dem Stande der alten Sprache vertraut zu machen. Eine solche Methode

konnte die Ausdauer auf die Probe stellen. Hahn bestand diese Probe, und gleich in den folgenden Jahren sahen wir eine Reihe mittelhochdeutscher Dichtungen in die „Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur“ aufgenommen. 1838 reiste Hahn nach Wien und arbeitete auf der Universitäts-Bibliothek. Hier trat er mit Herrn v. Karajan, der ihn selbst seinen Lehrer nennt (Vorrede zu dessen Mhd. Grammatik), in ein freundschaftliches Verhältniss. Mit den Hauptvertretern deutscher Philologie stand Hahn in Briefwechsel, namentlich mit Jakob und Wilh. Grimm, Benecke, Lachmann, Mone, W. Wackernagel, Schmeller, Massmann. Gervinus war mit ihm schon in Heidelberg befreundet. Besonders anregend war für ihn sein kurzer Aufenthalt in Berlin, wo er die Grimm und Lachmann persönlich kennen lernte. Im Jahre 1838 veröffentlichte Hahn den „Otto mit dem Barte und Konrad von Würzburg“. Im folgenden Jahre doktorierte er in Halle und trat darauf als Dozent in Heidelberg auf. 1839 erschienen die „kleinere Gedichte von dem Stricker“, die seinem Freunde J. Grimm gewidmet sind. Mit der Textkritik immer vertrauter geworden, gab er 1840 „die Gedichte des 12. und 13. Jahrhunderts“ heraus, die er Karajan widmete. 1842 erschien der erste Theil seines verbreitetsten Buches, nämlich die Mhd. Grammatik (Laut- und Formenlehre), ferner der „jüngere Titurel“. Durch die Mhd. Grammatik hat er dem Studium dieses ausgebildeten Dialektes viel Eingang verschafft. In dem ersten Briefe (19. Juni 1833) hatte ihm J. Grimm von Göttingen aus geschrieben:

„Meine grammatik ist nicht für den unterricht berechnet, sie schreitet oft zu unsicher, oft zu weitläufig, nicht selten auch zu kurz vor; ich habe selbst noch vieles zu lernen, bevor ich ein tüchtiges lehrbuch zu schreiben vermag. Nachgelesen und daneben gebraucht kann sie aber werden. Ulphilas und Otfried würde ich monate lang dazwischen vornehmen, das mhd. aber zum mitelpunkt meiner studien machen.“

Dass Hahn diesem Rathe gefolgt hat, beweist seine ganze wissenschaftliche Thätigkeit. Im Jahre 1845, nachdem er seine Beiträge für Grimm's „Wörterbuch“ abgeliefert, veröffentlichte er „Lanzelet von Zatzikhoven“ mit der Widmung an Lachmann, von welchem Hahn

immer mit der grössten Pietät sprach. „Das alte Passional“ ward später freilich von Köpke überholt; es waren ihm damals nicht alle Handschriften zu Gebote gestanden.

1847 erschien die 2. Abtheilung der Mhd. Grammatik (Wortbildung). In demselben Jahre ward er ausserordentlicher Professor in Heidelberg, wo er die Neuhochn. Gramm. „als Versuch“ herausgab. Bei seinen Studien hatte er früher fast nur die Mhd. Sprache im Auge, allein er fühlte das Bedürfniss, diese enge Grenze zu überschreiten, nach vorwärts durch die Nhd. Grammatik, nach rückwärts durch die Althochd. Grammatik mit einigen „Lesestücken und Glossen.“ Er blieb dabei nicht stehen: auch das Gothische zog er in seinen Kreis. 1850 folgte er einem Rufe nach Prag, nachdem er die kleine „Auswahl aus Ulfilas“ hatte drucken lassen. Von nun an arbeitete er fast ausschliesslich für seine Vorlesungen, es erschienen die „echten Lieder von den Niebelungen“, die „Gudrun“, die Auswahl aus „Tristan“. 1852 trat er an die Wiener Hochschule über, und ward Mitglied der Gymnasial-Prüfungs-Kommission.

Eine harte Jugendzeit und die anstrengenden Arbeiten hatten seine Gesundheit geschwächt; in heissen Sommern erreichte seine Engbrüstigkeit einen so hohen Grad, dass er einige Male das Franzensbad während der Ferien besuchen musste. Wer ihm näher stand, der weiss, mit welcher Treue und Ordnungsliebe er als Familienvater waltete, und welche seltene Wahrheitsliebe, Humanität und sittliche Hoheit in dem Manne lebte, der mit seinem schlichten Wesen, mit seiner Natürlichkeit und Offenheit alle Herzen gewann. Er besass die Bescheidenheit eines echten Gelehrten. Nur scheinbar hatte er sich einen kleinen Kreis gezogen, aber diesen Kreis beherrschte er vollkommen. Der Tod ereilte ihn plötzlich, als er gerade damit umging, die Frage über Deutsche Rechtschreibung in seiner Weise zu beantworten. Die Arbeit ist leider nicht fertig geworden; die Bruchstücke enthalten urkundliche Belege, wie die Schreibung in früheren Jahrhunderten war. Damit wollte er in rein historischem Sinne, mit Beachtung der jetzigen Aussprache, eine Regelung vorbereiten. Er äusserte sich darüber mit einer bewunderungswerthen Besonnenheit und Sicherheit. Die ihm eigene Besonnenheit und das Streben nach gründlicher

Erforschung hielt ihm auch ab, Gebiete zu betreten, die ausser seinem Kreise lagen. Oft hörte man von ihm den Wunsch, wie lieb es ihm wäre, wenn an der ersten Hochschule des Reiches auch eine besondere Lehrkanzel für Literaturgeschichte und die Hilfszweige der Deutschen Wissenschaft (Deutsche Mythologie etc.) bestünde. Sein eigentliches Feld war die Grammatik der älteren Dialekte, insbesondere des Mhd.

**Th. V.**

**ECHTE LIEDER**

**VON**

**GUDRUN**

**NACH MÜLLENHOFF'S KRITIK.**



## Vorwort.

---

Die epischen volkslieder sind im verlauf der zeiten manchen veränderungen und erweiterungen unterworfen gewesen, was bei irer mündlichen fortpflanzung leicht war. Andere ansichten sitten und gebräuche, andere richtungen des geschmacks konnten darauf ein wirken. Auch die bekantschaft mit der literatur anderer völker mochte mit der zeit einen gewissen einfluß dabei gehabt haben.

Bei den Nibelungen lert schon das stufenweise verhältniss der drei ältesten und bedeutendsten handschriften, wie verschieden das verfahren mit solchen liedern gewesen sei. Die höhere kritik und das innige eindringen in das ganze wesen der lieder hat nach gewisen, daß selbst die einfachste unter jenen handschriften keineswegs frei sei von erweiterungen oder andern entstellungen.

Von Gudrun besitzen wir biß jezt nur eine handschrift, auß dem XVI. jarhundert. Es felen uns also jene urkundlichen bestätigungen abgestufter interpolationen. Hier ist alles der höhern kritik anheim gestellt: unbefangen und selbständig muß sie jene grundsätze und vorschriften in anwendung bringen, welche auß der auf handschriften gestützten untersuchung der Nibelungelieder hervor gegangen sind. Wer sich diser kritik unterzieht, der muß nicht nur übung, geschick und talent besitzen, um sich irer manigfaltigen mittel mit allumfaßender tätigkeit zu bedienen, sondern er muß sich auch teils auf den stoff und namentlich auf die darstellungsart der epischen



volkslieder versten, teils die ganze eigentümlichkeit der interpolatoren kennen. Hierbei ist der geschmack ihres zeitalters, sowie der einfluß, den die kreuzfahrten und die fremde literatur darauf übten, nicht wenig zu berücksichtigen. Man ersieht daraus ungefähr, wie schwer unter solchen umständen das amt des kritiklers sei. Man begreift auch, wie seine resultate verschieden ausfallen können, je nachdem er jenen anforderungen zu entsprechen weiß.

In dieser beziehung kann nichts interessanter und belehrender sein als eine vergleihung der beiden arbeiten von Etmüller\*) und Müllenhoff\*\*). Der erstere ist leider zu sehr auf unterscheidung einzelner interpolatoren ausgegangen. Die durchführung einer solchen unterscheidung ist geradezu unmöglich und hat überdies einen untergeordneten wert. Das unechte überhaupt heraus zu fällen und nach den gesetzen der höhern kritik begründend dar zu legen, ist wohl die nähere und vornehmere aufgabe. Wenn man nun sagen muß, daß man von dieser seite mehr schärfe und sicherheit gewünscht hätte, so ist nur zu bedauern, daß der herausgeber durch die versuchte gruppierung der interpolationen die für seinen wichtigsten beruf erforderliche hingebung und ausdauer sich selbst erschwert hat. Müllenhoffs kritik wird man nicht leicht vorwerfen, daß sie durch ähnliche nebenrücksichten beirrt in der behandlung des eigentlichen gegenstandes zu keiner rechten methode gelangt sei. Im ganzen und allgemeinen wenigstens zeigt sich ein tact, welcher dem leser großes zutrauen erregt. Ob er aber im einzelnen, nach gewissen kriterien, die mehr äußere sind, zuweilen nicht zu streng vorgegangen sei, ist mühe der beßer zu beurteilen im stand sein, der sich einer viljährigen erfahrung und tätigkeit auf diesem gebiet rümen könnte. Mir get sie ab und ich darf daher nur schüchtern äußern, daß ich mich dem herausgeber nicht überall mit gleicher befridigung anschließen kann. Wenn z. b. der innere reim sich selbst in diejenigen stropfen eingeschlichen hat, die für echt erkannt worden sind, so sollte man meinen, daß stropfen, gegen welche sonst nichts erheb-

\*) *Güdrünlieder. Herausgegeben von L. Etmüller. Nebst einem wörterbuch. Zürich 1841.*

\*\*\*) *Kudrun. Die echten teile des gedichts. Herausgeg. von K. Müllenhoff. Mit einer kritischen einleitung Kiel 1845.*

liches auf zu bringen ist, velleicht doch geduldet werden durften\*). Freilich wäre dadurch das mathematische schema gestört worden, nach welchem die einzelnen lieder und ire abschnitte auf eine gewisse zal von stropfen absichtlich beschränkt sein sollen. Indessen wenn ich freimütig reden soll, so scheint mir, daß diß resultat der müllenhoff'schen forschung für jezt noch nicht als ein vollkommen abgeschloßenes gelten dürfe.

Die dichter oder bearbeiter, welche die epischen volkslieder zu epopöien vereinigten und mit allerlei zusätzen und erweiterungen auß statteten, haben damit one zweifel dem geschmack ires zeitalters genüge getan. Unsere diaskeuasten, welche auf dem wege der kritik jene lieder wider her zu stellen versuchten, haben nicht minder dem geiste der gegenwart entsprochen. Die humanität erkennt die eine wie die andere der beiden richtungen an. Wenn jene den reiz alter überlieferung für sich hat, so ist es bei diser der reinere character und kunstwert, wodurch sie sich besonders empfilt. Wer jener folgt, muß in seinen anforderungen an' ein kunstwerk ser verträglich und bescheiden sein. Wer dise vor zieht, darf der forschenden wißenschaft das recht kritischer sichtung nicht ab sprechen. Und wie sollte man sich disem recht ernstlich widersetzen wollen, wenn die erfahrung lert, daß in so vilen werken jener zeit, von denen mehrere handschriften erhalten sind, bald mer bald weniger eigenmächtigkeiten nicht nur im zusetzen, sondern auch im weglaßen nach gewissen werden können? Nemen wir nur einmal auß dem kunstepos des XIII. jarhunderts die alte und schätzbare handschrift von Hartmanns Iwein, die sich zu Gießen befindet. Sie enthält zusätze ganzer abschnitte, die ein blinder vererer der alten pergamente selbst den übrigen handschriften zum trotz wie perlen in Hartmanns werk ein gelegt hätte. Die prüfende kritik hat sie aber mit recht zurück gewisen. Es ließen sich noch stärkere beispile an füren, wie die lieder Neidharts. Überall siht man, daß die unbekümmerte anhänglichkeit zu den überlieferungen gefährlich und schädlich sei.

---

\*) *Groß wird, diß muß ich außdrücklich hinzu fügen, die anzahl solcher stropfen auf keinen fall sein.*

Es wird schwerlich interpolationen geben, von denen man behaupten könnte, daß die originale dadurch poetisch gewonnen hätten. Denn selbst in den Nibelungen, wo man zu gibt, daß die außerschmückungen mancher scenen gut geraten seien, verrät sich doch ihr späterer ursprung im weichern und höfischern tone. In der regel sind sie störend, indem sie die aufmerksamkeit ab lenken, entweder auf personen, wo die handlung sie nicht brauchen kann, oder auf prunkvolle schilderungen, die nicht der phantasie, sondern sinnlicher schaulust huldigen. Zum teil noch abstechender sind die interpolationen in den Gudrunliedern. Der ganze eingang, der Hagens jugendgeschichte enthält, ist seinem stoff nach äußerst geringfügig und wird mit recht den märchen verglichen, die auch in andere gedichte eingang gefunden haben. Ähnlich ist es mit dem schluß, wo wir uns durch die vollzogenen heiraten in einen ganz andern sagenkreiß versetzt glauben, in den vom könig Artus, der, wie Wolfram sagt, mit frauen ser freigebig war. Schon der ton und die darstellung in disen schlußscenen deuten auf ein bereits entartetes kunstgefül. Hier möchte es auch wol schwer halten, den beßern anteil eines geschicktern interpolators als selbständiges ganze herauß zu finden, während beim eingang ein solcher versuch außfürbar und in seiner art einer gewissen anerkennung fähig scheint.

Wenn im vergleich zu den Nibelungen die interpolationen der Gudrun weit störender in den character und eindruck der alten lieder ein zu greifen scheinen, so muß man um so mer wünschen, daß die echten teile auch für sich und ganz abgetrennt von all den zutaten, die irem werte schädlich sind, gelesen werden können. Es ist schon oben bemerkt worden, wie Etmüller und Müllenhoff die erste gelegenheit dazu geboten haben. Jeder von uns mag sich nach seiner neigung für die eine oder die andere der beiden arbeiten entscheiden. Ich habe lezterer den vorzug gegeben, da sie nach bestimmten grundsätzen, worüber die ser empfelenswerte einleitung außfürliche rechenschaft gibt, entstanden und mit vil consequenz und glück durch geführt ist. Auch habe ich sie früber bei vorlesungen benützt. Doch blib mir dabei manches, was mir für meine zwecke und meine aufgabe nötig schin, allerdings zu wünschen übrig. Disem bedürfnisse, das mir in meinem jetzigen wirkungskreiß noch fülbarer ward, habe ich mit disem versuch nach zu kommen gestrebt.

Alles ist nun so her gerichtet, wie ich es zu meinem gebrauch, meinem bestimmten publicum gegenüber, haben wollte und wie ich es nach meinen kräften zu tun im stand war. Manches darunter ist rein mechanischer art gewesen wie die für den unterricht willkommene und nützliche scheidung der vocale *ë* und *e* und der consonanten *z* und *z*. Aber es hat auch nicht an gelegenheit gefelt, in einer ganz andern weise tätig zu sein. Denn der überlieferte text der Gudrunlieder bietet eine menge unebenheiten verschidener art, sprachliche, metrische und besonders auch solche, wo der richtige sinn und zusammenhang der worte gestört oder verhüllt zu sein scheint. So wenig damit die verdienste, die sich bereits Müllenhoff und andere um den text erworben haben, geschmälert werden sollen, ebenso wenig möchte ich den anschein haben, als wänte ich mit allem auf's reine gekommen zu sein. Hierzu werden nicht nur vilfache kentnisse erfordert und eine tüchtige belesenheit in den liedern selbst und in den nächstverwandten gedichten, sondern man muß auch jene sehergabe und jenes spürvermögen besitzen, womit sich selbst die verborgensten schätze heben laßen. Ich bekenne gern, daß ich mich nicht im reichen und harmonischen besitz all diser erfordernisse weiß und daß ich gar manches der tätigkeit anderer habe überlaßen müßen, aber das glaube ich doch auch one überhebung behaupten zu dürfen, daß die lesbarkeit und verständlichkeit des textes, vorausgesetzt selbst, daß ich zuweilen auch geschadet haben könne, durch meine beiträge doch wesentlich gefördert worden sei. Manche beruhen auf den leichtesten mitteln, wie auf veränderter interpunction oder wortstellung, manche haben etwas stärkere nachhilfe verlangt. Doch solche, die man allzu kün nennen dürfte, wird man ser selten und wol nur da finden, wo schon Müllenhoff durch seine recension zu ähnlichen künheiten veranlaßt war. Von dem gebiet der höhern kritik, die eine viljährige beobachtung und prüfung verlangt, habe ich mich zwar mit absicht möglichst fern gehalten, aber einigemal bin ich doch von Müllenhoff ab gewichen, teils wenn mir eine abänderung wirklich den vorzug größerer warscheinlichkeit und leichtigkeit zu haben schin, teils auch nur wenn mir ein zusatz wenigstens für meinen gebrauch und gleichsam als nothbehelf erwünscht vor kam. Die anmerkungen, die den liedern bei gegeben sind, sollen neben lexicalischen erörterungen, die mir für meinen zweck besonders ratsam

schinen, vorzugsweise diese und andere fälle, in denen ich Müllenhoffs text verlaßen habe, an zeigen. Um alle lesarten der hs. oder die emendationen, die von Müllenhoff oder von andern her rüren, genau zu verzeichnen, felte die gehörige muße, da das buch zur bestimmten zeit fertig sein muste. Übrigens kann man darüber Müllenhoffs buch zu rat ziehen, welches auch in anderer hinsicht empfohlen werden muß.

Wien im Merz 1853.

**K. A. Hahn.**

## I.

1 **E**in helt dër was erwahsen in Tenelant,  
ze Sturme in einer marke: daz ist wol erkant:  
dâ sâzen sine mâge, die zugen in nâch êre.  
im diende ouch Ortlant: jâ was êr vil gewaltec unde hêre.

2 Hetele dër rîche ze Hegelingen saz  
nâhen bî Ortlande: ich wil iu sagen daz:  
dar inne hête êr bürge wol ahzic oder mêre.  
die dër phlêgen solden, die dienden im tegelich mit grôzer êre.

3 Dô rieten im die besten, êr solde minne phlêgen,  
diu ime ze mâze kœeme. dô sprach dër junge dëgen  
'ich enweiz deheine, diu zen Hegelingen  
mit êren wære frouwe noch die man mir ze hûse môhte bringen.'

4 Dô sprach von Niflande Môrunc dër junge man  
'ich weiz eine maget, als ich vernomen hân,  
daz keiniu lêbt sô schœeniu ninder uf dër êrde.  
wir suln ahten gërne, daz si dir zeiner triutinne wërde.'

5 Er frâgte, wër si wære oder wie si sî genant.  
êr sprach 'si heizet Hilde und ist ûz Irlant.  
ir vater heizet Hagene und ist kûneges kûnne.  
kumt si hër ze lande, sô hâst du immer fröude unde wünne.'

6 Dô hiez êr boten rîten hin ze Tenelant,  
dâ man Horanden sînen nêven vant.  
êr enbôt dëm recken, daz êr in sêhen solde  
inner tagen sibenen, ob êr im deheinen dienst leisten wolde.

7 An dēm sibenden morgen kam ēr in daz lant.  
 ēr und sīne gesellen truogen guot gewant:  
 dô dēr künec engegene gie dēm recken guoten,  
 dô sach ēr bī im von Tenemarke dēn küenen Fruoten.

8 Hetele Horanden biten dô began  
 'ist dir daz mære künde, du solt mich wizzen lân,  
 wie stêtz umb froun Hilden die jungen küniginnen?  
 dēr wolde ich mīnen dienst unde mīne botschaft heizen bringen.'

9 'Daz mac sich niht gefüegen' sprach dô Horant,  
 'ze boten rītet niemen in daz Hagenen lant.  
 dēs enwil ich sēlbe nimer mich vergâhen:  
 swēr umbe Hilden wirbet, dēn heizet man dâ slahen oder hâhen.'

10 Dô sprach dēr dēgen Fruote 'wolde Wate sīn  
 gegen Irlande nu dēr bote dīn,  
 sô möhte uns wol gelingen und bræhten dir die frouwen:  
 odr uns wūrdēn wunden ūf daz hērze al durch dēn lip gehouwen.'

11 Dô sprach dēr hērre Hetele 'ich wil dâ hin  
 senden zuo dēn Stürmen: ân angest ich dēs bin,  
 Wate rīte gērne swar ich im gebiute.  
 heizet mir von Friesen Irolden kōmen und sīne liute.'

12 Die boten riten gâhes ze Stürmen in daz lant,  
 dâ man Waten dēn küenen bī sīnen helden vant.  
 man sagte im von dēm künige, daz ēr im kōmen solde.  
 Waten hēte wunder, waz sīn dēr künec von Hegelingen wolde.

13 Er kam ze Hegelingen und ander niemen mēr.  
 der künic dēr was rīche, Wate dēr was hēr  
 und ouch übermüetic zallen sīnen dīngen.  
 Hetele hēt gedanke, wie ērēn ze Irlande solde bringen.

14 Dô sprach dēr junge recke 'ich hân nâch dir gesant:  
 boten ich bedorfte in dēs wilden Hagenen lant.  
 nu enweiz ich niemen, dēr mir dar bezzer wære  
 dan du, Wate lieber friunt: du bist zer boteschaft vil redebære.'

15 Wate sprach mit zorne 'swër dir daz hât geseit,  
ob ich hiute sturbe, daz wære im niht ze leit.  
jâ hât dich ander niemen gereizet dës gedingen,  
wan Fruote von Tenemarke, deich dir die schœnen Hilden müge bringen.

16 Ez ist in solher huote diu minnecliche meit:  
Fruote unde Horant, die ditze hânt geseit,  
daz si sî sô schœne, ich wil ê niht erwinden,  
du solt mich unt si beide in dînem dienste gnendeclîchen vinden.'

17 Wate dër vil küene, do er Horanden sach  
und ouch von Tenen Fruoten, wie schiere êr dô sprach  
'got lône iu helden beiden, daz ir dër mînen êre  
und mîner hovereise under wîlen muotet alsô sêre.

18 Jâ sît ir vil gencete, daz ich bote bin,  
nu müezet ir ouch beide mit samet mir dâ hin.  
sô sul wir dêm küenege dienen wol nâch sînen hulden.  
dër mîns gemaches vâret, dër sol sêlbe entriuwen mit mir dulden.'

19 'Wir suln' sprach hër Fruote 'siben hundert man  
die reise mit uns fûeren. hër Hagen niemen gan  
deheiner voller êre: êr dunkt sich sô vermëzzen.  
ob êr uns wænet twingen, sô muoz êr sîner hôchvart gar vergëzzen.

20 Wir suln fûeren veile wâfen unde wât,  
sît êz umb Hagenen tohter sô angestlîchen stât.  
sît si niemen mac erwërben êrn müeze umb si strîten,  
nu kiese Wate sêlbe, wêlhe êr mite wêlle heizen rîten.'

21 Dô sprach Wate dër alte 'ich kan niht koufes phlëgen.  
mîn habe ist vil sêlten müezec hër gelëgen:  
ich teiltes ie mit helden; daz ist noch mîn gedinge.  
ich bin niht sô gefüege, daz ich kleinet schœnen frouwen bringe.

22 Ir helde, heizet gâhen: decken man uns sol  
unser schif mit dillen; jâ muoz êz unden vol  
wësen guoter recken, die uns hëlpen strîten,  
ob uns dër wilde Hagene niht mit gemache wêlle lâzen rîten.'



23 Gedillet und geträmet diu schēf man dô vant  
 gēn wētere und gēn strīte. schiere wart gesant  
 nāch dēn die varn solden nāch dēr schoenen frouwen:  
 dar zuo bat man niemen wan dēn dēr künic mohte wol getrouwen.

24 Dô hiez ēr allenthalben vil kleine nēmen war,  
 swaz si fūeren solden, daz siz hāten gar.  
 die helde sāhen sēlbe, ir schēf diu wāren rīche.  
 nāch dēr schoenen Hilden sande ēr sīne boten lustliche.

25 Dô die von Hegelingen wāren hin bekommen  
 zuo dēr Hagenen bürge, dô wart ir war genomen.  
 die liute wundert alle von wēlher künige lande  
 si die ünde trūegen: si wāren wol gezieret mit gewande.

26 Hēr Wate hiez gedinges dēs landes hēren biten.  
 man mohte dô wol kiesen an sīnen hēren siten,  
 dēn sīn gewalt gereichte, daz ēr dā grimme wære.  
 Hagenen dēm künige brāhte man die geste mit dēm mære.

27 Er sprach 'mīn geleite unde mīnen frīde  
 dēn wil ich enbieten: ēr būczet mit dēr wide,  
 dēr an iht beswæret die unkunden hēren.  
 dēs sīn āne sorge: in sol in mīnem lande niht gewērren.'

28 Dēm künige dô si gāben wol tūsent marke wērt  
 an rīchen kleināten. ēr hēte niht gegērt  
 gēn eime phenninge, wan daz si liezen schouwen,  
 swaz si dā hēten, daz wol gezam rittern unde frouwen.

29 Zuo dēm stade si brāhten daz kreftige guot.  
 die dā verborgen lāgen, die hēten ofte muot,  
 daz si in herten stürmen gērner wolden strīten,  
 danne si gelückes nāch dēr schoenen Hilden solden bīten.

30 Fruote hiez uf swingen sīner krāme dach.  
 von sô rīchem koufe daz wunder nie geschach  
 al umbe in dēn landen, daz ie burgære  
 gāben guot sô ringe: si möhten eines tages wērdē lære.

31 Dër künic zallen stunden bôt vil michel guot.  
die ûz erwelten recken die wâren sô gemuot,  
daz si von niemen gërten nêmen zeiner marke.  
hër Hagen dër was riche: ein teil in muot ir übermüete starke.

32 Nâch site in Irlande vil ofte man began  
maneger hande fröude. dâ von Wate gewan  
dën künic zeinem friunde. Horant von Teneriche  
durch dër frouwen liebe vant man vil ofte gemelichen.

33 Dës küneges ingesinde ze hove schilte truoc,  
kiule und buckelære; geschirmet wart genuoc,  
gevohten mit dën swërtên, mit gabilôt geschozzen  
vil uf guote schilde: die jungen helde wâren unverdrozzen.

34 Dër fürste Hagen frâgte Waten und sîne man,  
ob in in ir lande wære iht kunt getân  
schirmen alsô starke, alsam in Irriche  
die sinen helde phlægen: dës smielte Wate versmâheliche.

35 Dô sprach dër helt von Stürmen 'ich gesach ez nie.  
dër aber mich ez lêrte, darumbe wær ich hie  
bevollen zeinem jâre, daz ich ez rêhte kunde:  
swër dës meister wære, mîner miete ich im gërne gunde.'

36 Dô sprach dër wilde Hagne 'gëbt mir daz swërt in hant.  
ich wil kurzwilên mit dëm von Sturmlant,  
ob ich in müge lêren dër mînen slege viere,  
daz mirs dër recke danke.' daz lobte dô dër alte Wate schiere.

37 Dër gast sprach zem künige 'ich sol fride dîn  
haben, fürste Hagene, daz du iht vârest mîn.  
slüegest du mir wunden, dës schamte ich mich vor frouwen.'  
Wate kunde schirmen, daz sîn zer wërllte niemen mohte trouwen.

38 Die liute sâhenz gërne durch ir beider kraft.  
dër künec vil schiere erkante die Waten meisterschaft:  
ein teil begunde er zürnen, wærz im niht ân ère.  
swaz man sach ir sterke, doch hëte ir Hagen dâ bezeiget mære.

39 Wate sprach zem künige 'lâzen wir nu sîn  
 unser beider schirmen: ich hân dër slege din  
 gelêrnet nu wol viere. ich wil dirs gërne danken!  
 êr lônthe im sît sô hôhe, sam einem wilden Sahsen oder Franken.

40 Dô sprach dër fürste Hagene 'und hæte ich daz erkant,  
 sô wær daz schirmwâfen niht komen in mîne hant:  
 ich gesach nie junger lërnen alsô swinde.'  
 dër rede wart gelachtet von maneger edeler muoter kinde.

41 Do erlaubte êr dën gesten, swâ mite si die zit  
 hin getriben möhten. dô volgeten ime sît  
 die von Ortlande; dô si begunde verdriezen,  
 dô wurfen si die steine und begunden mit dën scheften schiezen.

42 Daz kom an einem âbent, daz in sô gelanc,  
 daz von Tenemarke dër küene dëgen sanc  
 mit sô hêrlîcher stimme, daz êz wol gefallen  
 muose al dën liuten: dâ von gesweic dër vogeline schallen.

43 Daz hôrt dër künic gërne und alle sîne man.  
 dâ von von Tenen Horant dër fröude vil gewan.  
 ouch hête êz wol gehœret diu alte küneginne:  
 êz erhal ir durch daz vênster, dâ si was gesêzzen an dër zinne.

44 Dô sprach diu schœne Hilde 'waz hân ich vernomen?  
 diu aller beste wîse ist in mîn ôren komen,  
 die ich ze dirre wêrlte von iemen hân erfunden.  
 daz wolte got von himele, daz si mîne kamerære kunden!'

45 Dô sprâchen Hagenen helde 'hêrre, lât vernëmen:  
 niemen lëbet sô siecher, im möhte wol gezëmen  
 hœren sîne stimme, diu gêt ûz sînem munde.'  
 'daz wolde got von himele' sprach dër künic 'daz ichs sëlbe kunde!'

46 Dô êr dri dœne sunder vol gesanc,  
 alle die êz hôrten dûhte ês niht sô lanc:  
 si hëtenz niht geahtet einer hende wîle,  
 obe êr solde singen, daz einer möhte rîten tûsent mile.

- 47 Diu tier in dēm walde ir weide liezen stēn.  
die wūrme, die dā solden in dēm grase gēn,  
die vische, die dā solden in dēm wāge vliezen,  
die liezen ir geverte: jā kunde ēr sīner fuoge wol geniezen.
- 48 Dô bat in ir gewinnen daz schœne magedin,  
daz ēz âne ir vater wizzen vil tougen solte sîn  
noch daz ir muoter niemen sagte daz mære,  
daz ēr alsô tougenliche bî ir in ir kemenâten wære.
- 49 Dēn helt bat si sitzen. 'ir sult mich hoeren lân,'  
sprach diu maget edele 'daz ich vernomen hân.  
dēs lüstet mich vil sēre, wande iwer stimme  
diu ist vor aller fröude ob aller kurzewile ein gimme.'
- 50 'Getörste ich iu singen, vil schœnez magedin,  
daz mir dar umbe næme niht daz houbet mîn  
iwer vater dēr künic Hagene, mir solde niht versmâhen,  
swâ ich iu möhte dienen, wæret ir mīns hērrēn laude nâhen.'
- 51 Si sprach 'wēr ist dīn hērrē, od wie ist ēr genant?  
mag ēr haben krōne od hât ēr eigen lant? —  
ich bin im durch dīn liebe holt vil sicherlichen.'  
dô sprach von Tenen dēr küene 'ich gesach nie künic alsô rīchen.
- 52 Unde mēlde uns niemen, vil schœne magedin,  
sô sagete ich dir gērne, wie uns dēr hērrē mīn  
von im scheiden lieze, dô ēr uns hēr sande,  
frowe, durch dīnen willen ze dīnes vater bürge unde lande.'
- 53 Si sprach 'lâz mich hoeren, waz mir dēr hērrē dīn  
ûz iuwerm lande enbiete. ist ēz dēr wille mīn,  
dēs bringe ich dich wol innen ê daz wir uns gescheiden.'  
Horant vorhte Hagenen: im begunde dâ ze hove leiden.
- 54 Er sprach zuo dēr frouwen 'so enbiutet ēr dir daz,  
daz dich sīn hērze minnet ân aller slahte haz.  
nu lâz in geniezen, frowe, dīner gūete:  
ēr hât durch dich eine genomen von allen frowen sīn gemüete.

55 Si sprach 'nu sô gefüege din lieber hërre si,  
ich wil gën im nimmer dës willen wërden fri,  
ich gelône im dër gedanke, die er hât nâch minen minnen.  
getörste ich vor dëm vater mîn, sô wolde ich iu gërne volgen hinnen.'

56 Dô zôch sich ûz dëm hûse dër listige man,  
alsô daz dër mære dër künec sich nie versan,  
dô si zir herbërge balde solten gâhen.  
alsô getriwer dienst dorfte dâ ze hove in niht versmâhen.

57 Er sagete heimlichen dëm alten Waten daz,  
daz diu maget edele minnete âue haz  
dën ir friunt Hetelen von dën Hegelingen.  
dô rieten die dëgene, wie sis im ze hûse solten bringen.

58 Ditze starke mære gar verholn wart.  
si rihten sich vil tougen zuo ir widervart.  
si sagtenz ouch dën dëgenen, die in dën schiffen lâgen:  
si hörtenz niht ungërne: jâ mohte si nu lange dâ betrâgen.

59 An dëm vierden morgen ze hove si dô riten.  
iteniuwiu kleider ze wunsche wol gesniten  
truogen an die geste: si wolden scheiden dannen,  
si gërten urloubes vom künige und von allen sinen mannen.

60 Hër Hagene sprach zen gesten 'wie lât ir miniu lant?  
alle mîne sinne ich dar zuo hëte gewant,  
wie ich iu geliebte mîn lant und mîn rîche.  
nu wëlt ir von hinnen unde lât mich ungeselleclîche!'

61 Dô sprach Wate dër alte 'nâch uns gesendet hât  
dër vogt von Hegelingen und wil niht haben rât,  
er enbringe uns in sîn rîche. ouch jâmert nâch uns sêre  
die wir dâ heime liezen: dâ von gâhen wir dëste mære.'

62 Dô sprach dër wilde Hagene 'sô ist mir nâch iu leit.  
nu ruochet von mir nëmen ros und miniu kleit  
golt und gesteine; ich sol iu alsô gëlten  
iwer grôze gâbe, daz mich die liute drumb niht durfen schëlten.'

63 'Wir hân eines dinges, hër künic, an iuch muot.  
daz dunket uns ère, ob ir daz gërne tuot;  
daz ir daz sêhet sëlbe, wie wir uns mügen verkosten:  
biderber liute spîse wær uns in driên jâren niht gebrosten.

64 Iwer tochter schœne und mîn frouwe iuwer wip  
sol unser habe schouwen: dës ist uns dër lip  
getiuret ân ein ende. geschiht uns disiu ère,  
edeler künic Hagene, sò bite wir iuch deheiner gâbe mære.'

65 Dër wirt sprach dën gësten gezogenlichen zuo  
'nu ir niht wêlt erwinden, sò heize ich morgen fruo  
satelen hundert mære megeden unde frouwen:  
ich wil ouch mit in sëlbe und wil iuwer schêf gërne schouwen.'

66 An dëm nâhesten morgen nâch fruomësse zit  
dô kleideten sich meide und wip wider strit,  
die Hagene fûeren wolde zuo dës meres sande;  
hie mite riten wol tûsent recken guot ûz Irlande.

67 Dô si nu kômen wâren dâ èr diu schêf vant,  
froun Hilden und ir frouwen die huop man ûf dën sant.  
dô solden zuo dën schêffen die minneclichen frouwen:  
die krâme stuonden offen, dâ diu künegin mohte wunder schouwen.

68 Niemens ungemüete Waten dô wac.  
ër enruochte war daz kœme, daz ûf dër krâme lac:  
die alten küniginne schiet man von dër meide.  
ûf sprungen die dâ lâgen; dô was dëm künic Hagenen grimme unt leide.

69 Uf zucten si die sêgele, die liute sâhen daz.  
die se ûz dëm schêffe stiezen, dër wart vil maneger naz:  
si swêbten sam die vogle in dëm wazzer bi dëm sande.  
dër alten küniginne wart nâch ir vil lieben tochter ande.

70 Dô dër wilde Hagene die gewâfenten sach,  
wie rêhte grimliche dër helt mit zorne sprach  
'nu bringet mir vil drâte die mînen gêrstangen:  
si mûezen alle stêrben, die ich mit mîner hant erlange.'

71 Schöne sprach hër Mòrunc 'nu sî iu niht ze gâch.  
 swaz ir durch strîten uns immer îlent nâch,  
 sî danne wol gewâfent tûsent iwer helde,  
 die kell wir in dën fluoten; wir gëben in die wazzerküelen selde.'

72 Dô wolden ês niht lâzen dës küenen Hagenen man.  
 dër grunt begunde erglîzen: strîten wart getân.  
 erzogen sach man wâfen und ouch mit spërn schiezen,  
 si wurfen in diu ruoder: man sach die kocken von dëm stade flîezen.

73 Hagene ruofte lûte, îlen êr dô hiez  
 daz liut allenthalben êr ungeruowet liez,  
 ob êr sîne geste möhte noch ergâhen:  
 die tâten im vil leide: êr woldes alle slâhen unde vâhen.

74 Dô kunde êr niht gevolgen ûf dëm wilden mer: —  
 vil schiere hëter gewonnen ein vil michel her: —  
 diu schif diu wâren dÿrchel und vil unbereite,  
 diu dâ gâhen solden: dëm wilden Hagenen man dën schaden dô seite.

75 Done wëste êr wie gebâren, wan daz êr ûf dën griez  
 mit anderm sîne gesinde die wërcliute hiez  
 iteniower schiffe gâhen zuo dëm fluote.  
 im kômen die dâ mohten: êr gewan vil ziere dëgene guote.

76 Do ez âbenden begunde, dô sach von Tenelant  
 Horant dër dëgen küene, êz was im wol bekant,  
 schif mit rîchen sëgelen, bilde lâgen drinne:  
 solher pilgerîne hëte Wate dër alte lützel minne.

77 Dô rihten sich ze strîte alle die ûf dën sant  
 mit Hilden komen wâren und die von Irlant  
 die maget hëten gefüeret dëm künige ze leide:  
 vil maniger gesunder gestuont sînes lîbes an dër freide.

78 Nu was komen Hagene zuo in an dën sant.  
 dô wurden spër geschozzen von guoter helde hant.  
 die ûf dem sande stuonden, die werten sich vil sêre  
 dër von Irlande: dâ von geschach dër wunden dëste mære.

79 Hagen in grôzem zorne sprang ûz in die fluot,  
 dër dëgen grimme küene zuo dëm stade wuot.  
 dô sach man ûf den recken, sam snêwes flocken winde,  
 schiezen dâ mit phîlen: daz tète von Hegelingen daz gesinde.

80 Hagene gefriesch bi im Hetelen daz kint;  
 manegen ungesunden frumten si dô sint,  
 die von Tenelanden und die von Hegelingen,  
 ze Hagenen dëm wilden hiezen si dën alten Waten dringen.

81 Dô hëte sich gesamnet daz volc über al,  
 die fremden zuo dën kunden: dô huop sich michel schal.  
 Wate unde Hagene zuo einander drungen.  
 die in dô mohten wichen, die dûhte in wære wol gelungen.

82 Hagenen brast diu stange, die ër in dëm strite truoc,  
 ûf dëm Waten schilde, dër was stark genuoc.  
 joch kunde baz vëhten in deheinen rîchen  
 recken al deheiner: Waten wolde Hagene niht entwîchen.

83 Dô sluog ër durch houbet des künic Hetelen man,  
 Waten dën vil küenen, daz ûz dëm hëlmen ran  
 daz bluot von sîner wunden; dô kuolten nu die winde:  
 êz was gegen âbent: man sach strîten allez daz gesinde.

84 Wate galt mit zorne dën grimmen vërchslac,  
 daz blutiger zâhere sô vil ûf im lac.  
 ër sluoc dën wilden Hagen, daz von dës hëlmen bougen  
 daz swërt sêre erglaste: im gebrast dës tages vor dën ougen.

85 Hilte diu vil schœne ruoft trûreclîchen an  
 Hetelen dën recken, daz ër bræhte dan  
 ir vater ûz noeten von Waten dëm grîsen.  
 ër hiez nâch sîme venre daz volc zuo dëm herten sturme wîsen.

86 Hetele dër hërre vil hêrlîchen streit.  
 ër kam ze Waten dëm alten: daz was dëm helde leit.  
 dër recke ruofte an Hagenen 'durch iwer sëlbes êre  
 lât sich dën haz verenden, daz unser friunde niht stërben mære.'



87 Hagene frâgete lûte, grimme was sîn muot,  
 durch wên êrz scheiden solde: dô sprach dër helt guot  
 'diz bin ich Hetele von Hegelinge lande,  
 dër sine liebe mâge sô vërre nâch froun Hilden hêt gesande.'

88 Hetele dër fürste dên hêlm abe gebant.  
 dên fride hôt man rüefen dô über al daz lant.  
 dô sprach vater dër Hilden, daz êz gescheiden wære:  
 dô hôrten die frouwen in maneger zite in nie sô liebez mære.

89 Dô sprach diu maget edele 'getôrste ich dar gân, —  
 ich hân ab leider vërre wider minen vater getân,  
 daz ich minen besten friunt niht getar enphâhen.  
 im und ouch dên sînen wæn mîn gruoß harte müge versmâhen.'

90 Horant von Tenemarke wîstes bî dër hant  
 und ouch dër dëgen Fruote, dâ si dên künic vant.  
 'willekomen, tohter, Hilde vil rîche:  
 ich kan dës niht gelâzen, ich engrüeze dich willeclîche.'

91 Dô wolden si die maget niht lenger lâzen dâ.  
 Hagene sprach ze Hilden 'wir suln anderswâ  
 in dër zit beliben, unß man daz vêlt gerûme  
 von dên manegen lôten: si hânt ir tages erbiten hër vil kûme.'

92 Sît dô êr dâ heime bî ir muoter saz,  
 dër alten küniginne Hagene sagte daz,  
 êr kunde ze nieman sîn tohter baz bewenden;  
 hête êr ir noch mære, êr woldes hin ze Hegelingen senden.

---

## II.

1 **M**an gefriesch diu mære in Ormenie lant,  
 daz niemen wære schœner danne was erkant  
 dës künic Heteln tohter, Kûtrûn diu hêre.  
 ein künic dër hiez Hartmuot, nâch ir wande êr sine minne sêre.

2 Daz riet im sîn muoter, diu hiez Gêrlint.  
 dô volgte ir lêre dër junge voget sint.  
 sîn vater hiez Ludewic von Normandie lande:  
 dô sis ze râte wurden, nâch dêm alten kûnege man dô sande.

3 'Wër saget iu daz' sprach Ludewic 'daz si sô schœne si?  
 wære si aller lande frouwe, sist uns sô nâhen bi  
 mit hûse niht gesêzzzen, daz wir si möhten wërben:  
 boten under wîlen möhten durch ir liebe vil verdërben.'

4 Dô sprach aber Hartmuot 'ob ich ein michel her  
 nâch ir fûeren solde êrde unde mer,  
 daz tæte ich willeclîchen. ich bin in dêm sinne,  
 ich erwinde nimmer, unz ich froun Hilden tohter gewinne.'

5 Hartmuot dô welte die êr wolde dan  
 nâch dër frowen senden sêhzie sîner man.  
 die wurden mit wæte unde ouch mit spise  
 bereitet vlîzeclîche: Ludewic dër alte dër was wîse.

6 Si riten swaz si mohten die naht zuo dën tagen,  
 unze daz si funden, dâ si solden sagen  
 daz in enboten wære von Ormanie lande.  
 die wîle was Hartmuote mit gedanken liebe und ouch ande.

7 Dô man ze Hegelingen die boten komen sach,  
 si fuoren in dër mâze, daz iegelicher sprach,  
 daz si wæren rîche. wie si dar komen wæren,  
 man begundes dëm künige ze hove bringen mit vil ganzen mæren.

8 Dô sprach dër kunic Hetele 'ëz was iu niht ze guot,  
 daz iuch hër hât gesendet dër kunic Hartmuot.  
 dës müezet ir engëlten, guote boten hère:  
 dër gedinge Hartmuotes müet mich und frowen Hilden vil sêre.

9 Dô sprach frou Hilde 'wie læge si ime bî?  
 ëz lêch mîn vater Hagene hundert unde dri  
 sinem vater bürge dâ ze Karadine.  
 diu lêhen næmen übele von Ludewîges hant die mâge mîne.'

10 Dën boten dën was leide diu swære in niht gezam,  
 daz si sô manege tage in sorgen und in scham  
 muosten wider rîten ze Ormanie vërre.  
 ir arbeit sît erkômen Ludewîc und Hartmuot vil sêre.

11 Nu lâzen wir belîben, wie ëz in ergê.  
 dëm küenen Herwîge was wol alsô wê,  
 also Hartmuote nâch Kûtrûn dër rîchen:  
 mit allen sinen mâgen versuohte ërz an die maget vlîzeclîchen.

12 Er was ir nâchgebûre und hête bî ir lant.  
 hête ër tûsent stunde eins tages dar gesant,  
 ër vant dâ niht anders wan hôchvart unt versmâhen.  
 swie sêre si imz werten, sît gelac ër Kûtrûnen nâhen.

13 Hetele bat in lâzen daz ër wurbe umb sîn kint.  
 do enbôt ër dëm künige zorneclîchen sint:  
 ër wolde niht erwinden, ër sæhe in dâ mit schilden,  
 daz ëz im schade wære und ouch dër küniginnen frowen Hilden.

14 Ine weiz wër im daz riete: driu tûsent küener man,  
 die ër ze friunde hête, Herwîc dô gewan.  
 dâ mit spilte ër leide dâ zen Hegelingen  
 dër, die ër in sîn dienst mit aller hande liebe wolde bringen.

15 Hetele sach ir dringen vaste gèn dēm tor,  
 dā ēr gewēsen wære ungerne vor,  
 Kûtrûnen vater swie küene ēr doch wære:  
 jā erzurnten in die geste: im hulpen sider sine burgære.

16 Gewâfent wart dar inne ein hundert oder baz.  
 dēr wirt dēr streit sëlbe, mit willen tēte ēr daz:  
 sîn volc daz was küene, daz mohte in gewērren:  
 man vant schaden starken, dēn Herwîc tēt Hetelen dēm hērren.

17 Ofte sluoc ûz hëlmen dēn viurheizen wint  
 Herwîc dēr hërre. daz sach dēs wirtes kint,  
 Kûtrûn diu schœne, daz hēte si zougenweide.  
 dēr helt dēr dûhtes biderbe: daz was ir beidiu liep unde leide.

18 Hetele unde Herwîc für ir beider man  
 die guoten ritter sprungen. liuhten in began  
 dēr louc ûz gespenge, daz in dâ hie vor handen:  
 ēz wërte vil unlange, unz si beide einander wol bekanden.

19 Kûdrûn diu schœne diu sach und hôrt dēn schal: —  
 gelücke daz ist sinewël dicke alsam ein bal: —  
 do ez diu schœne frouwe niht anders mohte scheiden,  
 ir vater und dēm gaste si wunschte, dēs si gedâhte in beiden.

20 Si begunde rüefen zuo im über dēn sal  
 ‘Hetele, vater hêre, nu fliuzeit hin ze tal  
 daz bluot durch halspërge: dâ von sint uns die mûre  
 besprungen allenthalben: Herwîc ist ein übel nâchgebûre.

21 Durch dēn minen willen sô sult irz beide friden.  
 nu schaffet eine wîle dēm hërzen und dēn liden  
 ruowe in dēm sîte, unz ich iuch beide frâge,  
 wâ dēr fürste Herwîc habende si die aller beste mâge.’

22 Dô sprach dēr ritter edele ‘dēr fride ist ungetân,  
 ir lâzt mich ungewâfent, frouwe, für iuch gân:  
 sô wil ich iu künden von minen besten mâgen:  
 hân ich fridezîte, swaz ir wêlt sô mügt ir mich wol frâgen.’

23 Mit hundert sîner helde gieng ër dâ ër vant  
 gezweiet mit ir muote von Hegelinge lant  
 Kûtrûn die schœnen mit andern ir frouwen:  
 dër ritter edel und guote mohte in volliclichen niht getrouwen.

24 Herwic sprach zer meide 'mir ist daz geseit, —  
 joch hât ẽz mich gerouwen von mîner arbeit, —  
 daz ich iu versmâhe durch mîn lîhtez künne:  
 ofte bî dën armen habent rîche liute guote wünne.'

25 Si sprach 'wër wær diu frouwe, dër versmâhte daz,  
 dër ein helt sô diende, daz si dëm trüege haz?  
 geloubet mir' sprach Kûdrûn 'daz ẽz mir niht versmâhet:  
 holder dan ich iu wære, ist dehein maget die ir ie gesâhet.

26 Wolden mir dës gûnnen die nêhsten friunde mîn,  
 nâch iwer sêlbes willen wolde ich bî iu sîn.'  
 mit lieplîchen blicken ër sach ir under dougen:  
 si truoc in ime hêrzen: daz reites vor dën liuten âne tougen.

27 Frâgen sine tohter nâch râte sîner man  
 Hetele dô begunde, obe si zeinem man  
 wolde Herwîgen, dën edelen ritter guoten?  
 dô sprach diu maget schœne 'ich wil mir niht bezzers friundes muoten.'

28 Dô vestent man die schœnen dëm recken an dër stunt,  
 dër si dâ solte minnen. von ir wart im kunt  
 fröude und ungemüete, dô mans im gab ze wîbe.  
 daz geschach in kurzen zîten in sturme vil guoter recken libe.

29 Do besande sich Sifrit, ein kûnec von Mòrlant.  
 nâch schiffen hiez ër wërben, swâ ër diu vant,  
 diu hiez ër vaste rûsten mit wâfen und mit spîse:  
 ze schaden Herwîge ër besande sich mit sînen friunden lîse.

30 Gein dës meien zîten si kômene über sê,  
 die helde ûz Abakîe und die von Alzabê,  
 sam si gewalteclîchen dër wêrlte zende wolten:  
 vil gêlpfer fuor dar under, die man sider quelte mit dër molten.

31 In Herwîges lande wurfen si dên brant.  
 swaz êr dô hêlfe hête an friunden besant,  
 die bat êr mit im rîten. si huoben stürme grimme,  
 si kouftenz mit dêm vêrhe, swaz man in gap, golt, silber oder gimme.

32 Dêr strît wêrte lange: dês lac dâ maneger tôt.  
 Herwic dêr edele kam in grôze nôt,  
 daz êr ûf sîne warte muose sit entrinnen.  
 daz lant rouch allenthalben: daz enbôt êr Kûdrûn dêr küniginnen.

33 E daz die boten giengen für die schœnen meit,  
 dô sâhen dâ die liute wol ir hêrzenleit;  
 dês troute niht erbeiten Kûtrûn diu hêre.  
 dô hiez si nâch in senden: si klagte daz, verlorn wær lant unt êre.

34 Von sêdele stuont dô Kûtrûn diu vil schœne meit.  
 die schaden wurden beide dêm künige geseit,  
 man slüege ir die liute und bræche die bürge wîten:  
 si bat ir vater Hetelen ze des küneges Herwîges hêlfe rîten.

35 Mit weinenden ougen si ir vater umbeslôz  
 'hilfâ, künic hêre, mîn schade wirt ze grôz,  
 êz wêllen dîne dêgene mit willeclîchen henden  
 hêlfen mînen friunden: jâ kan êz anders niemen wol geenden.'

36 'Daz enlâze ich durch niemen, daz wil ich dir sagen,  
 ine hêlfe Herwîge in vil kurzen tagen,  
 und wil dên schaden grôzen, so ich beste mac verenden,  
 und wil nâch Waten dêm alten und nâch dên andern mînen helden senden.'

37 Von Hegelingen Hetele und die sîne enstrît  
 tâten daz si kunden in hôchverten sit.  
 durchhouwen liechte schilde sach man vor ir henden:  
 dêr künic von dên Môren vor dên von Tenelande muose wenden.

38 Dô liezen die von Sturme ninder ûf dên sê  
 die von Môrlande und die von Alzabê.  
 si muosten angestlîchen bi in dâ tûren:  
 an Waten und an Fruoten hêten si vil übele nâchgebûren.

39 Boten îlten widere in Ormanîelant,  
 die Ludewîc und Hartmuot hêten dar gesant:  
 die sagten in dâ heime diu lieben mære,  
 daz Hetele unde Herwîc vil unmüezec in dêm strîte wære.

40 Ludewîc unt Hartmuot vereinten sich alsâ,  
 ob si hâten ritter zêhen tûsent dâ,  
 daz si Kûdrûnen wol dannen môhten bringen,  
 ê Hetele wider kœme mit sînen helden hin ze Hegelingen.

41 Si bereiten sich drâte zuo in vërre dan.  
 die guote schifliute Ludewîc gewan,  
 dên die merstrâze ze rêhte wâren kûnde:  
 si muosten arbeiten nâch dêm hôhen solde durch die ûnde.

42 Si muosten swie si mohten dar bekomen sint.  
 dês kam in arbeite maneger muoter kint:  
 jâ truogen si die ûnde nêben Orîlanden  
 hin ze Hegelingen, daz si die Hilden bürge wol erkanden.

43 Hartmuot hiez rîten sîne boten dan.  
 dô wart dër schœnen Hilden schiere kunt getân  
 und ir lieben tohter, môhtez sich gefüegen,  
 sô tæter nâch ir minne, daz sich in beiden môhte wol genüegen.

44 'Widerrette si êz danne' sprach dô Hartmuot,  
 'sô saget, daz ich næme deheiner slahte guot:  
 ich bringe êz ûf die zîte, ê ich von hinnen scheidē,  
 daz ich dër schœnen Kûdrûn wil machen recken ougenweide.'

45 Dô brâhten bæsiu mære die boten an die stat  
 hin widere, dâ si Hartmuot von im rîten bat:  
 êr lief in engegene und frâgte, wiez ergienge,  
 ob si diu edele Kûdrûn durch sîniu mære iht frœlich enphienge.

46 Dër einer sprach zem recken 'iu ist alsô verseit,  
 êz habe einen friedel diu hêrlîche meit,  
 dên inme hêrzen minne vor aller slahte diete:  
 wêlt ir ir wîn niht trinken, sô schenket man iu heizez bluot ze miete.'

47 Ludewîc und Hartmuot sich huoben mit ir schar  
mit vanen ûf gerihet vil zorneclîchen dar.  
'uns kument grimme geste' sprach Hilde diu vrouwe,  
'dës siht man noch vor âbent manegen hêlm vesten zerhouwen.'

48 Die von Hegelingen sprâchen Hilten zuo  
'swaz Hartmuots gesinde hiute hie tuo,  
dës sul wir si letzen mit vil tiefen wunden.'  
dô hiez diu küneginne diu bûrgetor versliezen an dën stunden.

49 Dës wolden niht volgen die küenen Hetelen man,  
die dës landes huoten, die hiezen binden an  
ir hêrren zeichen: zuo in ûz dër veste  
Hetelen dëgene wolden slahen die vil wêrden geste.

50 Mit ûf gëworfen swêrten vant man dô der vor  
wol tûsent oder mêre die vant man vor dëm tor.  
dô was ouch komen Hartmuot wol mit tûsent mannen:  
si erbeizten an die heide: man hiez diu ros schiere ziehen dannen.

51 Ludewîc und Hartmuot kômen in daz tor.  
vil manegen sêrwunden liezen si dervor: —  
dës begunde weinen ein juncfrouwe sêre: —  
in dër Hetelen bûrge wurden dër grôzen schaden dannoch mêre.

52 Dër künec von Ormanie dër was frô genuoc,  
dô êr und sîne recken sîns landes wâfen truoc  
vûr dën sal künic Hetelen. obene durch die zinnen  
liez man dën vanen weiben: dës trûrte diu vil hêre küniginne.

53 Hartmuot dër snëlle ze Kûdrûnen gie.  
êr sprach 'maget edele, ich versmâhte iu ie.  
mir und mînen friunden solde ouch nu versmâhen,  
daz wir hie niemen viengen, wir soldens alle slahen unde hâhen.'

54 Dô rette si niht mêre wan 'owê vater mîn,  
soldest du daz wizzen daz man die tohter dîn  
gewalteclîchen fûeret ûz dînem lande,  
mir armen küniginnen geschæhe niht dër schade noch diu schande.'



55 Diu burc diu was zebrochen, diu stat diu was verbrant.  
 dô hête man gefangen die besten die man vant,  
 zwô und sêhzig frouwen, vil minneclicher meide,  
 die fuorten si von dannen: dô was dër edelen Hilden hërzeleide.

56 Wie trûric si dô liezen dës wirtes wine stên!  
 dô îlte diu küniginne in ein vênster gên,  
 daz si nâch dën megeden hër nider möhte schouwen:  
 noch liezens in dëm lande klagende vil manege schœne frouwen.

57 Dô sach von Tenemarke dër dëgen Horant  
 Hilden boten rîten zuo in in daz lant.  
 êr sprach zuo dëm künige 'uns kument niuwiu mære:  
 got gëbe, daz uns helden dâ heime dehein schade geschëhen wære.'

58 Dër künec gieng in engegene sëlbe dâ êr sach  
 die boten ungemuoten; gezogenliche êr sprach  
 'willekomen sît ir hërren hër zuo disem lande:  
 wie gehabet sich mîn frou Hilde? saget uns, wër iuch hër sande.'

59 'Daz tète mîn frouwe, diu hât uns hër gesant:  
 dîn bürge sint zebrochen, verbrennet ist dîn lant,  
 Kûdrûn ist gefüeret hin mit ir gesinde:  
 schaden alsô grôzen, ich wæne, dîn lant niht überwinde.'

60 Er frâgte, wie êr hieze dër êz hêt getân.  
 dô sprach zuo dëm künige einer dës recken man  
 'dër eine heizet Ludewic von Ormanie rîchen,  
 dër ander heizet Hartmuot: die kômen uns mit helden schedelîchen.'

61 Dô sprach Wate dër alte 'nu vermêldet niht.  
 swaz uns an friunden schaden nu geschîht,  
 dës müge wir uns erholen hër nâch mit maneger wünne:  
 vil trûrec wirt gesetzt Hartmuotes unde Ludewiges künne.'

62 Hetele dô frâgte 'wie sol uns daz ergân?'  
 dô sprach Wate dër alte 'dâ sul wir fride lân  
 dën von Môrlande, dëm künige und sîne gesinde:  
 sô fûeren wir die dëgene nâch dër schœnen Kûdrûn dînem kinde.'

63 Dô sprach dër küene Herwic 'iu ist gerâten wol.  
 bereitet iuch sô hiute wie man morgen sol  
 gebâren mit dën vînden, daz wir daz lâzen schouwen.  
 swie wir hinnen scheiden, mir ist leit unmâzen nâch dën frouwen.

64 Alsô kamz ze suone, als ich iu hân geseit.  
 dô giengen zuo einander die recken gemeit:  
 einander butens dienst die ê vînde wâren,  
 ir haz dër was versüenet, si riten dën von Ormanî ze vâren.

65 Ez was ein wert vil breiter und hiez dër Wûlpensant.  
 dà hêten die von Ormanîn, ûz Ludewiges lant,  
 baz gemach gefüezet ir rossen und in sêlben,  
 daz sich ir schade muose nâch ir gemache grimmeclîche mêlden!

66 Dô dër marnære sach ûf dën ûnden wagen  
 schif mit rîchen sêgelen, hiez êrz dëm küenege sagen.  
 si kâmen in sô nâhen, daz man sach hêlme schinen:  
 'wol ûf' sprach dô Hartmuot 'hie kument die grimmen widerwarte mînen!'

67 Ludewîc und Hartmuot truogen schilt enhant.  
 si wâren ê vil sanfter komen in ir lant,  
 wan daz si ir ruowe trouc ein teil ze sêre:  
 si versâhen sich zir vînden, Hetele hæte niht dër mâge mære.

68 Lûte ruoft dô Ludewîc an alle sîne man  
 'êz was gar ein kintspil swês ich ê began:  
 nu muoz ich allerêrste mit guoten helden strîten:  
 ich gerîche immer, dër ir tar under mîme vanen erbiten.'

69 Hartmuotes zeichen truoc man ûf dën sant.  
 diu schif sô nâhen wâren, daz si si mit dër hant  
 mit scheften mohten langen bî in an dëm grieze:  
 ich wân, hër Wate dër alte sînen schilt niht müezec lieze.

70 Man vant ein spêrwêhsel. diu wîle diu was lanc,  
 ê si daz lant gewinnen. dër alte Wate spranc  
 zuo dën vînden sêre: si wâren im sô nâhen,  
 êr was sô grimmes muotes, daz si sînen willen wol gesâhen.

71 Ludwíc von Ormanie dër lief Waten an  
mit eime spër vil scharpfen schôz er ûf dën man,  
daz diu stücke hôhe sprungen in die winde.  
Ludewíc was küene. dô kam ouch Waten ingesinde.

72 Hartmuot und Irolt zuo einander spranc:  
ir ietwëders wâfen ûf dëm hëlme erklanc,  
daz man ëz mohte hœren durch die schar vërre.  
Irolt was vil biderbe, küene was ouch Hartmuot dër hërre.

73 Herwic von Sëwen, ein mærer helt guot,  
dër enmohte niht vollangen: já spranc er in die fluot,  
er stuont unz an die üehsen tiefe in einer ünde:  
herter frouwen dienst wart dô Herwîge künde.

74 Disen recken guoten wolden in dër fluot  
ertrenken sîne vînde: manegen schaft vil guot  
sach man ûf im zebrëchen, im was gâch zem sande  
nâch sînen vînden: dô wart gerochen maneges recken ande.

75 Grôzer arbeiten wart nie helden kunt.  
ëz wart nie helt als maniger gedrucket an dën grunt.  
ein lant si mohten erben, die âne wunden sturben,  
die in dâ schaden tâten, ich wæn, si allenthalben dâ verdurben.

76 Mit ungefüegem dienste urborte sich ir hant,  
die von Ormanie und von Hegelinge lant.  
man sach die Tene küene sô hêrlîchen strîten:  
swër genësen wolde, dër dorfte ir nimmer dâ erbiten.

77 Dër âbent seic ie nâher, dâ von dër kûnec gewan  
schaden dëste mære. die Ludewîges man  
tâten swaz si solden; si enwësten war entrînnen.  
si sluogen wunden wîte: alsô werten si die kûnigînnen.

78 Hetele unde Ludewíc die truogen hôch enhant  
ir vil scharpfu wâfen: ir ietwëder vant  
mit kreften an einander rêhte wër er wære.  
Ludewíc sluoc Hetelen: dës wurden dô herzeleidu mære.

79 Sinen vater wolde rächen dër küene Ortwin  
 dô kam mit grôzer menige und die helde sîn.  
 dër tac was verendet, nahten ëz begunde:  
 dô wart alrêrst verhouwen von dën helden manic tiefiu wunde.

80 Lûte ruofte Herwic 'hie wirt mozt getân,  
 sit daz wir niht lenger dës tages mûgen hân,  
 wir slahen alle einander die fremden zuo dën kunden.  
 swiez wêrt unz an dën morgen, hie wirt niht dër dritte lebendec funden.'

81 Die grimmen mûeliche liezen dô dën strit.  
 mit vil müeden handen schieden si sich sit.  
 si beliben bi einander dannoch alsô nâhen,  
 swâ diu fiwer brunnen, daz si ir hëlme und ouch ir schilde sâhen.

82 Dô riet in listen Ludewic 'nu leget iuch ze tal,  
 iur houbet ûf die schilde, enthabet grôzen schal:  
 sô mûgen niht wânen die von Hegelingen,  
 ob ichz kan gefüegen, daz ich iuch von hinnen künne bringen.'

83 Man hôrt dâ allenthalben gebraht unde wuof.  
 do verbôt man dën kinden dën weinenden ruof,  
 die dës niht wolden lâzen, daz man die alle ertrancte,  
 swêlthe man gehôrte, daz man die in die ûnde sancte.

84 Mit alsô grôzen listen kômens ûf dën sê,  
 die von Ormanie. dën frowen dën was wê,  
 daz si verswigen muosten daz varn von ir mâgen.  
 dës wësten niht die helde, die noch ûf dëm Wûlpenwërde lâgen.

85 E in dër tac bekœme, dô wârens ûf dën wëgen.  
 die von Tenemarke strites wânden phlëgen:  
 Wate hiez lûte sîn herhorn erschellen:  
 dô wolde ër zuo in gâhen, die ër mit tiefen wunden wolde vellen.

86 Ze rosse und ouch ze fuoze von Hegelinge lant  
 daz volc sach man allez sîgen über sant  
 nâch dën von Ormanie, Ludwîge und sînen mannen,  
 mit dën si wolden striten: dô wâren si gevarn vërre dannen.

87 Dēs wolde in gērne volgen Wate dēr alte man.

Fruote bî dēm luſte kiesen began:

ēr sprach zuo dēn recken 'waz hilfet, ob man ile?

merket nu vil ebene, si sint von hinnen wol drizec mile.

88 Nu heizet die wunden zuo dēn schiffen tragen

und suochet ouch die tōten die uns sint erslagen,

und heizet die bestaten uf dēn wilden griezzen:

si hânt hie vil dēr friunde: war umbe solden si dēs niht geniezen?

89 Dô sprach dēr dēgen Irolt 'man sol ouch die begraben,

die uns dēn schaden tâten; oder sol man si die raben

und die wilden wolve uf dēm werde lâzen niezen?

dô rieten daz die wîsen, daz si ir deheinen ligen liezen.

90 Dô si dô müezec wurden nâch ir maneger nôt,

dēn künic si begruoben, dēr dēn wērdēn tōt

durch friunde liebe hēte genomen uf dēm sande.

swie si geheizen wāren, sam tēt man in von ieglichem lande.

91 Wate reit mit vorhten in daz Hilden lant

hin ze Hegelingen: sîn kraft und ouch sîn hant

hēt übele gehüetet in volcstürmen grimmen:

er entrouete niht sô gâhes die Hilden hulde widere gewinnen.

92 'Owê' sprach frou Hilde 'wie ist êz nu ergân?

dürchel schilde füerent dēs alten Waten man;

unsanfte gânt die mære geladen harte swære,

si gehabent sich übele: ich wēste gērne wâ dēr künic wære.

93 Dar nâch in kurzer wile, dô si daz gesprach;

dô kam Wate dēr alte. manegen man dâ sach,

die von ir lieben hēren und friunden wolden frâgen.

dô sagete ēr in diu mære: dēs ieglichen mohte wol betrâgen.

94 Dô sprach Wate von Stürmen 'ich mag iuch niht verdagen

noch sol iuch niht betriegen: si sint alle erslagen.'

dēs erschrâken sere die alten zuo dēn kinden:

man enkunde nimmer sô rēhte trûrec ingesinde vinden.

95 Dô sprach Wate dër küene 'frowe, lât daz klagen.  
si koment niht hër widere noch nâch disen tagen.  
sô uns die liu'e erwahsent hie in diseme lande,  
sô tuo wir Ludewige unde Hartmuote ouch alsam ande.'

96 Dô sprach diu trûrende 'hei, solt ich daz gelêben,  
allez daz ich hæte wolt ich drumbe gëben,  
daz ich errochen wurde swie sô daz geschæhe,  
und daz ich vil gotes armiu mine tochter Kûdrûn gesæhe.'

97 Dô sprach Wate dër alte 'ëz kan niht ê geschêhen.  
die wir dâ hân ze kinden, unz daz wir gesêhen,  
daz si sint swërtmæzic. vil manic edel weise,  
si gedenkent an ir mâge und hëlftent uns vil gërne zuo dër reise.'

98 Dô sprach diu kûniginne 'daz lâze uns got gelêben.  
mir ist vil armer frouwen dër tac ze lanc gegëben.  
swër an mich gedenket und Kûdrûn die armen,  
dëm muoz ich wol getrouwen, daz er sich über uns lât erbarmen.'

## III.

1 **N**u lâzen wir beliben, wiez umbe si gestâ  
oder waz die liute ze schaffen hêten dâ:  
wir sulen lâzen hoeren umbe Hartmuoten,  
wie êr ze lande bræhte manege maget edele unde guote.

2 Dô si gescheiden wâren, als wir iu sageten ê,  
wæn vil manegem recken dên was von wunden wê.  
die si in dên stürmen tōunde hêten lâzen,  
die muosten sît die weisen beweinen in ir landen âne mâzen

3 Dô hulfen in die winde gein dês fürsten lant.  
daz liut ûz Ormanie frōute sich ze hant,  
daz si noch komen solden zir kinden und zir wiben:  
die wolden ê wænen, daz si dort müesten tōt beliben.

4 Ludewic dër küene sîne bürge sach.  
dër von Ormanie ze Kûdrûnen sprach  
'sêht ir die bürge, frouwe? ir müget iuch frōude nieten:  
wêlt ir uns sîn genædec, wir wêllen iuch mit rîchem lande mieten.'

5 Dô sprach vil trûreclîche daz edel magedin  
'wêm möhte ich sîn genædic? wan diu genâde mîn,  
von dër bin ich sô vërre leider nu gescheiden!  
ich hân êt hârte swære: dês belibe ich alle tage in leiden.'

6 Dô sprach aber Ludewic 'lât iu niht wesen leit.  
minnet Hartmuoten, dên recken gemeit.  
allez daz wir sîn habende, daz wêllen wir iu bieten:  
ir müget iuch mit dêm dëgene êre und wünne immer mêre nieten.'

7 Dô wâren die geste kômen in die habe.  
 allez, daz si brâhten, daz wart gefüeret abe.  
 si wâren zuo ir lande kômen frœlichen,  
 wan Kûdrûn und ir gesinde, die fuoren dà vil trûriclichen.

8 Hartmuot dër snëlle si fuorte bî dër hant.  
 möhte êz sich gefüegen, si hæte êz gërne erwant.  
 já nam ouch diu arme dën dienst von im durch êre,  
 dô têt ab êrz vil gërne unde swaz êr dienen kunde mære.

9 Mit ir giengen dannen wol sêhzec magedin  
 dème gelich, si solden in hôhen zühten sîn  
 kômen ûz ir lande: si wâren ê vil mære:  
 dône hiez si fröude niht haben ir vil grôziu swære.

10 Dô sprach diu alte Gêrlint, daz Ludewiges wip  
 'wanne sol nu Kûdrûn dën Hartmuotes lip,  
 dën jungen künic edelen, mit armen umbesliezen?  
 êr mac sich ir gelichen: wolde si, sin dorfte ês niht verdriezen.'

11 Diz erhôrte Kûdrûn, diu ellende meit.  
 si sprach 'frou Gêrlint, êz wær iu lihte leit,  
 dër iuch eines nôte, von dëm ir iuwer mâgen  
 sô manegen vlorn hætet, já möht iuch ime dienen wol betrâgen.'

12 Dô sprach ze Hartmuote diu übele Gêrlint  
 'die wîsen sulen ziehen alsô diu tumben kint:  
 wêlt êt ir, hër Hartmuot, mich si ziehen lâzen,  
 ich trouwe êz wol gefüegen, daz si sich ir hôchvart müeze mâzen.'

13 Die schœnen Kûdrûnen, ê daz êr dannen gie,  
 dër junge künec ze zühte sîner muoter lie.  
 die jungen küniginnen gemuote êz harte sêre:  
 si wold ir doch niht gelouben, swie si tète, dër Gêrlinde lêre.

14 Dô sprach diu tiuvelinne wider die schœnen meit  
 'wiltu niht haben fröude, sô muostu haben leit.  
 nu sich êt allenthalben, wër dir daz wende:  
 du muost min phiesel heizen unde muost ouch sëlbe schürn die brende.'



- 15 Dô sprach diu maget edele 'dâ kan ich wol zuo,  
swaz ir mir gebietet, daz ich allez tuo,  
unz mir got von himele mine sorge wende:  
iedoch bat vil sêlten min muoter ir tochter schûrn die brende.'
- 16 Ze hove gienc mit zorne diu ûbele Gêrlint.  
si sprach ze Hartmuote 'êz wil daz Hetelen kint  
dich und dîne friunde haben alsô smæhe:  
ê ich daz hoeren wolde, ich wolt ê, daz ichs nimmer mære gesæhe.'
- 17 Dô sprach ze sîner muoter Hartmuot dër dëgen  
'swie daz kint gebære, frowe, ir sult sin phlëgen  
alsô gûetliche, deich iu sin mûge gedanken.  
ich hân ir getân sô leide: si mac wol von minen diensten wanken.'
- 18 Dô sprach diu küniginne 'swaz ir iemen tuot,  
si volget niemanne: sist sô harte gemuot,  
man wende sis mit ûbele, si kumt dir zeinem wibe  
ze rêhter mâze nimmer; daz tuon ouch ich, ê sis âne belibe.'
- 19 Dô wurden dô gescheiden diu schœne magedin,  
daz si einander lange muosten fremde sîn.  
die mit grôzen êren herzoginne wæren,  
die muosten garn winden: si sâzen sît in ungefüegen swæren.
- 20 Eines fürsten tochter, dër hêt bürg unde lant,  
diu muoste den oven heizen mit ir vil wizen hant,  
sô Gêrlinde frouwen in die stuben giengen:  
daz si in alsô diende, daz si ir daz zem besten niht verviengen!
- 21 Wêrc diu vil smæhen, daz ist alwâr,  
dës phlâgen dâ die frouwen vierdehalbez jâr,  
unze daz hër Hartmuot ûz drin herreisen  
was komen heim ze lande: danoch dienden allez dâ die weisen.
- 22 Dô si im gienc engegene, dër junge künic sprach  
'Kûdrûn, schœniu frouwe, wêlhez ist dîn gemach,  
sît ich und mine dëgene schieden von dem lande?'  
si sprach 'dâ muose ich dienen, daz ir sîn habet sünde unde schande.'

23 Dô sprach aber Hartmuot 'wie habet ir sô getân,  
Gêrlint, liebiu muoter? ich hêt si iuch doch verlân  
ze huote ûf die genâde, daz ir diu grôze swære  
an aller hande dingen geringet in diseme lande wære.'

24 Si sprach ze Hartmuote 'baz unde baz  
wil ich si haben gërne.' dô enwëste daz  
niht dër recke küene, daz siz in allen enden  
wirs dan dâ vor hæte: daz moht dër armen leider niemen wenden.

25 Si leiste güetlichen allez daz man si hiez  
tuon, diu maget edele, wie lützel si dës liez!  
siben jâr bevollen leit si in fremden rîche  
die grôzen arbeite: man hêt si küneges kinde niht gelîche.

26 Dô êz dëm niuwen jâre nâhen began,  
Hartmuot dër was wîse, dër helt sich versan,  
deiz im und sînen friunden wære gar ein schande,  
daz êr niht krône trüege und doch hërre hieze ob küneges lande.

27 Dô rieten sîne friunde, êz liep oder leit  
sîner muoter wære, daz êr die schœnen mit  
in sînen willen bræhte swâ mite êr kunde:  
êr möhte mit dër frouwen gelêben noch vil manege liebe stunde.

28 Dô sprach diu maget schœne 'dës hân ich ninder muot;  
wan mir diu übel Gêrlint sô vil ze leide tuot,  
daz mich niht mac gelüsten deheines recken minne:  
ir und al ir kûme bin ich vînt von allen mînen sinnen.'

29 'Daz ist mir leit' sprach Hartmuot. 'ob ichz gedienen kan,  
swaz iu mîn muoter Gêrlint ze leide hât getân,  
dës wil ich iuch ergetzen nâch unser beider êre.  
dô sprach diu maget edele 'ich wil iu getrouwen nimmer mêre.'

30 Dô sprach von Ormanie Hartmuot daz kint  
'ir wizzet daz wol, Kûdrîn, daz mîn eigen sint  
diu lant und die bürge unde ouch die liute:  
wër hienge mich darumb, ob ich iuch mir gewünne zainer briute?'

31 Dô sprach diu Hetelen tochter 'daz hieze ich missetân.  
dar zuo ich keine sorge entriuwen nie gewan.  
ēz spræchen ander fürsten, sô si dēs hörten mære,  
daz, daz Hagenen künne in Hartmuotes lande kebese wære.

32 'Waz ruochte ich waz si tæten?' sprach dô Hartmuot.  
'ob ēt ēz iuch, frouwe, eine diuhte guot,  
sô wolde ich künic wërden und ouch ir küniginne.'  
si sprach 'sit âne sorge, daz ich iuch immer gërne minne.

33 Ir wizzet wol, hër Hartmuot, wie ēz darumbe stât,  
waz iwer baldez ellen mir geschadet hât,  
dô ir mich dort vienget und mich fuortet dannen,  
und waz iuwer recken schaden tåten mînes vater mannen.

34 Nu ist ēz wol künde, daz ist mir leit genuoc,  
daz iwer vater Ludewic mînen vater sluoc:  
ob ich ein ritter wære, ër dorfte âne wåfen  
zuo mir komen selden: warumbe sold ich danne bî iu slåfen?'

35 Si woldenz baz versuochen. ze hove hiez man gân  
die vil schœnen Ortrûn, ein maget wol getân.  
diu solde mit ir zûhten, si mit ir gesinden,  
eines guoten willen die armen Kûdrûnen überwinden.

36 Dēs sagte dô genåde diu maget wol getân  
'daz ir mich sô gërne gekrœnet sæhet stân  
bî Hartmuot dem künige und daz ich lëbte in êre,  
dēs lône ich iu mit triuwen: doch müejet mich mîn ellende sêre.

37 Ir wizzet wol, hër Hartmuot, swie iwer wille stât,  
daz man mich bevestent einem kûnege hât  
mit vil stæten eiden zeim êlichen wîbe:  
ēz ensî daz ër stërbe, ich gelige nimmer bî eins recken libe.'

38 Daz tēte si alsô lange, daz sîn dën kûnec verdrôz.  
ër sprach 'frou Kûdrûn, ich wære wol genôz  
dēs fürsten Herwîges, dën ir für michel êre  
nemet iu ze friunde: jâ stråfet ir mich dicke alze sêre.'

39 Diu alte wūlpinne sprach ir vîntlîchen zuo  
 'ich wil, daz mir dēn dienest diu Hilden tohter tuo.  
 nu si sich durch ir ũbele dunket alsô stæte,  
 nu muoz si mir dienen, daz si mir sus nimmer anders tæte.'

40 Dô sprach diu maget edele 'swaz ich dienen mac  
 mit willen und mit henden naht unde tac,  
 daz sol ich vlîzeclîchen tuon in aller stunde,  
 sit mir mîn ungelücke bî mînen friunden niht ze wësen gunde.'

41 Dô sprach diu ũbel Gêrlint 'du solt mîn gewant  
 tragen aller tegelîch hin nider ũf dēn sant,  
 unde solt daz waschen mir und mîme gesinde,  
 und solt daz behüeten, daz man dich dehein wîle mûezec vinde.'

42 Dô sprach diu maget edele 'vil rîches küneges wîp,  
 sô schaffet, daz man mich lêre, daz ich dēn mînen lip  
 dar zuo mûge bringen, daz ich iu wasche kleider.  
 ich sol niht haben wünne: ich wolde, daz ir mir noch tætet leider.'

43 Dô hiez si eine ander tragen daz gewant,  
 diu si dâ lêren solde, mit ir ũf dēn sant.  
 disiu arbeit smæhe diu gieng in allen nâhen,  
 dô si ir edelen frouwen alsô jæmerlîchen waschen sâhen.

44 Dô sprach in ir triuwen Hildeburc diu meit  
 'ëz mac si alle erbarmen, gote sî ëz gekleit,  
 die mit Kúdrûnen kômen hër ze lande:  
 si erbeitet reste kûme: nu stêt sî sëlbe waschende ũf dēm sande.

45 Ir sult durch got dēn rîchen, mîn frou Gêrlint,  
 si eine niht lâzen, si ist eins küneges kint.  
 doch truoc mîn vater krône, daz wil ich noch volbringen,  
 lât mich mit ir waschen, lât uns ũbele oder wol gelingen.'

46 Dô sprach diu ũbel Gêrlint 'sô wirt dir ofte wê.  
 swie herte sî dër winter, du muost ũf dēn snê  
 und muost diu kleider waschen in dēn küelen winden,  
 sô du dich ofte gërne in dēm phieselgademe liezest vinden.'

47 Si erbeite harte kûme, daz ez âbenden began;  
 dâ von diu frowe Kûdrûn einen trôst gewan:  
 zuo ir gie frou Hildeburc in ein kemenâten:  
 klagen si dô beide von ir dienste hêrzeliche tâten.

48 Nu lâzen wir beliben, wie si dienten hie,  
 die magede ellende. frou Hilde hête nie  
 lâzen ûz gedanken, wie si dâ nâch gesünne,  
 wie si ir lieben tochter ûz Ormanî dem lande gewünne.

49 Daz was zen wîhen nehten: dô kunte si dên tac,  
 dên, die daz solden rêchen, daz Hetele tôt gelac;  
 dô bat se ouh klagen allen ir friunden und ir mannen,  
 daz man ir liebe tochter ûz Hegelinge lande fuorte dannen.

50 Dô îlten Hilden boten in Herwîges lant.  
 êr wêste wol, warumbe si wâren dar gesant.  
 dô gienc êr hin engegene dâ si si komen sâhen:  
 dô gruoçters flîzeclîchen, dô si im Hilden boteschaft verjâhen.

51 'Du bote solt mit vlîze ir mînen dienest sagen.  
 jâ wirt ez Hartmuote nimmer vertragen,  
 daz êr mîne frouwen sô lange hât gefangen:  
 baz dan anders iemen sô mac mich dêr arbeit belangen.' —

52 Hilten dêr schœnen hêlfe wære nôt:  
 hin ze Tenemarke ir friunden siz enbôt,  
 daz die snêllen recken niht lenger solden bîten,  
 die ze Ormanîe nâch dêr schœnen Kûdrûn wolden rîten.

53 Si hiez ez sagen Horant, daz êr gedæhte dran,  
 êr wæres kûneges kûnne, êr und sîne man,  
 daz si ir lieben tochter in liezen erbarmen,  
 ê si gelæge immer an dês kûnic Hartmuotes armen.

54 Dô sprach dêr dëgen Horant. 'froun Hilden solt du sagen,  
 daz ichz alsô süene mit maneges wîbes klagen:  
 ich kume zuo ir gërne ich und allez mîn gesinde,  
 man hœret noch drumbe weinen in dem lande maneger muoter kinde.' —

55 Die boten riten balde gegen Ortlant,  
 dà man ûf dëm plâne dën jungen dëgen vant  
 bi einem breiten phlûme, dër was vogele rîche:  
 mit sinem valkenære beizte dà dër künec vil kündeclîche.

56 Die valken liez ër fliegen, dô reit ër balde dan,  
 dà ër in kurzen zîten trüeben muot gewan.  
 die boten ër dô gruozte; wie schiere si im daz kunden,  
 daz si die küniginne ze allen zîten weinende funden.

57 Si sageten im ir dienst, triuwe unde guot:  
 swie dà dër recke dar umbe wære gemuot  
 od swën ër sîner manne dar wolde bringen,  
 si solden herverten hin zOrmanie von dën Hegelingen.

58 Dô sprach dër dëgen Ortwin 'du hâst mir wâr geseit.  
 ich wil hinnen fûeren michel unde breit  
 ein her mit guoten helden, mit zweinzic tûsent mannen;  
 die wil ich dar fûeren, ob ir deheiner nimer kume dannen.' —

59 Man sach in allen enden riten in daz lant,  
 nâch dën frou Hilde boten hëte gesant.  
 wie si dër wol gedienten, dës vlizzens sich durch ère,  
 die helde die ir kômen, dër was sêhzec tûsent oder mære.

60 Genuoge mit in fuoren, dën ir vater was erslagen:  
 die biderbe weisen wolden ir schaden niht vertragen.  
 joch weinde vil dër frouwen dà ze Hegelingen,  
 wanne in got von himele ir liebiu kint solde wider bringen.

61 Die sêgele hiez man lâzen nider in al dëm her:  
 einen bërc si sâhen vor in in dëm mer,  
 und ouch vor dëm bërge einen walt vil wîten.  
 dar begunde râten Wate sînen helden an dën zîten.

62 'Wir solden boten senden,' sprach dô Ortwin,  
 'die uns erfûeren mære von dër swëster mîn  
 und von dën ellenden, ob lëbten noch die meide.  
 swenne ich an si gedenke, sô ist mir dicke hërzenlîche leide.'

63 Dô sprach dër künic Herwic 'wilt du dër ander wësen,  
ich wil bî dir stërben ode bî dir genësen;  
was diu maget dîn swëster, man gab si mir ze wibe:  
ûz ir dieneste ich nimmer einen tac belibe.'

64 Dô si beide wolden in botschefte dan,  
dò hiezens in gewinnen ir mâge unde ir man,  
daz si mit in retten, daz si ir vesten eide  
nimer mære solden vergëzzen an dën kûenen recken beiden.

65 Dës gâben si ir triuwe dën fürsten an ir hant,  
die aller besten drunder, daz si ir eigen lant  
mit willen noch mit muote niht wolden beschouwen,  
sin bræhten mit in widere ûz Ormanîn die ellenden frouwen.

## IV.

1 Nu swigen wir dër dëgene; ich wil iuch lân vernëmen,  
die wol mit fröuden wæren, wie dën daz mac gezëmen,  
daz si muosen waschen in dëm fremden lande:  
Kûdrûn und Hildeburc die wuoschen alle zît ûf einem sande.

2 Ez was in einer vasten umb einen mitten tac.  
ein vogel kam geflozzen: Kûdrûn dô sprach  
'owê, vogel schœne, du erbarmest mir sô sère,  
daz du sô vil gefliuzest ûf disem fluote,' sprach diu maget hère.

3 Dô sprach dër vogel schœne 'du maht dich wol versëhen,  
maget vil ellende, dir sol grôzez liep geschëhen!  
wilt du mich frâgen von dîner mâge lande,  
ich bin ein bote dër dîne, wan mich got ze trôste dir hër sande.'

4 Dô sprach diu gotes arme 'sît Krist dich hât gesant  
uns vil ellenden ze trôste in ditze lant,  
du solt mich lâzen hœren, bote du vil guoter,  
lëbet noch inder Hilde, diu was dër armen Kûdrûnen muoter?'

5 Dô sprach dër vil hère 'ich wil dir verjêhen:  
Hilden dîn muoter hân ich gesunt gesëhen,  
dô si dir ein here græzer frumte hër ze lande,  
dan witewe oder künne durch lieber friunde willen ie gesande.'

6 Dô sprach diu maget edele 'bote du vil hër,  
lâ dich dës niht verdriezen, ich wil dich frâgen mër:  
lëbet noch inder Ortwîn, dër künec von Ortlände,  
und Herwic min friedel? diu mære ich harte gërne erkande.'



7 Dô sprach dër vogel schœne 'daz tuon ich dir kunt.  
Ortwîn und Herwîc, die sint wol gesunt,  
die sach ich in dën ûnden ûf dës meres muoder:  
die ellenthaften dëgene zugen vil gelîche an eime ruoder.'

8 Si sprach 'sô hôrte ich gërne, hâstu daz vernomen,  
sol von Tenemarke Horant hër komen  
mit dën sînen helden, die mich in sorgen liezen?  
dën weiz ich alsô biderben, deich armiu maget sîn wol môhte geniezen.'

9 'Dir kumet von Tenelande Horant dër nëve dîn  
ûf urlinge starke êr und die recken sîn.  
êr sol daz Hilden zeichen tragen in sînen handen,  
sô die Hegelinge kument zuo dën Hartmuotes landen.'

10 Dô sprach aber Kûdrûn 'kanstu mir gesagen,  
lêbet noch Wate von Sturmen, sô wold ich niht klagen.  
dës frôuten wir uns alle, swenne daz geschæhe,  
daz ich ouch Fruoten dën alten bî mînem zeichen sæhe.'

11 Dô sprach aber dër bote 'dir kumt in ditze lant  
Wate von dën Stürmen: dër hât an sîner hant  
ein starkez stiurruoder in eime kiel bî Fruoten:  
bezzer friunde deheiner darftu niht bî urlinge muoten.'

12 Dô muoste von in scheiden dër bote vil hër.  
die ellenden frouwen frâgeten dô niht mër;  
jâ was in in gedanken lieb unde swære,  
die in dâ hêlfen solden, wâ daz vil wërde ingesinde wære.

13 Dër tac hête ende, ze hûse solden gân  
diu ellenden magedîn. dâ wart in getân  
zornlîchez strâfen von dër ûbelen Gêrlinde:  
daz liez si vil sêlten, si zurnte mit dëm edelen ingesinde.

14 Si sprach zuo dën frouwen 'wër gît iu dën rât,  
daz ir seine waschet die sabene und ander wât?  
mîne wîze phelle, die bleichet ir ze seine.  
diu êz niht behüetet, wæn daz êz êtelichiu noch beweine.

15 Dô sprach diu frou Hildeburc 'wir tuon swaz wir gemügen.  
ouch sult ir iwer zühte, frowe, an uns gehügen:  
uns armez ingesinde friuset vil sêre:  
wæren warme winde, wir wüeschen ofte iu dëste mære.

16 Dô sprach aber Gêrlint in übelichen zuo  
'jâ sult ir iuch niht sûmen swie daz wêter tuo,  
ir waschet mîne sabene fruo unde spâte.  
als êz betaget morne, sô sult ir gên von mîner kemenâten.

17 Uns nâhent hôczite, daz habet ir wol vernomen,  
dër palmetac ist nâhen, uns suln geste komen:  
und gëbet ir mînen helden niht wîz ir kleider,  
sô geschach nie waschen mære noch in küneges selden leider.'

18 Von ir si dô giengen. si legten von in naz  
die wât die si truogen — man solde ir phlëgen baz! —  
niwan zwei salwiu hemde: sus kunde si bedenken  
Gêrlint diu vil übele liez se âne küssen ligen ûf herten benken.

19 Kûdrân diu arme vil unsanfte lac.  
si erbiten beide kûme, wanne êz wurde tac,  
und sliefen dëste minre: wæn si dar an gedæhten,  
wanne in die vogle hin zOrmanie guote rîter bræhten.

20 Nâch ir gewonheite giengens ûf dën sant.  
si stuonden unde wuoschen aber daz gewant,  
daz si getragen hêten nider zuo dën griezen:  
ir hôhes gedingen mohten si vil übele nu geniezen.

21 Dô si gewarten lange, dô sâhens ûf dëm sê  
zwêne in einer barken und ander niemen mê.  
dô sprach frou Hildeburc ze Kûdrân dër rîchen  
'dort sihe ich fliezen zwêne, die mügen dînen boten wol gelîchen.

22 Dô sprach diu gotes arme 'ich enweiz waz ich tuo:  
trût gespil Hildeburc, râte mir dar zuo:  
sol ich von hinnen wîchen od lâzen mich hie vinden  
in disen grôzen schanden, ê wolde ich imer heizen ingesinde.'

23 Dô kërten si sich umbe und giengen beide dan.  
 dô wâren ouch sô nâhen dise zwêne man,  
 daz si die schœnen frouwen bî dêm stade sâhen.  
 si wurden dës wol innen, daz si wolden von dën kleidern gâhen.

24 Si sprungen ûz dër barken und ruoften in hin nâch  
 ‘ir schœnen wescherinne, war ist iu sô gâch?  
 wir sîn fremde liute, daz mûget ir an uns kiesen.  
 scheidet ir von hinnen, sô mûgt ir die vil rîchen sabene vliesen.’

25 Si giengen in ir hemedem, diu wâren beidiu naz —  
 dën vil edelen frouwen was ê gewësen baz! —  
 ir vâhs daz was zerfûeret von mërzischen winden.  
 êz rëgent oder êz snîwet, wê was dën vil armen ingesinden.

26 Herwic dër edele in guoten morgen bôt,  
 dën ellenden kinden; dës wære in dicke nôt,  
 wand ir meisterinne diu was vil ungehiure.  
 guot morgen, guot âbent was dën minneclîchen meiden tiure.

27 ‘Lât iuch niht verdriezen und nëmet unser golt,  
 guoter bouge viere, daz si iwer solt,  
 daz ir, schœne frouwen, iuch niht lât betrâgen,  
 die gëben wir iu gërne, daz ir uns saget dës wir iuch wëllen frâgen.’

28 ‘Got lâze iu iuwer bouge beiden sælec sîn!  
 wir nëmen von iu niht miete’ sprach daz magedin.  
 ‘nu frâget swës ir wëllet: wir mûezen scheiden hinnen:  
 siht man uns bî iu beiden, daz ist mir leit von allen mînen sinnen.’

29 ‘Wës sint disiu erbe und diz rîche lant,  
 und ouch die guoten bürge? wie ist êr genant,  
 dër iuch âne kleider lât alsô swache dienen?  
 wold êr iht haben êre, sô solde imz für guot vervâhen niemen.’

30 Si sprach ‘dër fürsten einer heizet Hartmuot:  
 dêm dient lant diu witen und veste bürge guot;  
 dër ander heizet Ludewic von Ormanie rîche:  
 im dient vil dër helde, die sitzent in ir lande lobelîche.’ —

31 'Wir sâhen si vil gërne' sprach dô Ortwin  
 'müget ir uns bescheiden, vil schœniu magedîn,  
 wâ wir die fürsten beide in ir lande vinden?  
 wir sîn zuo in gesendet: jâ si wir eines küneges ingesinden.'

32 Kûdrûn diu hêre sprach dên helden zuo  
 'ich lie si in dër bürge hiute morgen fruo  
 ligende an ir bette wol mit vierzic hundert mannen;  
 daz ist mir ungewizzzen, sint si inder in der zit geriten dannen.'

33 Ofte erblicte Herwic die juncfrouwen an.  
 si dûhte in sô schœne und ouch sô wol getân,  
 daz êz ime in sîme hêrzen siuften brâhte;  
 êr gelicht si ze einer, dër êr vil ofte gûetlich gedâhte.

34 Dô sprach aber Ortwin 'ist iu iht bekant  
 umb ein hergesinde, daz kom in ditze lant?  
 in starker herverte brâht mans in daz rîche;  
 die ellenden frouwen kômen her ze lande jâmerliche.'

35 Si sprach 'die ir dâ suochet, die hân ich wol gesehen  
 in grôzen arbeiten, dës wil ich iu verjêhen.'  
 jâ was siz dër eine, die Hartmuot dar brâhte:  
 êz was sêlbe Kûdrûn; wæn si dër mære dëste baz gedâhte.

36 Dô sprach dër fürste Herwic 'nu sêhet, hêr Ortwin,  
 sol iwer swëster Kûdrûn inder lëbendec sîn  
 in deheinem lande uf al dëm êrtrîche,  
 sô ist daz diu sêlbe: ine gesach ir nie deheine sô gelîche.'

37 'Swie ir sît geheizen, ir sît lobelîch.  
 einen dên ich erkande, dëm sît ir anelîch:  
 dër was geheizen Herwic und was von Sêlanden:  
 ob dër helt noch lëbte, so erlôste êr uns von disen starken banden.

38 Dô sprach dër ritter edele 'nu sêhet an mîne hant,  
 ob ir daz golt erkennet, (Herwic ich bin genant)  
 dâ mite ich wart gemaheret Kûdrûn ze minnen:  
 sît ir dan mîn frouwe, sô füere ich iuch minneclîch von hinnen.'

39 Si ersmielete in ir fröuden: dô sprach daz magedin  
 'daz golt ich wol erkande, hie bevor dô was ez mîn.  
 nu sult ir sêhen ditze, daz mîn friedel sande,  
 dô ich vil armez magedin mit fröuden was in mînes vater lande.'

40 Er blicte ir nâch dër hende: dô er daz golt ersach,  
 Herwic dër edele ze Kûdrûnen sprach  
 'dich truoc ouch anders niemen, ez wære küneges künne:  
 nu hân ich nâch manegem leide gesêhen mîne fröude und mîne wünne.'

41 Er umbeslôz mit armen die hêrlîchen mit.  
 in was ir beider mære liep unde leit;  
 er kuste in weiz wie ofte die küniginne rîche,  
 sie unde Hildeburc die ellende maget minneclîche.

42 Dô sprach dër hêrre Herwic 'dês muge wir jêhen,  
 daz uns an dirre verte ist alsô wol geschêhen,  
 daz uns nimer kunde also wol gelingen:  
 nu sule wir dês gâhen, daz wir si von dên vesten bringen.'

43 Dên ellenthaften dëgenen was vome stade gâch.  
 Kûdrûn diu arme ruofte Herwîge nâch  
 'ê was ich diu beste, nu hât man mich zer bæsten:  
 wëm lâst du mich oder wës sol ich mich armer weise getroesten?'

44 'Du bist niht diu bæste, du muost diu beste sîn.  
 vil edeliu küniginne, verhil die reise mîn.  
 ê morgen schînt diu sunne, ich bin vor disen selden,  
 daz habe uf mînen triuwen, mit abzec tûsent mînen kûenen helden.'

45 Dô sprach diu frou Hildeburc diu maget ûz Irlant  
 'wës lât ir, küniginne, ligen diz gewant,  
 daz ir niht enwaschet Ludwîges man diu kleider?  
 und wirt dês Gêrlint innen, so getêt si uns mit slegen noch nie leider.'

46 Dô sprach diu Hilden tohter 'dar zuo bin ich ze hêr,  
 daz ich Gêrlinde wasche nimmer mêr.  
 dienest alsô swachez sol mir nu versmâhen:  
 mich kusten zwêne künige und ruochten mich mit armen umbevâhen.

47 Ich wil disiu kleider tragen zuo dër fluot.  
 si suln dës wol geniezen' sprach diu maget guot  
 'daz ich mac gelichen einer küniginnen:  
 ich wirfe se uf die ünde, daz si vriliche vliezen hinnen.'

48 Swaz Hildeburc gerette, Kûdrûn truoc dan  
 die Gêrlinde sabene: zürnen si began:  
 si swanc si von dën handen vërre zuo dën ünden:  
 si swëbten eine wîle, ine weiz ob si si immer mëre fûnden.

49 Dô nâhent êz dër nahte, daz in dës tages zeran.  
 Hildeburc gie swære zuo dër bürge dan,  
 si truoc driu kleider und siben sabene rîche:  
 diu Ortwînes swëster gienc bî Hildeburge lêdeclîche.

50 Dô sprach diu wûlpinne 'wâ sint die sabene mîn?  
 daz du alsô gewunden hâst die hende dîn  
 sô rëhte müezeclîche in dën dînen gêren:  
 und lêbe ich dehein wîle, ich wil dich ander dienst lêren.'

51 Dô sprach daz Hagenen künne 'ich hân si ligen lân  
 dâ nidene bî dër flüete: dô ich si wolde dan  
 mit mir ze hove tragen, si wâren mir ze swære.  
 beschouwet ir si nimmer, daz ist mir uf mîn triuwe vil unmære.'

52 Dô sprach diu tiuvelinne 'jâ geniuzest du sîn niht.  
 ê daz ich entslâfe wie leide dir geschiht!  
 dô hiez sis ûz ziehen, ûz dornen bësemen binden:  
 dër ungefüegen zûhte wolde dô frou Gêrlint niht erwînden.

53 Mit listen sprach dô Kûdrûn 'daz wil ich iu sagen:  
 wird ich mit disem bësemen hînt hie geslagen,  
 gesiht mich immer ouge gestên bî künegen rîchen  
 daz ich trage krône, êz wirt sîn gelônet sicherlîchen.

54 Dar umb ir mich dër zûhte müget vil gërne erlân.  
 sô wil ich ê minnen dën ich versprochen hân,  
 ich wil daz künicrîche ze Ormanîe bouwen.  
 wird ich gewaltec immer, sô tuon ich dës niemen mac getrouwen.'

55 Dô sprach diu frou Gêrlint 'sô lieze ich mînen zorn  
und ob du tûsent sabene hætest mir verlorn,  
die wold ich verkiesen. ez kæme ouch dir ze guote,  
ob du von Ormanie minnen wilt den fürsten Hartmuoten.'

56 Die dâ die rede hôrten, die liefen balde dan,  
dêm snellen Hartmuote wart ez kunt getân.  
bî im sâzen mære die sînes vater manne:  
dô sagte im einer mære, daz er ze Kûdrûnen gienge danne.

57 Dêr sagete im offenlîchen 'gêbet mir daz boten brôt!  
dêr schœnen Hilden tochter ir dienest iu enbôt,  
daz ir komen ruochet zuo ir kemenâten;  
si wil iuch niemer fremden, si hât sich bezzer dinge sit berâten.'

58 Dô sprach dêr ritter edele 'du liugest âne nôt.  
wære wâr din mære, ich gæb dir boten brôt,  
guoter bürge drie und dar zuo huobe rîche  
und sêhzec bouge goldes: jâ wolde ich immer lèben wûneclîche.'

59 Dô sprach ein sîn geselle 'ich hân ez ouch vernomen,  
die gâbe wil ich teilen, ir sult ze hove komen;  
ez sprach diu maget edele, daz si iuch gërne minne,  
ob ir dês geruochet, si wërde hie ze lande kûniginne.'

60 Hartmuot dêr sagete dô dêm boten danc.  
wie rêhte frœlîchen er von dêm sêdel spranc!  
er wânde, daz in minne hæte got berâten.  
mit dên sînen mannen gienc er zer meide zuo dêr kemenâten.

61 Dâ stuont in nazzem hemedede daz hêrlîche kint.  
mit weinenden ougen gruozte si in sint.  
si gienc im hin engegene und stuont im alsô nâhen,  
daz er mit sînen armen wolde Kûdrûnen umbevâhen.

62 Si sprach 'neinâ Hartmuot, dês entuot noch niht.  
jâ wîzent iuz die liute swër sô daz ersiht:  
ich bin ein armiu wescherin, ez mac iu wol versmâhen:  
ir sit ein kûnic rîche: wie gezæme ich iu mit armen zumbevâhen?'

63 In sînen grôzen zûhten  r stuont uf h her dan.  
 r sprach ze K dr nen ‘maget vil wol get n,  
nu du mich ruochest minnen, ich wil dich h he mieten;  
mir und minen friunden mahtu swaz du s lbe wilt gebieten.’

64 D  sprach diu juncfrouwe ‘mir wart sanfter nie.  
sol ich vil gotes armiu nu gebieten hie,  
so ist m n gebot daz  rste n ch gr zer arbeite,  
  daz ich hint sl fe, daz man mir ein sch enez bat bereite.

65 M n gebot daz ander sol ditze s n,  
daz man mir balde bringe miniu magedin,  
swie man si vinde under Gêrlinde wiben:  
in ir phieselgademe sol ir deheiniu m  beliben.’

66 ‘Daz schaffe ich willecliche’ sprach h r Hartmuot.  
d  suohte man  z d m gademe manege maget guot,  
die mit str bendem h re und in swachen kleiden  
hin ze hove giengen: diu  bele Gêrlint was vil unbescheiden.

67 D  k men dr  und sêhzec: d  Hartmuot si sach,  
K dr n diu edele gezogenliche sprach  
‘nu schouwet, k nic r che, w lt ir daz h n für  re?  
wie sint erzogen die meide?’ d  sprach  r ‘ z geschicht in nimmer m re.’

68 Ich sol si s hen g rne b  iu gekleidet st n.’  
bades flizeclichen g hen man began.  
Hartmuotes k nne wart maneger kamer re,  
si  lten ir alle dienen, darumbe daz si in gen dec w re.

69 D  si gebadet w ren, d  br hte man in w n,  
daz in Ormanie niht bezzer mohte s n;  
m te ouch d n vil guoten br hte man d n frouwen.  
wies gedanket wurde, wie solde d s h r Hartmuot getrouwen?

70 Von dannen gienc d  Hartmuot. schenken man in schuof  
unde truhsezzen; d  was vil kleiner ruof:  
man hiez d  haben goume d r stolzen meide r che:  
mit trinken und mit sp se phlac man d r ellenden flizecliche.



71 Dô sprach von Hegelingen ein vil schœniu meit  
 'sô wir dar an gedenken, sô wirt uns dicke leit,  
 sul wir bî dên beliben die uns hër brâhten,  
 uns sêlben âne wünne: dês wir uns doch sêlten ie gedâhten.'

72 Si begunden weinen, dâ ir frouwe saz,  
 dô dër kinde mêre gejëhen hëten daz.  
 si gedâhten in ir sorgen ir ungemaches sêre,  
 si weinden sumelîche: dês erlachte Kûdrûn diu hêre.

73 Si wânden, daz si solden iemer dâ bestân:  
 dô was dër frowen wille ninder sô getân,  
 daz si belibe gërne bî in tage viere.  
 dô kam êz an die zîte, daz si êz Gêrlinden rûnten schiere.

74 Kûdrûn ir gesinde frâgen dô began,  
 ob ir gebettet wære, si wolde slâfen gân.  
 si was die naht aleine gescheiden von ir swære.  
 dô giengen mit dër meide dês kûnic Hartmuotes kamerære.

75 Diu kint von Ormanîe diu truogen ir diu licht:  
 si hëten ir gediendet dâ vor vil sêlten iht.  
 man vant dâ gerihtet wol drîzec oder mêre  
 vil süberlicher bette, dâ solden ligen dër ritter tochter hêre.

76 Dô sprach diu maget edele 'jâ sult ir slâfen gân,  
 ir Hartmuotes helde, wir wëllen ruowe hân,  
 ich und mîne frouwen, doch dise naht aleine.  
 sît wir hër bekômen, sô gewunne wir mêr deheine.'

77 Swaz dâ was dër fremden, die sach man dannen gân,  
 die wîsen mit dên tumben, die Hartmuotes man,  
 die îlten ze ir gemache ûz dër frouwen kemenâten.  
 von mête und ouch von wîne die armen wâren flîzeclîch berâten.

78 Dô sprach diu Hilden tochter 'besliezet mir die tür.'  
 starker rigele viere schôz man dar für.  
 ouch was daz gadem als veste, swës man dâ begunde,  
 daz ûz dër kemenâten bescheidenlichen niemen hœren kunde.

79 Dô sâzens allerêrste und trunken guoten wîn.  
 dô sprach diu küniginne 'frô mügt ir wol sîn,  
 alle mîne megede, nâch starkem iwerme leide:  
 ich lâze iuch morgen schouwen an iwer vil lieben ougenweide.

80 Ich hân geküset hiute Herwîgen mînen man  
 und Ortwîn mînen bruoder: dâ sult ir gedenken an:  
 swêlhiu wil wêrden rîche von mir ân allez sorgen,  
 diu sî dês gencete, daz si uns nâch dêr naht verkünde den morgen.'

81 Dâ mit leiten si sich slâfen: frô was in dêr muot:  
 si wêsten, daz in kœme manic ritter guot,  
 die in gehêlpen môhten von ir grôzen sorgen.  
 dar zuo stuont ir gedinge, daz si si sâhen an dêm nêhsten morgen.

82 Nu hœren wir ein mære, dês habe wir niht vernomen.  
 Ortwîn und Herwic wâren balde komen,  
 dâ si ir recken funden noch ûf dêm wilden sande.  
 dô liefen in engegene die helde ûz Hegelinge lande.

83 Die boten si wol enpfîngen und bâten in daz sagen,  
 waz si mære bræhten, si soltens niht verdagen.  
 dô sprach dêr dëgen Ortwîn 'nu bringe ich iu mære,  
 môhte êz sich gefüegen, dêr ich vor mînen friunden gërne enbære.

84 Hœret michel wunder, daz ist hie geschêhen.  
 Kûdrûn mîn swêster die hân ich gesêhen,  
 unde Hildeburgen die maget von Irrîche.'  
 dô êr in daz sagete, dô hêten êz fûr lûge sumeliche.

85 'Nu frâget Herwîgen, dêr hât si ouch gesêhen,  
 und alsô daz uns kunde leider niht geschêhen:  
 gedenket, al ir mâge, ob uns daz sî ein schande:  
 wir funden Hildeburgen und Kûdrûnen waschen ûf dêm sande.

86 Wêlt ir Kûdrûnen hêlpen ûz dêr nôt,  
 sô sult ir nâch dêr wîze diu kleider machen rôt,  
 diu dâ habent gewaschen ir vil wîze hende.  
 dâ mit sult ir ir dienen: sô mac si komen ûz ir ellende.'

87 Dô sprach Wate dër alte 'daz heiz ich râten wol.  
ich getrouwe ir vor dër selde gedienen als ich sol,  
gelêbe ich die zîte, daz ich in kume sô nâhen.  
ir helde, ir sultz hie rûmen unde sult gên Ormanie gâhen.

88 Dër luft ist sô heiter: sô rîch und sô breit  
dër mâne schinet hînte, dës bin ich gemeit.  
nu gâhet von dëm sande, ir tiwerlîchen helde,  
ê ez tage morgen, daz wir sîn ze Ludewîges selde.

89 Si wurden harte unmüezic durch dën Waten rât,  
ê se ûz dën schiffen bræhten ir ros unde ir wât.  
si îlten swaz si mohten dës nahtes zuo dëm lande.  
ê daz ez tagen begunde, si wâren vor dër bürge ûf dëm sande.

90 Ez was dër morgensterne hôhe ûf gegân,  
dô kam ein maget schœne in ein venster stân.  
dô sach si liuhten hëlme und vil dër lichten schilde:  
diu burc was besëzzen: von gewæfen lûhte allez daz gevilde.

91 Dô gienc si hin widere, dâ si ir frowen vant  
'wachtet, maget edele, allez ditze lant  
und disiu burc veste mit vînden ist besëzzen:  
unser friunt dâ heime habent unser armen niht vergëzzen.'

92 Dô si daz gerette, — daz liut noch meistec slief, —  
Ludewîges wahter krefteclîchen rief  
'wol ûf, ir stolzen recken, wâfen, hërre, wâfen!  
ir küene von Ormanie, já wæn ich ir ze lange habt geslâfen.'

93 Ditze erhôrte Gêrlint, Ludewîges wîp.  
dô liez si ligen slâfen dës alten küneges lip.  
dô gâhtes harte balde sëlbe in eine zinnen.  
dô sach si vil dër geste: unmâzen leit was dô dër tiuvelinnen.

94 Si îlte hin widere, dâ si dën künic vant.  
'wachâ, hërre Ludewîc, dîn burc und ouch dîn lant  
daz ist umbemûret von gesten ungehiure:  
daz lachen Kûdrûne koufent dine recken hiute tiure.'

95 Dô liez er ligen slâfen alle sîne man.

Ludewic und Hartmuot die zwêne giengen dan  
schouwen in diu venster, dâ si diu here sâhen  
schiere sprach dô Hartmuot 'si ligent mîner bürge ein teil ze nâhen!

96 Dort sihe ich vanen einen, dër ist wîzer danne ein swan, —  
guldiniu bilde muget ir kieser dran —

dën hât mîn swiger Hilde gesendet über ünde:  
dër haz, dër Hegelinge wirt ê morgen âbent vil wol künde.

97 Noch sihe ich hie bi weiben einen vanen, dër ist breit,  
von wolkenblâwen sîden; daz si iu geseit,  
dën bringet uns hër Herwic dâ hër von Sêlanden:  
sêbleter swëbent drinne: er wil hie vaste rëchen sinen anden.'

98 'Nu wol ûf' sprach Hartmuot 'alle mîne man,  
wan ich dën grimmen gesten dër êre niht engan,  
daz si ze mîner bürge geriten sint sô nâhen:  
wir suln si vor dër porten mit swërtslegen wol enphâhen'

99 Dô sprungen von dën betten die man noch ligende vant:  
si ruofen, daz man bræhte ir liehtez wîcgewant.  
si wolden dëm künige hëlpen wern daz rîche:  
wol vierzec hundert dëgene garten sich dar inne süberliche.

## V.

1 Nu nâhent êz dêm strite; dër helt ûz Sturmlant  
 begunde ein horn blâsen, daz man êz über sant  
 wol von sînen kreften hôrte drîzec mîlen.  
 die von Hegelingen begunden zuo dêm Hilden zeichen îlen.

2 Dô blies êr ander stunde: daz tete êr umbe daz,  
 daz iegelicher recke in dën satel saz,  
 unde ir schar schicten, dar si wolten kêren.  
 man gefriesch in striten nie alten recken alsô hêren.

3 Er blies ze dritten stunden mit einer krefte grôz,  
 daz im dër wâc erwagete und im dër wert erdôz,  
 daz eckesteine môhten ûz dër mûre risen.  
 dô hiez êr Horanden daz Hilden zeichen dannen wîsen.

4 Si vorhten Waten sêre: dô wart niemen lût:  
 man hôrte ein ros ergrînen. daz Herwîges trût  
 stuont oben in dër zinnen: stateliche rîten  
 sach man die kûenen, die mit Hartmuote wolden strîten.

5 Nu was komen Hartmuot und ouch sîne man  
 ze flîze wol gewâfent ûz dër porten dan.  
 von fremden und von kunden durch die venstersteine  
 erglasten in die hëlme; já was ouch Hartmuot dà niht eine.

6 Dô sach man dën kûenen rîten vor dër schar.  
 ob êr ein keiser wære, sô kunde êr nimmer gar  
 flîzeclîcher wërben: êz lûhte gên dër sunnen  
 allez, sîn gewæte: im was noch hôhes muotes unzerunnen.

7 Dô hêt Ortwînen Hartmuot erkorn.

swier sîn niht erkande, doch hiw êr mit dên sporn  
sîn ros, daz spranc vil wîte: êr reit ûf Ortwînen.  
ir spër si neigten bêde, dâ von man sach liechte brünne erschînen.

8 Diu ros ûf sprungen: dô huop sich michel klanc  
von dër küenege swërten; man mohte in sagen danc,  
daz si dên strît erhuoben sô rēhte ritterlichen.  
si wâren beide küene, si wolden einander niht entwîchen.

9 Dô sach von Tenen Horant Ortwînen wunt.  
dô begunde êr frâgen, wër iht ungesund  
hêt gemachet in dêm strîte sînen lieben hêrren?  
Hartmuot dër lachte: jâ wârens von einander vil unvërren.

10 Ortwîn sagete im sêlbe 'daz tēte hêr Hartmuot.'  
dô gap daz Hilden zeichen von im dër dēgen guot,  
daz êr wol kunde bringen nâch maneger grôzer êre  
ze schaden sînen vînden; dēs dranc êr nâch Hartmuoten sêre.

11 Hartmuot bî im hôrte ungefüegen schal.  
êr sach daz bluot rilîchen fliezen hin ze tal  
vil manegen ûz dên wunden nider zuo dên fûezen.  
dô sprach dër dēgen küene 'dên schaden sol ich mînen helden bûezen.'

12 Dô kêrte êr sich hin umbe, da er Horanden sach.  
von ir beider ellen balde daz geschach,  
daz fîwer von dên ringen in drâte fûr diu ougen:  
sich bugen swërtes ecke von ir handen ûf dên hêlmbougen.

13 Er wundete Horanden, als ouch ê geschach  
dêm küenen Ortwînen, daz im ein rôter bach  
flôz zû sînen ringen von Hartmuotes handen.  
êr was sô rēhte biderbe: wër solde muoten dô nâch sînen landen?

14 Lûte ruoft dô Herwic 'ist iemen daz erkant,  
wër ist jēner alte? dër hât mit sîner hant  
sô vil dër tiefen wunden alhie gehouwen  
von sînem starken ellen, daz êz beweinen müezen schœne frouwen.'

15 Daz erhôrte Ludewic, dër vogt ûz Ormandin  
 'wër ist dër in dër herte hât gefrâget mîn?  
 ich bin geheizen Ludewic von Ormanie rîche.  
 môhte ich mit dën vînden gestriten wol, daz tæt ich sicherliche.'

16 'Ich bin geheizen Herwic: du næme mir mîn wîp.  
 die muost du gëben widere od unser eines lip  
 muoz dar umbe stërben, dar zuo dër recken mêre.'  
 dô sprach dër künic Ludewic 'du drôst mir in mînem lande gar ze sêre.'

17 Du hâst mir dîne bihte âne nôt getân.  
 ir ist hie noch mêre, dën ich genomen hân  
 ir guot unde ir mâge; dës soltu mir getrouwen:  
 ich sol êz alsô schaffen, daz du nimmer küssest dîne frouwen.'

18 Nâch dëm sëlben worte liefens einander an,  
 dise zwêne rîche künige. swërz dâ guot gewan,  
 dër holte êz unsanfte. von ir ungelingen  
 von ir beider zeichen sach man manegen guoten zuo in springen.

19 Herwic was biderbe unde küene genuoc.  
 dër vater Hartmuotes dën jungen künic sluoc,  
 daz êr begunde strûchen vor Ludewiges handen.  
 êr wolde in hân gescheiden von sînem libe und von sînen landen.

20 Wæren niht sô nâhen die Herwîges man,  
 die im mit flîze hulfen, sô kunder nimmer dan  
 unze an sîn ende von im sîn gescheiden.  
 alsô kunde Ludewic dër alte dën kinden bî in leiden.

21 Die hulfen Herwîge, daz êr dô genas.  
 dô êr sînes valles wider komen was,  
 dô blicte êr harte schiere ze bërge gën dër zinnen,  
 ob êr inder sæhe dar inne stên sîns hërzen triulinnen.

22 Er gedâhte in sînem muote 'ach, wie ist mir geschêhen?  
 ob mîn frowe Kúdrûn ditze hât gesêhen,  
 gelêbe wir daz immer, daz ich si sol umbevâhen,  
 si tuot mir itewîze, sô ich bî mîner frowen lige nâhen.

23 Daz mich dër alte grîse hie nider hât geslagen,  
 dës scham ich mich vil sêre.' sîn zeichen hiez er tragen  
 hin nâch Ludewîge mit dën sînen mannen.  
 si drungen nâch dën vînden, si wolden in lâzen niht von dannen.

24 Ludewîc dër hôrte hinder im dën schal.  
 dô kêrte er wider umbe gegen im ze tal.  
 dô hôrte er ûf dën hëlmen swërte vil erdiezen:  
 die dâ bî im wâren, die mohte ir beider grimmes wol verdriezen.

25 Dër Kûdrûne friedel under hëlm unde rant  
 erreichte Ludewîgen mit ellenthafter hant.  
 er wundete in sô sêre, daz er niht moht gestrîten.  
 dâ von muoste Ludewîc dës grimmen tôdes dâ vor im erbîten.

26 Er sluoc im ander stunde einen vesten swanc,  
 daz dës kûneges houbet von dër ahsel spranc.  
 er hête im wol vergolten, daz er was gevallen:  
 dër kûnic was erstorben: dës muosten schœniu ougen überwallen.

27 Dô sprach ze sînen recken Hartmuot dër dëgen  
 'nu wendet mit mir dannen; ir ist hie vil gelëgen,  
 die uns slahen wolden in dën herten strîten;  
 nu kêret zuo dër bûrge, unz wir bezzerre wîle erbîten.'

28 Si hêten vil dër dëgene hinder in verlân.  
 wære daz lant ir eigen, si enkunden hân getân  
 niht bezzers in dëm strîte. si wolden zuo dër selde:  
 dô hête Wate starke gesamnet sich mit tûsent sîner helde.

29 Er was unz an die porte mit grôzer kraft gegân,  
 dâ Hartmuot hin wolde mit dën sînen man.  
 si kundenz niht verenden, in zowetes harte kleine,  
 si sâhen ab dër mûre wërffen mit manegem lassteine.

30 Dô sach in hër Hartmuot vor dëm bûrgetor.  
 er sprach 'daz wir verdienet haben hie bevor,  
 daz wil sich hiute wêrlîch vaste an uns erzeigen.  
 die gesunden haben sorge; jâ lit uns hie harte vil dër veigen.



31 Ich mac niht gefliegen, vëder hân ich niht.  
 ich enmac ouch under dërde, swaz anders mir geschicht.  
 wir kunnen ouch vor dën vînden niht zuo dën ûnden:  
 dën besten minen willen wil ich iu bescheidenlichen kûnden.

32 Sin kan niht anders wërden, ir edele ritter guot,  
 erbeizet von dën rossen und houwet heizez bluot  
 ûz dën liechten ringen: dës lât iuch niht verdriezen.  
 si stuonden von dën satelen, diu ros si hinder rûcke stiezen.

33 'Nu zuo, ir kûenen recken' sprach dô Hartmuot  
 'gêt nâher zuo dër selde, êz sî ûbel oder guot,  
 ich muoz ze Waten dëm alten, swie mir dâ gelinge:  
 ich wil doch versuochen, ob ich in hôher von dër porten bringe.'

34 Mit ûf geworfen swërten begunden si dô gân,  
 Hartmuot dër kûene und ouch sine man.  
 dô bestuond êr Waten, daz was dëm helde ein êre.  
 dô hôrt man swërt erklingen: dô starp guoter rîter dëste mære.

35 Schiere kam Ortrûn von Ormanielant  
 diu junge kûniginne mit windender hant  
 ze frowen Kûdrûnen; diu junge maget hère,  
 si viel ir für die fûeze; si klagte ir vater Ludewîgen sære.

36 Si sprach 'lâ dich erbarmen, edelez fûrsten kint,  
 sô vil mîner mâge, die hie erstorben sint,  
 und gedenke wie dir wære, dô man sluoc dën vater dinen.  
 edel kûniginne, nu hân ich hiute vloren hie dën minen.

37 Nu sich, maget edele, diz ist ein grôziu nôt:  
 mîn vater und mîne mâge sint allermeiste tôt:  
 nu stêt dër recke Hartmuot vor Waten in grôzer freise:  
 verliuse ich dën bruoder, sô muoz ich immer mære sin ein wise.

38 Und lâz mich dës geniezen' sprach daz edel kint  
 'sô dich niemen klagte aller die hie sint,  
 du hëtest niht friunde mære danne mich aleinen,  
 swaz dir iemen tète ze leide, sô muost ich zallen zîten umb dich weinen.'

- 39 Dô sprach diu Hilden tohter 'dēs hâstu vil getân.  
ich enweiz niht wie ich müge dën strît understân,  
ich wære danne ein recke, daz ich wâfen trüege:  
sô schiede ich ez gërne, daz dir dinen bruoder niemen slüege.'
- 40 Si weinte angestliche, wie tiure si si bat,  
unze daz frou Kûdrûn in daz vënster trat.  
si wincte mit dër hende und frâgte si dër mære,  
ob von Hegelingen iemen nâhen dar komen wære.
- 41 Dës antwurte Herwic, dër edel ritter guot  
'wër sît ir, juncfrouwe, diu uns frâgen tuot?  
hie ist von Hegelingen nâhen bi iu niemen.  
wir sîn hër von Sêwen: nu sagt uns, maget, waz sül wir iu dienen?
- 42 Sît ir ez Kûdrûn, diu liebe frowe mîn,  
sô sol ich iu gërne iemer diende sîn;  
jô bin ich ez Herwic und kôs iuch mir ze trôste  
und lâz iuch daz wol schouwen, daz ich iuch von allen sorgen gërne lôste.
- 43 Si sprach 'wêlt ir mir dienen, ritter ûz erkörn,  
sô sult ir uns vervâhen daz für deheinen zorn:  
mich bitent flîzeclîche hie die schœnen meide,  
daz man Hartmuoten von Waten dêm alten ûz dêm strîte scheidet.'
- 44 'Daz sol ich gërne leisten, vil liebiu frowe mîn.'  
lûte ruoft dô Herwic zuo dën recken sîn  
'nu bringet mîn zeichen dâ ich Waten vinde.'  
dô sach man dringen sêre Herwîgen und die sînen ingesinden.
- 45 Ein herter frowen dienst wart von im getân.  
Herwic ruofte lûte dën alten Waten an:  
er sprach 'Wate, lieber friunt, gunnet, daz man scheidet  
disen strît vil swinden; dës bitent iuch die minneclîchen meide.'
- 46 Wate sprach mit zorne 'hër Herwic, nu gêt hin.  
solt ich nu frouwen volgen, war tæt ich mînen sîn?  
solte ich sparn die vînde, daz tæte ich ûf mich sêlben.  
dës volge ich iu nimmer: Hartmuot muoz sîner vrevel engêlden.'

- 47 Durch Kûdrûne liebe zuo in beiden spranc  
 Herwic dër küene. dër swërte vil erklanc.  
 Wate was erzürnet: ër kunde daz wol leiden,  
 daz in strîte niemen von sinen vînden in getorste scheiden.
- 48 Dô sluoc ër Herwige einen tiuren slac,  
 dër dâ wolde scheiden, daz ër vor im lac.  
 dô sprungen sine recken und hulfen im von dannen:  
 genomen wart dô Hartmuot von Waten unt von allen sinen mannen.
- 49 Wate tobete sêre. dô gienc ër für dën sal  
 gegen dër porten hôher. manegen enden schal  
 hôrte man von weinen und von swërte klingen:  
 Hartmuot was gefangen: dô muoste ouch sinen helden misselingen.
- 50 Swie dicke man si schiede von dër bürge dan  
 mit wërffen und mit schiezen, Wate doch gewan  
 die burc mit grimmen stürmen. sît wurden ûf gehouwen  
 die rigel ûz dër mûre: daz beweinten dô die schœnen frouwen.
- 51 Horant von Tenemarke daz Hilden zeichen truoc —  
 im volgeten vil dër recken, dër hêt ër dâ genuoc —  
 für einen palas wîten ûf turn dën aller besten,  
 dën die Hegelinge inder dâ in dër bürge wësten.
- 52 Dô wart ûf gehouwen vil manec rîchez gadem.  
 dô hôrte man dar inne vil ungefüegen kradem.  
 joch wâren die geste niht in einem muote:  
 genuoge sluogen wunden, die andern wurben vaste nâch dëm guote.
- 53 Bluot in manegem ende ûz dën gademen flôz.  
 ir friunde die daz sâhen, wie sêre sis verdrôz!  
 dô kam vil sorclîche Ortrûn diu hêre  
 dâ si sach Kûdrûnen; já vorhte si dës grôzen schaden mêre.
- 54 Dô neigte si ir houbet für die schœnen meit.  
 si sprach 'frou Kûdrûn, lâz dir wësen leit  
 minen starken jâmer und lâ mich niht verdërben.  
 ëz enstê an dînen tugenden, ich muoz von dînen friunden hie erstërben.'

55 'Ich wil dich nern gërne, ob ich mit rëhte kan,  
wan ich dir aller êren und alles guotes gan.  
ich wil dir fride gewinnen, du maht lëbendec wol beliben.  
sô stant mir dëste nâher hër mit dinen meiden unde wiben.'

56 'Daz tuon ich harte gërne' sprach Ortrûn daz kint.  
mit drin und drizec meiden ernerte si si sint.  
zwên und sêhzec dëgene stuonden bi dën frouwen:  
wærn die niht entwichen, si wæren von dën gesten gar zerhouwen.

57 Dô kam ouch dar gegâhet diu übel Gêrlint.  
diu bôt sich für eigen für daz Hilden kint  
'nu ner uns, küneginne, vor Waten und sînen mannen.  
ëz enstê an dir aleine, ich wæne ëz sî umbe mich ergangen.'

58 Dô sprach diu Hilden tohter 'nu hære ich iuch gërn,  
daz ich iu sî genædic: wie möhte ich iuch gewërn?  
ich bat iuch nie zer wërldē, dës ir mir woldet volgen.  
ir wâret mir ungenædic: dës muoz ich iu von hërzen sîn erbolgen.

59 Dô wart ir Wate dër alte in dër zît gewar.  
mit grisgramden zenden ze hant êr huop sich dar,  
mit schînenden ougen, mit ellenbreitem barte:  
alle die dâ wâren vorhten dën helt von dën Stürmen harte.

60 Er vienc si bi dër hende und zôch si von in dan.  
Gêrlint diu übele trüren dô began.  
êr sprach in tobeheite 'küneginne hære,  
iu sol mîn juncfrouwe iuriu kleider waschen nimmer mëre.' —

61 Si hëten nu gemuozet dës strites über al.  
dô kam dër künic Herwic ze Ludewiges sal  
mit sînen walgenôzen nâch bluote var gegangen:  
als in ersach frou Kûdrûn, dô wart er von ir minneclîch enphangen.

62 Sîn swërt dër dëgen schiere von dër siten bant.  
dô schutte êr sîn gewæfen in dën schildes rant.  
dô gie êr isenvarwer dâ stên zuo dën frouwen:  
êr hëte durch ir liebe daz wal dës tages dicke durchhouwen.





## **Anmerkungen.**

---



## I.

- 1, 1. in Tenelant] ursprünglich vielleicht in dër Tene lant. —  
3. mât st. m. *seitenw rwanter*.
- 3, 2. dëgen] st. m. *knabe; diener; held*. — 3. dehein] adj.  
pron. 1) *irgend ein* 2) *kein* zusammen gesetzt auß deh,  
früer dih, doh, und ein.
- 4, 4. triutinne] st. f. auß dem st. m. trût moviert: *die geliebte,*  
*gemahlin*.
- 5, 3. künne] st. n. *geschlecht*; dann auch in concretem sinn  
*sprößling, verwanter*.
- 6, 3. recke] schw. m. *der verfolgte*, dann *umirrender abenteu-*  
*rer, held*.
- 7, 2. sîne gesellen] so die hs. bei Müllenhoff sîn geselle. —  
3. dëm] die hs. und M. dën. 4. bî im] die hs. und M. bî  
dëm recken.
- 9, 3. vergâhen] schw. v. refl. *sich übereilen*. — 4. hâhen  
anom. v. trans. *hängen* intr. *hangen*. præf. hie und hienc,  
lezteres von der nebenform haugen.
- 11, 4. Irolden komen und] bei M. nach der hs. komen Irolden  
unde. Man lese Irolden mit zwei hebungen.
- 14, 4. redebære] adj. *wovon zu reden ist, tüchtig*.
- 15, 4. wan] adv. *außer, nur* conj. *sondern*. ahd. wane, wan.  
Hiervon zu unterscheiden ist wan, vollständig wande ahd.  
hwanta, conj. *denn; weil, da*; fragend: *wan ne* oder  
bloßes wan *warum nicht*; wünschend: *daß doch*.
- 16, 3. erwinden] Vgl. zu IV, 52, 1. — 4. gnendeclîchen] adv.  
*küner weise* von genenden schw. v. *sich erküenen, wagen*.
- 17, 4. under wîlen] *bißweilen*, in *gewissen fällen*. — alsôl  
M. alze.



- 18, 1. genœte] adj. *eifrig*. — 4. entriuwen] in *warheit*.
- 20, 2. sît] 1) adv. *nachher*, *später*. 2) conj. *seit*, *nachdem*, *da*. Nebenformen sind *sider* und *sint*, doch erstere nur adverbial. — 4. kiesen] st. v. *sehen*, *prüfen*, *wälen*.
- 21, 3. gedinge] schw. m. *gedanke*, *hoffnung*.
- 22, 4. niht mit gemache wëlle] bei Müllenhoff mit *gemach niht wëlle die hs. mit gemache wëlle niht*. — *gemach*] st. m. n. 1) *ruhe*, *bequemlichkeit*. 2) *der ort wo man sie zu haben pflegt*.
- 23, 1. gedillet und geträmet] *mit deckenden brettern und mit balken versehen*.
- 24, 1. ër] die hs. und M. *man*.
- 25, 4. ünde] st. f. *welle*, *flut* auß dem lat. *unda*.
- 26, 1. hiez] M. *iesch die hs. heizt*. — *gedinge*] st. n. *gericht*; *übereinkunft*, *vertrag*.
- 27, 2. wide] st. f. *band*, *strang*. — 4. gewërren] st. v. c. dat. *nachteilig*, *hinderlich sein*.
- 29, 1. stade] M. *gestade die hs. gstade*.
- 30, 3. burgære] st. m. *dienstmann des herrn einer burg*, *bewoner einer befestigten stadt*. Ben. wörterb. 166. a.
- 32, 3. Horant] M. *Horanden*. — 4. gemelich] adj. *fro*, *lustig*.
- 33, 1. ingesinde] st. n. *hausgesinde*, *hausgenoßenschaft*; *ingesinde* schw. m. *der einzelne hausgenoße*. — 2. buckelære] st. m. *der große schild, der in der mitte mit einer buckel versehen ist*; *buckel* st. m. st. und schw. f. *die auß einem erzbeschlag besteende halbrunde erhöhung in der mitte des schildes*. Benecke mhd. wörterb. pag. 275. — *schirmen*] schw. v. *fechten*, *waffenübungen an stellen*, *zu schutz und trutz*. — 3. gabilôt] st. n. *wurfspeiß*.
- 34, 4. smielen] schw. v. *lächeln*. — *versmäheliche*] adv. *in geringschätzender*, *unverbindlicher weise*.
- 35, 3. bevollen] adv. *vollig*.
- 36, 3. dër] Vgl. 39, 2. bei M. *die*.
- 37, 2. våren] schw. v. c. gen. *nach stellen*, *gefärden*.
- 40, 2. schirmwâfen] st. n. *fehchtswert*. — *mine*] M. *nach der hs. min*. — 3. *junger*] *die organische form wäre jungern*, *doch kommt jene schon frü vor*. Vgl. Wack. Les. I. 249, 21.

ir junger habent ouch wol erchant, wie in ir  
meister hânt vor getragen daz bilde.

- 42, 2. daz] mit der hs. Vgl. Wack. Les. I. 519, 12. bei Müllenhoff  
dô: man sehe seine anmerkungen pag. 185. zu 372, 2.
- 44, 3. ervinden] st. v. *gewar werden, inne werden.*
- 46, 3. einer hende wîle] *so vil zeit als man braucht, um die  
hand um zu keren.* Vgl. Benecke, mhd. wörtrb. pag 628. a.  
ein hantstunde heißt es Mystik. 361, 11.
- 47, 3. wâc] st. m. *bewegtes waßer, woge.* — 4. geverte] st. n.  
*die art, wie man vert, d. h. lebt, reist u. s. w. leben,  
umstände, aufzug, weg, zug.*
- 48, 3. daz] M. dez. — 4. tougenliche] adv. *heimlich*; tou-  
gen st. n. *geheimniss.* tougen adj. *geheim.* -- keme-  
nâte] schw. f. mlat. *caminata: heizbares gemach, schlaf-  
gemach, frauengemach.*
- 49, 4. gimme] st. f. lat. *gemma, edelstein.*
- 50, 1. geturren] anom. v. *den mut haben, sich getrauen.* 2) auch  
so vil als dürfen.
- 54, 2. slahte] st. f. 1) *schlacht* — 2) *geschlecht, gattung, art.*
- 56, 1. zôch sich] bei M. gienc. die hs. brâhte si; disem noch  
näher wære brach sich, wenn es in echt hochdeutschen  
schriften vor käme. Vgl. Ben. mhd. wörtrb. 241. b. — 2. sich  
versinnen c. gen. *sich besinnen, zur einsicht kommen,  
merken.*
- 57, 4. sis] M. si si.
- 58, 4. mich betrâget] *mir wird lästig, ich füle langweile.*
- 59, 2. iteniuwe] adj. *ganz neu.*
- 62, 2. ruochen] oder geruochen. schw. v. 1) *rücksicht nemen,  
bedacht sein.* 2) *gern wollen, geruhen.*
- 63, 3. verkosten] schw. v. *mit speise versorgen.* 4. biderbel  
adj. *nützlich, brav*; auch *vornem.* Vgl. Benecke mhd. wörtrb.  
361, b. — gebrësten] st. v. *felen, mangeln.*
- 64, 1. Iwer tochter schœne und mîn] bei M. Iwer schoeniu  
tochter mîn die hs. iwer schœne tochter und — 3. di-  
siu] nach Vollmer; bei M. keiner nach der hs. — 4. de-  
heiner] M. keiner, die hs. wie gewöhnlich dhainer.

- 65, 2. erwinden] st. v. *sich zurück wenden, ab lassen.* — 3. môr] st. m. *pferd, reitpferd.*
- 66, 4. recken guot] villeicht guoter recken.
- 67, 4. künegin] M. nach der hs. küniginne.
- 68, 1. wëgen] st. v. *gewicht haben, bewegen.*
- 69, 3. swëbten] Vgl. anm. zu IV, 97, 4. — 4. ande] adv. *übel zu mute.* Vgl. II. 6, 4.
- 70, 3. drâte] adv. *schnell, eigentlich gewirbelt.* — gêrstange] schw. f. *schaft des wurfspießes; wurfspieß.*
- 71, 4. kell] bei M. gegen die hs. kelle; kellen oder quellen schw. v. *quälen, martern.* — selde] st. f. *wonsitz, haus,* ableitung von sal.
- 72, 2. erglizen] st. v. *erglänzen.* — 4. kocken] M. kochen nach der hs. kocke schw. m. *schiff, eigentlich wol eilschiff,* Vgl. Graff IV. 361 und das wort quëc.
- 74, 2. hëter] bei M. mit der hs. hët er. — michel] adj. *groß.* — 3. dÛrchel] oder dÛrkel adj. *durchlöchert.* — 4. Hagenen-schaden] M. Hagen dën schaden man, die hs. Hagenen den schaden man.
- 75, 1. griez] st. m. 1) *sandkorn,* 2) *sand am ufer,* 3) *meresstrand.*
- 76, 4. lützel] adj. *klein,* jezt noch in wörtern wie Lützelsachsen im gegensatz zu Großsachsen, zwei nachbarliche dörfer.
- 77, 4. freide] st. f. *flucht.* Vgl. Gramm. I. 3. 183. villeicht zu fri, fride und verwanten wörtern gehörig.
- 79, 2. waten] st. v. *waten* lat. *vadere.* — 3. dën recken — winde] Vgl. Müllenhoff pag 186. zu 503, 3. Der dativus winde one præposition muß in diser verbindung jedesfalls als etwas künes an gesehen werden. Leichter wäre sam snëwes flocke en winde, wenn nur neben flocke schw. m. auch floc st. m. auß guter zeit nach gewisen werden könnte. Ich weiß nur ein beispil auß dem XV. jarh. in Wach. Les. 969, 1.
- 80, 1. gefriesch] freischen, verstärkt gefreischen st. und schw. v. *auß forschen, vernemen.* — 2. frumen] schw. v. *vorwärts bringen, vollbringen, machen, tun.*
- 81, 1. samenen] schw. v. *sammeln, versammeln.*

- 84, 1. vërchslac] st. m. *ein das leben* (vërch, st. n.) *gefärdender schlag*. — 2. zaher] st. m. *tropfen*. — 3. bouc] st. m. *ring, spange, kette*. Vgl. Ben. wtb. pag. 177. — 4. erglesten] schw. v. *erglänzen*.
- 85, 4. venre] st. m. *fänrich*.
- 87, 4. vërre] adv. *fern, weit; ser*.
- 90, 3. willekomen-riche] ist genau nach der hs., womit man Nibb. str. 2299 vergleichen muß, die merkwürdig übereinstimmt. Freilich haben die schreiber dort ähnlich suppliert wie Müllenhoff, bei dem unsere zeile so lautet: dō sprach er 'willekomen, Hilde vil rīche.
- 91, 4. erbīten] st. v. *warten, erwarten*. Daneben gilt erbeiten schw. v.
- 92, 3. nieman] M. gegen die hs. niemanne. — bewenden] schw. v. *hin geben*; in der von Müllenhoff citierten strophe der Nibb. 2098 ist verwenden ebenso gebraucht.

## II.

- 1, 2. wære schœner] mag nur als notbehelf an gesehen werden. M. mit der hs. schœner wære. — 3. dēs künic] felt in der hs. und bei M. Vgl. die einleitung desselben pag. 116.
- 4, 4. froun] M. dër schœnen.
- 7, 3. wie] hier wol in der bedeutung *auf welchen anlaß, warum*. Vgl. Wack wörterb. pag. DXCVI. diser nebensatz scheint von dem folgenden ab zu hängen, mit vil ganzen mæren. — 4. begundes] M. nach der hs. begunde ez, doch vgl. oben I, 26, 4.
- 9, 2. lihen] st. v. hier in der bedeutung *zu lehen geben*.
- 10, 4. ir arbeit-sêre] M. ir arbeit harte se erkômen; Ludwig und Hartmuot klagten dō vil sêre. die hs. ir arbeit hart erkomen Ludwig und Hartmuot die clagten da vil sere.
- 11, 1. in] M. und die hs. im.
- 12, 1. nâchgebûre] schw. m. *nachbar*.
- 18, 3. louc] st. m. *flamme* gehört zur selben wurzel wie liuhten. — daz gespēge, daz in dâ hie vor handen] ist

- eine umschreibung dessen, was mit einem wort schilftge spenge heißt z. b. Nibb. 213, 1. *die schildbänder, das schildbesläge.* — 4. einander] M. mit der hs. an einander.
- 19, 2. sinewël] oder sinwël, adj. *rund, was sich leicht wälzen oder bewegen läßt.*
- 20, 3. halspërc] st. m. auch halspërge st. f. *panzerhemde*, entstellt auß albërc. — 4. bespringen] st. v. c. acc. *an etwas springen, bespritzen.* Biter 4091. hëlm und brünne daz was gar besprungen mit dëm bluote.
- 21, 2. lit] st. n. doch im plur. auch lide, m. *glid.* — Bei M. gliden.
- 22, 4. fridezite] nach der hs. bei M. fride die zite.
- 23, 2. zweien] schw. v. refl. 1) *sich zu zweien vereinigen.* 2) *sich entzweien, nach verschiedenen richtungen wenden.*
- 24, 2. joch hât] M. mit der hs. doch hët. — joch] conj. und interj. 1) *und*, 2) *auch*, 3) *warlich.*
- 27, 4. muoten] schw. v. *begeren.*
- 28, 1. vesten] schw. v. *verloben.* Vgl. Grimm RA. 433. Später heißt es, IV, 38, 2. flg. ob ir daz golt erkennet, dâ mite ich wart gemâhelet Kûdrûn ze minnen. — schœnen] M. frouwen. — 2. solte minnen] M. krœnen solde. die hs. solte krœnen (schœnen); die einschwärzung des innern reims scheint mir bei dem verbum krœnen am fülbarsten, da es schwerlich in diser verbindung der worte paßend ist. Das von mir aufgenommene minnen stet wie Nibb. 284, 2. wie kunde daz ergân, daz ich dich minnen solde. Die partikel dâ muß zu dem pronomen dër gezogen werden.
- 30, 1. kômene] druckfehler, lis kômen. — 4. gëlpf] adj. 1) *von glänzender farbe*, 2) *lebhaft, freudig*, 3) *übermütig.* Vgl. Ben. mhd. wtb. 518. — molte] schw. f. *staub, erde, boden.*
- 31, 4. vërhe] Vgl. I, 84, 1.
- 32, 4. riechen] st. v. *rauchen.*
- 33, 4. daz verlorn wær] Besser hätte ich geschriben: daz vloren wære. Bei M. klagte vloren wære.
- 34, 1. sêdel] st. m. *sitz.*

- 35, 3. wëllen] M. wëllent.
- 36, 3. verenden] schw. v. *gänzlich zu ende bringen*.
- 37, 1. und die sine enstrit] M. unde Herwic die hs. und her Sifrit. — 2. tåten] M. tēten.
- 38, 1. ninder] oder niender verderbt aus niener adv. 1) *nirgends*. 2) *gar nicht*. — 3. tūren] dūren schw. v. 1) *bestand haben, dauern*. 2) *stand halten, auß dauern* auß dem lat. durare.
- 39, 1. Boten îlten] M. Dô îlten boten. Vgl. einleit. p. 15.
- 41, 2. die] würde villeicht besser weg gelaßen.
- 45, 1. bæsiu] M. nach der hs. disiu.
- 46, 2. friedel] st. m. *geliebter*. — 3. diet] st. f. *volk*.
- 47, 3. 4. Bei Müllenhoff:  
 man kôs ab dër bürge ir zeichen vërre schinen:  
 êz kument grimme geste nâch Kûdrûn dër lieben tochter mînen.
- 48, 3. letzen] schw. v. *kränken, schädigen*.
- 50, 1. geworfen] Vgl. anm. zu V, 34, 1. — 4. erbeizen] schw. v. *beißen laßen, weiden laßen; ab steigen*.
- 51, 2. sêrwunden] die hs. sêre wunden und diß hätte bleiben sollen. Vgl. Nibb. 925, 1. dô dër sêre wunde dës swertes niht envant.
- 52, 4. weiben] schw. v. *hin und her schwanken, flattern*. Vgl. Schmeller bair. wôrtrb. IV, 5, 6.
- 55, 2. die besten die] M. nach der hs. die besten sô.
- 56, 1. wine] st. m. und st. f. *geliebter, geliebte; gatte, gattin*.
- 57, 4. dâ heime — wære] M. dâ heime niht schade grôziu swære die hs. da heime niht schade wære.
- 61, 2. schaden] M. schade. — 3. erholen] mit der hs. bei M. erholn.
- 63, 1. iu] M. nach der hs. nu.
- 64, 2. gemeit] adj. *lebensfro, freudig*.
- 65, 1. wert] st. m. *insel, werder*.
- 66, 3. daz] felt bei M. — 4. widerwart] st. m. *gegner*.
- 68, 2. ich ê] M. nach der hs. êr ie. — gerîchen] schw. v. *reich machen*.
- 71, 4. Ludewîc was] M. Ludewîc dër was.

- 72, 1. und] M. unde und so öfters, wo der zweite teil eines componierten nomen proprium dann one not in die senkung zu sten kommt.
- 73, 2. vollangen] schw. v. *ganz zum zil kommen*. — 3. üehsen] Geschlecht und form dises worts scheinen geschwankt zu haben zwischen üehse oder mit ableitung üehsen, st. n. und üehse schw. f. oder mit ableitung üehsen st. und schw. f. Vgl. W. Grimm zu Athis pag. 64. Das daselbst angeführte beispil auß Dietrichs drachenkämpfen belegt sicher den acc. sing. eines femininum, während hier auch der plur. eines femininum oder neutrum gemeint sein kann. Auch der umlaut des worts mag geschwankt haben. Die bedeutung ist *achselhöhle*.
- 74, 4. ande] schw. m. *kränkung*.
- 75, 3. 4. Beide verse sind schwerlich in irer echten faßung erhalten. Die hs. hat übrigens nicht mohten, sondern den singular.
- 76, 1. 2. urborte sich ir hant, die von Ormanie] die ist apposition von ir, stet aber in demselben casus wie hant, wovon jenes ir ab hängt. Ähnlich ist das verhältniss III, 10, 2. 3. wanne sol nu Kûdrûn dën Hartmuotes lip, dën jungen kunic edelen, mit armen umbesliezen. — urborn] schw. v. von urbor, st. f. 1) *das grundstück, wovon zins erhoben wird*. 2) *der zins*; also eigentlich: *einträglich, nutzbar machen*.
- 77, 1. sigen] st. v. *sinken, ein brechen, los brechen*.
- 78, 4. Ludewic sluoc] M. Ludwic sluoc dô mit der hs.
- 79, 1. 2. Sinen vater wolde rëchen Otwin dô kam mit grôzer menige und etc.] M. nach der hs.: Sinen vater wolde rëchen dër küene Ortwin. dô kam mit grôzer menige Horant und die helde sîn. Das wort Horant ist dem versmaß hinderlich und im zusammenhang der kurzen darstellung zum wenigsten nicht notwendig. Durch die emendation werden zwei sätze in einen einzigen zusammen gedrängt und wir bekommen eine echt mhd. construction, die ich anderswo besprochen habe. Vgl. Hallische allg. literaturztg. 1837. ergänzungsbl. nro. 12. pag. 93. Dieselbe construction finden wir IV, 18, 3. 4. sus kunde si bedenken Gêrlint diu vil übele liez, se âne küssen ligen.

- 81, 1. Die grimmen müeliche] M. mit der hs.: D. grimme müelichen.
- 82, 2. enthabet] M. mit der hs. und habet. Ludwig, um die feinde zu teuschen, befilt, daß man sich nider lege und des geräuschs enthalte, in der erwartung daß sie dann gleiches tun und ein schlafen. Die folgenden stropfen sind nicht dagegen: das gesagte wird nur, da die entfürten jungfrauen ire weklagen nicht unterdrücken können, mit droung widerholt. Auch heißt es von den feinden 84, 4. die noch uf dem Wülpenwerde lägen. — enthaben schw. v. *aufrecht oder zurück halten*.
- 83, 1. gebraht] st. m. *stimme, vernemlicher laut* in anhaltender weise oder auch von mereren zusammen. — wuof] oder wuoft st. m. *heulen, weklage*.
- 84, 4. Wülpenwërde] lis Wülpenwerde.
- 85, 3. herhorn] st. n. *kriegstrompete*.
- 87, 1. wolde in] M. mit der hs. wolde dō.
- 89, 3. uf dem] M. ufem.
- 91, 4. widere] M. mit der hs. wider.
- 94, 4. verdagen] schw. v. *verschweigen*.
- 95, 2. noch] gehört zu niht. *nicht ferner, nicht mer*; oder dürfte velleicht doch gelesen werden?
- 97, 3. swërtmæzic] adj. *angemeßen oder tauglich das schwert zu füren*.
- 98, 2. mir—tac] M. mit der hs. mir vil armer frouwen ist dër tac. Eine änliche wortstellung Genes. 23, 29. sine wānte, wēnegez wīb, daz si begēben muose den līp. — 3. und Kûdrûn] M. mit der hs. und an Kûdrûn. Velleicht ist zu lesen: gedenke und an Kûdrûn.

## III.

- 1, 1—4. Dise strophe felt bei Müllenhoff. Man sehe seine einleitung pag. 20. — liute] die hs. clôsterliute. Durch dise änderung, die auch dem verse hilft, scheint Müllenhoff's anstand beseitigt.
- 2, 2. wæn] felt bei M. die hs hat von. — 3. tōunde] nach



- Haupt. Ztschr. für d. a. V, 506, zu 952, 3. die hs. wunde. —  
4. die muosten] M. mit der hs. daz muosten.
- 3, 1. gein] M. mit der hs. in. Vgl. 7, 1.
- 4, 1—4. bei Müllenhoff der anfang des neuen liedes. Vgl. einleit.  
pag, 21. — 3. nieten] schw. v. refl. *sich eifrig besteißen*.  
— 4. genædec] adj. *herablaßend, geneigt, gnädig*.
- 5, 2. genâde] st. f. 1) *geneigtheit, gnade*. 2) *dank*. — 4. ich—  
swære] nach Haupt a. a. o. zu 957, 4. bei M. mit der hs.  
ich wæn ët harte vërre.
- 7, 1. habe] st. f. 1) *das was jemand hat, habe, eigentum*.  
2) *dasjenige, woran etwas fest sitzt, was etwas hält,*  
*verwart, gewarsam, hafens*. Benecke mhd. wrtb. 601. b. 602. a.
- 8, 3. von im] villeicht niwan? oder wan durch ir ère? die  
hs. von ir, wie auch im vorhergehenden der arme statt diu  
arme.
- 11, 1. ellende] adj. *einem andern lande angehörig, in einem*  
*andern lande weilend, beklagenswert*. — 3. næten] schw.  
v. *nötigen*.
- 12, 2. tump] adj. *unverständlich, unerfahren*. — 4. mâzen] schw.  
v. refl. *sich maß worin setzen, sich enthalten*.
- 13, 2. zuht] st. f. 1) *wolgezogenes wesen, anstand, ere erweisen-*  
*des und gebietendes benemen*. 2) *züchtigung*. — 3. ge-  
müejen] schw. v. *kränken*. — 4. gelouben] M. glouben.
- 14, 4. phiesel] st. m.? componiert phieselgadem st. n. *heizba-*  
*res frauengemach*.
- 15, 4. iedoch — brende] bei M. iedoch hát vil selten mîner  
muoter ir tochter geschürt die brende. in der hs. ie-  
doch hát vil selten mîn muoter iwer tochter ge-  
schürt etc.
- 16, 3. smæhe] adj. *verächtlich, schmähhlich*.
- 18, 2. gemuot] adj. *gesinnt*.
- 20, 1. dër hët bürg unde lant] nach der hs. bei M. dër büрге  
hët unde lant. — 4. vervâhen] st. v. *ergreifen, auf-*  
*nemen, befördern*.
- 21, 3. herreise] st. f. *kriegszug*.
- 24, 4. wirs] adv. *schlimmer*.
- 28, 4. ir und al ir] M. ir und allem ir die hs. ir und alle ir.

- 29, 1. ob ichz gediene[n] kan] nach Haupt, zeitschr. V, 506 zu 1028, 1. bei M. nach der hs. ob ichs niht gediene[n] hân.
- 30, 4. gewinnen] st. v. *erwerben*; *herbei schaffen*; *mit gewalt an eignen*. — brût] st. f. *braut*, *frau*.
- 31, 4. kebes[e] ahd. chepis und chepisa st. f. mhd. auch schw. f. *kebsweib*. Vgl. Grimm: Gesch. der d. spr. I, 18.
- 32, 2. iuch] M. iu.
- 33, 2. balt] adj. *kün*, *mutvoll*. — ellen] st. n. *künheit und stärke: tapferkeit*.
- 39, 1. wülpinne] st. f. *wölfn*, *böses weib* oben III, 14, 1. tiuvelinne.
- 40, 4. wësen] nach der hs. M. wësene.
- 41, 2. tegelich] nach der hs. M. tegeliche. — 4. dehein] nach der hs. M. deheine.
- 44, 2. erbarmen] zum notbehelf. die hs. riuwen. M. versetzt riuwen alle. — 4. reste] st. f. *rast*, *ruhe*.
- 45, 3. doch] M. mit der hs. ouch.
- 48, 1—4. felt bei M. Ich verkenne nicht das paßende der nächsten strophe, um einen neuen abschnitt zu beginnen, aber in der überlieferten faßung der lieder scheint es mir notwendig, daß Hilde genannt wird, bevor in der folgenden strophe von ir fort gefaren werden kann: dô kunte si dën tac.
- 48, 2. die magede ellende] die hs. mannen unde wîben. Ein notbehelf, der disen worten buchstäblich näher käme, wäre: mannen unde vrouwen. — 3. gesinnen] st. v. *seine gedanken worauf richten*, *streben*.
- 49, 1. wîch] adj. *heilig*. — 3. se ouh klagen allen] M. siz allen künden. die hs. siz alle künden ir friunde und ir mannen. Das verbum künden ist hier schwerlich das richtige. Am paßendsten wære villeicht manen, wobei dann die construction verändert werden müste: dô bat se ouh manen alle ir friunde und ir manne.
- 50, 4. verjêhen] st. v. *auß sagen*; *ein gesten*; *zu erkennen*.
- 51, 4. belangen] schw. v. *zu lange dauern*.
- 53, 1. Horant] M. mit der hs. Horande, aber am ende der halbzeile wird die betonung Horánde, mit der ersten silbe in der senkung, schwerlich richtig sein.

- 54, 1. Horant] M. küene.  
 55, 2. vant] man mag nach disem wort ein comma setzen. —  
 3. phlûm] st. m. *strom*. — 4. beizen] schw. v. *vögel ja-*  
*gen*. — kündeclîche] adv. *mit erfahrung, gewant, listig*.  
 57, 1. guot] st. n. *gutes* ähnlich wie hier mit dienest und triuwe  
 verbunden. Nibb. 1366, 1. sînbuten ouch Prünhilde  
 dienst unde guot, stætelîche triuwe und willigen  
 muot. — 4. herverten] schw. v. *einen kriegszug machen*.  
 61, 2. in in] M. mit der hs. einfaches in. Hagens text hat das zweite  
 bereits suppliert.

Nach diser strophe hat Müllenhoff folgende:

Dô sprach Wate dër wîse 'traget uns uf dën sant  
 schilde unde wâfen und iuwer wigewant.  
 tuot iuch sëlbe unmüezec, die knëhte heizet dienen:  
 diu ros sol man baneken, ir heizet halspërge unde hëlne  
 riemen.'

Wenn meine emendation IV, 89, 2. gegründet ist, so wird  
 dise strophe wol mit recht auß geschiden sein.

#### IV.

- 1, 1—4. Vgl. Müllenhoffs einleitung s. 25. nachträgliche berich-  
 tigung 125.  
 3, 1. versëhen] st. v. refl. *zuversicht haben; hoffend oder fürch-*  
*tend erwarten*.  
 7, 3. muoder] st. n. *bedeckung, oberfläche*.  
 9, 2. urliuge] st. n. *krieg*.  
 11, 4. deheiner] M. mit der hs. deheinen.  
 13, 2. dâ] M. dô. — 3. strâfen] inf. subst. *zurechtweisung*.  
 14, 1. zuo] M. ze. — 2. seine] adv. *langsam, träge*. — 3. sa-  
 ben] st. m. *linnenzeug, linnengewand*. — 3. phelle] st.  
 m. *baumwollenzeug, kleid daraus*.  
 15, 2. gehügen] schw. v. *bedenken, gedenken*. — 3. friesen]  
 st. v. *frieren*.  
 16, 4. betagen] schw. v. *tag werden*. — morne] adv. *morgen*.

- 17, 2. suln] M. sullen. — 4. mêre — leider] M. mit der hs. mêre in küneges seldom noch zer wêrlde leider.
- 18, 3. sal] adj. *trübe*. — 4. liez — benken] M. nach der hs. liez si ligen âne küssn ûf herten benken.
- 19, 1. vil] M. mit der hs. vil dicke. Die folgenden zeilen zeigen, daß nur von der einen nacht die rede ist. — 4. die vogle] villeicht die ünde? Vgl. I, 25, 4. von wêlher künegelande si die ünde trüegen. — M. diu vogelin nach der hs.
- 21, 4. fliezen] st. v. *fließen, vom fließenden waßer getriben werden*.
- 25, 3. vahs] st. n. *hauþthar*. — zerfüeren] schw. v. *auß einander, in unordnung bringen*. — 4. snîwen] schw. v. *schneien*.
- 26, 3. ungehiure] adj. *unheimlich, unlieblich*. — 4. guot — âbent] M. guoten morgen guoten âbent die hs. guoten morgen und guoten âbent. Das und der hs. hätte nach diser zimlich sichern ânderung wider auf genommen werden sollen. — tiure] adj. *von großem wert*. 1) *lieb*. 2) *schwer zu haben, selten*.
- 27, 2. bouc] st. m. *spange, armring*.
- 28, 1. sælec] adj. *glückbringend, gesegnet*. — 3. swës] M. wës.
- 32, 4. ungewizzen] ptc. adj. *nicht gewust, unbekannt*.
- 33, 3. siuften] inf. subst. st. n. *seufzen*. — 4. gelicht] M. gelichete.
- 34, 2. hergesinde] st. n. *dienerschaft, die durch heresmacht erworben ist*.
- 36, 3. ûf al dëm] M. nach der hs. od ûf allem.
- 37, 1. Swie etc.] bei M. und in der hs.: Si sprach swie etc. Wo solche zusätze wie êr sprach, si sprach störend sind, wird man sie getrost weg laßen dürfen, da man sie sich ebenso leicht hinzu denken kann als da wo sie wirklich schon in der hs. felen z. b. vorhin 29, 1.—2. anelich] adj. *von annäherndem äußern, äulich*.
- 38, 2. Herwic — genant] M. mit der hs. sô bin ich Herwic genant. — 3. mahelen] oder mehelen schw. v. *verloben*.

- 40, 3. dich] villeicht ditz.
- 42, 1. jēhen] st. v. *sagen, sprechen, zu gesten*. Es fällt auf, daß diß verbum in disen liedern nur selten gebraucht ist; villeicht nur weil die hs. späterer zeit an gehört.
- 43, 2. ruofte] Der schreiber hat so vil ich bemerkt habe nur dise form gebraucht. Da wir aber rief nachher 92, 2 im reim finden, so war es wol zu ängstlich, im immer zu folgen.
- 45, 4. so getēt—leider] die hs. si getēt uns mit slegen sô noch nie leider M. si getēt mit slegen uns noch leider: dann muß es aber wol getuot heißen.
- 49, 1. nâhent—nahte] M. nâhente—nehte. — zerinnen] oder zerrinnen st. v. imp. *auß gen, zu mangeln beginnen*. — 3. si truoc driu kleider] nach Haupt. ztschr. V, 506 zu 1273, 3. M. nach der hs. si truoc andriu kleider.
- 50, 3. sô—gēren] M. mit der hs. sô rēhte müezecliche gewunden in dīnen gēren.
- 51, 3. mit mir] M. nach der hs. mit mir hēr. Ein zweisilbiges wort in der cäsur als vierte hebung ist anstößig. Vgl. Haupt ztschr. II, 572. nachtr. zu pag. 382. — 4. unmære] adj. *unbesprochen, der rede nicht wert, gleichgiltig, unlieb*.
- 52, 4. erwinden] st. v. *sich zurück wenden, ab laßen, auf hören*.
- 53, 2. hînt] adv. *dise nacht*, die vergangene oder kommende; auch *biß zu diser nacht* und dann wol nur vorwärts gerechnet. Vgl. Schmell. II, 673.
- 54, 2. versprēchen] st. v. *sprechend ab lenen, auß schlagen*. — 3. bouwen] nebenform zu bûwen, biuwen schw. v. *bauen, bewonen*.
- 55, 3. verkiesen] st. v. *nicht mer an sehen, auf geben, verzichten*.
- 56, 1. die dâ] M. mit der hs. die sô. — 3. mēre] ob diß wol echt ist?
- 57, 4. fremden] schw. v. *wie einen fremden an sehen oder behandeln*.
- 58, 2. wære wâr dīn mære] nach Vollmer. M. mit der hs. wæ-

- ren wâr dîniu mære. — 3. huobe] st. schw. f. *gemeßenes und gehegtes landstück, hufe.*
- 60, 3. hæte got] M. got hæte. — 4. dën] M. allen. Villeicht mit dën sînen friunden. — zer—kemenâten] Villeicht zuo der meide kemenâten. Vgl. 57, 3.
- 62, 2. wîzen] st. v. *sehend war nemen, beobachten; verweißen.*
- 63, 1. hôher stân] *sich weiter weg stellen, zurück weichen.*
- 65, 1. sol] villeicht daz sol?
- 66, 3. strûben] schw. v. *starren, rauh hervor sten.* Vgl. Schmell. III, 676.
- 68, 3. Hartmuotes künne] M. ûz H. k. was schwerlich nötig sein wird.
- 69, 3. ouch] felt in der hs. und bei M.
- 70, 1. in] M. in dô. — 2. truhsæze] schw. m. *truchseß*, nach Wack. für truhtsæze: truht *tracht speise.* — 3. goume] st. f. *prüfendes aufmerken, beachtung, sorgfalt.*
- 72, 4. sumelîch] pron. adj. *diser und jener, mancher.*
- 73, 1. bestân] anom. v. 1) trans. a) *zu sten, betreffen, an gehören.* b) *an greifen.* 2) intr. *bleiben.* — rûnen] schw. v. *heimlich reden, heimlich mit teilen.*
- 77, 3. uz dër] M. ûzer.
- 78, 2. schiezen] st. v. *werfen, schießen; mit gewalt oder schnell schieben.* — 3. als] felt bei M. die hs. als ô.
- 80, 3. swëlch] pron. *welcher irgend, wenn irgend welcher.*
- 83, 1. — 2. Die boten — verdagen] Bei M.  
 Aller die dâ wâren, dër kam michel kraft.  
 dô wurdens umbestanden mit grôzer rîterschaft.
- 85, 4. und Kûdrûnen] M. mit der hs. und froun Kûdrûnen.  
 Im munde des bruders wird diser zusatz, der auch dem vers nicht zu gut kommt, beßer felen.
- 86, 1—4. Nach der überlieferung gehört dise strophe dem alten Wate, mit dessen wesen und art sie auch villeicht mer überein stimmt. Es fragt sich, ob man, um sie im wider zu geben, im ersten verse der folgenden strophe villeicht lesen dürfte:  
 Sô sprach Wate dër alte 'daz kan ich râten wol.

Die partikel sô müste man dann zugleich auf das vorhergehende und auf das folgende beziehen.

- 86, 2. wîze] st. f. *das weiß sein*.
- 87, 1. daz heiz] M. mit der hs. daz kan. — 2. selde] M. halten die hs. halde. — 4. rûmen] schw. v. *verlassen, räumen*.
- 89, 2. ûz dën] M. zen die hs. zun. Die rosse und kriegsgeräte mögen bereits auf dem lande sein oder noch nicht, welches letzteres meine meinung ist, in beiden fällen get es nicht an, daß sie jetzt auf die schiffe gebracht werden.
- 90, 2. stân] M. mit der hs. gestân. Ich habe die partikel nicht nur getilgt, weil der vers dadurch unnötig überladen wird, sondern auch um zu verhüten, daß man stân für das participium neme. Denn man hat zwar sagen können ich kam gegangen, geriten etc. aber schwerlich ich kam gestanden, gestân. Vgl. Nib. 787, 1. Prühilt und ir vrouwen gie für daz stân. — 4. besitzen] anom. v. 1) *in besitz nemen*. 2) *belagern*.
- 92, 1. meistec] adv. *größtenteils*. M. meistez die hs. meists teil.
- 94, 3. umbemûren] schw. v. *wie mit einer mauer um geben*.
- 96, 3. swiger] st. f. *schwigermutter*.
- 97, 4. sêblat] st. n. blatt einer sepfanze, warscheinlich der nymphaea alba und lutea. Ben. mhd. wrtb. 202. a. — swêben] schw. v. *sich fliegend hin und her wigen*. Wack. wtb. DXIV.
- 99, 2. wîcgewant] st. n. *kriegsgewand*. — 4. gerwen] schw. v. *fertig machen, bereiten*.

## V.

- 2, 3. schicken] schw. v. *senden; zu weg bringen; zurecht machen, ordnen*.
- 3, 2. erwagen] schw. v. *in bewegung geraten*. — erdiezen] st. v. *erschallen*.
- 4, 2. ergrînen] st. v. *sich durch brummen, knurren, wiehern, vernemen lassen*. — 3. stateliche] wol stæteliche. Vgl. Wig. 18, 29. *er reit stætelichen dan*.

- 5, 3. die vënstersteine] nach Hagens Vermutung zu dieser Stelle *die fensterscheiben von stein*, also etwas ähnliches wie die blätter des lapis specularis; nach Ettmüller *die steinernen ramen der fenster*.
- 7, 4. brünne] st. schw. f. *brustharnisch*. — erscheinen] st. v. 1) *sichtbar werden*, 2) *zu leuchten beginnen*.
- 11, 2. rilichen] für richlichen adv. *reichlich*. — büezen] schw. v. *gut machen, beseitigen*.
- 12, 3. dræjen] schw. v. *drehen; sich drehen, wirbeln*.
- 15, 4. tæt] M. tët.
- 17, 1. bihte] st. f. *beichte*.
- 18, 2—4. swërz—springen] *wer von den beiden da den sig gewann, der musste sich's doch sauer werden lassen. da es inen nicht gelang* (d. h. da ihr zweikampf unentschieden dauerte) *sprangen inen ihre mannen zu hilfe*. Diß ist Haupts Ansicht, die er so gut war, mir mit zu teilen. Bei M. swër dâ guot gewan, dër holte ëz unsanfte von ir jungelingen: von ir beider etc.
- 19, 3. strüchen] schw. v. *straucheln, in die knie sinken*.
- 22, 4. itewîz] st. m. *vorwurf, tadel*.
- 23, 1. grîs] adj. *grau, greis*.
- 25, 1. under] hier wol in der bedeutung *in der mitte, zwischen*. — 2. ellenthaft] adj. *kün und stark, tapfer*.
- 26, 1. ander stunde] adv. *abermals*. M. mit der hs. an dër st. — swanc] st. m. *schwenkung, streich*. — 4. überwal- len] st. v. *überfließen*.
- 27, 4. bezzerre wile erb.] M. bezzer wile dâ erb.
- 29, 3. zowen] schw. v. impers. *schnell von statten gen.* — 4. lasstein] st. m. *schwerer stein*.
- 30, 4. veige] adj. *dem tode verfallen*.
- 34, 1. wërffen] st. v. *in schnelle bewegung setzen*.
- 37, 3. freise] st. f. *gefar verderben*.
- 38, 3. niht friunde] M. und die hs. friunde niht. — aleinen] M. und die hs. vil einen.
- 39, 2. understân] anom. v. *dazwischen treten, hintertreiben*.



- 44, 3. 4. nu—ingesinden] M.  
 'nu bringet Waten vînde hin diu zeichen mînen.'  
 dô sach man dringen sêre Herwîgen unde al die sinen.  
 In der hs. :  
 nu bringet mîne zeichen Waten vînde  
 dô sach man sêre dringen Herwîgen und alle die sine.
- 45, 1. Ein] M. nach der hs. Sîn.
- 46, 3. 4. daz—engelden] nach Haupt. zschr. V, 505. Bei M.  
 daz têt ich ûf mich sêlten. dês volge ich iu nimmer:  
 Hartmuot muoz sîner vrevele engelten.
- 48, 4. nêmen] st. v. hier in der bedeutung *fest nemen, fangen*.  
 So Tatian LXXIX, 1. Schm. In thero zîti Herodes tetrarcha  
 santa inti nam Johannem. Der goth. text Marc. VI, 17. hat  
 gahabaida für nam.
- 51, 3. turn dên aller besten] M. und die hs. dên turn aller b.  
 Den ungenauen reim besten: wêsten muû man nach tragen  
 in Müllenhoffs einleitung pag. 112.
- 52, 2. kradem] st. m. *geschrei, lärm*.
- 53, 3. sorclîche] adv. *mit furcht*.
- 55, 1. nern] schw. v. *erhalten, erretten*, weiter unten ernern.
- 56, 2. drin] M. dri.
- 59, 2. grisgramen] schw. v. *vor grimm mit den zänen knirschen*.  
 — 3. schînenden] nach Haupt zschr. V, 507, zu 1510, 3. M.  
 nach der hs. sêhenenden.
- 60, 3. tobeheit] st. f. *raserei, blinde wut*.
- 61, 1. muozen] schw. v. *freie zeit bekommen*. — walgenôz]  
 st. m. *genoûe auf der walstatt*.
- 62, 2. schütten] schw. v. *schütteln*. — 3. îsenvar] adv. *von  
 der eisenrüstung gefärbt*. — 4. wal] st. n. *walstatt*. —  
 durchhouwen] st. v. 1) *durchhauen*. Vgl. II, 37, 3.  
 2) *hauend durchschreiten*.

## Nachträge.

---

### I.

- 30, 4. ringe] adv. *leicht*.  
32, 2. hant] st. f. 1) *hand*. 2) *art*.  
35, 4. miete] st. f. *lon, belonung*.  
36, 2. kurzwillen] schw. v. *sich kurzweil machen*.  
37, 1. fride] st. m. *fride, ruhe, sicherheit*.  
43, 4. erhellen] st. v. *erschallen*.  
44, 2. wise] st. f. *art und weise; m. lodie*.  
46, 1. dôn] st. m. *gesangweise, melodie*.  
47, 4. fuoge] st. f. *schicklichkeit, wolanständigkeit; geschicklichkeit*. — geniezen] st. v. c. gen. *nutzen haben*.  
55, 1. gefüege] adj. *gewant, artig, höflich*.  
58, 2. widervart] st. f. *heimreise*.  
62, 2. comma nach kleit.  
64, 3. tiuren] schw. v. *verherrlichen, eren*.  
68, 1. ungemüete] st. n. *misstimmung, leid*.  
86, 4. verenden] st. v. *gänzlich beendigen; refl. sich endigen*.  
91, 4. kûme] adv. *mit mühe, beschwerlich; kaum*.

### II.

5, 3. 4. villeicht :

die wurden dô bereitet mit wæte und ouch mit spise  
nâch sînes vater râte: Ludewic etc.

10, 2. gezëmen] st. v. *gemäß sein, wol an sten*. — 4. erko-  
men] st. v. *auf faren, erschrecken*.

- 21, 1. friden] schw. v. *friden stiften, fridlich bei legen.*
- 29, 1. besenden] schw. v. *beschicken. refl. sich durch zuzug verstärken.*
- 37, 1. enstrit] adv. *in die wette.*
- 41, 3. merstrâze] st. f. *straße des meres.*
- 42, 1. bekommen] st. v. *gelangen.*
- 52, 3. obene] adv. 1) *von oben her.* 2) *oben.*
- 55, 4. hërzeleide] adv. *ser betrübend. mir ist hërzeleide mir ist ser betrübend zu mute.* Das adj. hërzeleit unten 78, 4.
- 61, 1. vermëlden] schw. v. *etwas geheimes kund machen, verraten.*
- 64, 1. suone] M. süene. — 4. Ormanî] M. Ormanie. — vâre st. f. 1) *das bestreben.* 2) *das feindselige bestreben, die nachstellung, gefärdung.* Lachmann hat in der Auswal pag. 299 auch ein st. m. vâr auf geführt.
- 70, 1. spërwëhsel] st. n. *das wechseln oder gegenseitige werfen der spere.* Vgl. Diem. Kaiserschr. 162, 15.
- 75, 4. die in dâ schaden tâten] Darf man dise worte auf wunden beziehen? *schädliche wunden*, d. h. die in ze vërhe giengen.
- 76, 1. ungefüege] adj. 1) *unschicklich.* 2) *ungeschickt, übermäßig, ungeheuer.*
- 81, 4. müeliche] adv. *mit mühe, ungerne.* — 4. brinnen] st. v. intr. *brennen.*
- 85, 3. erschellen] schw. v. *erschallen lassen.*
- 89, 3. niezzen] st. v. *als narunng brauchen, eßen, freßen.*
- 93, 1. comma nach gesprach.
- 96, 3. errëchen] st. v. *vollständig rächen.*
- 97, 1. comma nach geschëhen.

## III.

- 29, 3. ergetzen] schw. v. *vergeben machen, entschädigen.*
- 31, 4. lis këbese.
- 37, 3. êlich] adj. *gesetzlich, rechtmäßig.*
- 45, 4. gelingen] st. v. *vorwärts, von statten gen.*

- 62, 4. hërzenlîche] adv. *von herzen, ser*; hërzenlîche leide  
s. v. a. hërzeleide II. 55, 4.  
63, 2. genësen] st. v. *gesund werden, am leben bleiben, heil  
davon kommen.*  
65, 1. triuwe] st. f. *treue, zuverlässigkeit; gelöbniss.*

## IV.

- 3, 2. liep] st. n. *freude.*  
8, 4. sîn wol möhte] villeicht wol möhte sîn.  
9, 1. nëve] schw. m. *neffe, vetter.*  
14, 4. behüeten] schw. v. *bewaren, verhüten.*  
21, 1. gewarten] schw. v. *schauen, seine aufmerksamkeit wo-  
hin richten.*  
29, 3. swache] adv. *gering, schlecht.*  
43, 3. bæse] adj. *schlimm; gering, wertlos.*  
45, 2. wës] gen. adv. *warum.*  
47, 4. vrîlîche] adv. *freiwillig, ungehindert.*  
50, 4. gêre] schw. m. *rockschoß.*  
66, 4. unbescheiden] adj. *rücksichtslos.*  
75, 2. iht] pron. n. *etwas.* adv. *irgendwie, etwa.*  
78, 4. bescheidenlîchen] adv. *mit unterscheidung, genau,  
verständlich. verständig.*  
83, 4. enbërn] st. v. *sich enthalten, verzichten.*  
88, 2. mâne] schw. m. *mond.*  
92, 3. wâfen] interj. *ach.*  
97, 2. wolkenblâ] adj. *wolkenblau.*

## V.

- 2, 1. stunde] st. f. zeitpunkt, mit zalwörtern *mal.* Vgl. 26, 4.  
3, 4. wîsen] schw. v. *leiten, lenken, füren.*  
6, 4. gewæte] st. n. *kleidung.* — unzerunnen] ptc. *zu kei-  
ner abname gekommen.*  
7, 1. erkiesen] st. v. *erblicken; auß ersehen, erwälen.*  
9, 4. unvërren] adv. s. v. a. unvërre, *nicht fern.*  
15, 2. herte] st. f. *harter, ernsthafter kampf.* Vgl. 27, 3.

- 28, 1. verlâzen] st. v. *verlassen*, *zurück lassen*.  
29, 1. kraft] st. f. *kraft*, *heresmacht*, *menge*.  
45, 4. swinde] adj. *bald wider verschwindend*, *heftig*.  
46, 3. sparn] schw. v. *schonen*. — 4. vreve] st. f. *verwegenheit*, *verwegene tat*.  
57, 4. ergân] anom. v. *geschehen*, *zu ende gen*.  
58, 4. erbêlgen] st. v. refl. *zürnen*.  
62, 2. gewæfen] st. n. *waffenrüstung*.

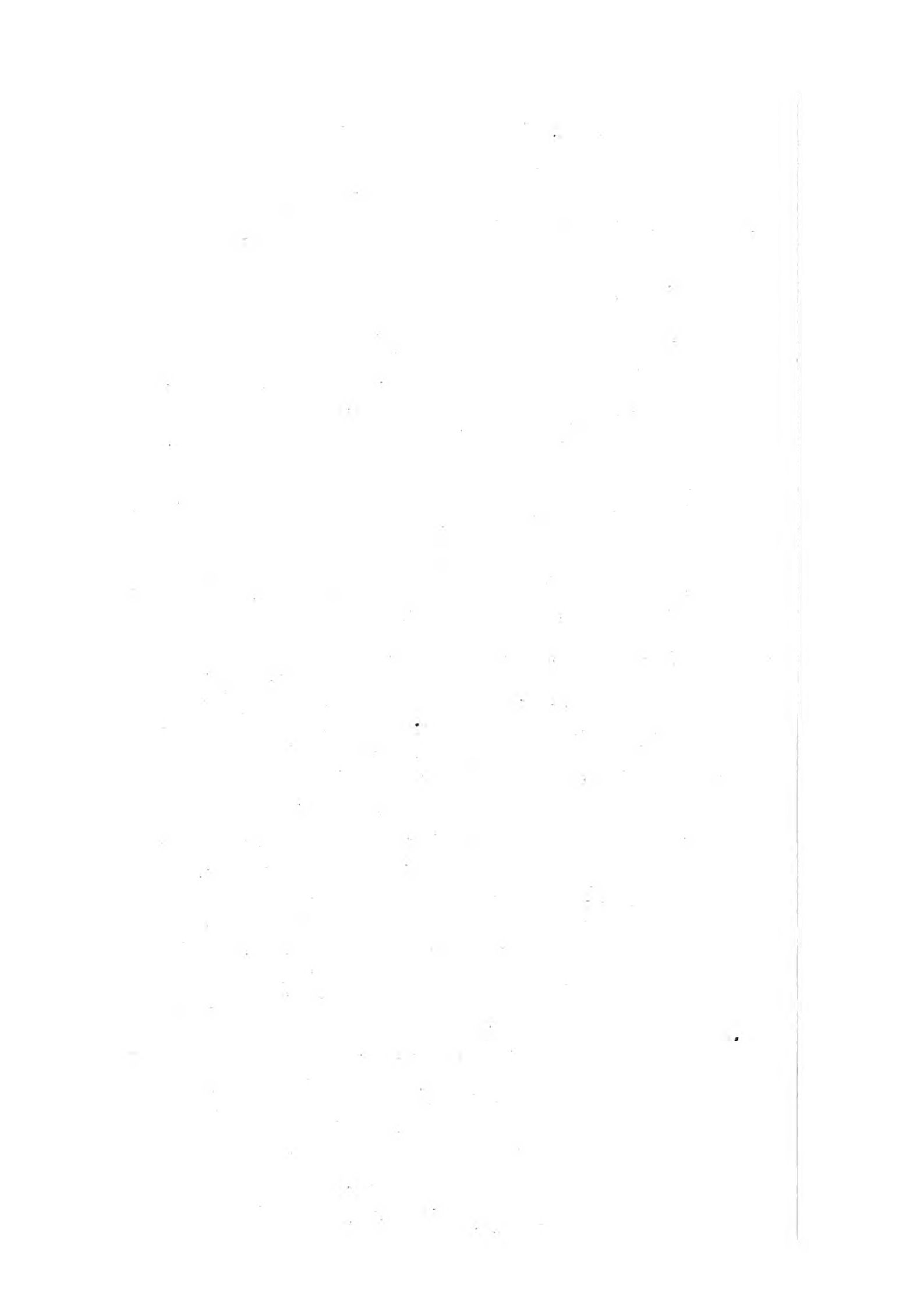


**AUSZVAL**

**AUSZ**

**GOTTFRIDS VON STRASZBURG**

**TRISTAN.**



**D**ie sage von Tristan und Isold ist ser beliebt gewesen: das ersiht man schon darauß, daß sie in so vilen sprachen bearbeitet worden ist.

In deutscher sprache hat schon um 1170 ein gewisser Eilhard von Oberg dise stoff auf gegriffen. Von seinem gedicht besitzen wir aber in ursprünglicher form nur einige wenige blätter, während eine überarbeitung davon vollständig erhalten ist <sup>1)</sup>. Auß diser ist später, als der gebrauch der prosa beliebter und aufgedënter ward, das bekannte volksbuch entstanden <sup>2)</sup>. Eilhards quelle dürfte, nach jenen geretteten blättern zu schließen, den verlauf der sage in manchen stücken einfacher überlifert haben als diß bei seinem nachfolger der fall ist. Was die darstellung und den poetischen wert an belangt, so kann man wol erkennen, daß Eilhard nicht einmal unter seinen zeitgenossen besonders hervor ragte. Noch vil weniger war er der mann, um einem solchen nachfolger stich halten zu können.

Meister Gottfrid von Straßburg dichtete seinen Tristan um das jar 1210 <sup>3)</sup>. Das war gerade die zeit, wo die deutsche dichtung des mittelalters iren höhepunkt erreichte. Unter den denkmalen, die das meiste zu irem glanze bei trugen, war Gottfrids Tristan. Schon zu seiner zeit hat er vile bewunderer und nachamer gefunden. Ähnlich ist es noch heutzutage, wo man siht, wie männer der verschiedensten richtungen im lobe seiner künstlerischen bedeutsamkeit ungezwungen übereinstimmen.

Niemand hat aber den dichter nach seinem ganzen, verdienten maße zu meßen so ser verstanden, wie Gervinus. Man muß ein geübter kunstkenner im vollen sinne des wortes sein, um das wesen eines künst-

---

<sup>1)</sup> Vergl. Heinrich Hoffmann: Fundgruben für geschichte deutscher sprache und literatur. I. teil. Breslau 1830, seite 231 flgg. K. Roth: Bruchstücke auß Jansen des Eninkels gereimter weltchronik. München 1854, s. 37—39.

<sup>2)</sup> Aelteste außgabe. Augsburg 1498.

<sup>3)</sup> Außgaben dises gedichts:

a) C. H. Müller: Sammlung deutscher gedichte auß dem XII—XIV. jahrhundert. 3 bände. Berlin 1782 flgg. Tristan im 2. bande.

b) E. von Groote: Tristan von meister Gotfrit von Straßburg. Berlin 1821.

c) Fr. H. von der Hagen: Gottfrids von Straßburg werke. 2 bde. Breslau 1823.

d) H. F. Maßmann: Tristan und Isolt von Gottfrid von Straßburg. Leipz. 1843.

Die außgaben von Groote und Hagen sind mit wörterbüchern versehen, erstere überdiß auch mit anmerkungen.



## II

lers so eindringend und allseitig zu erfassen, wie er es getan hat. Gewisse vorzüge des dichters, wie der selbständige kunstsinn, die feinen begriffe von den wirkungen der kunst, die bewussteste richtung auf selenschilderung, womit er fast einzig in seiner zeit da stêt, sind erst durch Gervinus bestimmt war genommen und auß gesprochen worden.

Leider ward Gottfrid vom tode weg gerafft, one daß er seinen Tristan vollenden konnte. Zwei spätere dichter wagten es zu verschiedenen zeiten, das was daran felte, jeder in seiner weise zu ergänzen, Ulrich von Türheim um 1240 und Heinrich von Freiberg um 1300 <sup>4)</sup>. Schade, daß beide nicht einmal das verdienst um Gottfrid sich erwarben, was inen noch am ersten erreichbar war. Was lag näher, als daß sie zu iren fortsetzungen dieselbe quelle auf suchten, die sie bei Gottfrid an gegeben fanden? Dann hätte doch wenigstens der inhalt zu dem abgebrochenen werke ires vorgängers gepasst. Nein, die bücher, nach denen sie griffen, waren nicht mit Thomas von Bretagne, den Gottfrid als seinen gewärsmann nennt, im einklang, sondern kamen mer auf Eilhards quelle herauß, nur mit dem unterschid, daß bei Heinrich von Freiberg die sage mit der von Artus in verbindung gebracht war. Nun aber die andere aufgabe der beiden fortsetzer: sie sollten in der poetischen außführung irem vorgänger gerecht werden.

Es galt hier zugleich, Gottfrids reizende darstellung und seine feinsinnige behandlung der sage in gleichmäßiger bereitschaft za haben. Solche vorzüge sind selten vereinigt. Bei disen beiden fortsetzern kann man nichts davon entdecken. Wenn der eine unter inen stellenweise gottfridische außdrücke und wendungen an bringt, so ist damit noch nichts gewonnen. Dem andern mag villeicht auch dise oder jene stelle nach seiner art gut genug geraten sein. Als fortsetzungen von Gottfrids gedicht sind beide arbeiten unerträglich. Der ton, der darin an geschlagen wird, ist auffallend gemein und zum teil schmutzig. Je unwilliger man sich von disen männern weg wendet, um so geneigter kert man zu Gottfrid zurück. Diser dichter hat die sage offenbar im höfischen sinn und geschmack seiner eigenen zeit behandelt. Der hauptton ligt bei ïm stäts auf der inigkeit und unveränderlichkeit, womit Tristan und Isolt sich lieben. Hierüber spricht er sich widerholt mit gröster bewunderung auß. Die schattenseiten dises zarten und bewunderten verhältnisses kann Gottfrid

---

<sup>4)</sup> Unter den oben angeführten außgaben von Gottfrids Tristan enthalten die von Grote, Hagen und Maßmann die fortsetzung Ulrichs, die von Müller und Hagen die fortsetzung Heinrichs.

freilich nicht loben, doch versäumt er wenigstens kein mittel, was zu seiner gelindern beurteilung dienen kann. In diesem sinn behält er den liebestrank der sage bei und macht einen alten volksglauben geltend, um mit dieser poetischen freiheit die liebenden vor dem vorwurf der ersten schuld zu bewahren. Oder, wenn er von dem ominösen namen Tristans redet, wird nicht ohne absicht bemerkt, daß die schicksale und schwachheiten der eltern wie eine art erbschaft auf den sön über gegangen seien. Noch wirksamer sind gewisse stellen in Gottfrids erzählung, worin er einen teil der schuld andere personen der sage mit tragen läßt. Diß ist namentlich bei Brangäne der fall. Durch ihre nachlässigkeit kommt der liebestrank in die unrechten hände. Als sie dann die ersten wirkungen des unheilvollen getränkes wahr nimmt, begëtet sie den andern, weit größern feler, daß sie den liebenden behilflich entgegen kommt und den übergang von ihrer bißherigen scheu und zurückhaltung zu künern erwartungen veranlaßt. Wie Gottfrid in diesen und ähnlichen fällen alles benützt, was der sage zu statten kommt, ebenso vorsichtig verfäert er auf der andern seite, wo er einen schlimmen eindruck befürchtet. In dieser beziehung ist folgende stelle merkwürdig, worin er sich hierüber äußert. Vgl. 200, 31.—40 Maßm.

Als vërre als ichz bedenken kan,  
 sô solich mich bewarn daran,  
 daz ich iu niemer wort gesage,  
 daz iu wern ðren missehage  
 und iu werm hërzen widerstê.  
 ich spriche ouch dëste minner ê  
 von iegelicher sache,  
 ê ich iu daz mære mache  
 unlîdec unde unsenfte bî  
 mit rede, diu niht dës hoves sî.

Das höfische also ist das gesetz, wornach er sich in seiner darstellung gerichtet hat. Nicht nur in der darstellung, sondern in der ganzen auffassung des stoffes. Diese auffassung des stoffs, sowie die ansichten, die der dichter bei verschiedenen gelegenheiten auß spricht, haben ohne zweifel die vollkommene zustimmung seiner zeitgenossen gehabt. Wir von unserm standpunkt sind in dieser beziehung nicht alle mit allem gleich ein verstanden, während, wenn von Gottfrids rein poetischen verdiensten die rede ist, wir diesen dichter ohne allen rückhalt zu den bedeutendsten erscheinungen des 13<sup>ten</sup> jarhunderts zählen.

Um nun auf das vorliegende buch zu kommen, welches eine außwahl auß Gottfrids Tristan enthält, so habe ich über seine entstëung und bestimmung folgendes zu bemerken. Da der größere teil meiner zuhörer

#### IV

sich vier und mer semester an meinen vorlesungen beteiligt, so hat sich für die *mhd. exegeſe* das bedürfnis herauß geſtellt, um nicht ein und dasselbe denkmal zu schnell widerholen zu müßen, einen gewissen cyclus von werken auß zu heben und disen nach und nach in geeigneter weise zu beschaffen. Diser cyclus soll im interesse der zuhörere nur werke des ersten ranges oder auch solche enthalten, die sprachlich vorzugsweise belerend sind.

Gottfrids Tristan soll dabei nicht felen. Doch da der umfang dises gedichts den bedarf eines semesters weit übersteigt, so hat eine außwal passend geschinen. Sie ist so ansehnlich bedächt worden, daß des dichters art und meisterschaft darauß one zweifel erkannt werden kann und daß man auch die nötige übung erlangt, um einen vollständigen text später allein lesen zu können. Auf die correctheit ist alle mögliche sorgfalt verwendet worden und man wird sich leicht überzeugen, daß dise sorgfalt keine vergebliche gewesen ist. Die unterscheidung gewisser buchstaben, des *ë* und *e*, des *z* und *ʒ* ist auch hier wider beobachtet worden, da die erfahrung mer und mer zeigt, daß die zuhörere in iren grammatischen beschäftigungen dadurch wesentlich gefördert werden. Da auf einen vollständigen text, wie gesagt, absichtlich verzichtet worden ist, so hat es gut geschinen, einige mal auch in den aufgenommenen teilen eine bald kleinere bald größere anzal von versen auß zu scheiden. Solche stellen, die zum teil wol auch entweder im text oder in den anmerkungen bezeichnet sind, werden zu verschidenen zwecken des unterrichts gebraucht werden können und nicht one irgend einen nutzen besprochen werden. Die anmerkungen sind gröstenteils lexicographischer art und dienen dem zuhörere bei seiner vorbereitung zum ersten anhaltspunct. Anderes ist nur mer zur anregung berürt worden und hat die weitere außführung der mündlichen besprechung überlaßen werden müßen.

Wien juni 1855.

**K. A. Hahn.**

**N**u daz daz kint getoufet wart,  
nâch kristenlichem site bewart,  
diu tugende rîche marschalkîn  
nam aber ir liebez kindelîn  
in ir vil heimliche phlêge.  
sî wolte wizzen alle wêge  
und sêhen, ob im sîn sache  
stüende ze gemache.  
sîn süeziu muoter leite an in  
mit alsô süezem vlîze ir sin,  
daz se ime dês niht engunde,  
daz êr ze deheiner stunde  
unsanfte nider getræte.  
nu sî daz mit im hæte  
getriben unz an sîn sibende jâr,  
daz êr wol rede und ouch gebâr  
vernêmen kunde und ouch vernam,  
sîn vater dër marschalch in dô nam  
und bevalch in einem wîsen man,  
mit dêm sant êr in iesâ dan,  
durch vremde sprâche in vremdiu lant,  
und daz êr aber al zehant  
dër buoche lêre an vienge  
und dên ouch mite gienge  
vor aller slahte lêre.  
daz was sîn êrstiu kêre  
ûz sîner vrîheite:  
dô trater in daz geleite  
betwungenlîcher sorgen,  
die ime dâ vor verborgen

Tristan.

und vor behalten wâren.  
in dên ûfblüenden jâren,  
dô al sîn wünne solte erstân,  
dô êr mit vröuden solte gân,  
5 in sînes lëbenes begin  
dô was sîn beste lëben hin;  
dô êr mit vröuden blüen began,  
dô viel dër sorgen rîfe in an,  
dër maneger jugende schaden tuot,  
10 und darte im sîner vröuden bluot;  
in sîner êrsten vrîheit  
wart al sîn vrîheit hin geleit.  
dër buoche lêre und ir getwanc  
was sîner sorgen anevanc  
15 und iedoch, dô êr ir began,  
dô leite êr sînen sin dar an  
und sînen vlîz sô sêre,  
daz êr dër buoche mære  
gelêrnete in sô kurzer zît  
20 dan dehein kint ê oder sît.  
under disen zwein lërnungen  
dër buoche unt dër zungen  
so vertête êr sîner stunden vil  
an iegellichem seitspil:  
25 dâ kêrte êr spâte unde vruo  
sîn emzekheit sô sêre zuo,  
biz êr ês wunder kunde.  
êr lërnet alle stunde,  
hiute diz und morgen daz,  
30 hiure wol, ze jâre baz.

über diz allez lernet er  
 mit dem schilte und mit dem spër  
 behendeclîche rîten,  
 daz ors ze beiden sîten  
 bescheidenlîche rüeren,  
 von sprunge ez vrêche vüeren,  
 turnieren und leisieren,  
 mit schenkeln sambelieren  
 rëht unt nâch ritterlîchem site.  
 hie baneket er sich ofte mite.  
 wol schirmen, starke ringen,  
 wol loufen, sêre springen,  
 dar zuo schiezen den schaft,  
 daz tète er wol nâch sîner kraft.  
 ouch høre wir diz mære sagen,  
 ez gelërnte birsen unde jagen  
 nie dehein man sô wol sô er,  
 ez wære dirre oder dër.  
 aller hande hovespil  
 diu tète er wol und kunde ir vil.  
 ouch was er an dem lîbe,  
 daz jungelinc von wîbe  
 nie sæleclîcher wart geborn.  
 sîn dinc was allez ûzernkorn  
 beid an dem muote und an den siten.  
 nu was aber diu sælde undersniten  
 mit wërndem schaden, als ich ez las,  
 wan er leider arbeitselec was.

Nu sîn vierzêhende jâr vür kam,  
 dër marschalch in hin heim dô nam  
 und hiez in zallen zîten  
 varn unde rîten,  
 erkunnen liut unde lant,  
 durch daz im rëhte wërde erkant,  
 wie dës landes site wære.  
 diz tète dër lobebære  
 sô lobelîchen unde alsô,  
 daz in den zîten unde dô  
 in allem dem rîche  
 nie kint sô tugentlîche

gelëbete also Tristan.  
 al diu wërlt diu truog in an  
 vriundes ouge und holden muot,  
 als man den billîche tuot,  
 5 dës muot niwan ze tugende stât,  
 dër alle untugende unmære hât.  
 In den zîten unde dô  
 kom ez von âventiure alsô,  
 daz von Norwæge über sê  
 10 ein koufschif und deheinez mē  
 in daz lant ze Parmenîe kam  
 und sîn gelende dâ genam  
 und ûz gestiez ze Kanœl  
 vür daz sëlbe kastêl,  
 15 dâ dër marschalch ze stæte  
 sîn wesen ûffe hæte  
 und sîn junkhërre Tristan.  
 nu daz die vremeden koufman  
 ir market hæten ûz geleit,  
 20 vil schiere wart ze hove geseit,  
 waz dâ koufrâtes wære.  
 hier under kômen mære  
 Tristande ze unheile,  
 dâ wæren valken veile  
 25 und ander schœne vëderspil;  
 und wart dës mæres alsô vil,  
 biz zwei dës marschalkes kint  
 (wan kint dër dinge vlîzec sint)  
 undr in zwein wurden enein,  
 30 daz sî Tristanden zuozin zwein,  
 ir wânbruoder, nâmen  
 und an ir vater kâmen  
 und bâten den behanden,  
 daz er in durch Tristanden  
 35 dër valken koufen hieze.  
 dër edel Rûâl lieze  
 und hæte ez nôte verlân,  
 êzn müese allez vür sich gân,  
 dës sîn vriunt Tristan bæte,  
 40 wand er in wërder hæte

und bôt ęz baz im einem  
denn aller dēr deheinem  
von lande od von gesinde.  
sīner eigen kinde  
was ęr sō vlīzec niht sō sīn.  
dar an tēt ęr dēr wērldē schīn,  
wie vollekomenē triuwe ęr phlac,  
waz tugende und ęre an im lac.

**E**r stuont uf unde nam zehant  
sīnen sun Tristanden an die hant  
nāch vil vaterlīchem site.  
sīn ander sūne die giengen mite  
und dā zuo hovegesindes vil,  
die sō durch ęrnest, sō durch spil  
in volgeten unz an dēn kiel  
unt swaz iemen dā geviel,  
dā in sīn wille zuo getruoc,  
dēs vant ęr umbe kouf genuoc,  
kleinōete, sīden, edele wāt:  
dēs was dā rāt über rāt.  
ouch was dā schōene vēderspil,  
valken pilgerīne vil,  
smirlīne und sperwære,  
hābeche, mūzære  
und ouch in rōten vēderen:  
von disen ietwēderen  
vant man vollen market dā.  
Tristande hiez man koufen sā  
valken unde smirlīn.  
die sīne bruoder solten sīn,  
dēn wart ouch dā gekouft durch in.  
man gewan in allen drin  
swēs iegelīcher gerte.

**N**u man sī dō gewerte  
alles, dēs sī wolten,  
und dannen kēren solten,  
von āventiure ęz dō geschach,  
daz Tristan in dēm schiffe ersach  
ein schāchzabel hangen,  
an brēte und an dēn spangen

vil schōne und wol gezieret,  
ze wunsche gefeitieret.  
dā bī hiene ein gesteine  
von edelm hēlfenbeine  
5 ergraben wol meisterlīche.  
Tristan dēr tugende rīche  
dēr sach ęz vlīzeclīchen an.  
„hei“ sprach ęr, „edelen koufman,  
sō hēlfe iu Got und kunnet ir  
10 schāchzabelspil, daz saget mir!“  
und sprach daz in ir zungen.  
nu sāhen sī dēn jungen  
aber noch vlīzeclīcher an,  
dō ęr ir sprāche reden began,  
15 die lützel iemen kunde dā.  
sus begundens an dēm jungen sā  
merken alliu sīniu dinc.  
nu gedūhte sī nie jungelinc  
sō sēleclīche sīn getān  
20 noch alsō schōene site hān.  
„jā“ sprach ir einer „vriunt, ir ist  
under uns genuoc, die disen list  
wol kunnen. wēllet irz besēhen,  
sō mag ęz harte wol geschēhen:  
25 wol hēr, sō wil ich iuch bestān.“  
Tristan dēr sprach „daz sī getān.“  
sus sāzen sī zwēn über daz spil.  
dēr marschalch sprach: „Tristan, ich wil  
wider uf ze herbērgen gān;  
30 wildu, du maht wol hie bestān:  
mīn ander sūne die gēn mit mir;  
sō sī dīn meister hie bī dir,  
dēr nēme dīn war und hūete dīn.“  
**S**us gie dēr marschalch wider in  
35 und sīn liut algemeine,  
wan Tristan aleine  
und sīn meister, dēr sīn phlac,  
von dēm ich iu wol sagen mac  
vūr wār als uns diz mære seit,  
40 daz knappe nie von hōvescheit

unt von edeles hërzen art  
 baz noch schõner gedelt wart,  
 und was dër Kurvenâl genant.  
 êr hæte manege tugent erkant,  
 als êr dëm wol ze lère kam,  
 dër ouch von sîner lère nam  
 vil manegiu tugentlîchiu dinc.  
 dër tugentlîche jungelinc,  
 dër wol gezogene Tristan  
 saz unde spilte vür sich an  
 sô schõne und hovelîche,  
 daz in gemeinliche  
 die vremeden aber an sâhen  
 und in ir hërzen jâhen,  
 sine gesâhen nie deheine jugent  
 gezieret mit sô maneger tugent.  
 swaz fuoge êr aber an dër stete  
 mit gebærdn oder mit spil getête,  
 daz was in dâ widr als ein wint:  
 sî nam dës wunder, daz ein kint  
 sô manege sprâche kunde;  
 die vluzzen ime ze munde,  
 daz siz ê nie vernâmen,  
 an swêlhe stat sî kâmen.  
 dër hõfsche hovebære  
 lie sîniu hovemære  
 und vremediû zabelwörtelîn  
 underwîlen vliegen in;  
 diu sprach êr wol und kunde ir vil,  
 dâ mite sô zierte êr in sîn spil.  
 ouch sang êr wol ze prîse  
 schanzûne und spæhe wîse,  
 refloit und stampenfe.  
 al solher kurtôsfe  
 treip êr vil unde sô vil an,  
 biz aber die wërbenden man  
 ze râte wurden under in:  
 kundens in iemer bringen hin  
 mit deheiner slahte sinnen,  
 sî mõhten sîn gewinnen

grôzen vrumen und ère;  
 und biten ouch dô niht mêre,  
 si gebuten ir ruoderæren,  
 daz sî bereite wæren,  
 5 und zugen sî sëlbe ir anker in,  
 als êz dër rede niht solde sîn.  
 sî stiezen an und vuoren dan  
 sô lîse, daz ês Tristan  
 noch Kurvenâl nie wart gewar,  
 10 unz sî sî hæten von dëm var  
 wol eine grôze mîle brâht:  
 wan jêne die wâren verdâht  
 an ir spil sô sêre,  
 daz sî dô nihtes mêre  
 15 niwan ir spils gedâhten.  
 Nu siz dô vollebrâhten  
 sô daz Tristan daz spil gewan  
 und êr sich umbe sêhen began,  
 dô sach êr wol, wiez was gevarn.  
 20 nu gesâhet ir nie muoterbarn  
 sô rêhte leidegen als in:  
 ûf spranc êr unt stuont under in,  
 „ach“ sprach êr „edeln koufman,  
 durch Got, waz gêt ir mit mir an?  
 25 saget, wâ wëllet ir mich hin?“  
 „sêht, vriunt,“ sprach einer under in,  
 „diz enmac nu nieman bewarn,  
 ir mûezet hinnen mit uns varn.  
 gehabet iuch wol unt sît vrô.“  
 30 Tristan dër arme dër huop dô  
 sô jâmerlîchez klagen an,  
 daz Kurvenâl sîn vriunt began  
 mit ime von hërzen weinen  
 und solhe klage erscheinen,  
 35 daz al daz kielgesinde  
 von ime und von dëm kinde  
 unmuotic wart und sêre unvrô.  
 Kurvenâlen saztens dô  
 in ein vil kleine schiffelîn  
 40 und leiten zuozim dar in

ein ruoder unde ein kleine brôt  
 ze der verte unt zuo dër hungers nô  
 und sprâchen, daz er kêrte,  
 swar in sîn muot gelêrte,  
 Tristan dër müese hin mit in.  
 mit dër rede sî vuoren hin  
 und liezen in dâ swëbenden,  
 in manegen sorgen lëbenden.

**K**urvenâl swëbt ûf dëm sê,  
 in manege wis sô was im wê:  
 wê umb daz michel ungemach,  
 daz er an Tristande sach;  
 wê umbe sîn sëlbes nô  
 durch daz er vorhte dën tôt,  
 wand er niht varen kunde  
 noch ês nie dâ vor begunde,  
 und klagende sprach er wider sich  
 owê, Got hërre, wi gewirbich!  
 ine wart alsus besorget nie.  
 nu bin ich âne liute hie  
 und kan ouch sëlbe niht gevarn.  
 Got hërre, du solt mich bewarn  
 und mîn geverte hinnen sîn.  
 ich wil ûf die genâde dîn,  
 dës ich nie began, beginnen:  
 wis mîn geleite hinnen!“  
 hie mite greif er sîn ruoder an:  
 in Gotes namen vuor er dan  
 und kom in kurzer stunde  
 als ês im Got gegunde,  
 wider heim und seite mære,  
 wie êz gevaren wære.  
 dër marschalch unt sîn sælec wîp  
 diu beide leiten an ir lîp  
 sô jâmerliche klagenôt,  
 und wære er vor ir ougen tôt,  
 daz in diu sëlbe swære  
 niht nâher gangen wære.  
 sus giengen sî dô beide  
 in ir gemeinem leide

und al ir ingesinde  
 nâch ir verlornem kinde  
 weinen ûf dës meres stat.  
 manec zunge dâ mit triuwen bat,  
 5 Daz Got sîn hëlfe wære.  
 dâ wart manc klagemære:  
 ir klage was sus, ir klage was sô  
 und als êz an dën âbent dô  
 und an ein scheiden muose gân,  
 10 ir klage, diu ê was undertân,  
 diu wart dô gar einbære:  
 sî triben niwan ein mære,  
 sî riefen hie, sî riefen dort  
 niht anders wan daz eine wort:  
 15 „bêas Tristan, curtois Tristant  
 tun cor, ta vie a dê comant!  
 dîn schœner lîp, dîn sÛeze lëben  
 daz sî hiute Gote ergëben!“  
**I**n disen dingen vuorten in  
 20 die Norwægen allez hin  
 und hëten êz alsô bedâht,  
 sî hæten an im vollebrâht  
 ir willen allen unde ir gër.  
 dô widerschuof êz allez dër,  
 25 dër elliu dinc beslihtet,  
 beslihtende berihtet,  
 dëm winde mer und elliu kraft  
 bibende sint dienesthaft.  
 als dër wolte und dër gebôt,  
 30 dô huop sich ein sô michel nô  
 von sturmwëtere ûf dëm sê,  
 daz se alle samet in sëlben mâ  
 enmohten niht ze staten gestân,  
 wan daz se ir schëf ët liezen gân  
 35 dar êz die wilden winde triben  
 und sî sëlbe âne trôst beliben  
 umbe ir lîp und umbe ir lëben.  
 sî hæten sich mitalle ergëben  
 an die vil armen stiure,  
 40 diu dâ heizet âventiure:



sî liezen êz an die geschicht,  
weder sî genæsen oder niht,  
wand ir dinges was niht mê  
wan daz sî mit dêm wilden sê  
ûf als in dën himel stigen  
und iesâ wider nider sigen  
als in daz apgründe.  
sî triben die tobenden ûnde  
wîlent ûf und wîlent nider,  
iezuo dar und iesâ wider.  
ir aller keiner kunde  
noch enmohte keine stunde  
ûf sînen vûezen gestân.  
alsus sô was ir lëben getân  
wol ahte tage und ahte naht.  
hie von sô hæstens alle ir maht  
vil nâch verlorn unde ir sin.  
nu sprach ir einer under in  
„ir hërren alle, sam mir Got,  
mich dunket, diz sî Gotes gebot  
umb unser angestlîchez lëben:  
daz wir sô kûme lëbende swëben  
in disen tobenden ûnden,  
deist niwan von dën sünden  
und von dën untriuwen komen,  
daz wir Tristanden hân genomen  
sînen vriunden rouplîche.“  
„jâ“ sprâchens algelîche,  
„sich, du hâst wâr: êz ist alsô.“  
Hie mite berieten sî sich dô:  
môhten sî stille vinden  
an wazzer unde an winden,  
daz sî ze stade gestiegen,  
daz sin vil gërne liezen  
vrîlîche, swar êr wolde, gân.  
und iesâ dô diz was getân,  
daz diz ir aller wille wart,  
dô wart ir kumberlîchiu vart  
gesenftet an dër stunde.  
wint unde wâc begunde

sich sâ zerlœsen unt zerlân,  
daz mer begunde nider gân,  
diu sunne schînen liechte als ê.  
hie mit enbitens ouch dô nimmê,  
5 wan dër wint hêt sî geslagen  
innerhalb dën ahte tagen  
in daz lant ze Kurnewâle  
und wâren zuo dêm mâle  
bî dêm stade sô nâhen,  
10 daz sî bereite sâhen,  
und stiegen ûz ze lande aldâ.  
Tristanden nâmen sî sâ  
und sazten dën ûz an daz lant  
und gâben im brôt an die hant  
15 und anderr ir spîse ein teil.  
„vriunt“ sprâchen sî, „Got gëbe dir heil  
und müeze dînes lîbes phlëgen!“  
hie mite sô butens im alle ir sëgen  
und kërten iesâ wider dan.  
20 Nu wie gewarp dô Tristan?  
Tristan, dër ellende, jâ,  
dâ saz êr unde weinde aldâ;  
wan kint enkunnen anders niht  
wan weinen, als in iht geschicht.  
25 dër trôstelôse ellende,  
dër vielt ûf sîne hende  
ze Gote vil inneclîche:  
„ei“ sprach êr „Got dër rîche,  
sô rîche du genâden bist,  
30 sô vil güete als an dir ist,  
vil süezer Got, sô bite ich dich,  
daz du genâde wider mich  
und dîne güete noch begâst,  
sît daz du dës verhenget hâst,  
35 daz ich alsus verfüeret bin,  
und wîse mich doch noch dâ hin,  
dâ ich bî liuten müge gesîn.  
nu warte ich allenthalben mîn  
und sihe niht lëbendes umbe mich.  
40 dise grôze wilde die vürht ich:

swar ich mîn ougen wende,  
 da ist mir dër wërte ein ende;  
 swâ ich mich hin gekêre,  
 dane sihe ich ie niht mêre,  
 niwan ein toup gevilde  
 und wüeste unde wilde,  
 wilde vëlse und wilden sê.  
 disiu vorhte tuot mir wê.  
 über daz allez sô vürht ich,  
 wolv unde tier diu vrëzzen mich,  
 swëlhen ende ich kêre;  
 ouch sîget dër tac sêre  
 gegen dër âbentzîte.  
 swaz ich nu mê gebîte,  
 daz ich von hinnen niht engân,  
 daz ist vil übele getân;  
 ichn île hinnen balde,  
 ich benahte in diseme walde  
 und wirt min danne niemer rât.  
 nu sihe ich, daz hie bî mir stât  
 hôher vëlse und bërge vil:  
 ich wæne, ich ûf ir einen wil  
 klimmen, ob ich iemer mac,  
 und sêhen, die wîle ich hân dën tac,  
 ob deheiner slahte bû hie sî  
 eintwëder vërre od nâhen bî,  
 dâ ich liute vinde,  
 ze dën ich mich gesinde,  
 mit dën ich aber vürbaz genëse,  
 in swëlher wîse ëz danne wëse.“

**H**ie mite bereite ër sich dô  
 weinende unde sêre unvrô  
 ûf sîne kumberliche vart.  
 dô ime diu vart unwendec wart,  
 under sînen gürtel zôher  
 sînen roc ein lützel hôher,  
 dën mantel want ër enein  
 und leite in ûf sîn ahselbeîn  
 und streich ûf gegen dër wilde  
 durch walt und durch gevilde.

ërn hæte wëder wëc noch phat  
 wan alse er sëlbe getrat:  
 mit sînen vüezen wëget ër,  
 mit sînen handen stëget ër:  
 5 ër reit sîn arme und sîniu bein  
 über stoc und über stein,  
 wider bërc ër allez klam,  
 unz ër ûf eine hœhe kam.  
 dâ vant ër von geschichte  
 10 einen waltstîc âne slihte  
 mit grase verwahsen unde smal,  
 dën kêrte ër anderhalb ze tal.  
 ër truog in eine rihte hin,  
 in kurzer wîle brâhte ër in  
 15 ûf eine schœne strâze,  
 diu was ze guoter mâze  
 breit und geriten hin unde hër.  
 an dëm sëlben wëge saz ër  
 dur ruowe weinende nider.  
 20 nu truoc in sîn hërze wider  
 zen vriunden unt zem lande,  
 dâ ër die liute erkande.  
 diz truog in grôzen jâmer an.  
 vil jâmerliche ër aber began  
 25 ze Gote klagen sîn ungemach,  
 ze himel ër inneclîche sach:  
 „Got“ sprach ër, „hërre guoter,  
 mîn vater unt mîn muoter  
 wie hânt sî mich alsus verlorn!  
 30 owê, wan hælich verborn  
 mîn veigez schâchzabelspil,  
 daz ich iemer hazzen wil.  
 sperwære valken smirlîn  
 die lâze Got unsælec sîn!  
 35 die hânt mich mînem vater benomen,  
 von dër schulden bin ich komen  
 von vriunden unt von kunden;  
 und alle, die mir gunden  
 gelückes unde guotes,  
 40 die sint nu swæres muotes

und sêre trûric umbe mich.  
 ach süeze muoter, wie du dich  
 mit klage nu quelst, daz weiz ich wol;  
 vater, dîn hêrre ist leides vol;  
 ich weiz wol, ir sît beide  
 sêr überladen mit leide.  
 und owê, hêrre, wiste ich doch,  
 daz ir daz wistet, daz ich noch  
 mit wol gesundem lîbe lêbe!  
 daz wære ein michel Gotes gêbe  
 iu beiden unde dar nâch mir;  
 wan zwære ich weiz vil wol, daz ir  
 kûm oder niemer wêrdet vrô,  
 êzn gevüege danne Got alsô,  
 daz ir bevindet, daz ich lêbe.  
 aller sorgære râtgêbe,  
 Got hêrre, nu gevüege daz!“  
 Under diu dô êr sô saz  
 klagende, als ich gesaget hân,  
 do gesach êr zuo von vërre gân  
 zwên alte wallære,  
 die wâren gotebære,  
 getaget unde gejâret,  
 gebartet unde gehâret,  
 als diu wâren Gotes kint  
 und wallære dicke sint.  
 die sêlben wallenden man  
 die truogen unde hâten an  
 lînkappen unde solhe wât,  
 diu wallæren rêhte stât,  
 und ûzen an ir wæte  
 mermuschelen genæte  
 und vremder zeichen genuoc.  
 ir ietwêderre dêr truoc  
 einen wallestap an sîner hant.  
 ir hüete unde ir beingewant,  
 daz stuont wol nâch ir rêhte.  
 die sêlben Gotes knêhte  
 die truogen an ir schenkelen  
 lînhosen, die ob ir enkelen

wol einer hende erwunden,  
 nâh an ir bein gebunden.  
 vüez unde enkele wâren blôz  
 vür dên trit und vür dên stôz.  
 5 ouch truogens über ir ruckebein,  
 dar an ir riuwec lèben schein,  
 geistlîche stânde balmen.  
 ir gebêt unde ir salmen  
 und swaz sî guotes kunden,  
 10 daz lâsens an dên stunden.  
 Tristan, dâ mite und êrs ersach,  
 vorhtlîche êr wider sich sêlben sprach  
 „genædeclîcher trêhtîn,  
 wêlch rât wirdet aber nu mîn?  
 15 jêne zwêne man, die dort hêr gânt,  
 ist daz sî mich ersêhen hânt,  
 die mûgen mich aber wol vâhen.“  
 nu se ime begunden nâhen  
 und êr ir dinc erkande  
 20 an stâben und an gewande,  
 zehant erkande êr wol ir lèben  
 und begunde im sêlben hêrre gèben:  
 sîn gemüete wart ein lützel vrô.  
 ûz vollem hêrzen sprach êr dô:  
 25 „ich lob dich, hêrre trêhtîn!  
 diz mugen wol guote liute sîn:  
 ine darf kein angest von in haben.“  
 vil schiere wart, daz sî dên knaben  
 vor in sitzen sâhen.  
 30 nu se ime begunden nâhen,  
 hõfslîche êr ûf gein in spranc,  
 sîne schõene hende êr vür sich twanc.  
 nu begunden in die zwêne man  
 vil vlîzeclîche sêhen an  
 35 und nâmen sîner zûhte war.  
 gûetlîche giengen sî dar  
 und gruozten in vil suoze  
 mit diseme süezen gruoze  
 „deus sal, bêas âmîs!  
 40 vil lieber vriunt, swêr sô du sîs,

Got müeze dich gehalten!“  
 Tristan geneic dën alten:  
 „ei“ sprach ër: „deus benie  
 si sainte companie!  
 sus heilege geselleschaft  
 die gesëgene Got mit sîner kraft!“  
 aber sprächen im die zwêne zuo  
 „vil liebez kint, wannen bistuo  
 oder wër hât dich dâ hër brâht?“

Tristan dër was vil wol bedâht  
 und sinnesam von sînen tagen:  
 ër begunde in vremdiu mære sagen  
 „sæligen hërren“ sprach ër zin,  
 „von diseme lande ich bürtec bin  
 und solde rîten hiute,  
 ich und ander liute,  
 jagen ûf diseme walde alhie.  
 do entreit ich, ine weiz sëlbe wie,  
 dën jagern und dën hunden.  
 die die waltstîge kunden,  
 die gefuoren alle baz dan ich,  
 wand âne stîc verreit ich mich,  
 unz daz ich gar verirret wart.  
 sus traf ich eine veige vart,  
 diu truoc mich unz ûf einen graben,  
 dane kunde ich mîn phërt nie gehaben,  
 ëzn wolde allez nider vûr sich.  
 ze jungest do gelac phërt unt ich  
 beide zeinem hûfen nider.  
 done kunde ich nie sô schiere wider  
 ze mînem stëgereife komen,  
 ëzn hæte mir dën zûgel genomen  
 und lief allez dën walt in.  
 sus kom ich an diz phädêlîn,  
 daz hât mich unze hër getragen.  
 nu enkan ich nieman gesagen,  
 wâ ich bin od war ich sol.  
 nu guoten liute, tuot sô wol  
 und saget mir, wâ wêlt ir hin?“  
 „vriunt“ sprächen sî dô wider in

„geruochetes unser trëhtîn,  
 sô wëlle wir noch hînaht sîn  
 ze Tintajœle in dër stat.“

Tristan güetliche sî dô bat,  
 5 daz sin dar mit in liezen gân.  
 „vil liebez kint, daz sî getân,  
 sprächen die wallenden man;  
 „wildu dâ hin, sô kêre dan.“

Tristan dër kêrte mit in hin.  
 10 hie mite sô huop sich under in  
 maneger slahte mære.

Tristan dër hovebære  
 dër was mit rede alsô gewar,  
 sî vrâgeten hër oder dar,  
 15 daz ër alles dës antwürte bôt  
 niwan ze staten und ze nôt.  
 ër hæte sîne mâze  
 an rede und an gelâze  
 sô wol, daz es die wîsen,  
 20 die getageten unt die grîsen,  
 ze grôzen sælden jâhen  
 und aber ie baz besâhen  
 sîne gebærde und sîne site  
 und sînen schœnen lîp dâ mite.

25 sîn kleider, diu ër an truoc,  
 diu gemarkten sî genuoc,  
 durch daz sî wâren sêre rîch  
 und an gewürhte wunderlîch,  
 und sprächen in ir muote  
 30 „ach hërre Got dër guote,  
 wër od wannen ist diz kint,  
 dës site sô rëhte schœne sint?“  
 sus giengen sin betrachtende  
 und allez sîn dinc ahtende,

35 diz was ir kurzewîle  
 wol eine welsche mîle.

Nu komz in kurzer stunde,  
 sîns œheimes hunde,  
 Markes von Kurnewâle,  
 40 die hæten zuo dëm mâle,

als uns daz wære mære saget,  
 einen zîtegen hirz gejaget  
 zuo dër strâze nâhen.  
 dâ liez ër sich ergâhen  
 und stuont aldâ ze bile:  
 im hæte vluht und ile  
 alle sîne kraft benomen.  
 nu wâren ouch die jegere komen  
 mit michelme geschelle  
 hürnende ze gevelle.  
 Tristan dô ër dën bîl ersach,  
 wider die pilgerîne ër sprach  
 wîslîche als ër wol kunde  
 „ir hërren, dise hunde,  
 disen hirz und dise liute  
 sêht die verlôs ich hiute:  
 nu hân ich se aber vunden.  
 diz sint mîne kunden.  
 gebietet mir, ze dën wil ich.“  
 „kint“ sprâchen sî, „Got sêgen dich;  
 ze sælden müezestu gevarn.“  
 „gnâde, Got müez iuch bewarn!“  
 sprach aber dër guote Tristan.  
 sus neig ër in und kêrte dan  
 gein dëm hirze ûf sîne vart.  
 Nu daz dër hirz gevellet wart,  
 dër dâ jegermeister was,  
 dër strahte in nider ûf daz gras  
 ûf alle viere, alsam ein swîn.  
 „wie nu meister, waz sol diz sîn?“  
 sprach aber dër höfsche Tristan:  
 „lât stên, dur Got! waz gât ir an?  
 wër gesach ie hirz zewirken sô?“  
 dër jeger stuont ûf hôher dô,  
 ër sach in an und sprach im zuo  
 „wie wilt du, kint, daz ich im tuo?  
 hie ze lande enist kein ander list,  
 wan als dër hirz enthiutet ist,  
 sô spaltet man in über al  
 von dëm houbete ze tal

unt dâ nâch danne in viere,  
 sô daz dër vier quartiere  
 deheinez iht vil grœzer sî  
 danne daz ander dâ bî:  
 5 diz ist in diseme lande site.  
 kint, kanst du ihtes iht dâ mite?“  
 „jâ, meister“ sprach ër wider in:  
 „daz lant, dâ ich gezogen bin,  
 dâ ist dër site niht alsô.“  
 10 „wie danne?“ sprach dër meister dô.  
 „man enbestet dâ dën hirz.“  
 „entriuwen, vriunt, dun zeigest mirz,  
 sone weiz ich, waz enbesten ist.  
 êz enweiz niemen disen list  
 15 in diseme künicrîche hie;  
 sone gehôrte i'n ouch genennen nie  
 von kunden noch von gesten.  
 trût kint, waz ist enbesten?  
 als guot du sîst, nu zeige mirz:  
 20 gâ hër, enbeste disen hirz.“  
 Tristan sprach: „lieber meister mîn,  
 sol êz mit iuren hulden sîn  
 und mac iu liep dar an geschêhen,  
 sô lâze ich iuch vil gërne sêhen,  
 25 als vërre als ichz gemerket hân,  
 wie mîn lantsite ist getân,  
 als ir dâ vrâget umb dën bast.“  
 dër meister sach dën jungen gast  
 vil gütliche lachend an,  
 30 wand ër was sêlbe ein höfscher man  
 und erkande al die vuoge wol,  
 die guot man erkennen sol.  
 „jâ“ sprach ër „lieber vriunt, nu tuo.  
 wol hër, bistu ze kranc derzuo,  
 35 trût geselle, liebez kint,  
 ich sêlbe und die hie mit mir sint,  
 wir hêlfen dirn mit henden  
 legen und umbe wenden,  
 swie sô du vor gebiutest  
 40 und mit dëm vinger diutest.“

Tristan, dër ellende knabe,  
 sînen mantel zôch ër abe  
 und leite dën ûf einen stoc;  
 ër zôch hôher sînen roc;  
 sîn ermêl vielt ër vorne wider;  
 sîn schœne hâr daz streich ër nider,  
 ûf sîn ôre leite ër daz.  
 nu besâhen sî baz unde baz,  
 die dâ zem baste wâren,  
 sîn gelâz und sîn gebâren.  
 daz nâmens allez in ir muot  
 und dûhte sî daz also guot,  
 daz siz vil gërne sâhen  
 und in ir hërzen jâhen,  
 sîn dinc wær allez edellîch,  
 sîn kleider vremde unde rîch,  
 sîn lîp ze wunsche getân.  
 si begunden alle zuozim gân  
 und sîner dinge nêmen war.

Dën meister unt die knêhte,  
 die nam aber dô wunder,  
 daz in daz kint besunder  
 und mit bescheidenheite  
 sô manc jagerêht vür leite  
 unt daz ẽz sô vil wiste  
 von sus getânem liste.  
 „sich“ sprâchens, „sæligez kint:  
 diu wunderlîchen underbint,  
 diu de uns vür zelst und hâst gezalt,  
 diu dunkent uns sô manievalt,  
 wir ensêhen sî noch baz zende gân,  
 swaz du biz dâ hër hâst getân,  
 daz ahte wir ze nihte.“  
 sus zugens ime enrihte  
 ein phêrt dar unde bâten in,  
 daz ër durch sîne tugent mit in  
 nâch sîner kunst ze hove rite  
 und ër sî sînen lantsite  
 unz an ein ende lieze sêhen.

Tristan sprach „dazmac wolgeschêhen. 40 alsô betrâhtic dar zuo,

nêmet dën hirz ûf unt wol hin!“  
 sus saz ër ûf und reit mit in.

Nu se alsô mit einander riten,  
 nu hâten jêne vil kûme erbiten  
 5 dër state unt dër stunde:  
 ir iegelîch begunde  
 entwêrfen sîniu mære,  
 von wêlhem lande ër wære  
 und wie ër dâ hin wære komen.  
 10 sî hâten gërne vernomen  
 sîn dinc unt sîne ahte.  
 diz nam in sîne trahte  
 dër sinnesame Tristan.  
 vil sinneclîche ër aber began  
 15 sîn âventiure vinden.  
 sîn rede, diun was kinden  
 niht gelîch noch sus noch sô.  
 vil sinneclîche sprach ër dô  
 „jênsît Britanje lît ein lant,  
 20 deist Parmenie genant:  
 dâ ist mîn vater ein koufman,  
 dër wol nâch sîner ahte kan  
 dër wêrlde lêben schôn unde wol,  
 ich meine aber, als ein koufman sol.  
 25 und wizzet endelîche,  
 ër ist doch niht sô rîche  
 dër habe unt dës guotes  
 sô tugentlîches muotes.  
 dër hiez mich lêren daz ich kan.  
 30 nu kômen dicke koufman  
 von vremeden künecrîchen dar,  
 dër dinges nam ich sô vil war  
 beid an ir sprâche und an ir siten,  
 unz mich mîn muot begunde biten  
 35 und schünden stæteclîche  
 in vremdiu künierîche;  
 und wande ich gërne hæte erkant  
 unkunde liute und vremdiu lant,  
 dô was ich spâte unde vruo

unz daz ich mînem vater entran  
und vuor mit koufliuten dan:  
als bin ich hër ze lande komen.  
nu habt ir al mîn dinc vernomen.  
ine weiz, wiez iu gevalle.“

„A, trût kint“ sprâchens alle,  
„ëz was an dir ein edeler muot.  
unkünde ist manegem hërzen guot  
und lêret maneger hande tugent.  
trût geselle, süeziu jugent,  
gebenediet sî daz lant  
von Gote, dâ ie dehein marschant  
erzôch sô tugentlîchez kint.  
alle die kûnege, die nu sint,  
die enzugen alle ein kint niht baz.  
nu, liebez kint, nu sage uns daz:  
dîn höfscher vater, wie nante ër dich?“  
Tristan sprach „Tristan heiz ich.“  
„deus adjut“ sprach einer dô,  
„dur Got, wie nante ër dich dô sô?  
du wærest zwâre baz genant  
juvente bêle et la riant,  
diu schœne jugent, diu lachende.“  
sus ritens ir mære machende,  
dirre sus und jëner sô.  
ir kurzewîle diu was dô  
niwan mit diseme kinde.  
sus vrâgete daz gesinde,  
swës iegelîchen dô gezam.

In kurzen zîten ëz dô kam,  
Tristan, daz ër die burc gesach.  
von einer linden ër dô brach  
zwei schapel wol geloubet:  
einz sazte ër ûf sîn houbet,  
daz ander ër dô wîter maz,  
dëm jâgermeister bôt ër daz.  
„ei“ sprach ër, „lieber meister mîn,  
saget waz bürge mac diz sîn?  
diz ist ein kûneclîch kastêl.“  
dërmeisters sprach: „deist Tintajœl.“

„Tintajœl? â, wêlch kastêl!  
deus te sal, Tintajœl,  
und allez dîn gesinde!“

„â wol dir süezem kinde!“  
5 sprâchen sîne geverten dô,  
„wis iemer sælec unde vrô  
und dir müez alsô wol geschêhen,  
als vil gërne wirz gesêhen.“  
Sus kômen sî zem bürgetor.  
10 Tristan gehabete dô dâ vor.  
„ir hërren“ sprach ër aber dô zin  
ichn weiz, wand ich iu vremde bin,  
wie iuwer keiner ist genamet,  
wan varn ie zwên und zwêne samet  
15 und lâzet iu niht sîn ze gâch,  
rîtet schône einander nâch:  
mîn meister hie und ich sîn knêht  
wir rîten samet, dunk ëz iuch rêht  
und obe ëz iu gevalle.“

20 „jâ, trût kint“ sprâchens alle,  
„swie sô du wilt, als wêlle wir.“  
„diz sî“ sprach ër; „nu lîhet mir  
ein horn, daz mir ze mâze sî,  
und sît ouch dës gemant dâ bî,  
25 swennich an hebe, sô hœret mir  
und als ich hürne, als hürnet ir.“  
der meister sprach im dô zuo.  
„vil lieber vriunt, hürn unde tuo  
rêhte als dir gevalle:

30 dës volge wir dir alle,  
ich unde die hie mit mir sint.“  
„â boneure“ sprach daz kint,  
„mit güete, daz lât alsô sîn.“  
ein kleine hëllez hörnelîn,

35 daz gâbens ime an sîne hant.  
„nu hin“ sprach ër: „allez avant!“  
Sus riten sî gerottieret in  
zwên unde zwêne; als solte ëz sîn;  
und als diu rotte gar in kam,  
40 Tristan sîn hörnelîn dô nam

und hürnet alsô rîche  
 und alsô wünneclîche,  
 jêne alle, die dâ mit im riten,  
 daz die vor vröuden kûme erbiten,  
 daz sim ze hêlfe kâmen  
 und alle ir horn nâmen  
 und hürneten vil schône  
 mit ime in sînem dône.  
 êr vuor in vor ze prîse,  
 sî nâch in sîner wîse  
 bescheidenlîchen unde wol.  
 diu burc diu wart gedœnes vol.

**D**êr kûnec und al diu hovediet,  
 dô sî daz vremede jageliet  
 gehôrten unde vernâmen,  
 si erschrâken unde erkâmen  
 vil inneclîchen sêre,  
 wand êz dâ vor nie mêre  
 dâ ze hove wart vernomen.  
 nu was diu rotte iezuo komen  
 vür dên palas an die tür:  
 dâ was vil ingesindes vür  
 geloufen durch dên hornschal.  
 sî nam grôz wunder über al,  
 waz dês geschelles wære.  
 ouch was dêr lobebære  
**M**arke sêlbe komen dar  
 nêmen dirre mære war,  
 und mit im manic kurtois man.  
 nu Tristan dên kûnic sêhen began,  
 êr begunde im wol gevallen.  
 vor dên andern allen  
 sîn hêrze in sunder ûz erlas,  
 wand êr von sînem bluote was:  
 diu natiure zôch in dar.  
 êr nam sîn mit dên ougen war  
 und begunde in grüezen schône.  
 in vremedem horndône  
 ein ander wîse huop êr an:  
 sô lûte êr hürnen began,

daz im niemen an dêr stunde  
 wol gevolgen kunde.

**N**u dês was schiere ein ende:  
 dêr wol gezogen ellende,  
 5 dêr lie sîn hürnen unde sweic.  
 vil schône êr gein dêm kûnege neic  
 und sprach mit süezem munde  
 vil suoze, als êr wol kunde  
 „deus sal roi et mehnfe:  
 10 kûnec unt massenfe,  
 die gehalte Got dêr guote!“  
**M**arke dêr wol gemuote  
 und al sîn ingesinde,  
 die danketen dêm kinde  
 15 vil tugentlîchen unde wol,  
 als man dêm tugenthaften sol.  
**D**êr kûnec dêr nam dês Kindes war:  
 dên jeger dên besande êr dar  
 „sage an“ sprach êr, „wêr ist diz kint,  
 20 dês wort sô wol besniten sint?“  
 „â, hêrre, êz ist ein Parmenois,  
 sô wunderlîchen kurtois  
 und alsô rêhte tugentsam,  
 daz ichz an kinde nie vernam,  
 25 und giht, êr heize Tristan  
 und sî sîn vater ein koufman,  
 ichn geloubez aber niemer.  
 wie hæte ein koufman iemer  
 in sîner unmuozekheit  
 30 sô grôze muoze an in geleit?  
 solt êr die muoze mit im hân,  
 dêr sich unmuoze sol begân?  
 â, hêrre, êr ist sô tugenthaft,  
 sêht, dise niuwe meisterschaft,  
 35 als wir nu sîn ze hove komen,  
 die hân wir gar von ime genomen.  
 dês nam dêr kûnec vil guote war  
 und hiez dêm kinde ruofen dar,  
 die jâger ze herbêrgen varn,  
 40 ir ambet unde ir dinc bewarn.



die kârten umbe und riten dan.  
dër jegermeister Tristan,  
dër gap sîn hörnelîn dâ wider  
und erbeizte zuo dër êrde nider.

**D**az junge hovegesinde,  
daz lief engegen dêm kinde  
und kondewiertez schône  
under armen vür die krône.

**M**arke sach Tristanden an:  
„vriunt“ sprach êr, „heizestu Tristan?“ 10  
„jâ, hërre, Tristan. deus sal.“  
„deus sal, bêâs vassal.“  
„merzî“ sprach êr, „gentil rois,  
edeler künec Kurnewâlôis:  
ir und iwer gesinde  
ir sît von Gotes kinde  
iemer gebenediet!“  
dâ wart gemerzîet  
wunder von dër hovediet.  
sî triben niwan daz eine liet:  
„Tristan, Tristan li Parmenois,  
cum est bêâs et cum curtois!“  
Marke sprach aber Tristande zuo  
„ich sage dir, Tristan, waz du tuo:  
du solt mich einer bête gewërn,  
dërn wil ich von dir niht enbërn.“  
„swaz ir gebietet, hërre mîn.“  
„du solt mîn jâgermeister sîn.“  
hie wart ein michel lahter van.  
hier under sprach dô Tristan  
„hërre, gebietet über mich.  
swaz ir gebietet, daz bin ich:  
iwer jeger und iwer dienstman,  
daz bin ich, als ich beste kan.“  
„mit güete, vriunt“ sprach Marke dô, 35  
„diz ist gelopt, nu sî alsô.“  
**N**u Tristan dërst ze hûse komen,  
unwizzende als ir habet vernomen,  
und wânde doch ellende sîn.  
dër unverwânde vater sîn,

Marke dër tugende rîche  
dër gewarp vil tugentlîche;  
ouch was dës dô vil michel nôt:  
êr bat besunder unde gebôt  
5 al dêm hovegesinde,  
daz sî dêm vremeden kinde  
guot unde gnædec wæren  
und daz sim êre bæren  
mit rede und mit gesellekheit.  
dës wârens alle samet bereit  
mit willeclîchem muote.  
sus was Tristan dër guote  
dës küneges ingesinde dô.  
dër sach in gërne und was sîn vrô,  
15 wand in truoc ouch sîn hërze dar,  
und nam sîn gërne und ofte war,  
wand êr was zallen zîten  
höfchlîche an sîner sîten  
und truog in sînen dienst an  
20 als ofte als êr sîn state gewan.  
swâ Marke was od swar êr gie,  
dâ was Tristan dër ander ie  
und nam daz Marke wol vür guot:  
êr truog im harte holden muot  
25 und tète im wol, swenn êr in sach.  
**I**n dën dîngen êz geschach,  
innerhalb dën ahte tagen  
reit Marke sëlbe mit im jagen  
und hovegesindes vil dâ mite,  
30 schouwen sînen jagesite  
und sîner künste nëmen war.  
nu hiez im Marke bringen dar  
sîn jagephërt und gap im daz.  
Tristan wart nie geriten baz,  
35 wand êz was starc, schoen unde snël.  
ein hörnelîn süez unde hël  
hieze êr im gëben an sîne hant.  
„Tristan“ sprach êr „nu wis gemant,  
daz du mîn jâgermeister bist,  
40 und zeige uns dînen jagelist.

nim dīne hunde unde var  
 und schicke dīne warte dar,  
 dā sī dich rēhte dunken stān.“  
 „nein, hērre, ēzn mac sō niht ergān“  
 sprach aber dēr hōvesche Tristan:  
 „heizet die jegere kēren dan,  
 die suln die warte sāzen  
 und suln von ruore lāzen.  
 die erkennt hie ze lande sich  
 und wizzent michel baz dan ich,  
 wā dēr hirz hin ziuhet  
 und vor dēn hunden vliuhet;  
 die erkennt die gelēgenheit;  
 sō bin ich, dēr hie nie gereit  
 und bin mitalle ein vremde knēht.“  
 „daz weiz Got, Tristan, du hāst rēht:  
 dune kanst dich hier an niht bewarn.  
 die jegere müezen sēlbe varn  
 und sich verrihten under in.“  
**¶** Hie mite kērtē die jegere hin  
 und kuppelten die hunde  
 und stalten an dēr stunde  
 ir warte, als sī wol wisten wā,  
 und liezen zeinem hirze sā  
 und jageten dēn ze strīte  
 unz gein dēr ābentzīte:  
 do erliefen in die hunde.  
 und an dēr sēlben stunde  
 kom Marke unt sīn Tristan  
 und mit in zwein manc hoveman  
 gerant ze dēm gevelle.  
 dā wart grōz horngeschelle  
 in maneger slahte dōne:  
 sī hūrneten sō schōne,  
 daz ēz Marke sanfte tēte  
 und mit im manegem an dēr stete.  
**Nu** sī dēn hirz gevalten,  
 ir meister sī dar stalten  
 Tristanden dēn heinlīchen gast  
 und bāten, daz ēr sī dēn bast

von ende zende lieze sēhen.  
 Tristan sprach: „daz sol geschēhen.“  
 dēn bast und die furkīe  
 die kunst von dēr kurīe,  
 5 dō sī die begunden sēhen,  
 si begunden eines mundes jēhen,  
 daz niemen von dēm liste  
 niht bezzers enwiste  
 noch niemer kunde ervinden.  
 10 dēr künec dēr hiez dō binden  
 dēn hirz ūf unde kērtē dan,  
 ēr unt sīn jeger Tristan  
 und al sīn massenīe.  
 mit gehūrne und mit furkīe  
 15 riten sī dō ze hūse wider.  
**Als** was dēr guote Tristan sider  
 ein lieber hoveman under in.  
 künec unt gesinde hāten in  
 in guoter geselleschaft.  
 20 ouch was ēr alsō diensthaft  
 dēm armen unt dēm rīchen,  
 möht er ir iegelīchen  
 ūf sīner hant getragen hān,  
 daz hāte ēr gērne getān.  
 25 die sælde hāte im Got gegēben,  
 ēr kunde und wolte in allen lēben.  
 lachen, tanzen, singen,  
 rīten, loufen, springen,  
 zūhten unde schallen,  
 30 daz kunde ēr mit in allen.  
 ēr lēbete, swie man wolde  
 und als diu jugent solde.  
 swēs ir deheiner began,  
 daz huop ēr iemer mit im an.  
 35 **Nu** gevuocte sich daz,  
 daz Marke an einem tage saz,  
 ein lützel nāch dēr ēzzenzīt,  
 sō man doch kurzewīle phlīt,  
 und losete sēre an einer stete  
 40 eime leiche, dēn ein harpher tēte,

ein meister sîner liste  
 dër beste, dën man wiste;  
 dër sëlbe was ein Gâlois.  
 nu kom Tristan dër Parmenois  
 und saz ze sînen vüezen dar  
 und nam sô vlîzeclîche war  
 dës leiches unt dër süezen noten,  
 wær êz im an dën lîp geboten,  
 êrn möhte êz niht verswigen hân.  
 sîn muot begunde im ûf gân,  
 sîn hërze daz wart muotes vol.  
 „meister“ sprach êr, „ir harphet wol:  
 die noten sint rëhte vür brâht,  
 senelîche und als ir wart gedâht.  
 die macheten Britûne  
 von mînem hêrn Gurûne  
 und von sîner vriundinne.“

**D**iz nam in sîne sinne  
 dër harpher und lost allez dar,  
 als êr dër rede niht næme war,  
 unz êr dën leich volante.  
 gein dëm kinde êr sich dô wante:  
 „waz weistu“ sprach êr, „liebez kint,  
 von wannen dise noten sint?  
 kanst du ihtes iht hier an?“  
 „jâ, schœner meister,“ sprach Tristan:  
 „ich hæt ê hie von meisterschaft;  
 nu hât êz aber sô kleine kraft,  
 daz ich vor iu niht engetar.“  
 „nein, vriunt, sê dise harphen dar,  
 lâ hoeren, wëlher hande  
 kan man in dînem lande?“  
 „gebietet ir daz, meister mîn,  
 und solz mit iuvern hulden sîn,  
 daz ich iu harphe?“ sprach Tristan.  
 „jâ, trût geselle, sê harph an.“

**A**ls êr die harphen dô genam,  
 sînen handen sî vil wol gezam:  
 die wâren, als ich hân gelësen,  
 daz sî niht schœner kunden wësen,

weich unde linde, kleine, lanc  
 und rëhte alsam ein harm blanc.  
 mit dën sô ruorte êr unde sluoc  
 ursuoche und nôteln genuoc,  
 5 sëltsæne süeze guote.  
 hie mite wart im ze muote  
 umb sîne leiche von Britân.  
 sus nam êr sînen plectrân  
 nagel und seiten zôher,  
 10 dise nider, jêne hôher,  
 rëhte als êr sî wolte hân.  
 nu diz was schiere getân.  
 Tristan dër niuwe spileman,  
 sîn niuwez ambet huop êr an  
 15 mit vlîzeclîchem ruoche,  
 sîn noten und sîne ursuoche,  
 sîne sëltsæne gruoze  
 die harphte êr alsô suoze  
 und machte sî sô schœne  
 20 mit schœnem seitgedœne,  
 daz iegelîcher dar zuo lief,  
 dirre jënem dar nâher rief.  
 vil schiere kom diu hoveschar  
 almeistec loufende dar  
 25 und wânde niemer komen ze vruo.  
**N**u Marke dër sach allez zuo  
 unt saz allez trahtende,  
 sînen vriunt Tristanden ahtende,  
 und wunderte in dës sêre,  
 30 daz êr sô höfsche lère  
 und alsô guote liste,  
 die êr an im sëlben wiste,  
 alsô verhëlen kunde.  
 nu Tristan dër begunde  
 35 einen leich dâ lâzen klingen in  
 von dër vil stolzen vriundin  
 Grâlandes dës schœnen.  
 do begunde êr suoze dœnen  
 und harphen sô ze prîse  
 40 in britûnscher wîse,

daz maneger dâ stuont unde saz,  
 dër sîn sëlbes namen vergaz:  
 da begunden hërze und ôren  
 tumben unde tôren  
 und ûz ir rëhte wanken;  
 dâ wurden gedanken  
 in maneger wîse vür brâht;  
 dâ wart vil ofte gedâht:  
 „â, sælec sî dër koufman,  
 dër ie sô hôveschen sun gewan!“  
 jâ sîne vinger wîze,  
 die giengen wol ze vlîze  
 walgende in dën seiten,  
 si begunden dæne breiten,  
 daz dër palas voller wart.  
 dane wart ouch ougen niht gespart,  
 dër kaphete vil manegez dar  
 und nâmen sîner hende war.

Nu, dirre leich dër was getân:  
 nu hiez dër guote künec dar gân  
 und sprach, daz man in bæte,  
 daz êr noch einen tæte.  
 „mu voluntiers“ sprach Tristan:  
 rîlîche huop êr aber an  
 einen senelfchen leich als ê  
 de la curtoise Tispê  
 von dër alten Bâbilône.  
 dën harpheter else schône  
 und gie dën noten sô rëhte mite  
 nâch rëhte meisterlîchem site,  
 daz ês dën harpher wunder nam.  
 und als êz ie ze staten kam,  
 sô lie dër tugende rîche  
 suoze unde wünneclîche  
 sîne schanzûne vliegen in:  
 êr sanc diu leichnöteln,  
 latînsche und franzoise,  
 britûnsche und galoise,  
 sô suoze mit dëm munde,  
 daz niemen wizzen kunde

Tristan.

wëderz sùezer wære  
 oder baz lobebære,  
 sîn harphen oder sîn singen.  
 sich huop von sînen dîngen  
 5 unt von sîner vuoge  
 rede und zal genuoge:  
 sî jâhen algelîche,  
 sine vernæmen in dëm rîche  
 an einem man die vuoge nie.  
 10 dër sprach dort unt dirre hie  
 „â, waz ist diz von kinde?  
 waz hân wir ze gesinde?  
 êz ist allez umb dën wînt,  
 älliû diu kint, diu nu sint,  
 15 wider unserm Tristande.“

Tristan dô dër verande  
 sînen leich nâch sîner gër,  
 Marke sprach: „Tristan, ganc hër:  
 dër dich dâ hât gelêret,  
 20 dër sî vor Gote gëret  
 unt du mit ime: daz ist vil wol.  
 dîne leiche ich gërne hœren sol  
 under wîlen wider naht,  
 sô du doch niht geslâfen maht.  
 25 diz tuost du wol mir unde dir?“  
 „jâ, hërre, wol.“ — „nu sage mir,  
 kanstu kein ander seitspil noch?“  
 „nein, hërre“ sprach êr. „nu iedoch,  
 rêht else liep als ich dir sî,  
 30 Tristan, dâ vrâge ich dich ês bî.“  
 „hërre,“ sprach Tristan al zehant:  
 „irn dorftet mich niht hân gemant  
 sô vërre, ich seite êz iu doch wol,  
 sît ich êz iu doch sagen sol  
 35 und ir êz wëllet wizzen.  
 hërre, ich hân gevlizzen  
 an iegelîchem seitspil,  
 und enkan doch keines alsô vil,  
 ine künde ês gërne mêre.  
 40 ouch hân ich dise lêre

niht vil manegen tac getriben  
und zwäre ich bin derbî beliben  
under mâlen kûme siben jâr  
oder lützel mêre, daz ist wâr.

**Marke** dër vrâgte in aber dô mê  
„Tristan, ich hôrte dich doch ê  
britânisch singen unt gâlois,  
guot latîne unt franzois:  
kanstu die sprâche?“ „hërre, jâ,  
billîche wol.“ nu kom iesâ  
dër hûfe dar gedrunge  
und swër iht vremeder zungen  
von dën bîlanden kunde,  
dër versuochte in sâ zestunde,  
dirre sus und jëner sô.  
hier under antwurte êr dô  
hofslîche ir aller mæren,  
Norwægen, Irlandæren,  
Almanjen, Schotten unde Tenen.  
da begunde sich manc hërze senen  
nâch Tristandes fuoge,  
dâ wolden genuoge  
vil gërne sîn gewësen als êr.  
im sprach vil maneges hërzen gër  
suoz unde minneclîchen zuo  
„â, Tristan, wære ich alse duo!  
Tristan, du maht gërne lëben:  
Tristan, dir ist dër wunsch gegeben  
aller dër fuoge, die kein man  
ze dirre wërldê gehaben kan.“  
**Dër künec** sprach „Tristan, høre hër:  
an dir ist allez, dës ich gër,  
du kanst allez, daz ich wil,  
jagen, sprâche, seitpil:  
nu suln ouch wir gesellen sîn,  
du dër mân und ich dër dîn.  
tages sô sul wir rîten jagen,  
dës nahtes uns hie heime tragen  
mit hoveschlîchen dîngen:  
harphen videlen singen,

daz kanst du wol, daz tuo du mir;  
sô kan ich spil, daz tuon ich dir,  
dës ouch dîn hërze lîhte gërt:  
schœniu kleider unde phërt,  
5 dër gibe ich dir, swie vil du wilt;  
dâ mite hân ich dir wol gespilt.

**Sus** was dër ellende dô  
daz hove ein trût gesinde.  
ëzn gesach nie man von kinde  
10 die sælde, die man an im sach.  
swaz êr getëte, swaz êr gesprach,  
daz dûhte und was ouch alsô guot,  
daz im diu wërlt holden muot  
und inneclîchez hërze truoc.  
15 hie mite sî dër rede genuoc;  
wir suln diz mære legen nider  
und grîfen aber an jënez wider,  
sîn vater dër marschalch Dan Rûâl,  
li foitenant et li lêâl,  
20 waz dër nâch im getæte,  
do er in verloren hæte.  
**Dan Rûâl** li foitenant,  
dër schiffete über mer zehant  
mit michelem guote,  
25 wand im was wol ze muote,  
ërn wolde niemer wider komen,  
ërn hæte ëtewaz vernomen  
endeclîcher mære,  
wâ sîn junkhërre wære,  
30 und stiez ze Norwæge zuo.  
dâ vorschet êr spât unde vruo  
in allem dëm lande  
nâch sîme vriunt Tristande.  
waz half in daz? ërn was dâ niht:  
35 al sîn suochen was enwiht  
und als êr sîn dâ niht envant,  
dô kêrte êr wider Irlant.  
sëht, dâne kunde êr iht mê  
von ime ervorschen, danne als ê.  
40 hie mite begunde êr an dër habe

sô swachen unt sô nēmen abe,  
 daz er sich nider ze fuoze liez  
 und sīniu phērt verkoufen hiez  
 und mit dēm guote sande  
 sīne liute wider ze lande.  
 sich sēlben liez er in dēr nôt,  
 wand er gie bēteln umbe brôt  
 und treip daz stæteclīche  
 von rīche ze rīche,  
 von lande ze lande,  
 vorschende nâch Tristande.

Nu ez in daz vierde jâr dô kam,  
 dô waser ze Tenemarke  
 und vorschet ouch dâ starke  
 von stete ze stete hin unde hēr.  
 von Gotes gnâden dô vant er  
 die zwêne wallende man,  
 die sīn junkhērre Tristan  
 ûf dēr waltstrâze vant.  
 die sēlben vrâget er zehant,  
 die seiten im ouch mære,  
 wenn und wie lange ez wære,  
 daz se einen knaben hēten gesēhen  
 rēht als sī in dâ hōrten jēhen  
 und wie sīn mit in liezen gân,  
 wie sīn dinc allez was getân  
 an anlütze unde an hâre,  
 an rede und an gebâre,  
 an lībe und an gewande  
 und wie maneger hande  
 sprâch unde fuoge er kunde.  
 zehant und an dēr stunde  
 bekande er wol, im wære alsô.  
 die wallære bat er dô  
 daz siz durch Got tæten,  
 swâ sīn gelâzen hætēn,  
 ob sī die stat erkanden,  
 daz sī sīm rēhte nanden.  
 sus seiten sī Rûâle,  
 ez wære in Kurnewâle,

ze Tintajœle in dēr stat.  
 die stat er ime dô nennen bat  
 aber und aber und sprach dô zin  
 „nu wâ līt Kurnewâle hin?“  
 5 „ez stôzet“ sprâchen jēne zehant,  
 „jēnsit Britanje an daz lant.“  
 „**A**“ dâhte er „hērre trēhtīn,  
 diz mac wol dīn genâde sīn:  
 ist Tristan, als ich hân vernomen,  
 10 alsus ze Kurnewâle komen,  
 sô ist er rēhte komen hin heim,  
 wan Marke dērst sīn œheim.  
 dâ wīse mich hin, stiezer Got.  
 â, hērre Got, durch dīn gebot  
 15 nu lâ mir noch sô wol geschēhen,  
 daz ich Tristanden müeze sēhen.  
 diz mære, daz ich hân vernomen,  
 daz müeze mir ze vrōuden komen.  
 ez dunket mich und ist ouch guot:  
 20 ez hât mir mīnen swæren muot  
 erwecket unde gemachet vrô.  
 sæligen liute“ sprach er dô,  
 „dēr megede sun müez iuch bewarn!  
 ich wil ûf mīne strâze varn  
 25 und sēhen, ob ich in vinde.“  
 „nu gewīse iuch nâch dēm kinde,  
 dēr al dēr wērldē hât gewalt.“  
 „genâde“ sprach ab dô Rûalt,  
 „gebietet mir, hiest bite nimmê.“  
 30 „vriunt“ sprâchen jēne, „a dê, a dê!“  
**Rûâl** dô sīne strâze gie,  
 sô daz er sīnem lībe nie  
 ruow einen halben tac genam,  
 unz daz er zuo dēm merē kam.  
 35 dâ ruowet er, daz was im leit,  
 wan schif diu wâren umbereit.  
 und als er dô schiffunge vant,  
 er vuor ze Britanje in daz lant.  
 durch Britanje streich er dô  
 40 sô strīteclīchen unde alsô,

daz nie kein tac sô langer wart,  
 daz dës iht würde gespart,  
 ern striche in iemer in die naht.  
 dar zuo gap im muot unde maht  
 dër gedinge, dër im was geseit.  
 ëz machete im sîn arbeit  
 senfte und harte lihtsam.  
 nu er ze Kurnewâle kam,  
 zehant dô vrâgeter mære,  
 wâ Tintajœle wære.  
 vil schiere er dës bewîset wart.  
 sus kêrte er aber ûf sîne vart  
 und kom ze Tintajœle zuo  
 eins sunnen âbendes vruo,  
 dô man ze mÛsse solde gân.

Nu gie dër künec Marke zuo  
 mit einer wÛnneclîchen schar.  
 dër getriuwe dër nam aber war  
 und ersach niht dës er wolde.  
 und als dër kÛnec dô solde  
 von mÛsse wider ze hove gân,  
 Rûâl gie von dëm wÛge stân  
 und nam sunder dort hin dan  
 einen getageten hoveman:  
 „â, hÛrre“ sprach er, „saget mir  
 durch iuwer gÛete, wizzet ir,  
 ob ein kint hie ze hove sî,  
 man seit, ëz wone dëm kÛnege bî,  
 und ist daz Tristan genant.“  
 „ein kint?“ sprach jÛner al zehant:  
 „ine sage iu niht von kinde;  
 ein knappe ist hie gesinde,  
 dër sol schiere nÛmen swÛrt  
 und ist dëm kÛnege harte wÛrt,  
 wand er kan kunst genuoge  
 und erkennet manege vuoge  
 und manegiu hÛveschlîchiu dinc:  
 dër ist ein starker jungeline  
 mit brânreidem hâre,  
 mit schoenem gebâre,

und ist ein ellende man:  
 dÛn heize wir hie Tristan.“  
 - „Nu hÛrre“ sprach Rûâl iesâ,  
 „sît ir hie hovegesinde?“ „jâ.“  
 5 „hÛrre, durch iuwer ère,  
 sô tuot ein lÛtzel mÛre,  
 wand ir tuot harte wol dar an.  
 sagt ime, hie sî ein arme man,  
 dër wÛlle in sprÛchen unde sÛhen.  
 10 ouch muget ir ime dës wol verjÛhen,  
 ich sî von sÛnem lande.“  
 sus seite jÛner Tristande,  
 ein sîn lantman wære dâ.  
 Tristan dër kêrte dar iesâ  
 15 und al dâ mite daz ern gesach,  
 mit hÛrzen unt mit munde er sprach  
 „Nu mÛeze unser trÛhtÛn  
 iemer gebenedÛet sîn,  
 vater, daz ich dich sÛhen muoz!“  
 20 daz was sîn aller êrster gruoz;  
 dâ nâch lief er in lachend an  
 und kuste dÛn getriuwen man,  
 als ein kint sÛnen vater sol.  
 daz was vil billÛch unde wol.  
 25 er was sîn vater und er sîn kint.  
 alle die vâtere, die nu sint  
 oder die vor uns wurden ie,  
 dien getâten alle ir kinde nie  
 vâterlÛcher danne er ime tÛte.  
 30 jâ Tristan dër hÛt an dër stete  
 vater, muoter, mâge, man,  
 alle die vriunt, dier ie gewan,  
 enzwischen sÛnen handen dâ.  
 vil inneclÛche sprach er: „â,  
 35 getriuwer vater guoter,  
 sag an, mÛn sÛeziu muoter  
 und mÛne bruoder lÛbent die noch?“  
 „ine weiz“ sprach er „trÛt sun, iedoch  
 lÛbten sî, dô ichs nâhest sach,  
 40 wan daz sî michel ungemach

von dinen schulden hæten.  
 wie se aber sît hër getæten,  
 dës enkan ich dir niht gesagen,  
 wand ich gesach in manegen tagen  
 nieman, dën ich erkande;  
 sone kom ich ouch ze lande  
 sît dër veigen stunde nie,  
 daz mir an dir sô missegie.“  
 „A“ sprach ër aber, „trût vater mîn,  
 waz sol dirre mære sîn?  
 dîn schœner lîp war ist dër komen!“  
 „sun, dâ hâst du mirn benomen.“  
 „sô wil ich dirn wider gëben.“  
 „sun, daz muge wir ouch gelëben.“  
 „nu vater, gâ dan ze hove mit mir.“  
 „nein, sun, dar gân ich niht mit dir:  
 du sihest wol, ich wære  
 alsus niht hovebære.“  
 „nein, vater“ sprach ër „diz muoz geschëhn,  
 dër künec mîn hërre sol dich sëhn.“  
 Rûâl dër hövesche guote  
 dër gedâhte in sînem muote  
 „mîn nacketage enwirret niht,  
 swie mich dër künec nu varnde siht,  
 ër wirt mich gërne sëhende,  
 und wirde ich ime verjêhende  
 umb sînen nëven, dër hie stât;  
 swennich im alle mîne tât  
 von aneenge hër gesage,  
 ëz wirt vil schœne, daz ich trage.“  
 Tristan dër nam in an die hant.  
 sîn bereitschaft unde sîn gewant,  
 daz was, als ëz dô mohte sîn,  
 ein vil armez rœckelîn,  
 beschaben und verslizzen,  
 wâ unde wâ zerizzen:  
 daz truog ër âne mantel an.  
 diu kleider, diu dër guote man  
 under sînem rocke truoc,  
 diu wâren ärmeclîch genuoc,

vernozzen unde verselwet gar.  
 von unruoche was sîn hâr  
 an houbet unde an barte  
 verwalken alsô harte,  
 5 als obe ër wilde wære.  
 ouch gie dër sagebære  
 an füezen unde an beinen bar.  
 dar zuo was ër sô wëtervar  
 als alle die von rëhte sint,  
 10 dën hunger vrost sunn unde wint  
 ir varwe und ir lîch hât benomen.  
 alsus was ër vür Marken komen,  
 daz ër im under ougen sach.  
 Marke ze Tristande sprach:  
 15 „sag an, Tristan, wër ist dër man?“  
 „mîn vater, hërre“ sprach Tristan.  
 „hâst du wâr?“ — „jâ, hërre mîn.“  
 „dër sol uns willekomen sîn“  
 sprach aber dër tugende rîche.  
 20 Rûâl neig im höfslîche.  
 dër guote künec dër hiez in dô  
 vüeren ze kemenâten  
 und hiez in dâ berâten  
 mit rîlicher wæte.  
 25 Tristan in schiere hæte  
 schône gebadet und wol gekleit.  
 ein hûetelîn was dâ bereit:  
 ûf sîn houbet sazte ër daz  
 und gestuont ouch daz nie manne baz,  
 30 wand ër was under ougen rîch,  
 sîn geschephede diu was hêrlîch.  
 Nu hëte man wazzer genomen  
 und was dër künec ze tische komen.  
 sînen gast Rûâlen sazte ër sâ  
 35 ze sînem tische und hiez im dâ  
 höfslîche dienen unde wol,  
 als man dëm höveschen dienen sol.  
 „Tristan“ sprach ër, „gâ balde dar,  
 nim sëlbe dînes vater war.“  
 40 deiswâr, ich weiz wol, daz geschach:



alliu diu ère und daz gemach,  
 daz erm erbieten kunde,  
 daz tète er, als erm gunde.  
 ouch az Rûâl der guote  
 mit willeclîchem muote,  
 wan Tristan tète in vröudehaft.  
 Tristan der was sîn wirtschaft;  
 daz er Tristanden ane sach,  
 daz was sîn meiste gemach.  
 und als man dô von tische gie,  
 der künec den gast mit rede bevie  
 und vrâgeten aller hande,  
 beidiu von sînem lande  
 unde ouch umbe sîne vart.  
 und als ern vrâgende wart,  
 diu ritterschaft lost alliu dar  
 und nam Rûâles mære war.

„Hërre“ sprach er „ëz ist vürwâr  
 vil nâch wol vierdehalp jâr  
 sît des, daz ich von lande schiet;  
 und swar ich sider hin geriet,  
 dane vrâgte ich keines mæres nie  
 wan des, dâ ich mit umbe gie  
 und daz mich hër geleitet hât.“

„waz was daz?“ „Tristan, der hie stât. 25  
 und zwære, hërre, ich hân noch kint,  
 diu mîn von Gotes halben sint,  
 und gan den guotes also wol,  
 als dehein man sînen kinden sol,  
 drî süne, wær ich gewesen bî in,  
 daz èteslîcher undr in drin  
 iezuo wol ritter wære.  
 hætich die halben swære  
 erliten durch sî alle drî,  
 swie vremede sô mir Tristan sî,  
 die ich durch in erliten hân,  
 es wære vil und vil getân.“

„vremede?“ sprach der künec dô:  
 „sagt an, wiest diseme mære sô?  
 er ist iuwer sun doch, als er giht?“

„nein, hërre, er bestât mich niht  
 wan also vil, ich bin sîn man.“

Tristan erschrac und sach in an.  
 abrsprach der künec: „nu sagt uns daz,  
 5 durch wêlthe schulde und umbe waz  
 habt ir die nôt durch in erliten,  
 iwer wîp und iuwer kint vermiten,  
 als ir dâ jêht, sô lange vrist,  
 sît daz er iuwer sun niht ist?“

10 „hërre, daz weiz Got unt ich.“  
 „nu, vriunt, bewîset ouch mich,“  
 sprach aber der guote Marke:  
 „es wundert mich vil starke.“

„wêstich,“ sprach der getriuwe,  
 15 „ob ëz mich niht geriuwe  
 und obe ëz mir hie wære  
 ze sagenne gebære,  
 hërre, ich möhte iu wunder sagen,  
 wie sich diz dinc hât hër getragen

20 und wie ëz sich gefüeget hât  
 umbe Tristanden, der hie stât.“  
 Mark unt sîn barunîe  
 und al diu massenîe,  
 die bâten an der stunde

25 alle ûz einem munde:  
 „saget an, sæliger man,  
 getriuwer man, wër ist Tristan?“

Der guote Rûâl der sprach dô  
 „hërre, ëz kom hie vor alsô:  
 30 als ir wol wizzet unde die,  
 die bî den zîten wâren hie,  
 daz mîn hërre Riwalîn,  
 des man ich was und solde sîn,  
 ob ëz Got alsô wolde,

35 daz er noch lèben solde,  
 dem wart von iuwer vrümekeit  
 sô vil und alsô vil geseit,  
 daz er mir sîn liut unt sîn lant  
 allez bevalch in mîne hant.

40 sus kom er hër ze lande,

wand ër iuch gërne erkande,  
 unt wart ingesinde hie.  
 sô wizzet ir wol wiez ergie  
 umbe die âventiure  
 dër schœnen Blanschefliure,  
 wie er die ze vriunt gewan  
 und sî mit ime von hinne entran.  
 nu sî dô heim kâmen,  
 einander z'ê genâmen,  
 (in mînem hûse daz geschach,  
 daz ichz und manic man gesach,)  
 do bevalch ër mirs in mîne phlêge.  
 sît hër phlac ich ir alle wêge,  
 so ich iemer beste kunde.  
 zehant und an dër stunde  
 warb ër unde besande  
 ein reise in sînem lande  
 mit mâgen unt mit mannen  
 und vuor ouch iesâ dannen  
 und wart in einem strîte erslagen,  
 als ir wol habt gehœret sagen.  
 und als daz mære vür kam  
 und diu vil sehœne vrowe vernam,  
 wie êz gevaren wære,  
 diu tœtliche swære  
 sô sêre ir in ir hërze sluoc,  
 Tristan hie stât, dën sî dô truoc,  
 daz sî dën von dër nôt gewan  
 und lac sî sëlbe tôt dervan.“

**H**ie mite gie dën getriuwen man  
 als inneclîcher jâmer an,  
 als ër êz wol bescheinde,  
 wand ër saz unde weinde,  
 als ober ein kint wære.  
 ouch begunden von dëm mære  
 dën anderen allen  
 ir ougen überwallen.  
 dër guote künic Marke  
 dëm gienc êz alsô starke  
 mit jâmer in sîn hërze,

daz ime dër hërzesmërze  
 mit trehenen ûz dën ougen vlôz  
 und ime wang unde wât begôz.  
 Tristande was daz mære  
 5 vil inneclîchen swære  
 von anders nihte wan dâ van,  
 daz ër an dëm getriuwen man  
 vater unde vaterwân  
 alsô verlorn solte hân.  
 10 Marke zuo dëm gaste sprach  
 „nu hërre, ist diser rede alsô?“  
 Rûâl dër guote bôt im dô  
 ein vingerlîn an sîne hant:  
 „nu hërre“ sprach ër, „sît gemant  
 15 mîner rede und mîner mære.“  
 dër guote und dër gewære  
 Marke namz und sach êz an.  
 dër jâmer, dën ër dô gewan,  
 dër wart aber dô vester.  
 20 „â“ sprach ër, „süeziu swëster,  
 diz vingerlîn daz gab ich dir  
 unt mîn vater dër gab êz mir,  
 dô ër an sînem tôde lac.  
 disem mære ich wol gelouben mac.  
 25 Tristan, gâ hër und küsse mich  
 und zwære, solt du lëben unt ich,  
 ich wil dîn erbevater sîn.  
 Blanschefliure der muoter dîn  
 und dînem vater Kanêle,  
 30 dën gnâde Got zer sêle  
 und geruoche in beiden samet gëben  
 daz êweclîche lëbende lëben.  
 sît êz alsus gevaren ist,  
 daz doch du mir worden bist  
 35 von dër vil lieben swëster mîn,  
 geruochet es mîn trëhtîn,  
 sô wil ich iemer wësen vrô.“  
 Zem gaste sprach ër aber dô:  
 „nu lieber vriunt, nu saget mir,  
 40 wër sît ir oder wie heizet ir?“

„Rûâl, hërre.“ — „Rûâl?“ — „jâ.“  
 hie mite vcrsan sich Marke sâ,  
 wande ër ouch in sînen tagen  
 hëte von ime gehœret sagen,  
 wie wîse und wie êrbære  
 und wie getriuwe ër wære,  
 uud sprach: „Rûâl, li foitenant?“  
 „jâ hërre, alsô bin ich genant.“  
 nu gie dër guote Marke hin  
 und kusten unde enphienc in  
 hêrlîche und als im wol gezam.  
 diu hêrschaft al zehant dô kam  
 und kusten in besunder;  
 si begunden in ze wunder  
 mit armen enbrasieren,  
 hôfslîche salûieren:  
 „willekomen, Rûâl dër wërde,  
 ein spiegel âf dër êrde!“

**Rûâl** dër was dâ willekomen.  
 nu hæte ouch in dër kûnec genomen  
 an sîne hant und leite in hin;  
 vil lieplîche sazte ër in  
 ze sich an sîne sîten nider  
 und griffen an ir mære wider  
 und redeten aller hande  
 beidiu von Tristande  
 und ouch von Blanschefliure,  
 alle die âventiure,  
 waz Kanêl unde Morgân  
 einander hæten getân  
 und wie daz ouch ein ende nam.  
 vil schiere êz an daz mære kam,  
 daz dër kûnec Rûâlê seite,  
 mit wêlher kûndekheite  
 Tristan dar komen wære  
 und wie ër seite mære,  
 sîn vater wære ein koufman.  
 Rûâl dër sach Tristanden an:  
 „vriunt“ sprach ër, „ich hân lange  
 vil anclîche und vil ange

mîne marschandîse  
 in ärmeclîcher wîse  
 dur dînen willen hër getriben!  
 deist aber allez nu beliben  
**5** an einem guoten ende;  
 dar umbe ich mîre hende  
 iemer ze Gote bieten sol.“  
 Tristan sprach: „ich høre wol,  
 sich machent disiu mære alsô,  
**10** daz ich ir spâte wirde vrô.  
 ich bin, als ich hân vernomen,  
 ze wunderlîchen mæren komen:  
 ich høre mînen vater sagen,  
 mîn vater dër sî lange erslagen.  
**15** hie mite verzîhet ër sich mîn,  
 sus muoz ich âne vater sîn  
 zweier vâter, die ich gewonnen hân.  
 â vater unde vaterwân,  
 wie sît ir mir alsus benomen!  
**20** an dêm ich jach, mir wære komen  
 ein vater, an dêm sêlben man  
 da verliuse ich zwêne vâter an,  
 in unde dên ich nie gesach.“  
**Dër** guote marschalch aber dô sprach:  
**25** „wie nu, geselle Tristan!  
 lâ dise rede, dân ist niht an.  
 jâ bist du von dër künfte mîn  
 wërder dan du wândest sîn,  
 und bist ir gêret iemer mê  
**30** und hâst doch zwêne vater als ê,  
 hie mînen hêrren unde mich.  
 ër ist dîn vater, alsô bin ich.  
 volge êt mîner lère  
 unt wis iemer mære  
**35** allen kûnegen êbenhêr.  
 lâz alle rede und tuo niht mêr:  
 mînen hêrren, dînen œheim,  
 dên bite daz ër dir hêlfe heim  
 und dich hie ritter mache,  
**40** wan du maht dîner sache

sus hin wol sëlbe nēmen war.  
ir hēren, sprēchet alle dar,  
daz ēz mīn hēre gērne tuo.“

**S**us sprāchens alle samt derzuo  
„hērr, ēz hāt guote vuoge:  
Tristan hāt kraft genuoge  
und ist ein wol gewahsen man.“  
dēr künec sprach: „nēve Tristan,  
sag an, wie stāt dīn muot hie zuo?  
ist ēz dir liep, daz ich ēz tuo?“  
„trūt hēre, ich sage iu mīnen muot.  
hætich sô rīlichez guot,  
daz ich wol nāch dēm willen mīn  
und alsô ritter möhte sīn,  
daz ich mich ritterliches namen  
noch ēr sich mīn niht dôrfte schamen  
und ritterlichiu wērdekeit  
an mir niht wūrde nider geleit,  
sô wolte ich gērne ritter sīn,  
die müezigen jugent mīn  
üeben unde kēren  
ze wërltlichen êren;  
wan ritterschaft, als man seit,  
diu muoz ie von dēr kintheit  
nēmen ir aneenge  
oder sī wirt sēlten strenge.

**M**arke sprach „nēve, nim sëlbe war,  
sich wie du wërben woldest,  
ob du künec wēsen soldest  
und hēre übr allez Kurnevāl.  
sô sitzet hie dīn vater Rûâl,  
dēr ganze triuwe zuo dir hāt,  
dēr sī dīn rātgeb unt dīn rāt,  
daz dīn dinc alsô volgê,  
daz ēz nāch dīnem willen stê.  
vil lieber nēve Tristan,  
nim dich niht armuotes an;  
wan Parmenē daz ist dīn  
und muoz dīn eigen iemer sīn,  
sol ich und dīn vater Rûâl lēben.

dar zuo wil ich dir stiure gēben:  
mīn lant mīn liut und swaz ich hân,  
trūt nēve, daz sī dir ûf getân.  
wildu dīn hērze kēren  
5 ze vorderlichen êren  
und ist dīn wille alsô getân,  
als ich von dir vernomen hân,  
sone spar dēs mīnen niht dervor:  
Kurnewāl daz sī dīn urbor,  
10 mīn krône sī dīn zinserīn.  
wildu zer wërldē gewërdet sīn,  
sô schaffe ēt umbe rīchen muot,  
ich gibe dir rīlichez guot.  
sich, du hāst keiserliche habe,  
15 nune ganc dir sëlbe nihtes abe.  
**S**us greif Rûâl unt Tristan  
ir dinc bescheidenlichen an,  
als ēz in beideu was gewant.  
si gewonnen harnasch unde gewant  
20 innerhalb dēn drīzec tagen,  
daz drīzec ritter solden tragen,  
die sich dēr hōvesche Tristan  
ze gesellen wolte nēmen an.  
swēr mich nu vrāget umbe ir kleit  
25 und umbe ir kleider rīcheit,  
wie diu zesamene wurden brāht,  
dēs bin ich kurze bedāht,  
dēm sage ich, als daz mære giht.  
sag ich im anderes iht,  
30 sô widertrībe ēr mich dar an  
und sage ēr sëlbe baz dervan.  
ir kleider wāren ûf geleit  
mit vier hande rīcheit  
und was dēr viere iegelich  
35 in ir ambete rīch.  
daz eine daz was hōher muot,  
daz ander daz was vollez guot,  
daz dritte was bescheidenheit,  
diu disiu zwei zesamene sneit,  
40 daz vierde daz was hōvescher sin,

dër nâte disen allen drin.  
 sî worhten alle viere  
 vil rëhte in ir maniere:  
 dër hôhe muot dër gërte;  
 daz volle guot gewërte;  
 bescheidenheit schuof unde sneit;  
 dër sin dër nâte ir aller kleit  
 und ander ir feitiure,  
 baniere und kovertiure  
 und andern dër ritter rât,  
 dër dën ritter bestât.  
 swaz sô daz ros und ouch dën man  
 ze ritter geprüeven kan,  
 dër geziuc was aller sêre rîch  
 und alsô rîch, daz iegelîch  
 eim kûnege wol gezæme,  
 daz êr swërt dar inne næme.  
**Sît** die gesellen sint bereit  
 mit bescheidenlîcher rîcheit,  
 wie gevâhe ich nu mîn sprêchen an,  
 daz ich dën wërden houbetman  
 Tristanden sô bereite  
 ze sîner swërtleite,  
 daz man êz gërne vernëme  
 und an dem mære wol gezëme?  
**Nune** weiz ich, wies beginne.  
 mîn zunge und mîne sinne  
 dien mugen mir niht ze hëlfe komen;  
 mir ist von vorhten genomen  
 enmitten ûz dem munde  
 daz sëlbe, daz ich kunde.  
 hie zuo enweiz ich waz getuo,  
 ine tuo daz eine dar zuo,  
 deiswâr daz ich noch nie getëte:  
 mîne vlêhe und mîne bête  
 die wil ich êrste senden  
 mit hërzen unt mit henden  
 hin wider Elikône  
 ze dem niunvalten trône,  
 von dem die brunnen diezent,

ûz dën die gâbe vliezent  
 dër worte unt dër sinne.  
 dër wirt, die niun wirtinne,  
 Apolle und die Kamênen  
 5 dër ôren niun Sirênen,  
 die dâ ze hove dër gâbe phlëgent,  
 ir gnâde teilent unde wëgent,  
 als se ir dër wërldde gunnen,  
 die gëbent ir sinne brunnen  
 10 sô vollecliche manegem man,  
 daz sî mir einen trahen dâ van  
 mit êren niemer mugen versagen.  
 und mac ouch ich dën dâ bejagen,  
 so behalte ich mîne stat dâ wol,  
 15 dâ man sî mit rede behalten sol.  
 dër sëlbe trahen, dër eine,  
 dër ist ouch nie sô kleine,  
 êrn müeze mir verrihten,  
 verrihtende beslihten  
 20 beide zungen unde sin,  
 an dën ich sus entrihtet bin.  
 diu mînen wort muoz êr mir lân  
 durch dën vil liechten tËgel gân  
 dër kamênischen sinne  
 25 und muoz mir diu dar inne  
 ze vremdem wunder eiten,  
 dem wunsche bereiten,  
 als golt von Arâbe.  
 die selben Gotes gâbe  
 30 des wâren Elikônes,  
 des oberesten trônes,  
 von dem diu wort entspringent,  
 diu durch daz ôre klingent  
 und in daz hërze lachent,  
 35 die rede durliuhtec machent  
 als ein erwelte gimme,  
 die geruoohen mîne stimme  
 und mîne bête erhœren  
 oben in ir himmelkœren  
 40 und rëhte als ich gebëten hân.

Nu, diz lât allez sîn getân,  
 daz ich dës alles sî gewêrt,  
 dës ich von worten hân gegêrt,  
 und habe dës alles vollen hort,  
 senft allen ôren mîniu wort,  
 bër iegellichem hêrzen schate  
 mit dêm ingrüenen lindenblate,  
 gê mîner rede als ëbene mite,  
 daz ich ir an iegellichem trite  
 rûm unde reine ir strâze,  
 noch an ir strâze enlâze  
 dcheiner slahte stöubelîn,  
 êzn müeze dan gescheiden sîn,  
 und daz sî niwan ûfem klê  
 unde ûf lichten bluomen gê,  
 dannoch gewende ich mînen sin,  
 sô kleine als ich gesinnet bin,  
 kûm oder niemer dar an,  
 dar an sich alsô manic man  
 versuochet und verprîset hât.  
 deiswâr, ich sol ês haben rât,  
 wan kêrte ich alle mîne kraft  
 ze ritters bereitschaft,  
 als weizgot maneger hât getân,  
 und seite iu daz, wie Vulkân  
 dër wîse, dër mære,  
 dër guote listmachære,  
 Tristande sînen halsbêre  
 swêrt unde hosen und ander wêre,  
 daz dën ritter sol bestân,  
 durch sîne hende lieze gân  
 schön und nâch meisterlichem site,  
 wier im entwurfe unde snite,  
 dën kuonheit nie hevilte,  
 dën ëber an dêm schilte,  
 wier im dën hêlm betihte  
 und oben dar ûf rihte  
 al nâch dër minnen quâle  
 die viurînen strâle,  
 wie êr im al besunder

ze wunsche unt ze wunder  
 bereite ein und ander,  
 und wie mîn vrou Kassander,  
 diu wîse Troierinne,  
 5 ir liste und alle ir sinne,  
 dar zuo hæte gewant,  
 daz sî Tristande sîn gewant  
 berihte nnd bereite  
 nâch solher wîsheite,  
 10 sô sî êz aller beste  
 von ir sinnen wêste,  
 dër geist ze himele, als ichz las,  
 von dën goten gefeinet was — :  
 waz hæte daz iht ander kraft  
 15 dan als ich die geselleschaft  
 Tristandes ê bereite  
 ze sîner swêrtleite?  
 mag ich die volge von iu hân,  
 sô ist mîn wân alsô getân  
 20 und weiz daz wol, muot unde guot,  
 swêr zuo dën zwein gerâten tuot  
 bescheidenheit und höfschen sin,  
 diu vieriu wûrkent under in  
 als wol als iemen ander.  
 25 jâ Vulkân unt Kassander  
 diu zwei bereiten ritter nie  
 baz ze prîse, danne ouch die.  
 Sît nu die vier rîcheite  
 rîliche swêrtleite  
 30 sus kunnen geprüevieren,  
 so bevêlhen wir in vieren  
 unsern vriunt Tristanden.  
 die nêmen in ze handen,  
 bereiten uns dën wêrden man,  
 35 sît êz niht bezzer wêrden kan,  
 mit dêm geziuge und mit dêm snite,  
 dâ sîne reitgesellen mite  
 sô schöne sint bereitet.  
 sus sî Tristan geleitet  
 40 ze hove und ouch ze ringe,

mit allem sînem dinge  
 sînen gesellen ebengelich,  
 ebenziere und ebenrîch:  
 ich meine abr an dër wæte,  
 die mannes hant dâ næte,  
 niht an dër angeborenen wât,  
 diu von dës hërzen kamere gât,  
 die sî dâ heizent edelen muot,  
 diu dën man wolgemuoten tuot,  
 und wërdet lîp unde lëben:  
 diu wât wart dën gesellen gëben  
 dëm hërren ungeliche.  
 jâ weizgot, dër muotrîche,  
 dër èren gire Tristan  
 truoc sunderlichiu kleider an,  
 von gebære und von gelâze  
 gezieret ûz dër mâze,  
 èr hætes alle an schœnen siten  
 unde an tugenden übersniten.  
**S**us was dër muotes rîche,  
 dër voget von Parmenê,  
 und al sîn massenê  
 ze münster mit einander komen  
 und hæten mësse vernomen  
 und ouch enphanen dën sêgen,  
 dës man in dâ solte phlëgen.  
**M**arke nam dô Tristanden  
 sînen nêven ze handen,  
 swërt unde sporn strict èr im an.  
 „sich“ sprach èr, „nêve Tristan,  
 sît dir nu swërt gesêgenet ist  
 und sît du ritter worden bist,  
 nu bedenke ritterlîchen prîs  
 und ouch dich sëlben, wër du sîs;  
 dîn geburt unt dîn edelkeit  
 sî dînen ougen vür geleit;  
 wis diemüete unt wis unbetrogen,  
 wis wârhaft unt wis wolgezogen;  
 dën armen dën wis iemer guot,  
 dën rîchen iemer hôhgemuot;

zier unde wërde dînen lîp,  
 èr unde minne älliu wîp;  
 wis milte und getriuwe  
 und iemer dar an niuwe;  
 5 wand ûf mîn ère nim ich daz,  
 daz golt noch zobel gestuont nie baz  
 dëm spër unt dëm schilte,  
 dan triuwe unde milte.“  
**H**ie mite bôt èrm dën schilt dar,  
 10 èr kuste in unt sprach „nêve, nu var  
 und gëbe dir Got dur sîne kraft  
 heil ze dîner ritterschaft!  
 wis iemer hövesch, wis iemer vrô!“  
 Tristan verrihte aber dô  
 15 sîne gesellen an dër stete  
 rëhte als in sîn œheim tète,  
 an swërte an sporn an schilte.  
 diemüete, triuwe, milte  
 die leite èr iegelîches kür  
 20 mit bescheidenlîcher lère vür.  
 und enwart ouch dâ niht mê gebiten:  
 gebuhurdieret und geriten  
 wart dâ, zwære deist mîn wân.  
 wie se aber von ringe liezen gân,  
 25 wie sî mit scheften stæchen,  
 wie vil sî dër zerbræchen  
 daz suln die garzûne sagen,  
 die hulpen èz zesamene tragen.  
 ine mac ir buhurdieren  
 30 niht allez bekroijieren,  
 wan einen dienst biute ich in,  
 dës ich in sêre willic bin,  
 daz sich ir aller ère  
 an allen dîngen mêre  
 35 und in Got ritterlîchez lëben  
 zir ritterschefte müeze gëben.  
**T**ruoc iemen lëbender stæte leit  
 bî stæteclîcher sælekheit,  
 sô truoc Tristan ie stæte leit  
 40 bî stæteclîcher sælekheit.

Als ich es iuch bescheiden wil :  
im was ein endeclîchez zil  
gegêben dër zweier dinge,  
leides unde linge,  
wand alles dës, dës ër began,  
dâ lang im aller dickest an  
und was ie leit dër linge bî.  
swie ungelîch diz jênem sî,  
sus wâren diu zwei konterfeit,  
stætiu linge und wërnde leit  
gesellet an dëm einen man.  
„sô hëlfe iu Got, nu sprêchet an :  
Tristan dër hât nu swêrt genomen  
und ist ze rîcher linge komen  
mit ritterlîcher wërdekeit :  
lât hœren, wêlher hande leit  
hæt ër bî dirre linge?“  
weizgot, an einem dinge,  
daz iegelîchem hêrzen ie  
und ouch dëm sînen nâhe gie :  
daz ime dër vater was erslagen,  
als ër Rûâlen hôrte sagen,  
daz qual in in dëm muote.  
alsus was übel bî guote,  
bî linge schade, bî liebe leit,  
eins hêrzen stætiu sicherheit.

Ir aller jêhe diu lît dar an,  
haz dër lig ie dëm jungen man  
mit grøzerem êrnest an  
dan einem stündigen man.

Ob aller sîner wërdekeit  
sô swêbete Trîstand ie daz leit  
und daz verborgene ungemach,  
daz niemen lëbender an im sach,  
daz im Riwalînes tût  
unt Morgânes lëben bôt :  
daz leit lac im mit sorgen an.  
dër sorcsame Tristan  
und sîn getriulîcher rât,  
dër noch von triuwen namen hât,

dër sælige Foitenant,  
die bereiten zehant  
mit rîchem geræte,  
dës man dën wunsch dâ hæte,  
5 ein rîlîche barken.  
sus komen sî vür Marken.  
Tristan sprach „lieber hêrre mîn,  
ëz sol mit iuwern hulden sîn,  
daz ich ze Parmenîe var  
10 und nême nâch iuwerm râte war,  
wie unser dinc dâ sîn gewant  
umbe liut und umbe lant,  
daz ir dâ sprêchet, ëz sî mîn.“

Dër kûnec sprach „nêve diz sol sîn,  
15 swie kûme ich dîn doch müge enbêrn.  
ich wil dich dîner bête gewêrn.  
var heim ze Parmenîe,  
du unt dîn kompanîe.  
bedarfst du rîtterschefte mê,  
20 die nim, als dir ze muote stê.  
nim ros silber unde golt  
und swës sô du bedurfen solt,  
als dus bedurfen wëllest ;  
und swên du dir gesellest,  
25 dëm biut ëz sô mit guote,  
mit geselleclîchem muote,  
daz ër dîn dienest gërne sî  
und dir mit triuwen wêse bî.  
vil lieber nêve, wirb unde lëbe,  
30 als dir dîn vater lère gëbe,  
dër getriuwe Rûâl, dër hie stât,  
dër michel triuwe und êre hât  
mit dir begangen unze hêr.  
und sî daz dich dës Got gewêr,  
35 daz du dich dâ verrihtest  
unt dîn dinc dâ beslihtest  
nâch vrumen unt nâch êren,  
sô solt du wider kêren :  
kêre wider hêr ze mir.  
40 ein dinc lob ich und leiste ëz dir,



sê mîne triuwe an dîne hant,  
 daz ich dir mîn guot unt mîn lant  
 iemer gelîche teile;  
 und sîz an dînem heile,  
 daz du mich sülest überleben,  
 sô sî dir allez zeigen gëben;  
 wand ich wil durch dën willen dîn  
 êliches wîbes âne sîn,  
 die wîle ich iemer leben sol.  
 nêve, du hâst vernomen wol  
 mîne bête und mînen sin.  
 bistu mir holt als ich dir bin,  
 treistu mir hërze als ich dir trage,  
 weizgot, sô sul wir unser tage  
 vrœliche mit einander leben.  
 hie mite sî dir urloup gegëben.  
 dër megede sun, dër hüete dîn!  
 und lâ dir wol bevolhen sîn  
 dîn geschefede unt dîn êre.“  
 hie enbitens ouch nimêre:  
 Tristan und sîn vriunt Rûâl  
 die schiffeten von Kurnewâl,  
 sî unde ir massenie,  
 heim wider ze Parmenîe.

**O**b iu nu liep ist vernomen  
 umb dirre hërren willekomen,  
 ich sage iu, als ich hân vernomen,  
 wie sî dâ wâren willekomen.

**I**r aller leitære,  
 dër getriuwe, dër gewære  
 Rûâl trat vor ûz an daz lant:  
 sîn hÿetelîn und sîn gewant  
 leit êr höfslîche dort hin dan:  
 Tristanden lief êr lachend an,  
 êr kuste in unt sprach „hërre mîn,  
 gote sult ir willekomen sîn,  
 iuwerm lande unde mir.  
 kieset, hërre, sêhet ir  
 diz schœne lant bî diseme mer,  
 veste stete, starke wer

und manic schœne kastêl,  
 sêht, daz hât iuwer vater Kanêl  
 an iuch geerbet unde brâht.  
 sît ir nu biderbe und bedâht,  
 5 swës iuwer ouge hie gesiht,  
 dës engât iu niemer niht:  
 dës bin ich iemer iuwer wër.“  
 mit dirre rede sô kêrte êr hër  
 mit rîchem hërzen unde vrô,  
 10 vil vrœliche enphienc êr dô  
 die ritter al besunder:  
 êr begunde sî ze wunder  
 mit sînen worten sÿezen  
 salûieren unde grÿezen.  
 15 **H**ier under hæte ie Tristan  
 dën tougenlîchen smërzen  
 verborgen in dëm hërzen,  
 dër dâ von Morgâne gie,  
 dër smërze dër begap in nie  
 20 wêder vruo noch spâte.  
 alsus gienc êr ze râte  
 mit mâgen unt mit mannen  
 und jach, êr wolte dannen  
 ze Britanje gâhen  
 25 sîn lêhen dâ enpfâhen  
 von sînes vîendes hant,  
 dur daz êr sînes vater lant  
 mit rêhte hæte dëste baz.  
 diz sprach êr unde tète ouch daz,  
 30 êr vuor von Parmenîe,  
 êr unt sîn kompanîe,  
 bereitet und gewarnet wol,  
 als dër man ze rêhte sol,  
 dër ûf ângestlîche tât  
 35 êrnestlîchen willen hât.  
**D**ô Tristan ze Britanje kam,  
 von âventiure êr dâ vernam  
 und hôrte wærlîche sagen,  
 Morgân dër herzog rite dâ jagen  
 40 von walde ze walde.

nu hiez er ilen balde  
 die ritter sich bereiten  
 und undr ir rocke leiten  
 ir halsbërge unde ir dinc  
 sô daz nieman deheinen rinc  
 ûz dem gewande lieze gân.  
 nu, diz geschach, diz was getân  
 und über daz leite ie der man  
 sîne reisekappen an  
 und sâzen ûf ir ors alsô.  
 ir gezoc hiezen sî dô  
 stâtliche wider rîten  
 und niemannes bîten  
 und teilten ir ritterschaft.  
 dô wart diu grôzere kraft  
 geschicket an die widervart,  
 daz der gezoc wære bewart,  
 dâ der ûf sîne strâze gie.  
 dô diz geschach, dô hæten die,  
 die mit Tristande kêrten hin,  
 wol drîzet ritter under in,  
 jêne an der widerkêre  
 wol sehzeec oder mêre.  
 Vil schiere wart, daz Tristan  
 hund unde jâgere sehen began.  
 die sêlben vrâgeter mære,  
 wâ der herzoge wære.  
 die tâten êz im iesâ kunt;  
 und er des endes sâ zestunt  
 und vant ouch dâ vil schiere  
 ûf einer waltriviere  
 vil ritter Britûne.  
 den wâren pavelûne  
 und hütten ûf daz gras geslagen,  
 dar umbe unt dar in getragen  
 loup unde liechter bluomen vil.  
 ir hunde unde ir vëderspil  
 daz hæten sî ze handen.  
 die gruozten ouch Tristanden  
 und sîne rotte dâ mite

höfliche nâch dem hovesite;  
 die seiten ime ouch iesâ,  
 Morgân ir hërre rite dâ  
 vil nâhen in dem walde.  
 5 dar îlten sî dô balde,  
 dâ vundens ouch Morgânen  
 unde ûf kastelânen  
 vil rîter Britûne haben.  
 Nu sî begunden zuozim draben,  
 10 Morgân enphie die geste,  
 der willen er niht wëste,  
 vil gastlichen unde wol,  
 als man geste enphâhen sol.  
 sîn lantgesinde tete alsam.  
 15 ir iegelicher der kam  
 gerant mit sînem gruoze.  
 nâch dirre unmuoze  
 dô diz grüezen gar geschach,  
 Tristan ze Morgâne sprach  
 20 „hërre, ich bin komen dâ hër  
 nâch mînem lêhen unde gër,  
 daz ir mir daz hie lihet  
 und mir des niht verzîhet,  
 des ich ze rëhte haben sol:  
 25 sô tuot ir höfliche unde wol.“  
 Morgân sprach „hërre, saget mir,  
 von wannen oder wër sît ir?“  
 Tristan sprach dô wider in  
 „von Parmenîe ich bürtec bin  
 30 und hiez mîn vater Riwalîn,  
 hërre, des erbe sol ich sîn.  
 ich sêlbe heize Tristan.“  
 Morgân sprach „hërre, ir komt mich an  
 mit als unnützen mæren,  
 35 daz sî als wæge wæren  
 verswigen also vür brâht.  
 ich bin des kurze bedâht:  
 soltet ir iht von mir hân,  
 des wære iu schiere state getân,  
 40 wand iu enwürre niht dar an,

irn wæret ein gezæme man  
 zeinen iegelichen êren,  
 dar ir êz soldet kêren.  
 wir wizzen aber alle wol,  
 diu lant sint dirre mære vol,  
 in wêlher wîse Blanscheflûr  
 mit iuwerm vater von lande vuor,  
 ze wêlhen êren êz ir kam,  
 wie diu vriuntschaft ende nam.“  
 „vriuntschaft? wie meinet ir daz?“  
 „ine sage iu nu niht vûrbaz,  
 wan diser rede dër ist alsô.“  
 „hërre,“ sprach aber Tristan dô,  
 bî disem mære erkenne ich mich:  
 ir meinet êz alsô, daz ich  
 niht êlîche sî geborn  
 und sîle dâ mite hân verlorn  
 mîn lêhen unt mîn lêhenrêht.“  
 „entriuwen, hërre, guot knêht,  
 dâ vûr hân ichz und manic man.“  
 „Ir redet übel,“ sprach Tristan:  
 „ich wânde doch, êz wære  
 gevellec und gebære,  
 swër dêm man leide tæte,  
 daz êr mit rede doch hæte  
 sin unde fuoge wider in.  
 hætet ir nu fuog unde sin,  
 sô leide als ir mir habt getân,  
 ir möhtet mich doch rede erlân,  
 diu niuwe swære wecket  
 und alte schulde recket:  
 ir sluoget mir dën vater doch;  
 hie mite endunket iuch noch  
 mînes leides niht genuoc,  
 irn jêhet, mîn muoter, diu mich truoc, 35  
 diu trüege mich kêbslîche.  
 sam mir Got dër rîche!  
 ich weiz wol, sô manc edel man,  
 dës ich hie niht genennen kan,  
 sîn hende mir gevalten hât;

und hæten sî dis untât,  
 dër ir dâ jêhet, an mir erkant,  
 ir deheiner hæte sîne hant  
 zwischen die mîne nie geleit.  
 5 die wizzen wol die wârheit,  
 daz mîn vater Riwalîn  
 mîne muoter an daz ende sîn  
 brâhte vûr ein êlîch wîp.  
 ist daz ich daz ûf iuwern lîp  
 10 bewæren und bereden sol,  
 entriuwen, daz berede ich wol.“  
 „ûz!“ sprach Morgân, „in Gotes haz!  
 iuwer bereden waz sol daz?  
 iwer slag engât ze deheinem man,  
 15 dër ie ze hove rêht gewan.“  
 „diz wirt wol schîn,“ sprach Tristan.  
 êr zuhtez swért und rande in an,  
 êr sluog im obene hin ze tal  
 beidiu hirne und hirneshal,  
 20 daz êz im an dër zungen want.  
 hie mite sô stach êr ime zehant  
 daz swért gein dêm hërzen in.  
 dô wart diu wârheit wol schîn  
 dës sprichwortes, daz dâ giht,  
 25 daz schulde ligen und vûlen niht.  
 Morgânes kompanjûne,  
 die vrêchen Britûne,  
 die enkunden im dâ niht gevromen  
 noch ze hêlfe im nie sô schiere komen,  
 30 êrn læge an dêm valle.  
 iedoich sô wârens alle,  
 als sî dâ mohten, an ir wer:  
 (ir wart vil schiere ein michel her,)  
 die ungewarneten man  
 sî kômen alle ir vîende an  
 mit manlîchem muote.  
 warnunge unde huote  
 dër nam dâ lützel iemen war,  
 wan dringen êt mit hûfen dar  
 40 und tâtens alle mit gewalt

ûz ze vælde vür dën walt.  
 hie huop sich ein michel ruoft  
 michel weinen unde wuoft.  
 alsus vlouc Morgânes tôt  
 mit maneger hande klagenôt,  
 als obe êr vlücke wære.  
 êr seite leidiu mære  
 ûf die bürge und in daz lant.  
 in dëm lande vlouc zehant  
 niht wan daz eine klagewort:  
 „â noster sires, il est mort!  
 wêlch rât gewirt dës landes nuo?  
 nu zieren helde, kêret zuo  
 von steten unt von vesten,  
 gelônen disen gesten  
 dës se uns ze leide hânt getân!“

Sus liezens ûf ir rücke gân  
 mit stæteclîchem strîte.  
 ouch vundens alle zîte  
 an ir gesten vollen strît:  
 die kêrten ie ze maneger zît  
 mit einer ganzen rotte wider  
 und wurfen manegen dernider  
 und wâren doch ie vlihende  
 und allez wider ziehende,  
 dâ sî dâ wisten ir kraft.  
 sus kômens ûf ir ritterschaft:  
 dâ nâmens ouch herbërge  
 ûf einem vesten bërge,  
 dar ûfe was ir wësen die naht.  
 dër nehte wart dës landes maht  
 sô starc und alsô veste,  
 daz se aber ir leiden geste  
 als schiere als êz wart tagende  
 mit gewalte wurden jagende  
 und manegen nider stâchen,  
 dën hûfen dicke brâchen  
 mit spëren unt mit swërten,  
 diu dâ niht lange wërten.  
 dâ wâren swërt unde spër

Tristan.

dëswâr in harte kurzer wër:  
 ir wart dâ manegez vertân,  
 sô sin die rotte liezen gân.  
 ouch was daz lützele her  
 5 sô vrêchlîche an sîner wer,  
 daz dâ vil michel schade geschach,  
 dâ man in in dën hûfen brach.  
 Die schar die wurden beidesît  
 zeiner unt ze maneger zît  
 10 mit grôzem schaden überladen.  
 sî nâmen unde tâten schaden  
 vil schedelîche an manegem man.  
 sus triben siz mit einander an,  
 biz daz daz innere her  
 15 begunde swachen an dër wer,  
 wand in gienc abe und jënen zuo:  
 die mërten sich spât unde vruo  
 an ir state und an ir maht,  
 sô daz sî dannoch vor dër naht  
 20 besâzen aber die geste  
 in einer wazzerveste,  
 dâ sich die geste ûz werten  
 und sich die naht dâ nerten.  
 sus was daz hûs besëzzen,  
 25 mit her al umbemëzzen  
 als êz beziunet wære.  
 die vremeden sorgære,  
 Tristan unde sîne man,  
 nu wie geviengens ir dinc an?  
 30 daz sage ich iu, wiez in ergie,  
 wie sich ir sorge zerlie,  
 wie sî von dannen kâmen,  
 sig an ir vînden nâmen.

Tristan dô dër von lande schiet,  
 35 als im sîn rât Rûâl geriet,  
 sîn lêhen dâ zenphâhene  
 und iesâ wider ze gâhene,  
 sît dës lac zallem mâle  
 dëm sælegen Rûâle  
 40 dër sëlbe wân ze hërzen ie

rëht als ëz ouch Tristande ergie.  
 iedoeh geriet ër die geschilt  
 umb Morgânes schaden niht.  
 hundert ritter ër besande  
 und kêrte nach Tristande  
 ëbn unde rëhte ûf sîne vart.  
 unlanges und vil schiere ëz wart,  
 daz ër ze Britanje kam.  
 vil rëhte ër al zehant vernam,  
 wie ëz gevaren wære,  
 und nâch dës landes mære  
 sô nam ër sîner reise ein mëz  
 ze dën Britûnen ûf daz sëz.  
 nu sî begunden nâhen,  
 daz sî die vînde sâhen,  
 done wart an ir rotte  
 ir deheinem ze spotte  
 wëder nâch noch niender abe gezogen:  
 sî kômen alle sament gevlogen  
 mit vliegenden banieren.  
 dâ wart michel kroijieren  
 under ir massenîe  
 „schevalier Parmenîe!  
 Parmenîe schevalier!“  
 dâ jagete banier unt banier  
 schaden und ungevüere  
 durch die hüttesnüere,  
 sî tâten die Britûne  
 durch ir pavelûne  
 mit tœdigen wunden.  
 Nu die innern begunden  
 ir lantbaniere erkennen,  
 ir zeichen hœren nennen,  
 si begunden ir rûm wîten,  
 ûz an die wîte rîten,  
 Tristan lie vaste striten gân.  
 dâ wart michel schade getân  
 an dën lantgesellen.  
 vâhen unde vellen,  
 slahen unde stëchen,

daz begunde ir schar durchbrëchen  
 ze beiden sîten in dëm her  
 und brâhtes ouch daz ûz ir wer,  
 daz die zwô kompanîe  
 5 „schevalier Parmenîe“  
 sô vil geriefen und getriben.  
 dës wârens âne wer beliben.  
 undr in was wer noch kêre  
 noch deheines strîtes mære,  
 10 wan tuschen unde vliëhen,  
 zogen unde ziehen  
 wider bërge und wider walt,  
 dër strît dër wart dâ manievalt;  
 ir vluht diu was ir meistiu wer  
 15 und vür dën tôt ir bestiu ner.  
 Nu disiu schumpfentiure ergie,  
 diu ritterschaft sich nider lie  
 und nâmen herbërge sâ  
 und die von ir gesinde dâ  
 20 ze vëlde lâgen erslagen,  
 die hiezen sî ze grabe tragen.  
 jëne, die dâ wunt wâren,  
 die hiezen sî ûf bâren  
 und kêrten wider ze lande.  
 25 hie mite was Tristande  
 sîn lêhen unt sîn sunderlant  
 verlihen ûz sîn sëlbes hant.  
 ër was von dëm hërr unde man,  
 von dëm sîn vater nie niht gewan.  
 30 sus hæte ër sich verrihtet  
 und al sîn dinc beslihtet:  
 verrihtet an dëm guote,  
 beslihtet an dëm muote.  
 sîn unrëht daz was allez rëht,  
 35 sîn swærer muot liht unde slëht.  
 ër hæte dô ze sîner hant  
 sîns vater erbe und al sîn lant  
 unversprochenlîchen unde alsô,  
 daz niemen in dën zîten dô  
 40 ansprâche hæte an kein sîn guot.

hie mite sô kêrte er sînen muot,  
als ime gebôt und im geriet  
sîn œheim, dô er von im schiet,  
hin wider ze Kurnewâle  
und enmohte ouch von Rûâle  
niht gewenden sîn gemüete,  
dêr alsô manege güete  
mit väterlîcher stæte  
an im erzeiget hæte.  
sîn hërze daz lac starke  
an Rûâle unde an Marke:  
an disen zwein was al sîn sin;  
dêr sin spuon in hër unde hin.

Nu spræche ein sæliger man  
„der sælige Tristan  
wie gewirbet er nu hie zuo,  
daz er in beiden rêhte tuo  
und lône ietwêderm, als er sol?“  
iwer iegelîch dêr weiz daz wol,  
er enkan daz niemer bewarn,  
ern müeze ir einen lâzen varn  
und bî dem andern bestân.  
lât hœren, wie sol ez ergân?  
vert er ze Kurnewâle wider,  
sô leit er Parmenfe nider  
an aller sîner wërdekeit  
und ist ouch Rûâl nider geleit  
an vröuden unde an muote,  
an allem dem guote,  
von dem sîn wünne solte gân.  
und wil er aber dâ bestân,  
sone wil er sich niht kêren  
ze hœheren êren  
und übergât ouch Markes rât,  
an dem al sîn êre stât.  
wie sol er sich hier an bewarn?  
weizgot, dâ muoz er wider varn;  
daz sol man im billîchen;  
er sol an êren rîchen  
und stîgen an dem muote,

wil ez sich ime ze guote  
und ouch ze sælden kêren;  
er sol wol aller êren  
billîche muoten unde gërn.  
5 wil ouch in Sælde dêr gewërn,  
dës hât sî rêht daz sî daz tuo,  
wand al sîn muot dêr stât derzuo.  
**W**az lenge ich iu nu mër hieran?  
dêr lantlôse Tristan,  
10 dô dêr ze Kurnewâle kam,  
ein mære er al zehant vernam,  
daz im vil swære was vernomen,  
daz von Irlande wære komen  
Môrolt dêr sêre starke  
15 und vorderte von Marke  
mit kamphlîchen handen  
den zins von beiden landen,  
von Kurnewâl und Engellant.  
umb den zins was ez sô gewant:  
20 dêr dô zIrlande künic was,  
als ichz an dêr histôrje las  
und als daz rêhte mære seit,  
dêr hiez Gurmûn Gemuotheit  
und was geborn von Affricâ  
25 und was sîn vater künic dâ.  
dô dêr verschiet, dô viel daz lant  
an in und sînes bruoder hant,  
dêr als wol erbe was als er.  
Gurmûn was aber sô rîcher gër  
30 und alsô hôhe gemuot,  
daz er dehein gemeine guot  
mit niemanne wolte hân.  
sîn hërze enwolte in niht erlân,  
ern müese sëlbe ein hërre wësen.  
35 er begunde ûz weln und ûz lësen  
die starken, die muotvesten  
unt zuo dêr nôt die besten,  
die ie man erkande,  
ritter unt sarjande,  
40 die er mit sînem guote

oder mit höflichem muote  
zuo zime gewinnen kunde.  
und liez ouch an dër stunde  
sînem bruoder al sîn lant.

Sus kêrte ër dannen zehant  
und nam von dën mæren,  
dën gewaltegen Rômæren  
urloup unde botschaft,  
swaz ër betwunge mit kraft,  
daz ër daz zeigen hæte  
und ouch in dâ von tæte  
ëtslich rêht und ère,  
und enbeite ouch dô niht mêre.  
ër vuor mit einem starken her  
über lant und über mer,  
biz daz ër zIrlande kam  
und an dëm lande sige genam  
und sî mit strîte dës betwanc,  
daz sin ze hërren âne ir danc  
unt ze kûnege nâmen  
unt sît hër dar an kâmen,  
daz sim ze allen zîten  
mit stürmen unt mit strîten  
diu bîlant hulfen twingen.

In disen sêlben dîngen  
betwang ër ouch ze sîner hant  
Kurnewâl und Engellant.  
dô was aber Marke ein kint,  
als kint ze wer unveste sint,  
und kom alsô von sîner kraft  
und wart Gurmûne zinshaft.  
ouch half Gurmûnen sêre  
und gab im kraft und ère,  
daz ër Môroldes swëster nam:  
von dëm sô wart ër vorhtsam;  
dër was sîn vorvêhtære.  
waz aber dës zînes wære,  
dën man zIrlande sande  
von ietwëderm lande,  
dës bescheide ich iuch vürwâr.

sî sanden in daz êrste jâr  
driu hundert marc messinges  
und anders keines dînges,  
daz ander silber, ez dritte golt.  
5 dës vierden sô kom Môrold  
dër starke von Irlande dar,  
ze wîge und ouch ze kamphe gar.  
vür dën sô wurden besant  
ze Kurnewâl unt zEngellant  
10 barûne und ir genôze:  
die giengen ie ze lôze  
ze sîner gegenwurte,  
wëlher im antwurte  
sîn kint, daz dienstbære  
15 und an dëm lîbe wære  
sô schœne und sô genæme,  
als ez dëm hove gezæme,  
niht megede, niwan knebelîn  
und solden ouch dër drîzec sîn  
20 von ietwëderm lande;  
und ensolte dirre schande  
niemen anders widerstân,  
ëzn müese mit einwîge ergân  
od aber mit lantvêhte.  
25 Nu sul wir wider zem mære komen.  
Tristan dër hæte wol vernomen  
diz leit ze Kurnewâl;  
ouch was im vor dëm mâle  
wol kunt, mit wëlher sicherheit  
30 dër sêlbe zîns was ûf geleit.  
iedoch sô hôrte ër alle tage  
von dër lantliute sage  
dës landes laster unt sîn leit,  
swêlhen enden ër gereit,  
35 vür stete oder vür kastêl.  
und als ër aber ze Tintajœl  
zuo dëm hovegesinde kam,  
sêht dâ gehôrte er unde vernam  
in gazzen unde in strâzen  
40 von klage alsolch gelâzen,

daz êz in muote starke.  
 vil schiere kômen Marke  
 und hin ze hove mære,  
 daz Tristan komen wære.  
 dës wârens alle samet vrô:  
 vrô meine ich aber, als êz in dô  
 nâch ir leide was gewant;  
 wan die aller besten, die man vant  
 in allem Kurnewâle,  
 die wâren zuo dëm mâle  
 alle dar ze hove komen  
 ze laster, als ir habt vernomen.  
 die edeln lantgenôze  
 die giengen dâ ze lôze  
 ir kinden zeinem valle.  
 sus vant sî Tristan alle  
 kniewende unde an ir gebête,  
 daz iegelicher sunder tète  
 unschamlîch unde untougen,  
 mit riezenden ougen,  
 mit inneclîchem smërzen  
 dës lîbes unt dës hërzen,  
 daz im Got dër guote  
 beschirmete und behuote  
 sîn edelkeit und ouch sîn kint.  
 Nu se alle an ir gebête sint,  
 Tristan kom zuo gegangen.  
 wie wart êr aber enphangen?  
 daz ist iu lîhte geseit:  
 Tristan wart von dër wârheit  
 undr allem dëm gesinde  
 von keinem muoter kinde  
 noch ouch von Markes gruoze  
 enphangen niht sô suoze,  
 als êr doch wære getân,  
 und hæte sî diz leit verlân.  
 dës nam ab Tristan kleine war,  
 wan gienc êt baltlîchen dar,  
 dâ man in daz lôz maz,  
 dâ Môrolt unde Marke saz.

„ir hërren“ sprach êr, „alle samet,  
 alle mit eime namen genamet,  
 die hie ze lôze loufent,  
 ir edele kint verkoufent,  
 5 schamet ir iuch dër schanden niht,  
 diu disem lande an iu geschiht?  
 sô manhaft, als ir alle zît  
 all unde an allen dîngen sît,  
 sô soltet ir billîche  
 10 beid iuch und iuwer rîche  
 ahtbæren unde hêren  
 und an dën êren mêren.  
 nu habet ir iuwer frîheit  
 iuwers vînden geleit  
 15 ze vûezen unt ze handen  
 mit zinslîchen schanden;  
 und iuwer edelen kindelîn,  
 diu iuwer wünne solten sîn,  
 iuwer lust und iuwer lëben,  
 20 diu gëbet ir unde habt gegëben  
 ze schalken und ze eigen  
 und enkunnet niht gezeigen,  
 wër iuch betwinge dar zuo  
 oder wëlher hande nôt êz tuo,  
 25 niwan ein einwîc unde ein man,  
 (kein ander nôt enist hier an)  
 und enkunnet undr iu allen  
 an einen niht gevallen,  
 dër wider einen man sîn lëben  
 30 an die wâge wëlle gëben,  
 wëder êr belîbe oder gesige.  
 nu sî daz, daz êr dâ belige,  
 deiswâr sôst doch dër kurze tôt  
 unt disiu lange lëbende nôt  
 35 ze himel und ûf dër êrde  
 in ungelîchem wërde.  
 ist aber, daz êr dâ gesiget  
 unt daz daz unrëht geliget,  
 sô hât êr iemer mêre  
 40 dort Gotes lôn, hie êre.



wol balde gêt ze râte,  
 berâtet iuch vil drâte,  
 wie ir iuch dirre schande erwert  
 und iuch vor einem manne ernert;  
 gunêret niemer mêre  
 iwer geburt und iuwer êre.“  
 „**A**, hërre“ sprâchens alle dô,  
 „ja ist disem manne niht alsô:  
 im kan niemen vor genêsen.“  
 Tristan sprach „lât die rede wësen,  
 dur Got, versinnet iuch doch noch:  
 nu sît ir an gebürte doch  
 allen künegen êbengrôz,  
 aller keiser genôz  
 und wëllet iuwer edeln kint,  
 diu iu geliche edele sint,  
 versellen unde versachen  
 und z'eigenschalken machen!  
 und ist daz ir deheinen man  
 niht muget gehërzen hier an,  
 daz êr durch iuwer aller leit  
 unt durch dës landes âmerkeit  
 getürre nâch dëm rëhten  
 in Gotes namen vëhten  
 gegen dëm einen manne,  
 geruochet ir êz danne  
 an Got gelâzen unde an mich,  
 deiswâr, ir hërren, sô wil ich  
 mîne jugent unt mîn lëben  
 dur Got an âventiure gëben  
 und wil dën kamph durch iuch bestân.  
 Got lâze in iu ze guote ergân  
 und bringe iuch wider ze rëhte!  
 ouch swie mir an dër vëhte  
 iht anders danne wol geschiht,  
 dazn schadet iu ziuwerm rëhte niht.  
 Nu diz gewisset was alsô,  
 dër kamph dër wart dën hërren dô  
 unz an dën dritten tac gespart.  
 nu daz dër dritte tac dô wart,

dô kom al diu lantschaft  
 und volkes ein sô michel kraft,  
 daz daz stat bi dëm mer  
 allez bevangen was mit her.  
 5 **M**ôrolt vuor wâfenen sich.  
 mit dës gewâfene wil ich  
 noch mit sîner sterke  
 mînes hërzen merke  
 noch mînes sinnes spitzesêhe  
 10 mit nâhe merkender spëhe  
 niht stümphen noch lesten,  
 sô dicke als êr zem besten  
 an rëhter manheit ist gezalt:  
 diu zal von ime ist manicvalt,  
 15 daz êr an muote, an grœze, an kraft  
 ze vollekomenener ritterschaft  
 daz lob in allen rîchen truoc;  
 hie sî dës lobes von ime genuoc.  
 ich weiz wol, daz êr kunde  
 20 dô unde zaller stunde  
 ze kamphe und ouch ze vëhte  
 mit ritteres rëhte  
 sînem libe vil wol mite gân.  
 êr hæte ês ê sô vil getân.  
 25 **D**ër guote künic Marke,  
 dëm gie dër kamph sô starke  
 mit hërzeleide an sînen lîp,  
 daz nie kein hërzelôsez wîp  
 die nôt umb einen man gewan.  
 30 êrn hæte deheinen trôst dar an,  
 êzn wære Tristandes tôt,  
 und hæte gërne jëne nôt  
 iemer umb dën zins geliten,  
 daz dër kamph wære vermiten.  
 35 nu ergieng êz aber allez baz  
 umbe diz und umbe daz,  
 umbe zins und umbe man.  
 dër unversuochte Tristan  
 ze nôtlîchen dîngen  
 40 dër begunde ouch sich mit ringen

warnen an dër stunde,  
so er aller beste kunde.

Sus was dën kemphen beiden  
ein kampfstat bescheiden,  
ein kleiniu insel in dëm mer,  
dëm stade sô nâhen unt dëm her,  
daz man dâ wol bereite sach,  
swaz in dër insel geschach.  
und was ouch daz bereit dar an,  
daz âne dise zwêne man  
nieman dar in kæme,  
biz dër kampf ende næme.  
daz wart ouch wol behalten.  
sus wurden dar geschalten  
dën kemphen zwein zwei schiffelîn,  
dër ietwëderz mohte sîn,  
daz ez ein ros und einen man  
gewâfent wol getrûege dan.  
nu disiu schif diu stuonden dâ.  
Môrolt zôch in ir einez sâ,  
daz ruoder nam er an die hant,  
er schiffet anderhalb an lant.  
und als er ûz zem werde kam,  
sîn schiffelîn er iesâ nam,  
zuo dëm stade hafte er daz,  
ûf sîn ors er balde saz,  
an sîne hant nam er sîn spër,  
al über dën wert sô liez er hër  
rîliche gân punieren,  
hin unde hër laisieren,  
und wâren sîn puneize  
in dëm ernestkreize  
sô ringe und sô schimphbære,  
als ez ze schimpe wære.

Nu Tristan ouch ze schiffe kam,  
sîn dinc dar in zuo zime genam,  
beidiu sîn ors und ouch sîn spër,  
vorn in dëm schiffe dâ stuont er.  
„kûnec“ sprach er, „hërre Marke,  
nune sorget niht ze starke

umb mînen lîb und umb mîn lëben.  
wir suln ez allez Gote ergëben:  
unser angest hilfet hie zuo niht.  
waz obe uns lîhte baz geschiht,  
5 dan man uns habe ûf geleit.  
unser sige und unser sælekheit  
diu stêt an keiner ritterschaft  
wan an dër einen Gotes kraft.  
lât alle vorvorhte wësen,  
10 wan ich mac harte wol genësen.  
mir ist ze diseme dinge  
mîn gemüete harte ringe.  
als tuot ouch ir, gehabt iuch wol:  
ez ergât doch niwan als ez sol.  
15 und aber swie mîn dinc ergê,  
an swëlhem ende so ez gestê,  
sô lât ir iuch doch hiute,  
iwer lant und iuwer liute,  
an dën ich mich verlâzen hân.  
20 Got sëlbe, dër mit mir sol gân  
ze ringe und ouch ze vëhte,  
dër bringe rëht ze rëhte;  
Got muoz benamen mit mir gesigen  
oder mit mir sigelôs beligen;  
25 dër walte es unde müeze es phlëgen.“  
Hie mite bôt er in sînen sëgen.  
sîn schiffelîn daz stiez er an  
und vuor in Gotes namen dan.  
hie wart sîn lîp und ouch sîn lëben  
30 von manegem munde Gote ergëben.  
im wart von maneger edelen hant  
manc süezer sëgen nâch gesant.  
und als er ûz ze stade gestiez,  
sîn schiffelîn er vliezen liez  
35 unt saz ûf sîn ors iesâ.  
nu was ouch Môrolt iesâ dâ.  
„sag an“ sprach er, „waz diutet daz,  
durch wëlhen list od umbe waz  
hâstu daz schif sus lâzen gân?“  
40 „daz hân ich umbe daz getân:

hie ist ein schif und zwêne man  
 und ist ouch dâ kein zwîvel an,  
 belîbent die niht beide hie,  
 daz aber benamen ir einer ie  
 ûf disem werde tôt beliget.  
 sô hât ouch jëner, dër dâ gesiget,  
 an disem einen schiffe genuoc,  
 daz dich dâ hër zem werde truoc.“  
 Môrolt sprach aber „ich høre wol,  
 daz diz unwendec wësen sol,  
 dër kamph enmüeze vür sich gân.  
 liezestun noch understân  
 und schiede wir mit minnen  
 ûf solhe rede von hinnen,  
 daz ich mîn zinsrêht stæte  
 von disen zwein landen hæte,  
 daz diuhte mich dîn sælekheit.  
 wan zwære mir ist harte leit,  
 ist daz ich dich slahen sol:  
 mirn geviel nie ritter alse wol,  
 dën ich mit ougen ie gesach.“  
 dër gemuote Tristan aber dô sprach  
 „dër zins muoz vürder sîn getân,  
 sol dehein suone undr uns ergân.“  
 „entriuwen“ sprach dër ander dô,  
 „diu suone wirdet niht alsô;  
 sus kome wir niht ze minnen;  
 dër zins muoz mit mir hinnen.“  
 „sô tribe wir“ sprach Tristan,  
 „vil harte unnütziu teidinc an.  
 Môrolt, sît daz du danne mîn  
 ze slahene sô gewis wilt sîn,  
 sô wer dich, wëllestu genësen:  
 hie enmac niht anders an gewësen.“  
**D**az ors daz warf ër ümbe,  
 ër machte ûz einer krümbe  
 ein rihtige slihte,  
 ër liez hër gân enrihte  
 mit aller sînes hërzen gër,  
 mit gesenketem spër,

mit vliengenden schenkeln,  
 mit sporn unt mit enkeln  
 nam ër daz ors zen sîten.  
 wës mohte ouch jëner dô bîten,  
 5 dëm ëz umb daz lëben stuont?  
 dër tète rëhte als se alle tuont,  
 die ûf rëhte manheit  
 alle ir sinne hânt geleit:  
 ër nam ouch eine kêre  
 10 nâch sînes hërzen lêre  
 wol balde hin und balde wider;  
 spër warf ër ûf und iesâ nider.  
 sus kom ër hër gerüeret  
 als dën dër tiuvel vüeret.  
 15 beidiu ros unde man  
 kômen Tristanden vliengend an  
 noch balder danne ein smirlîn:  
 als giric was ouch Tristan sîn.  
 sî kômen mit gelîcher gër  
 20 gelîche vliegende hër,  
 daz sî diu spër zestâchen,  
 daz se in dën schilten brâchen  
 wol ze tûsent stücken.  
 dô gieng ëz an ein zücken  
 25 dër swërte von dën sîten.  
 sî giengen zorse strîten:  
 Got sëlbe möhte ëz gërne sëhen.  
**N**u høre ich aldie wërlt jëhen  
 und stât ouch an dëm mære,  
 30 daz diz ein einwîc wære,  
 und ist ir aller jëhe dar an,  
 hien wæren niwan zwêne man.  
 ich prüeve ëz aber an dirre zît,  
 daz ëz ein offener strît  
 35 von zwein ganzen rotten was:  
 swie ich doch daz nie gelas  
 an Tristandes mære,  
 ich mache ëz doch wârbære.  
 Môrolt, als uns diu wârheit  
 40 ie hât gesaget und hiute seit,

dër hæte vier manne kraft;  
 diz was vier manne ritterschaft:  
 daz was dër strît in eine sît.  
 sô was anderhalb dër strît  
 daz eine Got, daz ander rëht,  
 daz dritte was ir zweier knëht  
 und ir gewære dienstman,  
 dër wol gemuote Tristan;  
 daz vierde was williger muot,  
 dër wunder in dën nøten tuot.  
 die viere und jëne viere,  
 ûz dën gebilde ich schiere  
 zwô ganze rotte od ahte man,  
 als übel als ich doch bilden kan.  
**E** dûhte iuch, daz diz mære  
 gar ungevüege wære,  
 daz ûf zwein orsen zwei her  
 iemer möhten komen ze wer:  
 nu habet ir ëz vür wâr vernomen,  
 daz hie ze samene wæren komen  
 undr einem hëlme iewëder sît  
 vier ritter oder vier ritter strît.  
 die riten ouch zuo dën zîten  
 vast ûf einander strîten.  
 alsus kom ein geselleschaft,  
 Mòrolt mit vier manne kraft,  
 Tristanden als ein dunre an.  
 dër veige vâlandes man  
 dër sluog als krefteclîche ûf in,  
 daz ër im kraft unde sin  
 vil nâch mit slegen hæte benomen.  
 wær im dër schilt ze staten nihtkomen,  
 under dëm ër sich mit listen  
 kunde schërmn und vristen,  
 wëder hëlm noch halsbërc  
 noch dehein sîn ander kamphwërc  
 dazn hæte in dâ niht vür getragen,  
 ërn hæte in durch die ringe erslagen.  
 ërn liez im nie die state geschëhen,  
 daz ër vor slegen moht ûf gesëhen.

Sus gieng ër in mit slegen an,  
 biz ërm mit slegen an gewan,  
 daz Tristan von dër slege nôt  
 dën schilt ze vërre von im bôt  
 5 unt dën schirm ze hôhe truoc,  
 biz daz ërm durch daz diech sluoc  
 einen alsô häzlichen slac,  
 dër vil nâch zem tôde wac,  
 daz ime daz vleisch unt daz bein  
 10 durch hosen unt durch halsbërcschein  
 und daz daz bluot ûf schræte  
 und afterem werde wæte.  
 „wie dô“ sprach Mòrolt, „wil du jëhen?  
 hier an mahtu wol sëlbe sëhen,  
 15 daz niemen unrëht vüeren sol:  
 dîn unrëht schînet hier an wol.  
 noch denke, wëllestu genësen,  
 in wëlher wise ëz müge gewësen,  
 wan zwære, Tristan, disiu nôt  
 20 diu ist dîn endeclicher tôt,  
 ich eine erwende ëz danne.  
 von wibe noch von manne  
 sone wirstu niemer mër gesunt:  
 du bist mit einem swërte wunt,  
 25 daz tædec und gelüppet ist.  
 arzât noch arzâte list  
 ernert dich niemer dirre nôt,  
 ëzn tuo mîn swëster eine, Isôt,  
 diu künegîn von Irlande.  
 30 diu erkennet maneger hande  
 wurze und aller krûte kraft  
 und arzâtliche meisterschaft;  
 diu kan eine disen list  
 und anders niemen, dërder ist.  
 35 diu enner dich, du bist ungenësen.  
 wildu mir noch gevolgec wësen  
 und mir dës zinses jëhende sîn,  
 mîn swëster diu künegîn  
 diu muoz dich sëlbe heilen  
 40 und ich wil mit dir teilen

geselleclîche, swaz ich hân,  
 und wil dir nihtes abe gân,  
 dâ dich dîn wille zuo getreit.“  
 Tristan sprach „mîne wârheit  
 unt mîn êre dien gib ich  
 durch dîne swëster noch durch dich:  
 ich hân in mîner vrîen hant  
 dâ hër gevuort zwei vrîgiu lant,  
 diu varnt ouch mit mir hinnen  
 odr ich muoz ie gewinnen  
 grœzern schaden od aber dën tût.  
 ouch enbin ich noch ze solher nôt  
 mit einer wunden niht getriben,  
 daz ðz allez hier an sî beliben.  
 dër kamph ist undr uns beiden  
 ie noch vil ungescheiden,  
 dër zins ist dîn tût oder dër mîn;  
 hie enmac niht anders an gesîn.“

¶ Hie mite ruort êr in aber an.  
 nu sprichet daz vil lîhte ein man,  
 ich sëlbe spriche ðz noch dar zuo  
 „Got unde rëht, wâ sint sî nuo,  
 Tristandes strîtgeseilen?  
 ob sim iht hëlpen wëllen,  
 dës nîmt mich michel wunder,  
 sî sâment sich hier under.  
 ir rotte und ir geselleschaft  
 diu ist sêre worden schadehaft.  
 sine kômen danne drâte,  
 sô koment sî al ze spâte:  
 von diu sô kômen schiere.  
 hie rîtent zwêne an viere  
 und strîtent niwan umbe ir lëben.  
 daz sëlbe deist ouch sêre ergëben  
 an zwîvel unde an untrôst.  
 sulns iemer wërden erlôst,  
 daz muoz vil kurzlîche sîn.  
 Got unde rëht diu rîten dô in  
 mit rëhtem urteile,  
 ir rotte ze heile,

ir vînden ze valle.  
 hie begunden sî sich alle  
 gelîche rottieren,  
 viere wider vieren.  
 5 alsus reit schar wider schar  
 und Tristan, als êr wart gewar  
 dër sînen strîtgeseilen,  
 dô wuohs im muot und ellen:  
 im brâhte sîn geselleschaft  
 10 beidiu hërze unde kraft.  
 daz ors êr mit dën sporn nam,  
 sô sêre êr hër gerüeret kam,  
 daz êr nâch sîner gelust  
 hurtende mit dës orses Brust  
 15 sîn vînt sô sêre erschalte,  
 daz êrn zer êrden valte  
 mit orse mit alle.  
 und als êr von dëm valle  
 ein lützel sich erholte  
 20 und wider zem orse wolte,  
 dô was ouch Tristan iesâ dâ.  
 dën hëlm dën sluog êr ime sâ,  
 daz êr im wâte al dort hin dan.  
 hie mite sô lief in Mòrolt an,  
 25 durch die kovertiure êr sluoc  
 Tristandes orse abe dën buoc,  
 daz ðz undr im dar nider gesaz,  
 und tète êr wëder wîrs noch baz,  
 wan sprang êt anderhalp dervan.  
 30 Mòrolt, dër listige man,  
 dën schilt ze rücke êr kêrte,  
 als in sîn witze lërte.  
 mit dër hant sô greif êr nider,  
 dën hëlm dën nam êr aber wider.  
 35 êr hæte in sîner wîsheit  
 alsô gedâht und ûf geleit,  
 so er wider ze orse kæme,  
 daz êr dën hëlm ûf næme  
 und rite aber Tristanden an.  
 40 nu êr dën hëlm ze sich gewan

und hin ze dem orse gâhte  
 und dêm alsô genâhte,  
 daz er die hant zem britel liez  
 unt dên linken vuoz gestiez  
 wol vaste in dên stêgereif  
 und mit dër hant dên satel ergreif,  
 nu hæte in ouch Tristan erzogen.  
 er sluog im ûf dêm satelbogen  
 daz swêrt und ouch die zêswen hant,  
 daz se beidiu vielen ûf dên sant  
 mit ringen mit alle.  
 und under diseme valle  
 gap er im aber einen slac  
 rêht obene, dâ diu kuppe lac,  
 und truog ouch dër sô sêre nider,  
 dô er daz wâfen zuhte wider,  
 daz von dêm sêlben zucke  
 dês swêrtes ein stucke  
 in sîner hirneschal beleip,  
 daz ouch Tristanden sider treip  
 ze sorgen unt ze grôzer nôt:  
 ez hæte in nâch brâht ûf dên tôt.  
**Môrolt**, daz trôstlôse her,  
 do er âne kraft und âne wer  
 sô sêre türmelnde gie  
 unt sich an dên val verlie,  
 „wie dô, wie dô,“ sprach Tristan  
 „sô dir Got, Môrolt, sag an,  
 ist dir dirre mære iht kunt?  
 mich dunket, du sîst sêre wunt,  
 ich wæne, dîn dinc ûbele stê.  
 swiez mîner wunden ergê,  
 dir wære guoter wûrze nôt:  
 swaz sô dîn swêster Isôt  
 von erzenie hât gelêsen,  
 dês wirt dir nôt, wildu genêsen.  
 dër rêhte und dër gewære Got  
 und Gotes wærlîch gebot  
 die hânt dîn unrêht wol bedâht  
 und rêht an mir ze rêhte brâht.

dër müeze mîn ouch vûrbaz phlêgen.  
 disiu hôhvert diust gelêgen.“  
 hie mite trat er im nâher baz,  
 daz swêrt daz nam er unt gap daz  
 5 ze beiden sînen handen:  
 er sluoc sînem anden  
 daz houbet mit dër kuppen abe.  
**Sus** kêrte er wider zuo dër habe,  
 dâ er Môroldes schif dâ vant;  
 10 dâ saz er in und vuor zehant  
 gein dêm stade und gein dêm her.  
 aldâ gehôrte er bî dêm mer  
 grôze vröude und grôze klage,  
 vröud unde klage, als ich iu sage.  
 15 dër sælde an sînem sige lac,  
 dên was ein sæleclîcher tac  
 und michel vröude erstanden:  
 sî slagten mit handen,  
 sî lobten Got mit munde,  
 20 sî sungen an dër stunde  
 ze himele michel sigeliet.  
 sô was ez aber dër vremden diet,  
 dên leiden gesten von Irlant,  
 die dâ wâren gesant,  
 25 ze michelme leide ertaget:  
 von dên wart als vil geklaget,  
 als von disen gesungen;  
 sî wunden unde twungen  
 ir jâmer undr ir henden.  
 30 **Die** jâmeregen ellenden,  
 die klagenden Irlandære,  
 die wîle se in ir swære  
 ze schiffe wolden gâhen,  
 Tristan begunde in nâhen  
 35 und an dêm stade bekom er in.  
 „ir hêrren“ sprach er, „kêret hin,  
 enphâhet jênez zinsrêht,  
 daz ir dort ûf dêm werde sêht  
 und bringetz iuwerm hêrren heim  
 40 und saget im, daz mîn œheim

dër künic Marke und siniu lant,  
 diu senden ime dën prisant  
 unde enbieten ime dâ bî,  
 swenn êz an sînem willen sî,  
 daz ers gernoche unde gër,  
 daz er sîne boten hër  
 nâch solhem zinse sende,  
 wir enlâzens îtelhende  
 niemer wider gekêren;  
 mit sus getânen êren  
 sende wirs im hinnen,  
 swie kûme wirz gewinnen.“  
 und swaz hier under rede ergie,  
 mit dëm schilte dahte er ie  
 daz blaot unt die wunden  
 vor dën unkunden  
 und ernerte in ouch daz sëlbe sider.  
 wan jêne die kômen alsô wider,  
 daz êz ir keiner nie bevant,  
 wan sî schieden dan zehant  
 und vuoren hin zem werde sâ  
 und vunden vür ir hërren dâ  
 einen zerstücketen man.  
 dën sëlben vuortens ouch von dan.  
 Nu sî ze lande kâmen,  
 ze handen sî nâmen  
 dën jâmerlîchen prisant,  
 dër bî in dar was gesant,  
 diu stücke meine ich alliu driu:  
 ze samene leiten sî diu,  
 daz iemen iht dâ von verlür;  
 ir hërren truogen sî sî vür  
 und seiten ime, als ich ê las,  
 vil rēhte als ime enboten was.  
 ich wâne unt versihe mich wol,  
 dës ich mich wol versēhen sol,  
 dër künec Gurmûn Gemuotheit,  
 dër hæte unmuot und michel leit  
 und gieng in ouch dës nôt an:  
 er verlôs an disem einen man

hërz unde muot, trôst unde kraft  
 und maneges mannes ritterschaft.  
 diu schibe, diu sîn êre truoc,  
 die Mōrolt vriliche sluoc  
 5 in dën bîlanden allen,  
 diu was dô nider gevallen.  
 Diu künigîn sîn swëster,  
 dër leit was aber noch vester,  
 ir jâmer unde ir klagênôt.  
 10 sî unde ir tochter Isôt,  
 sî quelten manege wîs ir lîp,  
 als ir wol wizzet daz diu wîp  
 vil nâhe gēnde klage hânt,  
 dâ in diu leit ze hërzen gânt.  
 15 sî sâhen disen tôten man  
 durch niht niwan durch jâmer an,  
 durch daz ir hërzeswære  
 al dëste grœzer wære.  
 daz houbet kustens unt die hant,  
 20 diu in liute unde lant  
 hæte gemachet undertân,  
 als ich hie vor gesaget hân.  
 dës houbetes wunden  
 besâhens oben und unden  
 25 ang unde jâmerlîche.  
 nu ersach diu sinnerîche,  
 diu wîse küniginne  
 die scharten dar inne.  
 si besande ein kleinez zengelin,  
 30 dâ mite reichte sî dar in  
 unde gewan die scharten dan.  
 sî unde ir tochter sâhens an  
 mit jâmer und mit leide  
 und nâmen sî dô beide  
 35 und leiten sî in einen schrîn,  
 dâ sît daz sëlbe stückelin  
 Tristanden brâhte ze nôt.  
 Nu, hërre Mōrolt dër ist tôt.  
 trib ich nu michel mære  
 40 von ir aller swære

und von ir klage, waz hülfe daz?  
 uns wære nihtes dēste baz,  
 wēr möhte ir aller leit beklagen?  
 Mōrolt dēr wart ze grabe getragen,  
 begraben als ein ander man.  
 Gurmîn dô trûren began  
 und hiez gebieten al zehant  
 über al daz rîche ze Irlant,  
 daz man genôte nāme war,  
 swaz in dēr wêrlde lēbendes dar  
 von Kurnewāle kāme,  
 daz man im dēn lîp nāme,  
 ēz wære wîp oder man.  
 dîz gebot und dirre ban  
 dēr gie vûr sich sô sêre,  
 daz niemen keine kêre  
 ze deheiner slahte stunde  
 dâ hin gehaben kunde  
 von Kurnewālscher diete,  
 daz er deheine miete  
 mohte gebieten oder gegēben,  
 ēzn gienge im niwan an daz lēben.  
 Nu grîfe wider, dâ ich ēz liez.  
 Tristan dô dēr ze stade gestiez  
 âne ros und âne spēr,  
 nu kōmen tûsent rotte hēr  
 gedrungen mit ir gruoze,  
 ze orse und ze vuoze;  
 si enphiengen in vrœlîche.  
 kûnc unde kûnicrîche  
 die gelēbten nie sô lieben tac,  
 dēs man in wol getrûwen mac,  
 wand in was ûf erstanden  
 grōz êre ûz sînen handen;  
 ir aller laster unde ir leit  
 daz hæte er eine hine geleit.  
 und aber die wunden, die er truoc,  
 die beklageten sî genuoc  
 und gieng in sêre nāhen.  
 wan sî sich aber versāhen,

daz er von dirre swære  
 schiere genēsen wære,  
 done ahten siz ze nihte,  
 sî vuorten in enrihte  
 5 hin wider zem palas under in.  
 wol balde entwāfentens in  
 unt schuofen im senft unde gemach,  
 als er od iemen vor gesprach.  
 Nu, Tristan dēr vuor allez hin  
 10 über state und über maht  
 beidiu tac unde naht  
 die rihte wider Irlant,  
 als in dēs marnæres hant  
 wol geleiten kunde.  
 15 und als daz schif begunde  
 Irlande alsô genāhen,  
 daz sî daz lant wol sāhen,  
 Tristan dēn sturmeister bat,  
 daz er sich gein dēr houbetstat  
 20 ze Develîne wante,  
 wand er daz wol erkante,  
 daz diu wîse kûniginne  
 hæte ir wēsen dar inne.  
 dēs endes er dô gāhte  
 25 und als er ir genāhte,  
 daz er sî kôs und ebene sach,  
 „sêht hêrre“ er zuo Tristande sprach,  
 „ich sihe die stat: waz rātet ir?“  
 Tristan dô sprach „dâ sule wir  
 30 hie enkern und belîben,  
 disen âbent hie vertrîben  
 und ouch dēr naht ein teil hie sîn.“  
 Sus wurfen sî dēn anker in  
 und ruoweten dēn âbent dâ.  
 35 und in dēr naht dô hiez er sâ  
 gein dēr stat hin lâzen gân.  
 und als daz dô was getân,  
 daz sî sô nāhe kâmen,  
 daz se ir gemerke nāmen  
 40 eine halbe mîle von dēr stat,



Tristan ime dô gēben bat  
 daz allez ärmeste gewant,  
 daz man in dēr barken vant.  
 und als man im daz an getēte,  
 ēr hiez sich legen an dēr stete  
 ûz dēr barken in daz schiffelîn.  
 sîne harphen hiez ēr ouch dar in  
 und in dēr mâze spīse gēben,  
 daz ēr ir möhte gelēben  
 drî tage oder viere.

Nu, diz was allez schiere  
 nâch sīnem willen getân.  
 Kurvenâlen hiez ēr vür sich gân  
 und ouch die schifman mit im,  
 „vriunt Kurvenâl“ sprach ēr, „nu nim 15  
 dise barken unt diz liut an dich  
 und phlig ir schône und wol dur mich  
 alle stunde und alle zît.  
 und als ir wider komen sît,  
 sô lône in alsô rîche,  
 daz se unser heimliche  
 getriuliche mit uns tragen  
 und niemen niht hier umbe sagen.  
 und kêre balde wider heim,  
 grüeze mīnen œheim  
 und sage im, daz ich noch lēbe  
 und müge ouch noch mit Gotes gēbe  
 wol vürbaz lēben und genēsen;  
 ērn sol niht leidec umb mich wēsen;  
 und sage im daz zewâre,  
 ich kome in diseme jâre,  
 ist daz ich genēsen sol:  
 gelinget mīnen dingen wol,  
 daz wirt im schiere bekant.  
 sag in dēn hof und in daz lant,  
 daz ich belibe in dirre nôt  
 under wēgen ûf dēr verte tôt.  
 mīn gesinde, daz ich noch dâ habe,  
 daz lâ benamen niht komen abe.  
 sich, daz sî mīn dâ bīten

biz zuo dēn sēlben zīten,  
 als ich dir hie gesaget hân.  
 und ist ēz aber alsô getân,  
 daz mir in dirre jâres -vrist  
 5 gelücke niht geschēhen ist,  
 sô muget ir iuch mīn wol bewēgen,  
 sô lât ir Got dēr sēle phlēgen  
 und nēmet ir iuwer sēlber war:  
 sô nim du mīn liut unde var  
 10 hin heim ze Parmēte wider  
 und lâ dich bî Rûâle nider:  
 mīnem lieben vater, dēm sage von mir,  
 daz ēr mir mīner triuwe an dir  
 durch sîne triuwe lône  
 und biete dir ēz schône  
 und tugentliche als ēr wol kan,  
 und underwīse in ouch dar an,  
 die mir habent gedienet hēr,  
 daz ēr mich an dēn gewēr  
 20 einer bēte und keiner mē,  
 als iegeliches dienest stē,  
 daz ēr im danke und lône alsô.  
 „nu lieben liute“ sprach ēr dô,  
 „hie mite sô sît ir Gote ergēben,  
 25 vart iuwer strâze und lât mich swēben:  
 ich muoz ze disen zīten  
 dēr Gotes genâden bīten;  
 sô habet ouch ir zît, daz ir vart,  
 iwer lîp und iuwer lēben bewart:  
 30 ēz nâhet vaste gein dēm tage.“  
 Sus kêrten sî mit maneger klage  
 und mit manegem jâmer hin,  
 mit manegem trahene liezens in  
 swēbende ûf dēm wilden sē;  
 35 in getēte nie scheiden else wē.  
 ein iegelich getriuwe man,  
 dēr ie getriuwen vriunt gewan  
 und weiz, wie man dēn meinen sol,  
 entriuwen dēr enstât sich wol  
 40 umb Kurvenâles swære.

swie swære im aber wære  
 al sîn hërze und al sîn sin,  
 dô schiffet ër doch allez hin.  
 Tristan beleip aleine dâ,  
 dër swëbete dâ wâ unde wâ  
 mit jâmer unt mit sorgen  
 unz an dën liechten morgen.  
 und also die von Develîn  
 daz wîselôse schiffelîn  
 in dëm wâge ersâhen,  
 sî hiezen balde gâhen  
 und nêmen dës schiffelînes war.  
 die boten kërten iesâ dar.

Nu sî begunden nâhen  
 und dan noch niemen sâhen,  
 nu gehôrtens al dort hër  
 suoꝝ unde nâch ir hërzen gër  
 ein sÛeꝝe harphen klingen  
 und mit dër harphen singen  
 einen man sô rëhte suoꝝe,  
 daz siz in zeinem gruoze  
 und ze âventiure nâmen  
 und von dër stat nie kâmen,  
 die wîle ër harphet unde sanc.  
 diu vröude diu was aber unlanc,  
 die sî von im hæten an dër stete,  
 wan swaz ër in dâ spils getëte  
 mit handen oder mit munde,  
 dazn gie niht von grunde:  
 daz hërze daz was niht dermite.  
 so enist ëꝝ ouch niht spiles site,  
 daz manꝝ deheine wîle tuo,  
 daz hërze daz enstê derzuo;  
 aleine geschêhe ës harte vil,  
 ëꝝn heizet doch niht rëhte spil,  
 daz man sus ûzen hin getuot  
 âne hërze und âne muot.  
 wan daz diu jugent Tristanden  
 mit munde und ouch mit handen  
 ir zeiner kurzewîle twanc,

daz ër ir harphet unde sanc,  
 ëꝝ was dëm marterære  
 ein marter unde ein swære.

Und als ër sîn spil dô verliez,  
 5 daz ander schif dar nâher stiez.  
 sus griffens an sîn schiffelîn  
 und warten widerstrît dar in.  
 nu sî sîn begunden nêmen war  
 und in sô jâmerlîche var  
 10 und sô getânen sâhen,  
 nu begunde ëꝝ in versmâhen,  
 daz ër daz wunder kunde  
 mit handen und mit munde.  
 doch gruoztens in als einen man,  
 15 dër guoten gruoz verdienen kan  
 mit munde und ouch mit handen,  
 und bâten dô Tristanden,  
 daz ër in seite mære,  
 wieꝝ ime ergangen wære.  
 20 „diz sage ich iu“ sprach Tristan:  
 „ich was ein hovescher spileman  
 und kunde genuoge  
 höfscheit unde fuoge:  
 sprëchen unde swîgen,  
 25 lîren unde gîgen,  
 harphen unde rotten,  
 schimphen unde spotten,  
 daz kunde ich allez also wol,  
 als so getân liut von rëhte sol.  
 30 dâ mite gewan ich sô genuoc,  
 biz mich daz guot übertruoc  
 und mære haben wolde,  
 dan ich von rëhte solde.  
 Sus lieꝝ ich mich an koufrât,  
 35 daz mir dën lîp verrâten hât.  
 ze gesellen ich gewan  
 einen rîchen koufman  
 und luode wir zwên einen kiel  
 mit allem dëm als uns geviel  
 40 dâ heime ze Ispanje

und wolten ze Britanje.  
alsus bestuont uns ûf dêm mer  
in einem schiffe ein roupher,  
die nâmen uns klein unde grôz  
und sluogen mînen koufgenôz  
und allez, daz dâ lëbende was.  
daz aber ich eine genas  
mit dirre wunden, die ich hân,  
daz hât diu harphe getân,  
an dër ir iegelîcher sach,  
als ich in sëlbe verjach,  
ich wære ein art spileman.  
sus gewan ich in mit nœten an  
diz sëlbe kleine schiffelîn  
und sô vil spîse dar in,  
daz ich ir hân biz hër gelëbet.  
sus bin ich eine sider geswëbet  
mit marter unt mit maneger klage,  
wol vierzec naht und vierzec tage,  
swar mich die winde sluogen,  
die wilden ûnde truogen,  
wîlent hër und wîlent hin,  
und kan niht wizzen, wâ ich bin,  
und weiz noch minre, war ich sol.  
nu tuot ir hërren also wol,  
daz iu lôn unser trëhtîn,  
und hëlft mir, dâ liute sîn.“  
„geselle“ sprâchen aber die boten,  
„dîner süezen stimme unt dîner noten  
dër solt du hie geniezen.  
dune solt niht langer vliezen  
âne trôst und âne rât.  
swaz sô dich hër gefüeret hât,  
Got oder wazzer oder wint,  
wir bringen dich, dâ liute sint.“  
**Diz** tâtens ouch, sî vuorten in  
mit schiffe mit alle hin  
rëht in die stat, als ër sî bat.  
sîn schif daz haftens an daz stat  
und sprâchen aber „sich, spilman,

nim war, sich dise burc an  
und dise schœne stat hie bî.  
weist du noch, waz stete ëz sî?“  
„nein hërre, ichn weiz niht, waz ëz ist.  
5 sô sage wir dir, daz du bist  
ze Develîne in Irlant.“  
„dës lob ich dën heilant,  
daz ich doch under linten bin.  
wand ëteswër ist under in,  
10 dër sîne güete an mir begât  
und tuot mir arzâtlichen rât.“  
**Diz** mære wart gemeine  
übr al die stat ze Develîn.  
ein schar gienc ûz, diu ander in  
15 und klageten sîn ungemach.  
in dër wîle ëz dô geschach,  
daz ein phaffe dar in kam  
und sîne vuoge vernam  
an handen unde an munde,  
20 wand ër ouch sëlbe kunde  
list unde kunst genuoge,  
mit handen manege vuoge  
an iegelîchem seitpil  
und kunde ouch vremder sprâchen vil.  
25 an vuoge unde an hövescheit  
hæt ër gewendet und geleit  
sîne tage und sîne sinne.  
dër was dër küneginne  
meister unde gesinde  
30 und hæte sî von kinde  
gewitziget sêre  
an maneger guoter lère  
mit manegem vremdem liste,  
dën sî von im wiste.  
35 ouch lërte ër ie genôte  
ir tohter Isôte,  
die erwünscheten maget,  
von dër diu wërlt alliu saget  
und von dër disiu mære sint.  
40 diu was ir einigez kint

und hæte alle ir vlizekheit  
sît dës tages an sî geleit,  
daz se iht gelërnen kunde  
mit handen oder mit munde:  
die hæte er ouch in sîner phlêge,  
die lërte er dô und alle wêge  
beidiu buoch und seitspil.

**Dô** dër an Tristand alsô vil  
schœner künste und vuoge ersach,  
in erbarmt sîn ungemach  
vil inneclîche sêre  
und beit ouch dâ niht mêre,  
er gie zer küneginne dan  
und seite ir, daz ein spilman  
in dër stat dâ wære,  
dër wære ein marterære  
und tôt mit lebendem lîbe  
und daz nie man von wîbe  
sîner künste als ûz erkorn  
noch baz gemuot würde erborn.  
„â“ sprach er, „edeliu künegin,  
môhtez iemer gesîn,  
daz wir dar zuo gedæhten,  
daz wir in êtswar bræhten  
dar ir mit fuoge kæmet,  
daz wunder vernæmet,  
daz ein stërbender man  
als inneclîche suoze kan  
geharphen und gesingen  
und doch an sînen dîngen  
wêder rât noch hëlfe kan gewësen,  
wand er kan niemer genësen.  
sîn meister und sîn arzât,  
dër sîn biz hër gephlêgen hât,  
dër hât in ûz dër phlêge verlân:  
ern mag im niht ze staten gestân  
mit deheiner slahte sinne.“

„Sich“ sprach diu küneginne,  
„ich sol dën kameræren sagen,  
müg er êz iemer vertragen

Tristan.

und verdoln, daz man in handele  
und under handen wandele,  
daz sin uns hër ûf bringen,  
ob ime ze sînen dîngen  
5 deheiner slahte hëlfe tûge  
oder obe in iht generen müge.“  
diz wart getân und diz geschach.  
nu daz diu künegin gesach  
sîn angest al begarwe,  
10 die wunden unde ir varwe,  
nu erkande siz gelüppe dâ.  
„ach, armer spilman“ sprach sî sâ,  
„du bist mit gelüppe wunt.“  
„ine weiz“ sprach Tristan sâ ze stunt  
15 „ine kan niht wizzen, waz êz ist,  
wan mir enmac kein arzâtlist  
gehêlfen noch gevromen hie zuo.  
nune weiz ich mêre, waz ich tuo  
wan deich mich Gote muoz ergëben  
20 und lëben die wîle ich mac gelëben.  
swër aber genâde an mir begê,  
sît êz mir kumberlîche stê,  
dëm lône Got: mirst hëlfe nôt,  
ich bin mit lebendem lîbe tôt.“  
25 **Diu wîse** sprach im aber zuo  
„spilman, sag an, wie heizestuo?“  
„vrouwe, ich heize Tantris.“  
„Tantris, nu wis an mir gewis,  
daz ich dich benamen neren sol,  
30 wis gemuot und gehabe dich wol,  
ich wil dîn arzât sëlbe sîn.“  
„genâde, süeziu künegin!  
dîn zunge diu gruon iemer,  
dîn hërze erstërbe niemer,  
35 dîn wisheit diu müez iemer lëben,  
dën hêlfelôsen hëlfe gëben,  
dîn name dër müeze wërden  
gewirdet ûf dër êrden!“  
„Tantris“ sprach diu künegin,  
40 „môht êz an dînen staten gesîn,

wan daz de ab als unkreftec bist,  
als ez kein wunder an dir ist,  
sô hôrte ich gërne harphen spil:  
dës kanst du, høre ich sagen, vil.“  
„nein, vrouwe, sprêchet alsô niht:  
michn irret kein mîn ungeschiht,  
ine tuo und müge ez allez wol,  
daz iuwer dienst wësen sol.“

Sus wart sîn harphe dar besant.  
ouch besande man zehant  
die jungen küneginne,  
daz wære insigel dër minne,  
mit dëm sîn hërze sider wart  
versigelet unde vor verspart  
aller dër wërlt gemeiner,  
niwan ir aleiner.

diu schœne Isôt sî kom ouch dar  
und nam vil vlîzeclîche war  
dâ Tristan harphende saz.

nu harphet ër noch michel baz  
dan ër ie dâ vor getæte,  
wand ër gedingen hæte,  
sîn ungelücke wære hin.

dâ sang ër unde harphet in  
niht als ein lëbelôser man,  
ër vieng ez lëbelîchen an  
und als dër wol gemuote tuot.

ër machetez in sô rëhte guot  
mit handen und mit munde,  
daz ër in dër kurzen stunde  
ir aller hulde alsô gevienc,  
daz ez im zallem guote ergienc.  
und al dës spils, daz ër getëte  
beid anderswâ und an dër stete,  
sô smacte ie dër veige slac  
und machet einen solhen smac,  
daz niemen keine stunde  
bî ime belîben kunde.

Aber sprach diu künegin dô  
„Tantris, swenn ez gevüege alsô,

daz dir dîn ding alsô gestê,  
daz dirre smac an dir zergê  
und iemen bî dir müge genësen,  
sô lâ dir wol bevolhen wësen

5 die jungen maget Isôte.  
diu lërnete ie genôte  
diu buoch und dar zuo seitspil  
und kan dës ouch billîche vil  
nâch dën tagen und nâch dër vrist,  
10 als sî derbî gewësen ist.

und kanst du keiner lëre  
und keiner vuoge mære  
danne ir meister oder ich,  
dës underwîse sî durch mich.

15 dar umbe wil ich dir dîn lëben  
und dînen lîp ze miete gëben  
wol gesunt und wol getân:  
diu mag ich gëben unde lân,  
diu beidiu sint in mîner hant.“

20 „Jâ, ist ez danne alsô gewant“  
sprach aber dër sieche spilman,  
„daz ich sô wider komen kan  
und mit spile genësen sol,  
ob Got wil, sô genise ich wol.“

25 sæligiu küneginne,  
sît daz iuwer sinne  
alsô stânt, als ir dâ saget,  
umb iuwer tochter die maget,  
sô trûwe ich harte wol genësen.

30 ich hân dër buoche gelësen  
in dër mâze und alsô vil,  
daz ich mir wol getrûwen wil,  
ich gediene iu wol ze danke an ir.  
dâ zuo sô weiz ich wol an mir,

35 daz mîner jâre dehein man  
sô manec edele seitspil kan;  
swaz ir dar über geruochet  
und hër ze mir gesuochet,  
daz ist allez getân

40 als vërre als ich ës state hân.“

Sus beschiet man im ein kâmerlîn  
 und schuof im alle tage dar in  
 alle die phlêge und daz gemach,  
 daz er sêlbe vor gesprach.  
 alrêrste was diu wîsheit  
 ze vrumen unt ze staten geleit,  
 die er in dêm schiffe begienc,  
 dô er dên schilt zer sîten hienc  
 und barc sîne wunden  
 vor dên unkunden,  
 vor dër îrlandischen diet,  
 dô sî von Kurnewâle schiet.  
 hie von sô was in unkunt  
 und wisten niht daz er was wunt.  
 wan hætens iht bevunden  
 umb deheine sîne wunden,  
 sô wol als in daz was erkant,  
 wiez umb die wunden was gewant,  
 die Môrolt mit dêm swërte sluoc,  
 daz er in allen nœten truoc,  
 êz enwære. Tristandê nie  
 ergangen, als êz ime ergie.  
 nu half ab in daz er genas,  
 daz er sô vorbedæhtec was.  
 Ob ich iu nu vil seite  
 und lange rede vûr leite  
 von mîner vrouwen meisterschaft,  
 wie wunderlîche guote kraft  
 ir arzenîe hæte  
 und wies ir siechen tæte,  
 waz hülfe êz und waz solde daz?  
 in edelen ôren lûtet baz  
 ein wort, daz schône gezimt  
 dan daz man ûz dër bühsen nîmt.  
 als vërre als ichz bedenken kan,  
 sô sol ich mich bewarn dar an,  
 daz ich iu niemer wort gesage,  
 daz iuwern ôren missehage  
 und iuwern hêrzen widerstê.  
 ich spriche ouch dëste minner ê

von iegelîcher sache,  
 ê ich iu daz mære mache  
 unlîdec unde unsenfte bî  
 mit rede. diu niht dës hoves sî.  
 5 umb mîner vrouwen arzâtlist  
 und umbe ir siechen genist  
 wil ich iu kurzliche sagen:  
 sî half im inner zweinzec tagen,  
 daz man in allenthalben leit  
 10 und niemen durch die wunden meit,  
 dër anders bî im wolte sîn.  
 Sît gie diu junge kûnegîn  
 alle zît ze sîner lère.  
 an die sô leite er sêre  
 15 sînen vlîz und sîne stunde;  
 daz beste daz er kunde  
 sô schuollist, sô hantspil,  
 daz ich niht sunder zeln wil,  
 daz leite er ir besunder vûr,  
 20 daz sî nach ir sêlber kûr  
 ze lère dar ûz næme  
 swës sô sî gezæme.  
 Nu was ouch Tristan genêsen  
 ganz und geheilet garwe,  
 25 daz im lîch unde varwe  
 wider lûtern begunde.  
 nu vorhte er alle stunde,  
 daz in êtswër erkande  
 von gesinde oder von lande,  
 30 und was in stæter trahte,  
 mit wie gefüeger ahte  
 er urloup genæme  
 und ûz dên sorgen kæme,  
 wand er wol wiste, möhte êz sîn,  
 35 im solde iewêder kûnegîn  
 kûm oder niemer urloup gëben.  
 nu bedâhte er aber, daz sîn lëben  
 ze allen zîten was geleit  
 in michel ungewisheit.  
 40 er gie zer kûneginne

und begunde in schoenem sinne  
sine rede besetzen an dër stete,  
als ër an allen steten tēte.  
ër kniete vür sî unde sprach  
„vrowe, genâde unt gemach  
und hëlfe, dier mir habet getân,  
die laze iu Got ze staten gestân  
in dēm êwigen rîche!  
ir habet sô sæleclîche  
mit mir geworben unt sô wol,  
daz ëz iu Got iemer lōnen sol  
und ich ëz iemer dienen wil  
unz an mînes tôdes zil,  
an swëlher stat ich armer man  
iuwer lop gevürdern kan.  
sæligiu künegîn,  
ëz sol mit iuvern hulden sîn,  
daz ich wider ze lande var,  
wan mîn dinc stât alsô dar,  
daz ich langer niht belîben kan.“

**D**iu vrouwe lachtet in an.  
„dîn smeichen“ sprach sî „deist enwiht,  
ichn gibe dir urloubes niht,  
dune kumst niht hinnen zwære  
vor diseme ganzen jâre.“  
„nein, edeliu küneginne,  
nēmet in iuwer sinne,  
wie ëz umb die Gotes ê  
und umbe hērzeliêbe stê.  
ich hân dâ heime ein êlîch wîp,  
die minne ich als mîn sêlbes lip  
und weiz wol, daz sich diu versiht  
undn hât ouch zwîvel dar an niht,  
ich ensî benamen tôt;  
und ist mîn angest und mîn nôt,  
wirt se einem andern gegēben,  
sô ist mîn trôst unt mîn lēben  
und al diu vrōude dâ hin,  
ze dër ich dingende bin,  
und wirde niemer mēre vrō.“

„entriuwen“ sprach diu wîse dô,  
„Tantris, diu nôt ist êhaft.  
alsus getâne geselleschaft  
sol niemen guoter scheiden.  
5 Got dër genâde iu beiden,  
dînem wîbe unde dir!  
swie rēhte ungerne ich dîn enbir,  
sô wil ich dîn dur Got enbērn.  
urloubes muoz ich dich gewērn  
10 und bin dir willec unde holt.  
ich unt mîn tohter Isolt  
wir gēben dir ze dîner var  
unt ze dîner lipnar  
zwô marc von rôtem golde:  
15 die habe dir von Isolde.“  
sus vielt dër ellende  
ietwēderr sine hende,  
beidiu dër muoter unt dër maget:  
„iu beiden“ sprach ër „sî gesaget  
20 von Gote gnâde und êre!“  
und enbeit ouch dâ niht mēre,  
ër vuor von dannen zEngellant,  
von Engellanden al zehant  
ze Kurnewâle wider heim.  
25 Nu Marke sîn œheim  
unt daz lantliut vernam,  
daz ër gesunder wider kam,  
sî wurden algelîche  
von allem dēm rîche  
30 rēht unde ûz allem hērzen vrō.  
dër künec sîn vriunt dër vrâgt in dô,  
wiez ime ergangen wære,  
und ër seit im diu mære  
von obene hin se grunde,  
35 so er êbeneste kunde.  
dēs nam se ouch alle wunder  
und begunden hier under  
vil schimphen unde lachen  
und michel lahter machen  
40 von sîner verte in Irlant.

von siner viendinne hant,  
wie schône in diu generte,  
von allem dêm geverte,  
daz êr under in begie,  
sî jâhen, sine gevrieschen nie  
solhes wunders gemach.

Nu diz allez geschach,  
daz sîn genist unt sîn vart  
sêr unde wol belachet wart,  
dô vrâgtens in genôte  
von dêr maget Isôte.  
„Isôt“ sprach êr, „daz ist ein maget,  
daz al din wêrlt von schœne saget,  
deist allez hie wider ein wint.  
diu liechte Isôt daz ist ein kint  
von gebâerden unt von lîbe,  
daz kint noch maget von wîbe  
als lustec unde als ûz erkorn  
nie wart noch niemer wirt geborn.  
diu lûtere, diu liechte Isolt,  
diu ist lûter als arâbesch golt.  
dês ich ie wænende was,  
als ich êz an dên buochen las,  
diu von ir lobe geschriben sint,  
Aurôren tohter unde ir kint,  
Tyntarides diu mære,  
daz an ir eine wære  
aller wîbe schônheit  
an einen bluomen geleit,  
von dêm wâne bin ich komen,  
Isôt hât mir dên wân benomen.  
ich engeloube niemer mê  
daz sunne von Myzêne gè;  
gânzlîchiu schœne ertagete nie  
ze Kriechenlant, sî taget hie.  
alle gedanke und alle man  
die kapphen niwan Irlant an:  
dâ nêmen ir ougen wunne,  
sêhen wie diu niuwe sunne  
nâch ir morgenrôte.

Isôt nâch Isôte,  
dâ hêr von Develîne  
in âlliu hêrze schîne!  
diu liechte wûnneclîche  
5 si erliuhtet alliu rîche.  
daz se alle lobes von wîben sagent,  
swaz sî mit lobe ze mæren tragent,  
deist allez hie wider ein niht.  
dêr Isôte under ougen siht,  
10 dêm lûtert êz hêrz unde muot,  
rêht als diu gluot dêm golde tuot:  
êz liebet lêben unde lîp.  
mit ir enist kein ander wîp  
erleschet noch gewachet,  
15 als maneger mære machet:  
ir schœne diu schœnet,  
sî zieret unde krœnet  
wîp unde wîplîchen namen;  
dêsn sol sich ir deheiniu schamen.“  
20 nu Tristan hæte gesaget  
von siner vrouwen dêr maget,  
der wûnneclîchen von Irlant,  
dar nâch als êz im was erkant,  
swêr dô dâ bî dêm mære was  
25 und êz rêht in sîn hêrze las,  
dêm suozte diu rede dên muot,  
rêht als dês meien tou die bluot:  
sî hæten alle muot dervan.  
Dêr wol gemuote Tristan  
30 dêr greif dô wider an sîn lêben.  
im was ein ander lêben gegêben,  
êr was ein niuborner man,  
êz huop sich alrêrst umbe in an,  
êr was dô geil unde vrô.  
35 kûnc unde hof die wâren dô  
ze sînem willen gereit,  
biz sich diu veige unmîtezekheit,  
dêr verwâzene nît,  
dêr sêlten iemer gelît,  
40 undr in begunde ûeben,



dër hërren vil betrüeben  
 an ir muote und an ir siten,  
 daz se in dër êren beniten  
 unt dër wërdekeite,  
 die dër hof an in leite  
 und al daz lantgesinde.  
 si begunden vil swinde  
 reden ze sînen dîngen  
 und in ze mære bringen,  
 êr wære ein zoubereære.  
 diu vorderen mære,  
 wie êr ir vînt Môrlden sluoc,  
 wie sich sîn dinc zIrlanden truoc,  
 dës begundens under in dô jêhen,  
 êz wære ûz zouber geschêhen.  
 „sêht“ sprâchens alle, „merket hie  
 und sprêchet, wie genas êr ie  
 vor dêm starken Môrolde?  
 wie betroug êr Isolde,  
 die wîsen kûneginne,  
 sîne tôtvîndinne,  
 daz sî sîn als vlîzec was  
 biz daz êr von ir hant genas?  
 merket wunder, hœret hër:  
 dër parâtiere wie kan êr  
 gesêhendiu ougen blinden  
 und allez daz verenden,  
 daz êr ze endenne hât.“

**H**ie mite gevielens an dën rât,  
 die Markes râtes phlâgen,  
 daz sî Marke an lâgen  
 beidiu vruo und spâte  
 mit vlîzeclîchem râte,  
 daz êr ein wîp næme,  
 von dër êr zerben kæme  
 einer tohter oder eines suns.

**N**u Tristan was ûf sîne vart  
 und schiffet allez hinewart  
 êr unde sîn geselleschaft.  
 dër was ein teil vil sorchaft,

ich meine die barûne,  
 die zweinzec kompanjûne,  
 dën rât von Kurnewâle,  
 die hæten zuo dêm mâle  
 5 vil michel angest unde nôt:  
 sî wânden alle wesen tôt.  
 sî vluocheten dër stunde  
 mit hërzen unt mit munde,  
 daz dër reise unt dër vart  
 10 zIrlande ie gedâht wart.  
 sine kunden umbe ir eigen lëben  
 in sëlben keinen rât gegêben;  
 sî rieten hër, sî rieten hin  
 und kunden nie niht under in  
 15 gerâten, daz in tohte  
 und rât geheizen mohte.  
 und was ouch daz kein wunder:  
 hier umbe noch hier under  
 was râtes niht wan zweier ein,  
 20 in mûeze einez under zwein  
 bringen umbe ir lëben vrist,  
 âventiure oder list.  
 dër list was aber dâ tiure,  
 sô was ouch âventiure  
 25 ir keinem in dêm wâne:  
 sî wâren beider âne.  
 doch sprâchen ir genuoge  
 „wîsheit unde vuoge  
 dër ist harte vil an diseme man.“  
 30 ist daz uns Got gelückes gan,  
 wir mugen vil wol mit im genësen,  
 wolt êr deheiner mâze wësen  
 an sîner blinden vrêcheit.  
 dër ist ze vil an in geleit,  
 35 êr ist ze vrêch und ze genuot,  
 êrn ruochet hiute, waz êr tuot,  
 êrn gæbe niht ein halbez brôt  
 umb uns noch umb sîn sëlbes tôt.  
 und iedoch unser bester wân  
 40 dër muoz an sînen sælden stân:

sîn witze muoz uns lère gēben,  
wie wir gevristen daz lēben.

Nu sî zIrlande kâmen,  
ir gelende dâ genâmen,  
dâ man in seite mære  
daz dēr künic wære,  
ze Weisesorte vür die stat  
Tristan dēn anker wērfen bat  
wol als vërre von dēr habe,  
daz man mit einem bogen dar abe  
niht molte haben geslagen zin.  
sîne lantbarâne bâten in,  
daz ēr durch Got in seite,  
mit waz gelēgenheite  
ēr wolde wërben umb daz wîp;  
ēz gienge in sēre an dēn lîp,  
ēz diuhte sî und wære ouch guot,  
daz ēr in seite sînen muot.  
Tristan sprach „dâ entuot nimmê,  
bewart, daz iuwer keiner gē  
hin vür dēn liuten ze ougen;  
wēst alle hinne tougen,  
wan knēhte und marnære,  
die vorschen dēr mære  
ûf dēr brücke vor dēr schiftür,  
und iuwer keiner kome dervür,  
swîget unde tuot iuch in.  
ich wil sēlbe dâ vor sîn,  
wand ich die lantsprâche kan.  
man wirt uns schiere komend an  
von dēn burgæren  
mit übellichen mæren.  
dēn muoz ich liegen disen tac,  
swaz ich in geliegen mac.  
hēlt ir iuch hier inne;  
wan wirt man iuwer inne,  
sô habe wir strît an dēr hant  
und bestât uns al daz lant.  
die wîle ich morgen ũze sî,  
(wand ich wil riten hie bî

ûf âventiure vil vruo,  
mir gelinge oder entuo),  
sô sî Kurvenâl dâ vor  
und ander mit im an dēm tor,  
5 dēn diu sprâche sî bekant.  
und eines dinges sît gemant:  
ist daz ich under wēgen sî  
vier tage oder drî,  
zehant eubîtet mîn nimê,  
10 entrinnet wider über sê,  
und neret lēben unde lîp;  
sô hân ich eine daz wîp  
verzinset mit dēm libe,  
sô râtet ir ze wîbe  
15 iwerm hërren, swar iuch dunke guot.  
diz ist mîn rât und ouch mîn muot.“  
Dēs küneges marschale von Irlant,  
in dēs gewalt und in dēs hant  
ēz allez stuont, stat unde habe,  
20 dēr kom gerüeret dort hēr abe  
gewâfent unde wîcgar  
mit einer michelen schar  
beidiu dēr burgær unde ir boten,  
als in von hove was geboten  
25 und als daz mære hie vor giht,  
dēr dâ vor an daz mære siht,  
swēr dar ze stade gestieze,  
daz man in vâhen hieze,  
biz man vil rēhte erkaude,  
30 ob ēr von Markes lande  
und dēs gesindes wære.  
die sēlben wîzenære,  
die leiden mortræten,  
die manegen mort hæten  
35 begangen mit unschulden  
ir hërren ze hulden,  
die kômen in die habe gezogen  
mit armbrusten unt mit bogen  
und mit anderre wer,  
40 als von rēhte ein roupher.

Dës kieleles meister Tristan  
leit eine reisekappen an  
durch anders niht wan umbe daz,  
daz er sich hæle dëste baz,  
ouch hiez er einen koph dar tragen  
von rôtem golde geslagen  
und geworht ze vremdem prîse  
in Engeloiser wise.  
sus trat er in ein schiffelîn  
und Kurvenâl zuozim dar in  
und kêrte hin engegen dër habe  
und bôt in sînen gruoꝝ hin abe  
mit gebærdem und mit munde,  
so er suogeste kunde.

Nu Tristan dërst ze vride komen.  
ienoch hât nieman vernomen,  
waz er wëlle ane gân:  
nu sol man iuch êꝝ wizzen lân,  
so erlanget iuch dës mæres niht.  
diz mære saget unde giht  
von einem sêrpande,  
dër was dô dâ ze lande.  
dër sëlbe leide vâlant  
dër hæte liute unde lant  
mit alsô schedelîchem schaden  
sô schedelîchen überladen,  
daz dër künec swuor einen eit  
bî küneclicher wârheit,  
swêr ime benæme daz lëben,  
er wolde im sîne tochter gëben,  
dër edel und ritter wære.  
diz sëlbe lantmære  
und daz vil wünneclîche wîp  
verluren tûsenden dën lîp,  
die dar ze kamphe kâmen,  
ir ende dâ genâmen.  
dës mæres was daz lant vol.  
diz mære erkande ouch Tristan wol,  
diz eine sterket in dar an,  
daz er dër reise ie began,

diz was sîn meistiu zuoversiht,  
anders trôstes hæte er niht.  
nu ist es zît, nu kêre zuo!

Dës anderen tages vruo  
5 sô wâfent er sich alsô wol,  
als ein man ze noeten sol.  
ûf ein starkez ors saz er,  
er hiez im reichen ein spër  
grôꝝ unde veste,  
10 daz sterkeste unt daz beste,  
daz man in dëm kiele vant.  
ûf sînen wêc reit er zehant  
über vëlt und über gevilde.  
er nam im in dër wilde  
15 manege kêre und manege vart.  
und als dër tac stîgende wart,  
dô liez er vaste hine gân  
wider daz tal zAnfergynân;  
dâ was dës trachen heimwist,  
20 als man an dër geste list.  
nu sach er vërre dort hin dan  
vier gewâfende man  
über ungeverte und über vëlt  
ein lützel balder danne enzëlt  
25 vlihende galopieren,  
dër einer von dën vieren  
truhsæze was dër künegîn.  
dër was ouch unde wolte sîn  
dër jungen küneginne âmîs  
30 wider ir willen alle wis,  
und als ieman ze vëlde reit  
durch gelücke und durch manheit,  
sô was ouch dër truhsæze dâ  
ëteswenne und ëteswâ  
35 durch niht wan daz man jæhe,  
daz man ouch in dâ sæhe,  
dâ man nâch âventiure rite,  
und anders was ouch niht dermite,  
wand er gesach dën trachen nie,  
40 ern kêrte belderîchen ie.

Nu Tristan wart vil wol gewar  
 an dër vlihenden schar,  
 dër trache dër wær êtswâ dâ,  
 und staphet ouch dës endes sâ  
 und reit unlange, unz er gesach  
 sîner ougen ungemach,  
 dën egeslîchen trachen.  
 dër warf ûz sînem rachen  
 rouch unde flammen unde wint  
 rêht als dës tiuveles kint  
 und kêrte gein im aldort hër.  
 Tristan dër sancte daz spër,  
 daz ors er mit dën sporn nam,  
 sô swinde er dar gerüeret kam,  
 daz erm daz spër zem giele in stach  
 sô daz êz im in zem rachen brach  
 und innen an dëm hërzen want  
 und er sêlb uf dën sêrpant  
 sô sêre mit dëm orse stiez,  
 daz er daz ors dâ tôtez liez  
 und er dervon vil kûme entran.  
 dër trache gieng êz aber an  
 mit phnâste unt mit viure,  
 unz êz dër ungehiure  
 vor dëm satele gar verswande.  
 nu was im aber als ande  
 daz spër, daz in dâ sêrte,  
 daz er von dëm orse kêrte  
 hin wider ein steingevelle.

**T**ristan sîn kamphgeselle  
 dër kêrte im nâch, rêht uf sîn spor.  
 dër veige streich im allez vor  
 mit solher ungedulte,  
 daz er dën walt vulte  
 mit egeslîcher stimme  
 und hurste vil von grimme  
 ab brande und ûz dër êrden sluoc.  
 dës treib er vil und sô genuoc  
 biz in dër smërze überwant  
 und under einer steinwant

vil nâhen sich gedruete.  
 Tristan daz swért dô zucte  
 und wânde er vûnde in âne strît.  
 nein, êz wart angestlîcher sît  
 5 dann êz êmâles wære.  
 dochn was êz nie sô swære,  
 Tristan ruort aber dën trachen an,  
 dër trache wider an dën man  
 und brâhtin zalsô grôzer nôt,  
 10 daz er wânde wesen tôt.  
 êrn liez in nie ze were komen,  
 er hæte im schiere benomen  
 beidiu slege unde wer.  
 dô was sîn ouch ein michel her:  
 15 er vuorte mit im an dën kamph  
 beidiu rouch unde tamph  
 und andere stiure  
 an slegen unde an viure,  
 an zenen unde an griffen,  
 20 die wâren gesliffen  
 sêre scharph unde wahs,  
 noch wahser danne ein scharsahs.  
 dâ mite treip er in ümbe  
 manege ângestlîche krümbe  
 25 von boumen ze buschen:  
 dâ muose er sich vertuschen  
 und vristen swie er mohte,  
 wand im dër kamph niht tohte  
 und hæte êz doch sô sêre  
 30 versuochet mit dër kêre,  
 daz im dër schilt vor dër hant  
 vil nâch ze koln was verbrant,  
 wand er gienc in mit viure an,  
 daz er im kûme vor entran.  
 35 **D**och wërte êz niht vil lange:  
 dër mortsame slange  
 dër kom schiere dar an,  
 daz er swibelen began  
 und im daz spër sô nâhen gie,  
 40 daz er sich aber nider lie

und want sich ange und ange.  
 Tristan was aber unlange,  
 er kom gerüeret balde her,  
 daz swêrt daz stach er zuo dem spêr  
 zem hêrzen in unz an die hant.  
 nu lie dêr veige vâlant  
 einen dôz und eine stimme  
 sô griuliche und sô grimme  
 ûz sînem veigen giele,  
 als himel und êrde viele  
 und daz dêr sêlbe mortschal  
 verre in daz lant erhal  
 und Tristan harte sêre erschrac.  
 und als dêr trache dô gelac,  
 daz er in tôten gesach,  
 dên giel er ime ûf brach,  
 mit micheler arbeit.  
 ûz dem rachen er im sneit  
 dêr zungen mit dem swêrte  
 dêr mâze als er ir gërte.  
 in sînen buosem er sî stiez,  
 dên giel er wider ze samene liez.  
 Sus kêrte er gein dêr wilde hin.  
 daz tète er aber durch dên sin,  
 er wolde sich verbêrgen dâ,  
 dên tac geruowen êteswâ  
 und wider kômen ze sîner maht  
 und wolte danne hin ze naht  
 ze sînen lantgesellen wider.  
 nu zôch in aber diu hitze nider,  
 dier beidiu von dêr arbeit  
 und dâ zuo von dem trachen leit,  
 und müedet in sô sêre,  
 daz er iezuo niht mêre  
 unt vil kûme mohte lêben.  
 nu gesach er eine lachen swêben  
 smal unde mæzliche grôz,  
 in die von einem vêlse vlôz  
 ein kûele kleinez brûnnelîn.  
 dâ viel er als gewâfent in

und sancte sich unz an dên grunt;  
 er lie hie vor niwan dên munt.  
 dâ lag er dên tac unt die naht  
 wand ime benam al sîne maht  
 5 diu leide zunge, die er truoc:  
 dêr rouch, dêr von dêr an in sluoc,  
 dêr eine entworhte in garwe  
 an krefte und an dêr varwe,  
 daz er von dannen niht enkam,  
 10 unz in diu kûnegin dâ nam.  
 Dêr truhsez, als ich hân gesaget,  
 dêr dêr sâligen maget  
 vriunt unde ritter wolde sîn,  
 dem begunden die gedanke sîn  
 15 ûf swêllen harte grôze  
 von dês trachen dôze,  
 dêr alsô griulich unde als grôz  
 über walt und über vêlt dôz.  
 in sîn hêrze er allez las  
 20 rêht als êz ouch ergangen was  
 und dahte „er ist benamen tôt  
 oder aber in alsô grôzer nôt,  
 daz ich in mag gewinnen  
 mit êteslichen sinnen.“  
 25 von jênen drin er sich verstal,  
 eine halden staphet er zetal  
 und lie wol balde hine gân  
 hin dâ dêr schrei dâ was getân.  
 und als er zuo dem orse kam,  
 30 eine ruowe er im dâ nam.  
 bî dem sô habet er lange  
 trachtende kleine und ange:  
 in nam dêr kurzen reise  
 grôz angest unde vreise.  
 35 Iedoch genante er über lanc  
 und reit als âne sînen danc  
 erschrocken unde hêrzelôs  
 die rihte hin, dâ er dâ kôs,  
 daz daz loup unt daz gras  
 40 vor im abe gesenget was,

und kom in kurzer vriste,  
 è danne ër sîn iht wiste,  
 rëht ûf dën trachen, dâ ër lac.  
 und ër dër truhsæze erschrac  
 als inneclîche sêre,  
 daz ër nâch eine kêre  
 ze der erden hæte genomen,  
 durch daz ër im sô bî was komen  
 und im sô nâhen gereit.  
 nu was ër aber zehant bereit,  
 daz ors warf ër sô balde wider,  
 daz ër mit dëm orse nider  
 zeinem hûfen gelac.  
 nu ër sich wider ûf gewac  
 (ich meine von dër erden),  
 done mohte im state niht wêrden  
 vor vorhten, die ër hæte,  
 daz ër sô vil getæte,  
 daz ër ûf daz ors gesæze:  
 dër leide truhsæze  
 ër liez ëz stân unde vlòch.  
 dô im dâ niemen nâch zòch,  
 do gestuont ër unde sleich dô wider,  
 nâch sînem spër greif ër nider,  
 daz ors ër bî dëm zügele nam,  
 zeime ronen ër gezogen kam,  
 ûf daz ors ër gesaz,  
 sînes schaden ër vergaz,  
 ër sprancte vërre dort hin dan  
 und sach hër wider dën trachen an,  
 waz ampære ër hæte,  
 ob ër lëbete oder entæte.  
 Nu ër in tôten ersach,  
 „hei! ob Got wil,“ ër dô sprach,  
 „hie ist âventiure vunden:  
 ich bin ze guoten stunden  
 unt ze heile komen hër.“  
 hie mite sô neiget ër daz spër,  
 mit dëm zûgel ër hancte,  
 ër hiu unde sprancte

und lie hin gân punieren,  
 punierende krojjieren:  
 „schevalier! damoisèle,  
 ma blunde Isôt, ma bèle!“  
 5 ër stach ûf in mit solher kraft,  
 dër starke eschîne schaft  
 daz ër im durch die hant reit.  
 daz ër ab dô niht mære streit,  
 daz liez ër niwan durch dën list,  
 10 ër dâhte, ob dirre in lëben ist,  
 dër disen trachen hât erslagen,  
 sone kan ëz mich niht vür getragen,  
 daz ich hie mite hân ûf geleit.“  
 ër kêrte dannen unde reit  
 15 und suochte hër unde hin  
 ûf dën gedingen, ob ër in  
 iender hæte vunden  
 sô müeden oder sô wunden,  
 daz im dër strît töhte  
 20 und mit im strîten möhte,  
 daz ër erslagen wolde haben  
 und in erslagenen begraben.  
 und als ër sîn dô niht envant,  
 „lâ, hërre, varn!“ daht ër zehant,  
 25 „swëder ër lëbe oder entuo,  
 bin ich dër êrste derzuo,  
 michn wîset nieman dervan:  
 ich bin gevriunt und geman,  
 sô wêrt und sô genæme,  
 30 swër sich ëz an genæme,  
 dër hæte doch dar an verlorn.“  
 ër lie hin rîten gân mit sporn  
 ze sînem strîtgesellen wider  
 und erbeizte dâ zer erden nider.  
 35 an sînen strît ër wider vie  
 rëht an dër stat dâ ër in lie:  
 mit dëm swërte daz ër truoc  
 dâ mite gebëcte ër und gesluoc  
 dën vînt sô vil wâ unde wâ,  
 40 biz ër verschriet dâ unde dâ.

genuoc versuochterz an dën kragen :  
 dën hæte erm gërne abe geslagen ;  
 dô waser sô herte unt sô grôz,  
 daz in dër arbeit verdrôz.  
 über eime ronon brach er daz spër ;  
 daz vorder stücke daz stach er  
 dëm trachen zuo dëm gorgen in,  
 als ez ein tjoste solte sîn.

Uf sînen spanjôl saz er dô,  
 er begunde vrœlich unde vrô  
 ze Weiseforte in rüeren  
 und hiez balde ûz vüeren  
 vier phërt und einen kanzwagen,  
 dër daz houbet solde tragen,  
 und seite in allen mære,  
 wie im gelungen wære  
 und waz er angest hie mite  
 und kumberlicher nœte lite.  
 „jâ hërre, al diu wërlt“ sprach er,  
 „diu enbiete niwan ôre hër,  
 betrachte und sêhe daz wunder an,  
 waz dër gehërzete man  
 und dër gestandene muot  
 dur liebes wîbes willen tuot!  
 daz ich dër nôt, in dër ich was,  
 ie dannen kom und ie genas,  
 dës wundert unde wundert mich  
 und weiz ouch wol benamen, wær ich  
 senft als ein ander man gewësen,  
 ine wære niemer genësen.  
 ine weiz niht wër er wære,  
 ein âventiurære,  
 dër ouch nâch âventiurë reit,  
 dër was ze sîner veicheit  
 ê danne ich kœme, zuozim kômen,  
 dër hât sîn ende dâ genomen.  
 Got hæte sîn vergëzzen :  
 sî sint beidiu vrëzzen,  
 ros unde man ist allez mort.  
 daz ros daz lît noch halbez dort

zekiuwen und besenget.  
 waz töhte ez iu gelenget?  
 ich hân mê nœte erliten hie mite,  
 dan ie kein man durch wîp erlite.“  
 5 sîne vriunt er alle zuozim nam,  
 ze dëm sërpende er wider kam  
 und zeiget in sîn wunder.  
 er bat ouch al besunder,  
 daz sî dër wârheit jâhen,  
 10 als sî sî dâ gesæhen.  
 daz houbet vuorte er mit im dan.  
 sîne mâge und sîne man  
 die ladet er die besander,  
 nâch dëm kûnege rander  
 15 und mante in siner sicherheit.  
 dër rede dër wart ein tac geleit  
 ze Weiseforte vür daz lant.  
 hie mite sô wart daz lant besant,  
 die lantbarûne die mein ich.  
 20 nu die bereiten alle sich,  
 als in von hove was getaget.  
 Nu wart ouch al zehant gesaget  
 ze hove dën vrouwen mære.  
 die marter unt die swære,  
 25 die se alle hæten dervan,  
 dien gesach an vrouwen nie kein man.  
 diu sÛeze maget, diu schœne Isôt,  
 diu was rëht in ir hërzen tôt :  
 sô leiden tac sî nie gesach.  
 30 Isôt ir muoter zuozir sprach  
 „nein, schœniu tohter, nein, lâ stân,  
 lâ dir diz niht sô nâhen gân!  
 wan swëder ez mit dër wârheit  
 od aber mit lÛge ist ûf geleit,  
 35 wir suln ez doch wol undervarn ;  
 ouch sol uns Got dâ vor bewarn.  
 Und als ez nahten began,  
 diu wîse vrâgete unde sprach  
 umbe ir tohter ungemach  
 40 ir tougenliche liste,

von dën sî wunder wiste,  
 daz sî in ir troume gesach,  
 daz êz niht alsô geschach,  
 als dër lantschal sagete.  
 und iesâ dô êz tagete,  
 sî rief Isôte und sprach ir zuo  
 „â süeziu tohter, wachestuo?“  
 „jâ“ sprach sî, „vrouwe muoter mîn.“  
 „nu lâ dîn angesten sîn;  
 ich wil dir liebiu mære sagen:  
 êrn hât dën trachen niht erslagen.  
 swaz âventiure in hër getruoc,  
 êr ist ein gast, dër in dâ sluoc.  
 wol ûf, wir suln vil balde dar,  
 dër mære nêmen sëlbe war.  
 Brangæne, stant ûf lise  
 und sage uns Parafise,  
 daz êr uns satele schiere:  
 wir müezen varn, wir viere,  
 ich und mîn tohter, du unt êr;  
 und bringe êr uns diu phêrt hër,  
 so ez schiereste müge gesîn,  
 vür unser hâltürelin,  
 dâ dër boumgarte  
 hin ze vëlde warte.“

Nu diz was allez gereit,  
 diu rotte saz ûf unde reit  
 dës endes, dâ sî hörten sagen,  
 daz dër trache was erslagen.  
 nu sî daz ors vunden,  
 daz gereite sî begunden  
 bemerken und betrahten  
 und in ir sinnen ahten,  
 sine gesæhen nie zIrlande  
 gereite solher hande,  
 und kômen alle dar an,  
 swër sô êr wære, dër man,  
 dën daz ors dar trüege,  
 daz dër dën trachen slüege.  
 vürbaz riten sî dô zehant

und kômen ûf dën sêrpant.  
 nu was dës tiuvels genôz  
 als ungehiure und alsô grôz,  
 diu liechte vröuwine schar  
 5 daz diu wart als ein tôte var  
 vor angesten, dô sin ersach.  
 diu muoter aber zer tohter sprach  
 „ei wie sicher ich ês bin,  
 dër truhsæze daz êr in  
 10 ie getorste bestân!  
 wir mügen êz âne sorge lân.  
 und zwære, tohter Isôt,  
 dirre man sî lëbende oder tôt,  
 mich anet sêre, daz êr sî  
 15 verborgen êteswâ hie bî:  
 êz wissaget mir mîn muot.  
 von dannen, dunket êz dich guot,  
 sô kêren an die suoche,  
 ob unser Got sô ruoche,  
 20 daz wir in êtswâ vinden  
 und mit im überwinden  
 die grundelôsen hêrzenôt,  
 diu uns beswæret als dër tôt.“  
 dës berieten sî sich schiere,  
 25 die gereisen alle viere  
 sî riten von einander sâ,  
 diu suochte hie und disiu dâ.  
 Nu ergieng êz, als êz solde  
 und als dër billich wolde,  
 30 diu junge künegin Isôt  
 daz sî ir lëben unde ir tôt,  
 ir wünne unde ir ungemach  
 ze aller êrste gesach.  
 von sînem hëlme gieng ein glast,  
 35 dër vermêldet ir dën gast.  
 nu sî dës hëlmes wart gewar,  
 sî kërte und rief ir muoter dar:  
 „vrowe, île, rît hër nâher baz,  
 ich sihe dort glesten, ine weiz waz:  
 40 êz ist rêht als ein hêlm getân:



ich wæne in rēhte ersēhen hân.“  
 „entriuwen“ sprach diu muoter dô,  
 „mich sēlben dunket ouch alsô;  
 Got dēr wil unser ruochen:  
 ich wæne, dēn wir suochen,  
 daz wir dēn haben vunden.“  
 sus riefens an dēn stunden  
 dēn anderen zwein zuozin  
 und riten alle viere hin.

Nu se ime begunden nâhen  
 und in sô ligen sâhen,  
 nu wândens alle, ēr wære tôt.  
 „ēr ist tôt“ sprach ietwēder Isôt,  
 „unser gedinge dēr ist hin,  
 dēr truhsæze dēr hât in  
 mortliche ermordet unde erslagen  
 und hât in in diz mos getragen.“  
 si erbeizten alle viere  
 und hæten in vil schiere  
 hēr ûz gezogen an daz lant.  
 dēn hēlm enstrictens ime zehant  
 und strihten ime die kuppen dan.  
 diu wise Isôt diu sach in an  
 und sach wol daz ēr lēbete  
 und aber sîn lēben klēbete  
 kûm als an einem hâre.  
 „ēr lēbet“ sprach sî, „zewære:  
 nu balde entwâfenet in.  
 ist daz ich alsô sælec bin,  
 daz ēr niht vērchwunden hât,  
 sô mag es alles wērden rât.“

Die schœnen alle drîe,  
 diu liechte kompanie,  
 dô sî dēn ellenden  
 mit snêwîzen henden  
 entwâfen begunden,  
 die zungen sî dô vunden.  
 „sich, warte“ sprach diu künegîn,  
 „waz ist diz oder waz mac daz sîn?  
 Brangæne hērzeniftel, sprich.“

„ēz ist ein zunge, dunket mich.“  
 „du sprichest wâr, Brangæne,  
 mich dunket unde ich wæne,  
 sô was ouch sî dēs trachen.  
 5 unser sælde diu wil wachen,  
 hērzetohter, schœne Isôt;  
 ich weiz ēz wære als dēn tôt,  
 wir sîn zer rēhten verte komen;  
 diu zunge hât ouch ime benomen  
 10 beidiu kraft unde sin.“  
 hie mite entwâfentens in  
 und dô se an im niht vunden  
 wēder slege noch wunden,  
 dô wârens alle samet vrô.  
 15 drîaken nam diu wise dô,  
 diu listige künegîn  
 und vlôzte im dēr als vil in  
 biz daz ēr switzen began.  
 „ēr wil genēsen“ sprach sî „dēr man,  
 20 dēr tamph gerûmet schiere hie,  
 dēr von dēr zungen an in gie,  
 sô mag ēr sprēchen unde ûf sēhen.“  
 daz was ouch schiere geschēhen:  
 ēr lag unlange unz ēz geschach,  
 25 daz ēr beid ûf und umbe sach.  
 Nu ēr dēr sæligen schar  
 bî ime und umbe in wart gewar,  
 ēr gedâhte in sînem muote  
 „â hērre Got dēr guote,  
 30 du hâst mîn unvergēzzen:  
 mich hânt driu lieht besēzzen,  
 diu besten, diu diu wērelt hât,  
 maneges hērzen vrôude unt rât  
 und maneges ougen wunne,  
 35 Isôt diu liechte sunne  
 und ouch ir muoter lsôt,  
 dēr vrœliche morgenrôt,  
 diu stolze Brangæne,  
 daz schœne volmæne.“  
 40 hie mite genanter unde sprach

kûm unde kûmeclîchen „ach!  
 wër sîr ir und wâ bin ich?“  
 „â ritter, maht du sprêchen, sprich;  
 wir hêlfen dir ze dîner nôht,“  
 sprach aber diu sinnerîche Isôt.  
 „jâ sîeziu vrouwe, sælec wîp,  
 und ich enweiz, wie mir dër lîp  
 und al mîn kraft in kurzer vrist  
 gewachet und geschwîchen ist.“  
 diu junge Isôt diu sach in an:  
 „diz ist Tantris dër spilman“  
 sprach sî, „ob ich in ie gesach.“  
 dër andern ietwêderiu sprach  
 „uns dunket ouch entriuwen sô.“  
 diu wîse diu sprach aber dô  
 „bist duz Tantris?“ — „vrouwe, jâ.“  
 „sag an“ sprach aber diu wîse sâ,  
 „wâ bistu hêr komn oder wie  
 oder waz wirbest duz hie?“  
 „sæligest aller wîbe,  
 ine hân êz an dêm lîbe  
 noch leider an dër krefte niht,  
 daz ich iu mîne geschîht  
 bescheidenlîche mûge gesagen.  
 heizet mich vûeren oder tragen  
 durch Gotes willen êteswar,  
 dâ mîn iemen nême war  
 doch disen tac und dise naht.  
 und kume ich wider ze mîner maht,  
 so ist rêht, daz ich tuo unde sage,  
 swaz iu gelîche und iu behage.“

Sus nâmen sî Tristanden,  
 sî viere, ze handen,  
 ûf ein phêrt huobens in  
 und undr in vuortens in hin  
 und brâhtens in sô heinlîch in  
 wider durch ir hâltûrlîn,  
 daz umbe ir reise und umbe ir vart  
 nie niemen nihtes innen wart.  
 dâ schuofens im hêlf und gemach.

die zungen, als ich ê dâ sprach,  
 sîn îsen unt sîn ander dinc,  
 dês bleip dâ wêder vadem noch rinc,  
 sî vuortenz allez mit in dan,  
 5 beidiu harnasch unde man.

Nu daz dër ander tac dô kam,  
 diu wîse in aber ze handen nam:  
 „nu Tantris“ sprach sî, „sage mir  
 bî dên genâden, als ich dir  
 10 nu unde êmâles hân getân,  
 daz ich dich zwir ernert hân  
 und bin dir willic unde holt  
 und als du dînem wîbe solt,  
 wenne kâeme du in Irlant?  
 15 wie slûege du dên sêrpant?“  
 „vrouwe, daz wil ich iu sagen:  
 ich kom in disen kurzen tagen,  
 êz sint drî tage von hiute,  
 ich und ander koufliute  
 20 mit einem kiele in dise habe.  
 dô kom ein roupher hinnen abe,  
 ich enweiz, durch wêlche geschîht,  
 die wolden uns, hæt ich êz niht  
 mit mînem guote underkomen,  
 25 dên lîp zem guote hân genomen.  
 nu ist êz uns alsô gewant,  
 wir mûezen dicke vremdiu lant  
 heinlîchen unde bâwen  
 und enwizzen wême getrûwen,  
 30 wan man uns vil gewaltes tuot.  
 sô weiz ich wol, mir wære guot,  
 mit swêlher slahte dîngen  
 ichz dâ zuo mûhte bringen,  
 daz mich diu lant erkanden.  
 35 kûnde in vremeden landen  
 diu rîchet dên koufman.  
 sêht, vrouwe, dâ gedâhte ich an,  
 wan mir ist umbe dên sêrpant  
 daz lantmære lange erkant,  
 40 und sluog in niwan umbe daz:

ich wæne, daz ich dēste baz  
 vrid unde gnāde vinde  
 bī diseme lantgesinde.“  
 „Vrid unde gnāde“ sprach Isôt,  
 „die müezen dich an dīnen tōt  
 mit wērnden êren bringen:  
 du bist ze guoten dingen  
 dir sêlben unde uns komen hēr.  
 nu trahte, wēs dīn hērze gēr;  
 daz ist getân, daz schaffe ich dir  
 von mīnem hērren unt von mir.“  
 „gnāde, vrouwe, so ergib ich  
 mīnen kiel unde mich  
 vil vërre an iuwer triuwe.  
 sêht daz mich iht geriuwe,  
 daz ich iu guot unde lēben  
 an iuwer triuwe hân gegēben.  
 „nein zwāre, Tantris, ēz entuot,  
 umb dīn lēben und umb dīn guot  
 ensorge nu niht mēre.  
 mīn triuwe unt mīn êre  
 sê hie, die nim in dīne hant,  
 daz dir niemēre zīrlant  
 bī mīnem lēbene leit geschiht.  
 entwēr mich einer bēte niht  
 und biut mir ēteslīchen rāt  
 umb eine sache, an dēr nu stāt  
 mīn êre und al mīn sælekheit.“  
 und seite im, als ich hân geseit,  
 wēs sich dēr truhsezze  
 umb dise tāt vermæze,  
 wie sêre und wie genōte  
 êr spræche nâch Isōte  
 und wie êr dēn valsch unt die lüge  
 ze offēnlīchem kamphe züge,  
 ob iemen über in kæme,  
 dēr sich ēz an genæme.  
 „Sæligiu vrouwe“ sprach Tristan,  
 „hie enhabet neheine sorge van:  
 ir habt mir zwir līp unde lēben

mit Gotes hēlfe wider gegēben,  
 diu suln ouch iu ze rēhte  
 beidiu ze dirre vēhte  
 und zallen nœten gestân,  
 5 die wīle ich sī gesunde hân.“  
 „Got lōn dir, lieber Tantris:  
 dēs bin ich gērne an dir gewis  
 und wil dir ouch dēs wol verjēhen,  
 ist daz diz wunder sol geschēhen,  
 10 sō sīn wir beide ich unde Isôt  
 iemer mit lēbendem lībe tōt.“  
 „nein, vrouwe, tuot die rede hin:  
 sīt ich in iuwerm vride bin  
 und mīnen līb und swaz ich hân  
 15 an iuwer êre hân verlân  
 und dar an sicher wēsen sol,  
 trūt vrouwe, sō gehabet iuch wol.  
 hēlfet mir ze lībe wider,  
 ich gelege ēz allez eine nider.  
 20 und saget mir, vrowe, ist iu bekant  
 diu zunge, die man bī mir vant,  
 beleip diu oder war tēte man die?“  
 „entriuwen, nein, ich hân sī hie  
 und allez, daz du haben solt:  
 25 mīn schoēniu tohter sêlbe, Isolt  
 und ich, wir brāhtenz allez dan.“  
 „diz kumt uns rēhte“ sprach Tristan:  
 „nu sæligiu künegīn,  
 lāt aller slahte sorge sīn  
 30 und rātet mir ze mīner kraft,  
 sō ist ēz allez endehaft.  
 Hie mite sō was ouch dēr tac komen,  
 dēr ze Weiseforte was genomen,  
 dar Gurmūn hæte getaget  
 35 umb sīne tohter die maget  
 und umbe dēn truhsezzen.  
 Gurmūnes umbesæzen,  
 sīne man und sīne mâge,  
 als êr sī durch rātvräge  
 40 ze sīnem tage hæte besant,

die wâren alle dâ zehant.  
 die nam ouch êr besunder  
 und suochte rât hier under  
 sô verre und alsô sêre,  
 als dêm êz umb sîn êre  
 und ouch niht anders enstât.  
 dar zuo besande êr an dën rât  
 sîn liebez wîp die kûnegîn.  
 sî mohte im ouch wol liep sîn,  
 wand êr hæt an ir einer dô  
 sunderlîcher sælden zwô,  
 dër allerbesten, die dër man  
 an liebem wîbe vinden kan,  
 schœne unde wîsheit;  
 dër was dër mâze an sî geleit,  
 daz sî im wol liep mohte sîn.  
 diu sælige kûnegîn  
 diu schœne wîse was ouch dâ.

**I**r vriunt dër kûnic nam sî sâ  
 von dêm râte dort hin dan:  
 „wie râtestu?“ sprach êr „sag an:  
 mirst disiu rede swær als dër tôt.“  
 „gehabet iuch wol“ sprach aber Isôt,  
 „wir suln uns wol hier an bewarn:  
 „ich hân êz allez undervarn.“  
 „wie? hêrzevrouwe, sage ouch mir,  
 sô vrôuwe ich mich dër rede mit dir.“  
 „unser truhsæze, als êr dô giht,  
 sêht dër ensluoc dës trachen niht  
 und dër in sluoc, dën weiz ich wol:  
 daz bewære ich, swenne ich sol.  
 al iuwer angest leget nider;  
 gêt balde ziuwerm râte wider,  
 saget in allen unde jêht,  
 als ir gehœret und gesêht  
 dës truhsæzen wârheit,  
 ir læset gërne iuwern eit,  
 dën ir dêm lande habet getân.  
 heizet sî alle mit iu gân  
 und sitzet anz gerihte.

Tristan.

enfürhtet iu ze nihte.  
 lât dën truhsæzen klagen  
 und sagen swaz êr wëlle sagen;  
 und als êz danne zît sî,  
 5 sô bin ich unde Isôt dâ bî:  
 so gebietet mir êz, sô sprich ich  
 für iuch für Isôte unt für mich.  
 hie mite lât dise rede stân;  
 ich wil nâch mîner tohter gân  
 10 und komen ouch iesâ wider wir zwô.“  
 nâch ir tohter gie sî dô.  
 dër kûnec gienc in dën palas wider,  
 an daz gerihte saz êr nider  
 und mit im vil barûne,  
 15 dës landes kompanjûne.  
**D**ie sælegen Isôte zwô  
 nu daz sî mit einander dô  
 zem palas in giengen,  
 sî gruozten unde enphiengen  
 20 die hêrren albesunder.  
 hie mitten und hier under  
 wart vil gesprochen und gedâht,  
 rede und gedanke vil für brâht  
 von ir beider sælekheit  
 25 und iedoch mêre geseit  
 von dës truhsæzen linge  
 danne von dër vrouwen dinge.  
 sî sprâchen und gedâhten dar  
 „nu kieset alle, nêmet war,  
 30 wirt diseme unsæligen man,  
 dër nie sælde gewan,  
 disiu sælige maget,  
 sô ist im al diu sælde ertaget,  
 diu im oder deheinem man  
 35 an einer maget ertagen kan.“  
**S**us kômen sî zem kûnege hin.  
 dër kûnec stuont ûf engegen in,  
 lieplîche sazte êr sî ze sich:  
 „nu“ sprach dër kûnec „truhsæze, sprich  
 40 waz ist dîn bête unt dîn gër?“

„vil gerne, hërre künec“ sprach er:  
 „hërre, ich gër unde bite,  
 daz ir dëm lande küneges site  
 niemer zebrêchet an mir.  
 wêlt irs jêhen, sô sprâchet ir  
 und lobetet êz ouch beide  
 mit rede und mit dëm eide,  
 swêlch ritter disen sêrpant  
 slüege mit sîn eines hant,  
 ir gæbet ime ze solde  
 iwer tochter Isolde.  
 dër eit verlôs vil manegen man;  
 dâ sach ab ich vil lützel an  
 dÿr daz ich minnete daz wîp  
 unde wâgete dën lîp  
 dick ângestlicher danne ie man,  
 biz mir ze jungeste dar an  
 alsô gelanc daz ich in sluoc.  
 ist êz dâ mite genuoc,  
 hie lît daz houbet, sêht êz an;  
 daz sêlbe urkünde brâhte ich dan.  
 nu læset iuwer wârheit:  
 küneges wort und küneges eit  
 die suln wâr unde bewæret sîn.“  
 „Truhsæze“ sprach diu künegîn,  
 „dër alsô rîchlîchen solt,  
 als mîn tochter ist Isolt,  
 ungedienet haben wil,  
 entriuwen, dës ist al zevil.“  
 „ei“ sprach dër truhsæze dô,  
 „vrouwe, ir tuot übel, wie redet ir sô?  
 mîn hërre, dër êz enden sol,  
 dër kan doch sêlbe sprêchen wol;  
 dër sprêche unde antwûrte mir.“  
 dër künec sprach: „vrouwe, sprêchet ir  
 für iuch für Isôte unt für mich.“  
 „genâde, hërre, daz tuon ich.  
 truhsæze, als du hâst geseit,  
 mîn hërre dër sol sînen eit  
 vil gerne an dir bewæren.

sich, daz du dînen mæren  
 und dîner rede sô mite gâst,  
 daz dus iht under wêgen lâst:  
 volge dînen sachen.  
 5 ich høre sagen, dën trachen  
 dën habe ein ander man erslagen:  
 sich, waz du dâ zuo wêllest sagen.“  
 „wër wære dër?“ „ich weiz in wol  
 und wil in bringen swenne ich sol.“  
 10 „Vrouwe, êz enist dehein man,  
 dër sich hier umbe iht nimet an  
 und mich von mînen êren  
 mit valsche wænet kêren,  
 dër mir stat unde rêht wil gêben,  
 15 dane sî mîn lîb umb unt mîn lëben  
 gewâget und geveilet,  
 swie mir dër hof erteilet,  
 hand wider hende,  
 ê ich dën fuoz gewende.“  
 20 „diz lobe ich“ sprach diu künegîn,  
 „und wil dës sêlbe bürge sîn,  
 daz ich dich dirre rede gewër  
 und dîrn ze kamphe bringe hër  
 von hiute unz an dën dritten tac,  
 25 wande ich iezuo enmac,  
 dën sêlben, dër dën trachen sluoc.“  
 dër künec sprach: „dës ist genuoc.“  
 ouch sprâchen al die hêrren dô  
 „truhsæze, ês ist genuog alsô:  
 30 diz ist ein kurzlîchiu bite:  
 gâ dar, bestæte den kamph hie mite  
 und tuo mîn vrouwe sêlbe alsam.“  
 dër künec dô von in beiden nam  
 triuw unt gewisse gîselschaft,  
 35 daz dirre kamph endehaft  
 dës dritten tages wære.  
 hie mite zergie diz mære.  
 Die vrouwen giengen beide dan  
 und nâmen aber ir spilman  
 40 in ir vlîz und in ir phlêge.

ir beider vlîz was alle wêge  
 mit sùezer bedæhtekheit  
 niwan an diu dinc geleit,  
 diu sîn hëlfe solden wêsen.  
 ouch was êr iezuo wol genêsen,  
 lieht an dêm lîbe und schône var.  
 nu nam Isôt sîn dicke war  
 und marcte in ûz dër mâze  
 an lîbe und an gelâze:  
 sî blicte im dicke tougen  
 an die hende und under ougen;  
 si besach sîn arme und sîniu bein,  
 an dën êz offenlîche schein,  
 daz êr sô tougenlîche hal.  
 si bespêht in obene hin zetal:  
 swaz maget an manne spêhen sol,  
 daz geviel ir allez an im wol  
 und lobet êz in ir muote.

**H**ier under hiez ouch im diu maget  
 ir knappen Paraisen  
 sîn harnasch unt sîn isen  
 wiz unde schœne machen  
 und ze andern sînen sachen  
 wol unde vlîzeclîche sêhen.  
 nu, diz was allez geschêhen:  
 êz was schœne und wol bereit  
 und über ein ander hin geleit.  
 nu gie diu maget heinlîche dar  
 und nam ês alles sunder war.  
 nu ergieng êz aber Isolde,  
 als dër billîch wolde,  
 daz se aber ir hêrzequâle  
 zem anderen mâle  
 vor dën andern allen vant.  
 ir hêrze daz was dar gewant,  
 ir ouge allez dar wac,  
 dâ dër harnasch dâ lac;  
 und enweiz niht wie sî dês gezam,  
 daz sî daz swêrt ze handen nam,  
 als juncvrouwen unde kint

gelustec unde gelangec sint  
 und weizgot ouch genouge man.  
 sî zôch êz ûz und sach êz an  
 und schouwet êz wâ unde wâ.  
 5 nu ersach sî dën gebrêsten dâ,  
 si begunde an die scharten  
 lang unde sêre warten  
 und gedâhte in ir muote  
 „sam mir Got dër guote,  
 10 ich wæne ich dën gebrêsten hân,  
 dër hie inne solte stân,  
 und zwære ich wil ês nêmen war.“  
 sî brâhte in unde sazte in dar:  
 nu vuogte diu lücke  
 15 und daz vertâne stücke  
 und wâren als einbære  
 als ob êz ein dinc wære,  
 als se ouch gewêsen wâren  
 innerhalb zwein jâren.  
 20 **N**u begunde ir hêrze kalten  
 umbe ir schaden dën alten.  
 ir varwe diu wart beide  
 von zorne unt von leide  
 tôtbleich und iesâ viuerrôt.  
 25 „â“ sprach sî, „sældelôse Isôt,  
 owê mir unde ô wâfen!  
 wêr hât diz veige wâfen  
 von Kurnewâle hêr getragen?  
 hier wart mîn cêheim mite erslagen  
 30 und dër in sluoc, dër hiez Tristan.  
 wêr gab êz diseme spilman?  
 dër ist doch Tantris genant.“  
 die namen begunde sî zehant  
 beide in ir sinnen ahten,  
 35 ir beider lât betrachten.  
 „â, hêrre“ sprach sî wider sich,  
 „dise namen die beswærent mich.  
 ine kan niht wizzen, wie in sî,  
 sî lûtent nâhe einander bî:  
 40 „Tantris“ sprach sî „unt Tristan,  
 5\*

dâ ist benamen heinliche an.“  
 Nu sî die namen begunde  
 ze trîbenne in dêm munde,  
 nu geviel sî an die buochstabe,  
 dâ man sî beide schephet abe,  
 und vant in disem al zehant  
 die selben, dies in jënem vant.  
 nu begundes an in beiden  
 die sillaben scheiden  
 unde sazte nâch als vor  
 und kom rëht ûf dës namen spor:  
 sî vant ir ursuoche dar an:  
 vür sich sô las sî Tristan,  
 hër wider sô las sî Tantris.  
 hie mite was sî dës namen gewis.  
 „jâ jâ“ sprach aber diu schœne dô,  
 „ist disen mæren danne sô?  
 disen valsch und dise trügeheit  
 hât mir mîn hërze wol geseit.  
 wie wol ich wëste al dise vart,  
 sît ich in merkende wart,  
 sît ich an im lîp und gebâr  
 und sîn dinc allez alsô gar  
 besunder in mîn hërze las,  
 daz er gebürte ein hërre was!  
 wër hæte ouch diz getân wan er,  
 daz er von Kurnewâle hër  
 ze sînen tôtvînden vert  
 unt wir in zwir haben ernert.  
 ernert? erst nu vil ungenësen.  
 diz swërt daz muoz sîn ende wësen.  
 nu île, rich dîn leit, Isôt!  
 geliget er von dêm swërte tôt,  
 dâ mite er dînen œheim sluoc,  
 sô ist dër râche genuoc.“

Sî nam daz swërt ze handen,  
 sî gienc über Tristanden,  
 dâ er in einem bade saz.  
 „jâ“ sprach sî „Tristan, bist du daz?“  
 „nein vrouwe, ich bin ëz, Tantris.“

„sô bist du, dës bin ich gewis“  
 Tantris unt Tristan:  
 die zwêne sint ein veiger man;  
 daz mir Tristan hât getân,  
 5 daz muoz ûf Tantrisen gân:  
 du giltest mînen œhein.“  
 „nein, süeziu juncvrouwe, nein!  
 durch Gotes willen, waz tuot ir?  
 gedenket iures namen an mir:  
 10 ir sît ein vrouwe unde ein maget.  
 swâ man dën mort von iu gesaget,  
 dâ ist diu wünneclîche Isôt  
 iemer an dën êren tôt:  
 diu sunne, diu von Irlant gât,  
 15 diu manec hërze ervröuwet hât,  
 â, diu hât danne ein ende!  
 owê dër liechten hende,  
 wie zimet daz swërt dar inne!“  
 Nu gie diu küneginne  
 20 ir muoter zuo dën türn în:  
 „wie nu?“ sprach sî „waz sol diz sîn?  
 tohter, waz diutestu hie mite?  
 sint diz schœne vrouwen site?  
 hâst du dînen sin verlorn?  
 25 wëder ist diz schimph oder zorn?  
 waz sol daz swërt in dîner hant?“  
 „â, vrouwe muoter, wis gemant  
 unser beider hërzeswære:  
 diz ist dër mordære  
 30 Tristan, dër dînen bruoder sluoc.  
 nu habe wir guoter state genuoc,  
 daz wir uns an im rëchen  
 und diz swërt durch in stëchen:  
 ezn kumt uns beiden niemer baz.“  
 35 „ist diz Tristan? wie weist du daz?  
 „ich weiz ëz wol, ëz ist Tristan.  
 diz swërt ist sîn: nu sich ëz an  
 und sich die scharten dâ bî  
 und merke danne ob ërz sî.  
 40 ich sazte diz stückelîn

ze dirre veigen scharthen in,  
owê, dô sach ich daz êz schein  
einbærelîche und rêhte als ein.“  
„â“ sprach diu muoter zehant,  
„Isôt, wês hâst du mich gemant?  
daz ich mîn lëben ie gewan!  
und ist diz danne Tristan,  
wie bin ich dar an sô betrogen!“

**Nu** disiu suone alsus geschach,  
Tristan aber zen vrouwen sprach  
„nu weiz êz Got dër guote,  
ine wart in mînem muote  
sô vrô nie, als ich iezuo bin —  
ich hân al dën sorgen hin  
gewartet unde nâch gesêhen,  
die mir möhten geschêhen —  
daz ich mich dës versêhen sol,  
in versihe mîchs niht, ich weiz êz wol,  
daz ich in iuwarn hulden bin.  
nu leget alle sorge hin:  
ich bin iu zêren unt ze vromen  
von Kurnewâl zIrlande komen.  
sît mîner êreren vart,  
daz ich hie generet wart,  
sît sprach ich iemer mêre  
iuwer lop und iuwer êre  
ze mînem hêrren Marke,  
unz ich im dën muot sô starke  
mit râte an iuch gewante,  
daz êr dar an genante,  
kûm, unde sage iu umbe waz:  
beidiu êr vorhte dën haz  
und wolte ouch durch dën willen mîn  
êlîches wîbes âne sîn,  
daz ich sîn erbære  
nâch sînem tôde wære.  
hie wîset aber ich in van,  
unz êr mir volgen began.  
sus wurden wir zwên undr uns zween 40

dirre sêlben reise enein.  
durch daz kom ich in Irlant,  
durch daz sluoc ich dën sêrpant  
und habet ir iuwer arbeit  
5 vil sæleclîche an mich geleit;  
dës sol mîn juncvrouwe sîn  
vrouwe unde kûnegîn  
ze Kurnewâl und zEngellant.  
nu ist iu mîn geverte erkant,  
10 sæligiu massenê,  
sæligen alle drê:  
nu lât êz ouch verholn sîn.“  
„nu saget mir“ sprach diu kûnegîn,  
„ob ich êz mînem hêrren sage  
15 und eine suone enein getrage,  
missetuon ich niht dar an?“  
„nein ir, vrouwe“ sprach Tristan:  
„êr solz von rêhte wizzen.  
sît êt dar an gevlizzen,  
20 daz mir kein schade iht ûf erstê.“  
„nein, hêrre, vûrhtet iu niht mê,  
da enist nimmêre sorgen an.“  
**Hie** mite giengen die vrouwen dan  
in ir heinlîche sunder  
25 und ahten hier under  
sîn gelücke und sîne linge  
an iegelîchem dinge.  
ir iegelîchiu seite  
von sîner wîsheite,  
30 diu muoter sus, Brangæne sô;  
„sich, muoter“ sprach diu tohter dô,  
„wie wunderlîchen ich bevant,  
daz êr Tristan was genant.  
dô ich dës swêrtes zende kam,  
35 die namen ich ze handen nam,  
Tantris unt Tristan.  
nu ich sî trîben began,  
nu bedûhte mich an in zwein,  
sî hæten êteswaz enein.  
dâ nâch begunde ich trahten



und anclîchen ahten  
 und vant dô mit dën buochstaben,  
 die man ze beiden namen sol haben,  
 daz êz allez ein was;  
 wan swëderhalb ich hin las  
 sone was ie nimmê dar an  
 wan Tantris oder Tristan  
 und ie an einem beide.  
 nu muoter, nuo scheid  
 disen namen Tantris  
 in ein Tan und in ein Tris  
 und sprich daz Tris vür daz Tan,  
 sô sprichest duo Tristan.  
 sprich daz Tan vür daz Tris,  
 sô sprichest aber Tantris.“  
 diu muoter sêgenete sich  
 „Got“ sprach sî „dêr gesêgene mich!  
 von wannen kom dir ie dêr sin?“  
 Nu sî drî von im under in  
 geredeten maneger hande,  
 diu künegîn diu sande  
 nâch dëm küneger; dêr kom dar.  
 „sêht hêrre“ sprach sî „nêmet war,  
 ir sult uns einer bête gewêrn,  
 dêr wir drî êrnestlîche gêrn.  
 tuot irz, êz kumt uns allen wol.“  
 „ich volge, swês ich volgen sol,  
 swaz ir wêlt, daz sî getân.“  
 „habt irz danne an mich verlân?“  
 sprach aber diu guote künegîn.  
 „jâ, swaz ir wêllet, daz sol sîn.“  
 „genâde, hêrre, dês ist gnuoc:  
 hêrre, dêr mînen bruoder sluoc,  
 Tristan dën hân ich hinne;  
 dën sult ir iuwer minne  
 und iuwer hulde lâzen hân.  
 sîn gewêrp dêr ist alsô getân,  
 daz diu suone vuoge hât.“  
 dêr künec sprach „triuwen, disen rât  
 dën lâze ich baltlîche an dich:

êr gât dich mêre an danne mich;  
 Môrolt dîn bruoder dêr was dir  
 nâher gesippe danne mir.  
 hât duz umbe in varen lân,  
 5 wildu, sô hân ouch ichz getân.“  
 sus seite sî dëm küneger dô  
 Tristandes mære rêhte alsô,  
 als êr ir sêlber sagete.  
 diz mære daz behagete  
 10 dëm küneger wol und sprach ir zuo  
 „nu sich, daz êrz mit triuwen tuo.“  
 Diu künegîn dô sande  
 Brangænen nâch Tristande  
 unde als Tristan in gie,  
 15 dëm küneger êr sich ze vûezen lie.  
 „genâde, hêrre künec“ sprach êr.  
 „stêt ûf, hêr Tristan, unt gêt hêr“  
 sprach Gurmûn, „unde kûsset mich.  
 ungêrne sô verkiuse ich,  
 20 iedoch verkiuse ich disen zorn,  
 sît in die vrouwen hânt verkorn.“  
 „hêrre“ sprach aber Tristan  
 „an dirre suone dâ ist an  
 mîn hêrre und beidiu sîniu lant?“  
 25 „jâ hêrre“ sprach Gurmûn zehant.  
 Nu disiu suone zende kam,  
 diu künegîn Tristanden nam  
 und sazte in zuozir tochter nider  
 und bat in ouch daz mære wider  
 30 ir hêrren al von êrste sagen,  
 wie êz sich hæte dar getragen  
 an allen disen sachen,  
 beidiu umb dën trachen  
 und umb dês küneges Markes gêr.  
 35 daz seite êr aber von ende hêr.  
 dêr künec sprach aber „hêr Tristan,  
 nu wie bewar ich mich hier an,  
 daz ich dêr rede gewis sî?“  
 „vil wol, hêrre, ich hân hie bî  
 40 mîns hêrren vürsten alle,

swaz gewisheit iu gevalle,  
die saget ir mir, diu ist getân,  
die wîle und ich ir einen hân.“

**H**ie mite sô schiet dër künic dan.  
die vrouwen unde Tristan  
die beliben aber eine dâ.  
Tristan nam Paraisen sâ  
„geselle“ sprach er, „gâ hin abe:  
dâ stât ein kiel in dër habe,  
dâ ganc geswâslîche hin  
und vrâge, wêlher under in  
Kurvenâl dâ sî genant.  
dêm sêlben rûne zehant,  
daz er ze sînem hêrren gê,  
und sage ouch nieman niht mê  
und bringe in lîse, als hôfisch du sîs.“  
nu hêrre, daz têt Parais,  
er brâhte in alsô lîse dar,  
daz sîn niemen wart gewar.  
nu se in zer kemenâten  
vür die vrouwen trâten,  
im neic diu küneginne  
und niemen mê dar inne.  
sî nâmen sîn durch daz niht war,  
êrn kom niht als ein ritter dar.

**N**u Kurvenâl Tristanden  
dên vrouwen under handen  
vrœlîchen und gesunden sach,  
in Franzoisære wîse er sprach  
„â, bêâ dûz sir,  
durch Gotes willen, waz tuot ir,  
daz ir sô wünneclîche  
in diseme himelrîche  
sus lûzet verborgen  
und lât uns in dên sorgen?  
wir wânden alle sîn verlorn.  
biz iezuo hæte ich wol gesworn,  
daz ir niht lëbende wæret.  
wie habt ir uns beswæret!  
iwer kiel und iuwer liute

die gewüeren wol noch hiute  
und habent êz dâ vür, ir sît tôt,  
und sint mit micheler nôt  
hêr unz an dise naht beliben  
5 und hæten daz enein getriben,  
sî wolten hînaht hinnen sîn.“  
„nein“ sprach diu guote künegin,  
„er lëbet gesunder unde vrô.“  
und Tristan dër begunde dô  
10 britûnisch sprêchen wider in  
„Kurvenâl“ sprach er, „gâ balde hin  
und sage hin nider, mîn dinc stê wol  
und ich êz allez enden sol,  
dâ nâch wir ûz sîn gesant.“  
15 hie mite sô seite er ime zehant  
sîne linge al von grunde,  
so er êbeneste kunde.

**N**u er im hæte geseit  
sîn gelücke und sîne arbeit,  
20 nu sprach er „balde gâ hin nider,  
sage mînen lant hêrren wider  
und ouch dên rittern dar zuo,  
daz ir iegelîcher vruo  
mit sînen dîngen sî bereit  
25 wol gestrichen und gekleit  
mit dër aller besten wât,  
die ir iegelîcher hât,  
und nêmen mînes boten war;  
swenne ich in dên sende dar,  
30 sô rîten hêr ze hove ze mir.  
ouch sende ich morgen vruo ze dir,  
sô sende mir dên kleinen schrîn,  
dâ mîniu kleincœd inne sîn,  
und mîniu kleider dâ mite,  
35 diu von dêm allerbesten snite.  
dich sêlben kleide ouch else wol  
als ein hôvesch ritter sol.“

**N**u Kurvenâl zem schiffe kam,  
sîn rede ze handen genam  
40 dâ nâch als im was vür geleit,

 r seite in, als im was geseit,  
 und ouch wie  r Tristanden vant.  
 nu geb rten s  zehant  
 r ht als d r t t ist gew sen  
 und von d m t de wider gen sen:  
 als vröuten s  sich alle d .  
 d  w ren aber genuoge vr   
 durch die lantsuone m re  
 dan durch Tristandes  re.  
 die n degen bar ne  
 s  griffen an ir r ne  
 und an ir spr chen wider als  .  
 s  zigen Tristanden aber d  m   
 durch dise r che linge  
 zoubel cher dinge.  
 iegel cher sprach besunder  
 „hie merket alle wunder,  
 waz dirre man wonders kan.  
 j  h rre, waz kan dirre man,  
 daz  r  z allez endet,  
 dar an  r sich gewendet!“

**H**ie mite s  was ouch d r tac komen,  
 d r d  zem kamphe was genomen,  
 und was vil michel hêrschaft,  
 d s lantvolkes michel kraft  
 vor d m k nege in d m sal.  
 ouch was d  maneger hande zal  
 under d n guoten kn hten.  
 s  vr geten, w r d  v hten  
 v r die maget Isolde  
 mit d m truhs zen wolde.  
 diu vr ge gie h r unde hin.  
 nune was  t niemen under in,  
 d r iht hier umbe erkande.  
 under diu was ouch Tristande  
 s n schr n und s niu kleider komen,  
 d  h t  r sunder  z genomen  
 dr  gürtel d n vrouwen dr n,  
 daz keiser n noch k neg n  
 nie keinen bezzern gewan.

schapel unde v rspan,  
 senkel unde vingerl n,  
 d r was  benvol d r schr n  
 und was daz allez alse guot,  
 5 daz niemer keines h rzen muot  
 d s gedenken mohte,  
 waz  z bezzer tohte.  
 d s enkom ouch nie niht dervan,  
 wan als vil daz Tristan  
 10 im s lbem dervan genam:  
 ein gürtel, d r im r hte kam,  
 ein schapel unde ein spengelin,  
 diu ime geb ere mohten s n.  
 „ir sch enen“ sprach  r, „alle dr ,  
 15 disen schr n und swaz dar inne s ,  
 d  mite s  schaffet alle  
 und tuot, swaz iu gevalle.“

**M**it disen m ren gieng  r dan,  
 s niu kleider leite  r an  
 20 und k rte dar zuo s nen p n  
 und vleiz sich wie  r sich dar  n  
 gefeitierte alsô wol,  
 als ein volm ete ritter sol.  
 ze wunsche stuonden im ouch die.  
 25 nu er wider  n zen vrouwen gie  
 und sin begunden schouwen,  
 nu begunden in die vrouwen  
 durch ir gedanke l zen g n:  
  r d htes alle dr  get n  
 30 sch n unde s lecl che.  
 die dr  s lden r che  
 si ged hten alle in einer vrist  
 „zw re, dirre man d r ist  
 ein menl ch kr atiure!  
 35 s n w t und s n figure  
 die schephent wol an im d n man,  
 s  z ment s  wol einander an:  
 s n dinc ist allez wol gewant.“

**N**u h ete ouch Tristan besant  
 40 s n kompan ; diu was komen

und hæten einen stuol genomen  
 nâch ein ander in dem sal.  
 dâ gie diu michel wêreht al  
 und schouweten besunder  
 dër kleidere wunder,  
 diu se an in allen sâhen.  
 genuoge dâ jâhen  
 êzn getrüege nie sô manec man  
 als ebenguotiu kleider an.  
 daz se aber alle stille swigen,  
 dem lantgesinde rede verzigen,  
 daz geschach durch die geschicht,  
 sine kunden dër lantsprâche niht.  
**H**ie mite sant ouch dër künic hin  
 einen boten nâch dër künegin  
 daz sî ze hove kæme  
 und ir tochter zuozir næme.  
 „Isôt“ sprach sî „wol ûf, gâ wir.  
 hër Tristan, sô belîbet ir.  
 ich tuon zehant nâch iu gesant,  
 so nēm iuch Brangæn an ir hant  
 und gât ir zwei nâch uns dar in.“  
 „gërne, vrouwe künegin.“  
**S**us kom diu küneginne Isôt,  
 daz vrœliche morgenrôt,  
 und vuorte ir sunnen an ir hant,  
 daz wunder von Irlant,  
 die liechten maget Isôte.  
 diu sleich ir morgenrôte  
 lîs unde stæteclîche mite  
 in einem spor in einem trite.  
**N**u daz sich Isôt unde Isôt,  
 diu sunne unde ir morgenrôt,  
 hæten nider gelâzen,  
 dem künige bî gesâzen,  
 nu nam dër truhsæz allez war  
 und vrâgte hër unde dar,  
 wâ dër gewaltesære,  
 dër vrouwen kemphe wære.  
 dës was ër unberihtet dâ.

sine mâge nam ër sâ,  
 dër was ein michel her umb in.  
 für den künec sô gieng ër hin,  
 dem gerihte antwurte ër sich.  
 5 „nu hërre“ sprach ër, „hie bin ich  
 und vordere mîn kamphrêht.  
 wâ ist nu dër guote knêht,  
 dër mich von mînen êren  
 hie wænet umbe kêren?  
 10 ich hân noch vriunde unde man.  
 ouch ist mîn rêht sô guot hier an,  
 tuot mir daz lantrêht, als êz sol,  
 ich geteidinge wol.  
 gewalt entsitze ich kleine,  
 15 irn tuot êz danne aleine.“  
 „Truhsæze“ sprach diu künegin,  
 „sol dirre kamph unwendec sîn,  
 sone weiz ich rêhte waz ich tuo:  
 ich bin dar ungewarnet zuo.  
 20 und zwære woltestun noch lân  
 ûf solhe rede understân,  
 daz Isôt dirre mære  
 lêdec und âne wære,  
 truhsæze, zwære êz kæme dir  
 25 ze alse guoten staten als ir.“  
 „lêdec?“ sprach dër ander dô,  
 „jâ vrouwe, ir tætet ouch alsô,  
 ir liezet ouch gewonnen spil!  
 swaz ir geredet, ich wæne, ich wil  
 30 mit vromen unt mit êren  
 von diseme spile kêren.  
 ich hæte michel arbeit  
 unsinneclîchen an geleit,  
 solte ich nu dervone gân.  
 35 vrowe, ich wil iuwer tochter hân,  
 daz ist daz ende dar an.  
 ir wizzet in sô wol, den man,  
 dër den trachen dâ sluoc;  
 den bringet, so ist dër rede genuoc.“  
 40 „Truhsæze“ sprach diu künegin,

„ich høre wol, ęz muoz ęt sîn.  
 ich muoz mîn sëlber nēmen war.“  
 sî wincte Paranise dar.  
 „gâ hin“ sprach sî „und brinc dēn man.“  
 nu sâhens alle einander an,  
 ritter unt barûne.  
 undr in wart michel rûne,  
 vil vrâge und manic mære,  
 wēr dirre kemphe wære.  
 nune wēste ęz ir deheiner dâ.  
 hie mite kom ouch geslichen sâ  
 diu stolze Brangâne,  
 daz schōne volmâne,  
 und vuorte ze handcn  
 ir geverten Tristanden.

Nu hiez man ruofen in dēn sal  
 eine stille über al.  
 diz was getân. nu daz geschach,  
 daz niemen wort noch halbez sprach,  
 dēr künic sprach „truhsæze, sprich,  
 wēs vermizzest duo dich?“  
 „hërre, ich sluoc dēn sērpant.“  
 dēr gast stuont ûf und sprach zehant  
 „hërr, ir entâtet.“ „hërre, ich tēte;  
 ich bewæreze wol an dirre stete.“  
 „mit waz bewærde?“ sprach Tristan.  
 „diz houbet, sēht, daz brâhte ich dan.“  
 „hërre künec“ sprach Tristan dô,  
 „sît ēr dēs houbetes sô  
 ze bewærde wil jēhen,  
 sô heizet in daz houbet sēhen.  
 vindet man die zungen dâ,  
 ich entwîche mînes rēhtes sâ  
 und wil von mînem kriege gân.“

Sus wart daz houbet ûf getân  
 und niht dar inne vunden.  
 Tristan hiez an dēn stunden  
 die zungen bringen; diu kom dar.  
 „ir hërren“ sprach ēr, nēmet war  
 und sēht, ob sî dēs trachen sî.“

nu stuonden sis im alle bi  
 und jâhens algemeine,  
 wan dēr truhsæze aleine,  
 dēr wolte ęz widerreden ie;  
 5 nune wiste ēr aber rēhte wie.  
 dēr veige dēr begunde  
 mit zungen unt mit munde,  
 mit rede und mit gedanken  
 schranken unde wanken,  
 10 ēr kunde sprēchen noch gelân,  
 ēr wiste waz gebærden hân.  
 „ir hërren alle“ sprach Tristan,  
 „hie merket alle wunder an,  
 wie sich diz hie zuo habe getragen,  
 15 dô ich dēn trachen hæte erslagen  
 und im mit lihther arbeit  
 ûz sînem tōten rachen sneit  
 dise zungen unt sî dannen truoc,  
 daz ēr in sider ze tōde sluoc!“  
 20 die hërren sprâchen alle  
 „an disem lantschalle  
 ist lützel ëren bejaget.  
 swaz iemen sprichet oder saget,  
 unser iegelich dēr weiz daz wol,  
 25 ob man ze rēhte reden sol,  
 dēr zaller êrste dar kam  
 unt die zungen dâ nam,  
 dēr sluoc ouch dēn sērpant.“  
 dēs wart gevolget al zehant.  
 30 Nu daz dēm valschen gebrast  
 unt dēr valschelōse gast  
 dēs hoves volge gewan,  
 „hër künec“ sprach aber Tristan,  
 „nu wēset dēr triuwen gemant:  
 35 iwer tohter stât in mîner hant.“  
 dēr künec sprach „hërre, dēs gih ich,  
 als ir gelobtet wider mich.“  
 „nein hërre“ sprach dēr valsche dô  
 „durch Got, entsprēchet niht alsô.  
 40 swiez hier umbe ergangen sî,

dâ ist zwäre untriuwe bî  
 und ist mit valsche hie zuo komen.  
 ê aber mir wërde benomen  
 mîn êre mit unrêhte,  
 sî muoz mir ê mit vëhte  
 unt mit kamphe hine gân.  
 hërre, ich wil dën kamph bestân.“  
 „truhsæze“ sprach diu wîse Isôt,  
 „du teidingest âne nôt.  
 mit wëm wildu kamphrêhten?  
 dirre hërre wil niht vëhten:  
 êr hât doch an Isolde  
 behabet, daz êr wolde.  
 êr wære tumber danne ein kint  
 und vëhte êr mit dir umben wint.“  
 „war umbe, vrouwe?“ sprach Tristan,  
 „ê danne êr jêhe, daz wirn hier an  
 gewalten und unrêhten,  
 ich wil ê mit im vëhten.  
 hêrr unde vrouwe, sprêchet dar,  
 gebietet im daz, daz êr var  
 wol balde wâfenen sich,  
 bereite sich; als tuon ich mich.“  
 Nu daz dër truhsæze sach,  
 daz sich diu rede ze kamphe brach,  
 sîne mâge und sîne man  
 die nam êr alle unt gie dan  
 an eine sprâche sunder  
 und suochte rât hier under.  
 nu dûhte sî daz mære  
 sô rêhte lasterbære,  
 daz êr dâ lützel râtes vant.  
 ir iegelîcher sprach zehant  
 „truhsæze, dîniu tegedinc  
 diu hâten bœsen ursprinc,  
 ze bœsem ende sints ouch komen.  
 wës hâstu dich an genomen?  
 wildu dich mit unrêhte  
 bieten ze vëhte,  
 daz gât dir wætlîch an daz lëben.

waz râtes müge wir dir gegeben?  
 hie enhœret rât noch êre zuo,  
 verliusestu daz lëben nuo  
 ze gar verlornêre êre,  
 5 so ist aber dës schaden noch mære.  
 uns dunket alle und sêhen daz wol,  
 dër wider dich dâ vëhten sol,  
 dërst ein gehêrzet man zer nôt.  
 bestâst dun, zwäre êz ist dîn tôt.  
 10 sît dich dës vâlandes rât  
 verrâten an dën êren hât,  
 so behabe dînen lîp doch.  
 versuoche und besich doch noch,  
 ob diz laster unt die lüge  
 15 iemen hin gelegen müge  
 mit deheiner slahte mære.“  
 dô sprach dër lügenære  
 „wie wêlt ir daz ich daz getuo?“  
 „dâ râte wir dir kurze zuo:  
 20 gâ wider in unde gich,  
 dîne vriunt die heizen dich  
 dise vorderunge varen lân:  
 nu wëllestu dervone gân.“  
 Dër truhsæze tète alsô.  
 25 êr gie widr in und seite dô,  
 sîne mâge und sîne man  
 die hâten in genomen dervan;  
 nu wolte êr ouch dervon sîn.  
 „truhsæze“ sprach diu künegîn,  
 30 „daz enwânde ich niemer gelëben,  
 daz de iemer soltest uf gegeben  
 alse gar gewonnen spil.“  
 alsolhes spottes wart dâ vil  
 getriben über dën palas.  
 35 dër arme truhsæze was  
 ir gîge unde ir rotte;  
 sî triben in mit spotte  
 umbe und umbe als einen bal;  
 dâ wart von spotte michel schal.  
 40 sus nam dër valsch ein ende

mit offentlich schende.

**D**ô disiu rede gendet was,  
 dër künece seite in dem palas  
 sîns landes kompanjûnen,  
 rittern unt barûnen,  
 daz diz Tristan wære,  
 und kunte in diz mære,  
 als er ez hæte vernomen,  
 war umbe er zIrlant wære komen  
 und wier gelobet hæte,  
 er solte ez im dâ stæte  
 mit Markes vürsten machen  
 mit allen den sachen,  
 als er im vor benände.  
 daz gesinde von Irlande  
 was dirre mære harte vrô.  
 die lantherren sprächen dô,  
 daz disiu suone wære  
 gevellec und gebære,  
 wan langez hazzen under in  
 tribie die zît mit schaden hin.

**D**ër künece gebôt unde bat,  
 daz in Tristan an dër stat  
 dër rede gewis tæte,  
 als erm gelobet hæte.  
 er tæte ouch alsô, Tristan,  
 und alle sînes herren man,  
 die swuoren zuo dem mâle  
 daz lant ze Kurnewâle  
 ze morgengâbe Isolde  
 und daz sî wesen solde  
 vrowe über allez Engellant.  
 hie mite bevalch Gurmûn zehant  
 Isolde hant von hande  
 ir vînde Tristande.  
 ir vînde spriche ich umbe daz,  
 sî was im dannoch gehaz.  
 Tristan dër nam se an sîne hant,  
 „künic“ sprach er „herre von Irlant,  
 wir biten iuch, mîn vrowe unt ich

daz ir durch sî und ouch durch mich,  
 ez sîn ritter oder kint,  
 die her ze zinse gegeben sint  
 von Kurnewâl unt Engellant,  
 5 die suln in mîner vrouwen hant  
 billiche unt von rëhte sîn,  
 wan sist dër lande künegîn,  
 daz ir ir die lâzet vrî.“

„vil gerne“ sprach dër künece, „daz sî:  
 10 eist wol mit mînen minnen,  
 varnt se alle mit iu hinnen.“

**D**ër mære wart manc herze vrô.  
 Tristan dër hiez gewinnen dô  
 einen kiel ze sînem kiele  
 15 und daz ouch dër geveile  
 im sêlben unde Isolde  
 und dâ zuo, swême er wolde.  
 und als ouch dër bereitet wart,  
 Tristan bereite sich zer vart.

20 in allen den enden,  
 dâ man die ellenden  
 ze hove und in dem lande vant,  
 die besande man zehant.

**D**ie wîle und sich ouch Tristan  
 25 mit sînen lantgesellen dan  
 bereite und berihte,  
 die wîle sô betihte  
 Isôt diu wîse künegîn  
 in ein glasevâzzelîn  
 30 einen tranc von minnen,  
 mit alsô kleinen sinnen  
 ûf geleit und vor bedâht,  
 mit solher krefte vollebrâht,  
 mit swêm sîn iemen iht getranc,  
 35 den muose er âne sînen danc  
 vor allen dingen meinen  
 und er dâ wider in einen;  
 in was ein tôt unde ein leben  
 ein triure, ein vröude samet gegeben.  
 40 **D**en tranc den nam diu wîse,

sî sprach Brangænen lise,  
 „Brangæne“ sprach sî, „niftel mîn,  
 lâ dir die rede niht swære sîn,  
 du solt mit mîner tohter hin.  
 dâ nâch sô stelle dînen sin,  
 swaz ich dir sage, daz vernim.  
 diz glas mit diseme tranke nim,  
 daz habe in dîner huote,  
 hûet ëz vor allem guote,  
 sich, daz ës ûf dër êrde  
 iemen innen wërde.  
 bewar mit allem vlîze,  
 daz ës ieman enbîze.  
 vlîze dich wol starke,  
 swenn Isôt unde Marke  
 enein dër minne komen sîn,  
 sô schenke in disen tranc vûr wîn  
 und lâ sin trinken ûz enein,  
 bewar daz, daz sîn mit in zwein  
 ieman enbîze, daz ist sin,  
 noch sëlbe entrinc es niht mit in.  
 dër tranc dër ist von minnen,  
 daz habe in dînen sinnen.  
 ich bevilhe dir Isôte  
 vil tiure und vil genôte:  
 an ir sô lît mîn beste lëben.  
 ich unde sî sîn dir ergëben  
 ûf alle dîne sælekheit:  
 hie mite sî dir genuoc geseit.“  
 „trût vrouwe“ sprach Brangæne dô,  
 „ist iuwer beider wille alsô,  
 sô sol ich gërne mit ir varn,  
 ir êre und al ir dinc bewarn,  
 sô ich iemer beste kan.“

Urloup nam dô Tristan  
 und al sîn liut hie unde dort.  
 sî schieden ze Weisefort  
 mit michelen vröuden abe.  
 nu volget im unz in die habe  
 durch Isôte minne

künc unde küneginne  
 und al ir massenîe.  
 sîn unverwânde âmîe,  
 sîn unrekantiu hërzenôt,  
 5 diu liehte wünnelîche Isôt,  
 diu was im zallen zîten  
 weinende an dër sîten.  
 ir vater ir muoter beide  
 vertriben mit manegem leide  
 10 die sëlben kurzen stunde.  
 manec ouge dâ begunde  
 riezen unde wërden rô.   
 Isôt was maneges hërzen nô,   
 sî bar vil manegem hërzen  
 15 tougenlîchen smërzen,  
 diu weinten genôte  
 ir ougen wünne Isôte.  
 dâ was gemeine weine:  
 sî weinten gemeine  
 20 vil hërzen unt vil ougen  
 offenlîche und tougen.  
 und aber Isôt und aber Isôt  
 diu sunne unde ir morgenrôt  
 und ouch daz volmæne,  
 25 diu schœne Brangæne,  
 dô sî sich muosen scheiden,  
 diu eine von dën beiden,  
 dô sach man jâmer unde leit:  
 diu getriuwelîche sicherheit  
 30 schiet sich mit manegem leide.  
 Isôt kuste sî beide  
 dick unt ze manegem mâle.  
 nu die von Kurnewâle  
 unde ouch Irlandære,  
 35 der vrouwen volgære,  
 alle ze schiffe wâren komen  
 und hæten urloup genomen,  
 Tristan dër gie ze jungest in.  
 diu liehte junge künegin,  
 40 diu bluome von Irlant,



Isôt diu gieng im an dër hant,  
 trûrec unde sêre unvrô.  
 sî zwei sî nigen dëm lande dô  
 und bâten dën Gotes sêgen  
 dër liute unt dës landes phlêgen.  
 sî stiegen an und vuoren dan,  
 mit hôher stimme huobens an  
 und sungen eines unde zwir  
 „in Gotes namen vare wir“  
 und strichen allez hinewart.  
 Nu was dën vrouwen zuozir vart  
 mit Tristandes râte  
 ein kielkemenâte  
 nâch heinlîcher sache  
 gegêben zuozir gemache.  
 dâ was diu kûneginne  
 mit ir juncvrouwen inne  
 und mit in lûtzel kein man  
 wan underwîlen Tristan:  
 dër gie wîlent dar in  
 und trôste die kûnegîn,  
 dâ sî weinende saz.  
 diu weinde unde klagte daz,  
 daz se alsô von ir lande,  
 dâ sî die liute erkande,  
 und von ir vriunden allen schiet  
 und vuor mit dër urkunden diet,  
 sine wiste war oder wie.  
 sô trôste sî Tristan ie  
 so er suozeste kunde  
 ze iegelfcher stunde,  
 als er zuozir triure kam.  
 zwischen sîn arme êr sî nam  
 vil suoze unde lîse  
 und niwan in dër wîse  
 als ein man sîne vrouwen sol.  
 dër getriuwe dër versach sich wol,  
 daz êr dër schoenen wære  
 ein senfte zuozir swære.  
 unde als dicke als êz ergie,

daz êr sîn arme an sî verlie,  
 so gedâhte ie diu schœne Isôt  
 an ir œheimes tôt  
 und sprach ie danne wider in  
 5 „lât stân, meister, habet iuch hin,  
 tuot iuwer arme hin dan:  
 ir sît ein harte müelîch man.  
 war umbe rüeret ir mich?“  
 „ei, schœne, missetuon ich?“  
 10 „jâ ir, wand ich bin iu gehaz.  
 „sæligiu“ sprach êr, „umbe waz?“  
 „ir sluoget mînen œhein.“  
 „deist dôch versüenet.“ „dës al ein,  
 ir sît mir doch unmære,  
 15 wand ich wær âne swære  
 und âne sorge, enwæret ir.  
 ir alters eine habet mir  
 disen kumber allen ûf geleit  
 mit parât unt mit kûndekeit.  
 20 waz hât iuch mir ze schaden gesant  
 von Kurnewâle in Irlant?  
 die mich von kinde hânt erzogen,  
 dën habet ir mich nu an ertrogen  
 und vüeret mich in weiz wâ hin.  
 25 ine weiz wie ich verkoufet bin  
 und enweiz ouch waz mîn wêrden sol.“  
 „nein, schœne Isôt, gehabet iuch wol.  
 jâ müget ir michel gërner sîn  
 in vremde ein rîchiu kûnegîn  
 30 dann in dër kûnde arm unde schwach.  
 in vremdem lande êr unde gemach  
 und schame in vaterrîche,  
 diu smeckent ungelîche.“  
 „jâ meister Tristan“ sprach diu maget,  
 35 „ich næme ê, swaz ir mir gesaget,  
 eine mæzliche sache  
 mit liebe und mit gemache,  
 dann ungemach und arbeit  
 bî micheler rîcheit.“  
 40 „ir redet wâr“ sprach Tristan;

„swâ man aber gehalten kan  
die rîcheit bî gemache,  
die sælegen zwô sache  
die loufent baz gemeine  
danne ietwëder aleine.  
nu sprêchet, wære êz dâ zuo kômen,  
daz ir müeset haben genomen  
dën truh sæzen ze manne,  
wie vüere êz aber danne?  
ich weiz wol, sô wæret ir vrô.  
und danket ir mir danne alsô,  
daz ich iu kom ze trôste  
und iuch von im erlôste?“

„dës wirt iu spâte“ sprach diu maget,  
„von mir iemer danc gesaget;  
wan lôtet ir mich von im dô,  
ir habet mich aber sider sô  
verklüteret mit swære,  
daz mir noch lieber wære  
dër truh sæze ze man genomen  
dann ich mit iu wær ûz kômen;  
wan swie tugende lôs êr sî,  
wær êr mir keine wîle bî,  
êr lieze sîn untugent dur mich.  
Got weiz, dar an erkante ouch ich,  
daz ich im liep wære.“

Tristan sprach „disiu mære  
sint mir ein âventiure,  
daz wider dër nâtiure  
kein hërze tugentlîche tuo:  
da gehœret michel arbeit zuo:  
êz hât diu wërlt vür eine lüge,  
daz iemer unart garten müge.  
schœniu gehabet ir iuch wol,  
in kurzen zîten ich iu sol  
einen künic ze hërren gëben,  
an dëm ir vröude und schœne lëben,  
guot unde tugent und êre  
vindet iemer mære.“

**H**ie mite strichen die kiele hin:

sî beide hæten under in  
guoten wint und guote var.  
nu was diu vröuwine schar  
Isôt und ir gesinde  
5 in wazzer unde in winde  
dës ungevertes ungewon:  
unlanges kômen sî dâ von  
in ungewonlîche nôt.  
Tristan ir meister dô gebôt,  
10 daz man ze lande schielte  
und eine ruowe hielte.  
nu man gelante in eine habe,  
nu gie daz volc almeistec abe  
durch banekie ûz an daz lant.  
15 nu gienc ouch Tristan zehant  
begrüezen und beschouwen  
die liechten sîne vrouwen.  
und als êr zuozir nider gesaz  
und redeten diz unde daz  
20 von ir beider dîngen,  
êr bat im trinken bringen.  
nune was dâ niemen inne  
âne die küneginne,  
wan kleiniu juncvröuwelfîn.  
25 dër einez sprach „sêht, hie stât wîn  
in disem vâzzelfîne.“  
nein êzn was niht mit wîne,  
doch êz im glîch wære,  
êz was diu wërnde swære,  
30 diu endelôse hërzenôt,  
von dër sî beide lügen tôt.  
nu was ab ir daz unrekant;  
sî stuont ûfund gie hin zehant,  
dâ daz tranc unt daz glas  
35 verborgen unt behalten was.  
Tristande ir meister bôt sî daz:  
êr bôt Isôte vürbaz:  
sî tranc ungërne und über lanc  
und gap dô Tristand unde êr tranc  
40 und wänden beide, êz wære wîn.

iemitten gienc ouch Brangæn in  
 unde erkande daz glas  
 und sach wol, waz dër rede was.  
 si erschrac sô sêre unde erkam,  
 daz êz ir alle ir kraft benam  
 und wart rêht als ein tôte var.  
 mit tôtem hërzen gie sî dar,  
 sî nam daz leide veige vaz,  
 sî truoc êz dannen unt warf daz  
 in dën tobenden wilden sê.  
 „owê mir armen“ sprach se, „owê,  
 daz ich zer wêrlde ie wart geborn!  
 ich arme, wie hân ich verlorn  
 mîn êre und mîne triuwe!  
 daz êz Got iemer riuwe,  
 daz ich an dise reise ie kam!  
 daz mich dër tôt dô niht ennam,  
 dô ich an dise veige vart  
 mit Isôte ie bescheiden wart!  
 owê Tristan und Isôt,  
 diz transc ist iuwer beider tôt.“  
 Nu daz diu maget unt dër man,  
 Isôt unde Tristan,  
 dën transc getrunken beide, sâ  
 was ouch dër wêrlde unmuoze dâ,  
 Minne, aller hërzen lâgerîn,  
 und sleich zir beider hërzen in,  
 ê sis ie wurden gewar.  
 dô stiez se ir sigevanen dar  
 und zôch sî beide in ir gewalt.  
 sî wurden ein und einvalt,  
 die zwei und zwivalt wâren ê,  
 sî zwei enwâren dô niht mê  
 widerwertic under in:  
 Isôte haz dër was dô hin.  
 diu suonerinne Minne  
 diu hæte ir beider sinne  
 von hazze alsô gereinet,  
 mit liebe alsô vereinet,  
 daz ietwêder dëm andern was

durchlûter als ein spiegelglas.  
 sî hæten beide ein hërze:  
 ir swære was sîn smërze,  
 sîn smërze was ir swære;  
 5 sî wâren beide einbære  
 an liebe unde an leide  
 und hâlen sich doch beide  
 und têt daz zwîvel unde scham:  
 sî schamte sich, êr tète alsam,  
 10 sî zwîvelte an im, êr an ir.  
 swie blint ir beider hërzen gir  
 an einem willen wære,  
 in was doch beiden swære  
 dër urhap unde dër begin:  
 15 daz hal ir willen under in.  
 Tristan, dô êr dër minne enphant,  
 êr gedâhte sâ zehant  
 dër triuwen unt dër êren  
 und wolde dannen kêren.  
 20 „nein“ dâhte êr allez wider sich,  
 „lâ stân, Tristan, versinne dich,  
 niemer genim ês keine war.“  
 sô wolte êt ie daz hërze dar.  
 wider sînem willen krieget êr,  
 25 êr gërte wider sîner gër:  
 êr wolte dar und wolte dan.  
 dër vergangene man  
 versuochte êz in dëm stricke  
 ofte unde dicke  
 30 und was dës lange stæte.  
 dër getriuwe dër hæte  
 zwei nâhe gëndiu ungemach:  
 swenn êr ir under ougen sach  
 und im diu süeze minne  
 35 sîn hërze und sîne sinne  
 mit ir begunde sêren,  
 so gedâhte êr ie dër Êren,  
 diu nam in danne dervan;  
 hie mite sô kêrte in aber an  
 40 Minne, sîn erbevogetîn,

dër muose ër aber gevolgec sîn.  
 in muoten harte sêre  
 sîn triuwe unt sîn êre,  
 sô muote in aber diu minne mê,  
 diu têt im wirs danne wê:  
 sî tète im mê ze leide  
 dan triuwe und êre beide.  
 sîn hërze sach sî lachend an  
 und nam sîn ouge dervan.  
 als ër ir aber niht ensach,  
 daz was sîn meistez ungemach.  
 dicke besazte ër sînen muot,  
 als dër gevangene tuot,  
 wie ër ir möhte entwenken,  
 und begunde ofte denken:  
 „kêre dar oder hër,  
 verwandele dise gër,  
 minn unde meine anderswâ.“  
 sô was ie dirre stric dâ.  
 ër nam sîn hërze und sînen sin  
 und suochte anderunge in in,  
 sone was ie niht dar inne  
 wan Isôt unde minne.  
 Alsam geschach Isôte:  
 si versuochte êz ouch genôte,  
 ir was diz lëben ouch ande,  
 dô sî dën lîm erkande  
 dër gespenstigen minne  
 und sach wol, daz ir sinne  
 dar in versenket wâren.  
 si begunde stades vâren,  
 sî wolte ûz unde dan:  
 sô klëbet ir ie dër lîm an;  
 dër zôch sî wider unde nider.  
 diu schœne strëbete allez wider  
 und stuont an iegelîchem trite;  
 sî volgete ungërne mite,  
 si versuochte êz manegen enden.  
 mit vüezen unt mit henden  
 nam sî vil manege kêre

Tristan.

und versancte ie mêre  
 ir hende unde ir vüeze  
 in die blinden süeze  
 dës mannes unt dër minne.  
 5 ir gelîmten sinne  
 dien kunden niender hin gewëgen  
 noch gebrücken noch gestëgen  
 halben vuoz noch halben trite,  
 minne diu enwære ie dâ mite.  
 10 Isôt, swar sî gedâhte,  
 swaz gedanke sî vür brâhte,  
 sone was ie diz noch daz dar an  
 wan minne unde Tristan;  
 und was daz allez tougen.  
 15 ir hërze unde ir ougen  
 diu missehullen under in:  
 diu scham diu jaget ir ougen hin,  
 diu minne zôch ir hërze dar.  
 diu widerwertige schar,  
 20 magt unde man, minn unde scham,  
 diu was an ir sêr irresam:  
 diu maget diu wolte dën man  
 und warf ir ougen dervan:  
 diu scham diu wolte minnen  
 25 und brâhte ês niemen innen.  
 waz truoc daz vür? scham unde maget,  
 als al diu wërlt gemeine saget,  
 diu sint ein alsô hæle dinc,  
 sô kurze wërnde ein ursprinc,  
 30 sine habent sich niht lange wider.  
 Isôt diu leite ir kriegc dernider  
 und tète, als êz ir was gewant:  
 diu sigelôse ergap zehant  
 ir lîp unde ir sinne  
 35 dëm manne unt dër minne,  
 sî blicte under wîlen dar  
 und nam sîn tougenlîche war:  
 ir klâren ougen unde ir sin  
 die gehullen dô wol under in.  
 40 ir hërze unde ir ougen

diu schächeten vil tougen  
 und lieplîchen an dën man.  
 dër man dër sach sî wider an  
 suoze und inneclîchen.  
 ër begunde ouch entwîchen,  
 dos in diu minne niht erlie.  
 man unde maget sî gâben ie  
 ze iegelîchen stunden,  
 sô sî mit vuogen kunden,  
 ein ander ougen weide.  
 die gelieben dûhten beide  
 einander schœner vil dan ê.  
 deist liebe rêht, deist Minnen ê:  
 ëz ist hiure und was ouch vërt  
 und ist, die wîle minne wërt,  
 under gelieben allen,  
 daz se ein ander baz gevallen,  
 sô liebe an in wahsende wirt,  
 diu bluomen unt dën wuocher birt  
 lieplîcher dinge,  
 dann an dëm urspringe.  
 diu wuocherhafte minne  
 diu schœnet nâch beginne:  
 daz ist dër sâme, dën sî hât,  
 von dëm sî niemer zergât.  
**Sî** dunket schœner sît dann ê:  
 dâ von sô tiuret Minnen ê.  
 diuhte Minne sît als ê,  
 so zergienge schiere Minnen ê.  
**Die** kiele stiezen aber an  
 und vuoren vrœlîche dan,  
 wan als vil daz minne  
 zwei hërze dar inne  
 von ir strâze hæte brâht.  
 diu zwei diu wâren verdâht,  
 beküumberet beide  
 mit dëm lieben leide,  
 daz solhiu wunder stellet,  
 daz honegende gellet,  
 daz süezende siuret

daz touwende viuret,  
 daz senftende smërzet,  
 daz alliu hërze enthërzet  
 und al die wërlt verkêret:  
 5 daz hæte sî versêret,  
 Tristanden unde Isôte.  
 sî twang ein nôt genôte  
 und in sëltsæner ahte:  
 ir dewëderez enmahte  
 10 gehaben ruowe noch gemacht,  
 wan so ez daz andere sach.  
 sos aber einander sâhen,  
 daz gieng in aber nâhen,  
 wan sî enmohten undr in zwein  
 15 ir willen niht gehaben enein:  
 daz geschuof diu vremde unt diu scham  
 diu in ir wünne benam,  
 sos ëtewenne tougen  
 mit gelimten ougen  
 20 einander solden nëmen war,  
 sô wart ir lîch gelîche var  
 dëm hërzen unt dëm sinne.  
 minne diu verwerinne,  
 dien dûhte ës niht dâ mite genuoc,  
 25 daz mans in edelen hërzen truoc  
 verholn unde tougen,  
 sine wolte under ougen  
 ouch offenbæren ir gewalt.  
 dër was an in zwein manecvalt:  
 30 unlange enein ir varwe erschein,  
 ir varwe schein unlange enein:  
 sî wëhselten genôte  
 bleich wider rôte,  
 sî wurden rôte unde bleich,  
 35 als ëz diu minne in under streich.  
 hie mite erkante iewëderz wol,  
 als man an solhen dingen sol,  
 daz ëtewaz von minnen  
 in ietwëders sinnen  
 40 ze dem anderen was gewant,

und begunden ouch zehant  
 lieplîche enein gebâren,  
 zît unde state vâren  
 ir rûne unde ir mære.  
 dër Minnen wildenære  
 leiten einander dicke  
 ir netze unde ir stricke,  
 ir warte unde ir låge  
 mit antwürt unt mit vrâge,  
 sî triben vil mære under in.  
 Isôte rede und ir begin  
 daz was vil rēhte in megede wîs:  
 sî kom ir trût und ir âmîs  
 al umbe hër von vërren an.  
 von ende mante sî hër dan,  
 wie ër ze Develîne  
 in einem schiffelîne  
 gevlozzen wunt und eine kam,  
 wie in ir muoter an sich nam  
 und wie sin ouch generte;  
 von allem dēm geverte,  
 wie sî sëlbe in sîner phlêge  
 schrîben lërnete alle wêge  
 latîne unde seitpil.  
 dër umberede dër was vil,  
 die se im vür ougen leite,  
 von sîner manheite  
 und ouch von dēm sêrpande  
 und wie sin zwir erkande  
 in dēm mose und in dēm bade.  
 diu rede was under in gerade,  
 sî seit im und ër seit ir.  
 „â“ sprach Isôt, „dô ęz sich mir  
 ze alsô guoten staten getruoc,  
 daz ich iuch in dēm bade niht sluoc,  
 Got hërre, wie gewarb ich sô!  
 daz ich nu weiz, wistich ęz dô,  
 benamen sô wære ęz iuwer tôt.“  
 „war umbe?“ sprach ër „schœne Isôt?  
 wag wirret iu? wag wizzet ir?“

„swaz ich weiz, daz wirret mir,  
 swaz ich sihe, daz tuot mir wê,  
 mich müejet himel unde sê,  
 lîp unde lēben daz swæret mich.“  
 5 sî sturte unde leinde sich  
 mit ir ellebogen an in:  
 daz was dër belde ein begin.  
 ir spiegellichten ougen  
 diu volleten vil tougen.  
 10 ir begunde ir hërze quellen,  
 ir sūezer munt ûf swellen,  
 ir houbet daz wac alles nider.  
 ir vriunt begunde ouch sî dar wider  
 mit armen umbevâhen,  
 15 ze vërre noch ze nâhen  
 niwan in gastes wîse.  
 ër sprach suoz unde lîse  
 „ei, schœne sūeze, saget mir,  
 wag wirret iu, wag klaget ir?“  
 20 Dër Minnen vëderspil Isôt,  
 „lameir“ sprach sî „daz ist mîn nôt,  
 lameir daz swæret mir dën muot,  
 lameir ist daz mir leide tuot.“  
 dô sî lameir sô dicke sprach,  
 25 ër bedâhte unt besach  
 anclîchen unde kleine  
 dës sëlben wortes meine.  
 sus begunde ër sich versinnen,  
 l'ameir daz wære minnen,  
 30 l'ameir bitter, la meir mer.  
 dër meine dër dûht in ein her:  
 ër übersach dër drîer ein  
 und vrâgete von dën zwein:  
 ër versweic die minne,  
 35 ir beider vogetinne,  
 ir beider trôst, ir beider gër:  
 mer unde sûr beredet ër.  
 „ich wæne“ sprach ër, „schœne Isôt,  
 mer unde sûr sint iuwer nôt:  
 40 iu smecket mer unde wint:

ich wæne, iu diu zwei bitter sint.“  
 „nein, hërre, nein! waz saget ir?  
 dër dewëderez wirret mir,  
 mirnsmecket wëder luft noch sê:  
 lameir aleine tuot mir wê.“

**D**ô ër dës wortes zende kam,  
 minne dar inne vernam,  
 ër sprach vil tougenlîche zir  
 „entriuwen, schœne, als ist ouch mir;  
 lameir und ir, ir sît mîn nôt.  
 hërzevrouwe, liebe Isôt,  
 ir eine und iuwer minne  
 ir habt mir mîne sinne  
 gar verkêret unt benomen;  
 ich bin ûzer wêge komen  
 sô starke und alsô sêre,  
 ich erhol michs niemer mêre.  
 mich müejet unt mich swæret,  
 mir swachet unde unmæret  
 allez, daz mîn ouge siht:  
 in al dër wërldë enist mir niht  
 in mînem hërzen liep wan ir.“  
 Isôt sprach „hërre, als sît ir mir.“

**S**us triben sî die reise hin  
 mit wünneclîchem lëbene  
 und doch niht gar vergëbene.  
 in tète diu vorvorhte wê:  
 sî bevorhten daz ê,  
 dâ êz ouch sider zuo kam,  
 daz in sît vröude vil benam  
 und brâhte sî ze maneger nôt.  
 daz was, daz diu schœne Isôt  
 dëm manne wërden solde,  
 dëm sî niht wërden wolde.  
 ouch twanc sî beidiu noch ein leit,  
 daz was Isôte wîpheit.  
 hier umbe was in leide;  
 diz leidete sî beide.  
 doch was in disiu swære  
 lîht unde tragebære,

wan sî ir willen undr in zwein  
 vrîlîche hæten enein  
 dik unt ze manegem mâle.

**N**u daz sî Kurnewâle  
 5 gefuoren alsô nâhen,  
 daz sî daz lant wol sâhen,  
 dës vröuten sî sich alle dô,  
 sî wâren sîn alle vrô,  
 wan eine Tristan unde Isôt,  
 10 dër angest was êz unde ir nôt.  
 dër wille, wære dër geschêhen,  
 sine hæten niemer laut gesêhen.  
 diu vorhte ir beider êren  
 diu begunde ir hërze sêren.  
 15 sine kunden sich berâten nie,  
 waz sî getæten oder wie,  
 daz Isôte wîpheit  
 dëm kûnege wûrde verseit,  
 und doch, swie unrâtbære  
 20 kindische minnære  
 in ir kintheite sint,  
 dër rât geviel doch an daz kint.  
**S**ô minne an tumben kînden  
 ir spil gerâtet vinden,  
 25 sô muge wir an dën kînden  
 witz unde liste vinden.  
**L**ang umberede sî hin geleit.  
 Isôt vant in ir kintheit  
 eine witze unde einen list,  
 30 dën allerbesten zuo dër vrist,  
 daz sî niemêre tæten  
 niwan Brangænen bæten,  
 daz sî an dër êrsten naht  
 sunder rede und sunder braht  
 35 bî Marke ir hërren læge,  
 geselleschaft im phlæge.  
 êzn wûrde im niemer baz entsaget,  
 wan sî was schœne und was ouch maget,  
 alsus sô lêret minne  
 40 durnâhteclîche sinne

ze valsche sîn vervlizzen,  
die doch niht solten wizzen,  
waz ze sus getâner trüge  
unt ze valscheit gezüge.

Die gelieben alsô tâten,  
Brangænen sî bâten  
alse lange und alsô vil,  
biz sis brâhten ûf daz zil,  
daz sî in ze urtæte  
gelobete, daz siz tæte,  
und lobete ez ouch mit maneger nôt.  
sine wart niht zeinem mâle rôt  
und missevar von dirre bête,  
als ez ir michel nôt tæte.  
diu bête was ouch seltsæne.  
„trût vrouwe“ sprach Brangæne,  
„iwer muoter, diu vrouwe mîn,  
diu sælige künegîn  
diu bevalch iuch mir in mîne phlêge  
und solte iuch sêlbe an diseme wêge  
unde an dirre veigen vart  
von diseme leide haben bewart.  
nu habet ir laster unde leit  
von mîner warlôsekeit;  
von diu sô darf ichz mâze klagen,  
muoz ich daz laster mit iu tragen.  
ez wære ouch wol gevüege,  
daz ich ez eine trüege,  
môhtet ir dervon gesîn.  
genædeclîcher trêhtin,  
wie vergæze du mîn ie sô!“  
Isôt sprach ze Brangænen dô  
„stolziu niftel, sage mir,  
waz meinestu, waz wirret dir?  
mich wundert sêre, waz du klages.“  
„vrowe, dâ warf ich anders tages  
ûz dem schiffe ein glasevaz.“  
„sô tæte du: waz wirret daz?“  
„owî“ sprach sî, „daz sêlbe glas  
und der tranc, dër dar inne was,

dër ist iuwer beider tôt.“  
„war umbe, niftel?“ sprach Isôt:  
„wiest diseme mære?“ „im ist alsô:“  
Brangæne seite in beiden dô  
5 die rede von ende hër dan.  
„nu walte es Got“ sprach Tristan,  
„ez wære tôt oder lëben,  
ez hât mir sanfte vergëben.  
ine weiz, wie jëner wërden sol,  
10 dirre tôt dër tuot mir wol.  
solte diu wünneclîche Isôt  
iemer alsus sîn mîn tôt,  
sô wolte ich gërne wërben  
umb ein êweclîchez stërben.“  
15 Isôt diu was dô starke  
von ir hërren Marke  
geminnet und gehêret,  
geprîset und geêret  
von liute unt von lande,  
20 wand man sô maneger hande  
vuog unde sælde an ir sach.  
ir lop unde ir êre sprach  
swaz lop gesprêchen kunde.  
under dirre stunde.  
25 hæte sî und ir âmîs  
ir kurzewîle manege wîs,  
ir wünne spâte unde vruo.  
wan niemen wânde niht derzuo,  
dane dâhte wêder wîp noch man  
30 deheiner slahte undinges an.  
wan sî was in sîner phlêge  
alle stunt und alle wêge  
und lëbete, swie sî dâhte guot.  
Nie mite sô nam sî in ir muot  
35 und bedâhte al ir dinc:  
sît nieman ir hælinc  
unde ir trügeliste  
niwan Brangæne wiste,  
enwære sî dann eine,  
40 sô dôrfte se iemer kleine



gesorgen umbe ir ère.  
 sî sorgete vil sêre  
 und vorhte harte starke,  
 Brangæne ob sî ze Marke  
 dekeine liebe hæte,  
 daz se ime kunt tæte  
 ir laster unde ir mære,  
 als êz ergangen wære.  
 diu sorgehafte künegîn  
 diu tæte an disen dingen schîn,  
 daz man laster unde spot  
 mêre vürhtet danne Got.  
 zwêne knêhte sî besande  
 vremde von Engellande:  
 die sêlben hiez sî beide  
 swern eide und eide,  
 triuwe über triuwe gëbn;  
 dâ zuo gebôt sin an ir lëbn,  
 swaz sis hieze ane gân,  
 daz daz beidiu getân  
 und ouch verholn wære.  
 sus seites in ir mære,  
 diu mortræte sprach zuozin  
 „nu merket beide mînen sin:  
 ich sende eine maget mit iu,  
 die nêmt und rîtet ir driu  
 heinlîchen unde balde  
 êtswar ze einem walde,  
 êr sî vërre oder bî,  
 dër iu dar zuo gevellec sî,  
 dâ niemen heinlîche habe,  
 und slahet ir daz houbet abe;  
 und alle ir rede die merket ir  
 und swaz sî sage daz saget mir;  
 ir zungen bringet mir hër dan;  
 und sît ouch dës gewis dar an,  
 swie sô ich êz enein getrage,  
 daz ich iuch morgen an dëm tage  
 mit ritterlîcher sache  
 beide ritter mache

und wil iu lîhen unde gëben,  
 die wîle ich iemer sol gelëben.“  
 Diu rede diu wart gewisset dâ.  
 Isôt din nam Brangænen sâ:  
 5 „Brangæne“ sprach sî „nim hie war,  
 bin ich iht sêre missevar?  
 ine weiz, wie mir mîn dinc stê;  
 mîn houbet tuot mir sêre wê;  
 du muost uns wûrze bringen;  
 10 wir müezen disen dingen  
 êtelîchen rât gëben  
 oder êz gât mir an daz lëben.“  
 diu getriuwe Brangæne sprach  
 „vrouwe, iuwer ungemach  
 15 daz müet mich harte sêre.  
 nune bîtet ouch niht mêre,  
 heizet mich wîsen êteswar,  
 dâ ich êteswaz ervar,  
 daz ze iuwern dingen guot sî.“  
 20 „sich, zwêne knappen sint hie bî,  
 mit dën rît, die wîsent dich.“  
 „gërne, vrouwe, daz tuon ich.“  
 sî saz ûf unde reit mit in.  
 Nu sî zem walde kômen hin,  
 25 dâ wûrze krût unde gras  
 dër volle nâch ir willen was,  
 Brangæne wolte erbeizet sîn.  
 nu vuorten sî sî baz hin in  
 in die wüeste und in die wilde.  
 30 nu sî von dëm gevilde  
 vërre hin in kâmen,  
 die höveschen sî nâmen,  
 die getriuwen, die wërden,  
 unt sazten sî zer êrden  
 35 mit triure unt mit leide  
 und zuhten swërt beide.  
 Brangæne dô sô sêre erschrac,  
 daz se an dër êrden gelac  
 unt lac alsô lange nider.  
 40 ir hërze erbibete und alle ir lider,

erschrockenliche se uf sach.  
 „hërre, gnâde,“ sî dô sprach,  
 „durch Got, waz wêlt ir ane gân?“  
 „dâ sult ir iuwer lëben lân.“  
 „owê! war umbe? saget mir.“  
 ir einer sprach „waz habet ir  
 begangen wider die künegîn?  
 diu hiez iuch slahen; nu muoz êz sîn:  
 iwer und unser vrouwe Isôt  
 diu hât geschaffet iuwern tôt.“

**B**rangâne vielt ir hende eneîn,  
 weinende sprach sî „hërre, nein,  
 durch iuwer güete unt durch Got,  
 sô vristet beide diz gebot  
 und lât mich alsô lange lëben,  
 daz ich iu antwurt müge gëben;  
 dâ nâch habt ir mich schiere erslagen.  
 ir sult mîner vrouwen sagen  
 und wizzet sëlbe, daz ich nie  
 wider ir hulden niht begie,  
 dar an ich mich versæhe,  
 daz ir leit geschæhe,  
 êz enwære danne als vil,  
 dës ich doch niht getrûwen wil:  
 dô wir zwô vuoren von Irlant,  
 dô hâten wir zwô zwei gewant,  
 diu hâten wir uns beiden  
 erwelt und ûz gescheiden  
 von anderm gewande,  
 diu vuorten wir von lande,  
 zwei hemedê wîz alsam ein snê.  
 dô wir dô kômen uf dën sê  
 hër wider lant uf unser vart,  
 sô heiz ir von dër sunnen wart,  
 daz sî vil sëlten in dën tagen  
 an ir iht kunde vertragen  
 niwan ir hemedê aleine,  
 daz wîze daz reine.  
 sus liebete ir daz hemedê an,  
 dô siz tieben began,

biz daz siz überüebete,  
 sîne wîze gar betrüebete.  
 dô hæte ich aber daz mîne  
 heinliche in mînem schrîne  
 5 in reinen wîzen valten  
 verborgen und behalten.  
 und als mîn vrouwe hër kam,  
 dën künec ir hërren genam  
 und zuozim slâfen solte gân,  
 10 nune was ir hemedê niht getân  
 sô schône alsez solte.  
 und als sî gërne wolte,  
 daz ich ir dô daz mîne lêch,  
 und irs êt eines verzêch  
 15 und mîn sô vil an ir vergaz,  
 ir enwërre denne daz,  
 sô wizze Got wol, daz ich nie  
 ze keinen zîten übergie  
 wêder ir bête noch ir gebot.  
 20 nu tuot êz beide samet durch Got,  
 grüezet sî von mir alsô wol,  
 als ein juncvrouwe ir vrouwen sol;  
 und Got durch sîne güete  
 dër bewar ir und behüete  
 25 ir êre ir lîp unde ir lëben  
 unt mîn tôt sî ir vergëben.  
 die sêle die bevilhe ich Gote,  
 dën lîp hin ze iuwerm gebote.“  
 Nu sâhen dise zwêne man  
 30 erbârmeclîche einander an  
 und erbarmtes an dër reinen  
 ir inneclîchez weinen.  
 si gerou vil sêre beide  
 und nâmenz in ze leide,  
 35 daz sî gelobet hâten,  
 daz sî dën mort tæten,  
 dô sî an ir niht funden  
 noch ervinden kunden,  
 daz morde gebære  
 40 unt tôtbare wære.

sî giengen râten undr in zwein  
 und gerieten enein,  
 êz ergienge in swiez in möhte ergân,  
 sî wolden sî lëben lân.  
 die getriuwen bunden sî sâ  
 hôhe ûf einen boum dâ,  
 daz sî die wolve iht næmen,  
 biz daz sî wider kæmen,  
 und sniten an dër stunde  
 eime ir vogelhunde  
 die zungen ûz und riten dan.

Sus seiten dise zwêne man  
 Isôte dër mortræten,  
 daz sis ermordet hæten  
 mit jâmer unt mit leide.  
 sî sageten ir beide,  
 diu sëlbe zunge diu wær ir.  
 Isôt diu sprach „nu saget mir,  
 waz mæres sagete iu diu maget?“  
 sî sageten als in was gesaget,  
 al von ende ir rede hër dan  
 und verswigen nie niht dar an.  
 „jâ“ sprach sî „seites iu niht mê?“  
 „nein, vrouwe.“ Isôt diu rief „owê  
 und wâfen dirre mære!  
 unsælegen mordære,  
 waz habt ir an gegangen!  
 ir müezet beide hangen.“  
 „hërre“ sprâchen jëne dô,  
 „wie lûtent disiu mære sô?  
 vil wunderlîch iu vrouwe Isôt,  
 ir habet uns doch mit maneger nôt  
 ervlêhet unde gencætet,  
 daz wir sî haben ertøtet.“  
 „ine weiz, waz ir von vlêhe saget.  
 ich bevalch iu mîne maget  
 in iuwer huote und iuwer phlêge,  
 daz ir ir phlæget ûf dëm wêge,  
 daz sî mir solte bringen  
 ein teil ze mînen dingen.

die müezet ir mir wider gëben  
 oder êz gât iu an daz lëben,  
 ir veigen mortslangen:  
 ir wërdet beide erhangen  
 5 oder ûf einer hurt verbrant.“  
 „Entriuwen“ sprâchen jëne zehant,  
 „vrouwe, iuwer hërze und iuwer muot  
 die ensint niht lûter unde guot,  
 iwer zunge ist harte manecvalt.  
 10 nu vrouwe vristet disen gewalt.  
 ê wir verliesen unser lëben,  
 wir wëllens iu ê wider gëben  
 schœn unde wol gesunde.“  
 Isôt sprach an dër stunde  
 15 weinende harte sêre  
 „nune lieget mir niht mære:  
 lëbet Brangæne od ist sî têt?“  
 „sî lëbet noch, wunderliche Isôt.“  
 „owê, sô bringet mir sî hër  
 20 dën worten, daz ich iuch gewër  
 swës ich iu gelobet hân.“  
 „vrouwe Isôt, daz sî getân.“  
 Isôt behabete ir einen dâ,  
 dër ander reit dannen sâ  
 25 hin wider, dâ ër Brangænen lie.  
 Isôte ir vrouwen brâhte ër die  
 und dô sî für Isôte kam,  
 Isôt sî zwischen arme nam  
 und kuste ir wangen unde ir munt  
 30 zeiner unt ze maneger stunt.  
 dën zwein gap sî ze solde  
 zweinzec marc von golde  
 dën worten, daz diz mære  
 von in verholn wære.  
 35 Nu daz diu künegîn Isôt  
 Brangænen in dër endenôt  
 getriuwe unde stæte  
 und an ir muote hæte  
 durnächte in alle wîs bekant  
 40 und in dëm tēgele gebrant

und geliutert als ein golt,  
sît dës was Brangæn unde Isolt  
von hërzen unt von sinne  
so getriuwe und sô geminne,  
daz nie niht undr in beiden  
ir dinges wart gescheiden.

In dën sëlben stunden  
hët Tristan einen kompanjûn,  
dër was ein edeler barûn,  
dës küneges lantsæze,  
sîn oberster truhsæze,  
und was geheizen Marjodô.  
dër sëlbe was Tristande dô  
gevriunt unt geminne  
durch die süezen küneginne,  
dër truog ër tougenlîchen muot,  
als manec man maneger vrouwen tuot,  
dâ sî sich lützel kêret an.  
dër truhsæz unde Tristan  
sî zwêne hâten undr in zwein  
gemeine herbërge enein  
und wâren gërne einander mite.  
ouch was dës truhsæzen site,  
wan Tristan schœner mære phlac,  
daz erm ie nahtes sô bî lac,  
daz ër bereite hin zim sprach.

Eines nahtes ëz beschach,  
dô hæte ër mit Tristande  
vil unde maneger hande  
rede unde mære getriben  
unt was slâfende beliben.  
dër minnære Tristan  
der stal sich tougenlîche dan  
an sîne strichweide,  
ze manegem hërzeleide  
im sëlben unt dër künegîn.  
do er unvermeldet wânde sîn  
und sicher sîner dinge,  
dô hæte im Misselinge  
ir stricke ir mælde ir arbeit

an daz sëlbe phat geleit,  
daz ër under wîlen ie  
ze Isôte vrœlîche gie:  
daz was dës nahtes besnît.  
5 ouch schein dër mâne zuo dër zît  
vil liehte unt vil klâre.  
Tristan nam keiner vâre  
noch keiner slahte merke war,  
wan gieng ët baltlîche dar,  
10 dâ man im sîne tougenheit  
bescheiden hæte und ûf geleit.  
nu er in die kemenâten kam,  
Brangæne ein schâchzabel nam:  
vür daz lieht leinde sî daz.  
15 nune weiz ich, wie sî dës vergaz,  
daz sî die tür offen lie  
unt sî wider slâfen gie.  
Die wîle und aber daz geschach,  
dër truhsæze dër gesach  
20 in sînem troume, dâ ër slief,  
einen ëber, dër ûz dëm walde lief,  
vreislîch unde vreissam:  
ûf dës küneges hof ër kam  
schûmende unde wetzende  
25 und sich ze wîge setzende  
ûf allez daz, daz ër dâ vant.  
nu kom geloufen al zehant  
des hovegesindes michel kraft.  
dâ lief michel ritterschaft  
30 umb dën ëber hër unde hin  
und enwas doch niemen under in,  
dër in getörste bestân.  
sus liez ër allez hine gân  
limmende durch dën palas,  
35 dâ Markes kemenâte was:  
dâ brach ër zuo dën türn in.  
daz sîn bette solte sîn,  
daz zerwarf ër hin unde hër  
mit sînem schûme solget ër  
40 daz bette und al die bettewât,

diu küneges bette bestât.  
diz sâhen alle Markes man  
und nam sichz doch ir keiner an.

Nu Marjodô erwachet was,  
dën troum ër in sîn hërze las,  
wand ër was im sêr ande.  
hie mite rief ër Tristande  
und wolte im sagen mære,  
waz im getroumet wære.  
nu antwurte im niemen dâ.  
nu rief ër aber und aber sâ  
und reichet mit dër hant dô dar  
und als ër nihtes wart gewar  
noch an dëm bette niemen vant,  
nu bewânde ër in zehant  
umb tougenlîchiu teidinc,  
aber umbe sînen hælinc  
hin zer küneginne  
dësn hæte ër keine sinne,  
ërn hæte keinen wân dar an.  
doch nam ër im hin zim dervan  
ein vriuntlîchez zörnêlîn,  
sô liep als ër im solde sîn,  
daz ër im niht enseite  
von sîner tougenheite.

Marjodô stuont ûf zehant  
und leite an sich sîn gewant.  
ër sleich vil lîse hin zer tür  
und wartete dar vür  
und sach Tristandes spor dervor.  
hie mite sô volget ër dëm spor  
hin durch ein boumgärtelîn.  
ouch leitet in dës mânen schîn  
über snê und über gras,  
dâ ër vor hin gegangen was,  
unz an dër kemenâten tür.  
da gestuont ër vorhtende vür  
und misseviel im al zehant,  
daz ër die tür als offen vant.  
sus trahtet ër dâ lange

nâch Tristandes gange,  
ër bedâhte übel unde guot:  
iezuo sô kom im in dën muot,  
Tristan dër wære komen dar in  
5 durch êteslîch juncvröuwelîn;  
sô dër wân iezuo was getân,  
sô was al zehant sîn wân,  
ër wære dar inne  
durch die küneginne.  
10 dër wân dër gie hin unde hër.  
Ze jungeste genante ër  
und gie vil lîse dar in  
und envant dâ lieht noch mânen schîn  
wan von dër kerzen, diu dâ bran,  
15 dâ gesach ër lützel van:  
dâ leinde ein schâchzabel vor.  
sus gieng ër allez enbor  
und greifende mit henden  
an mûren unde an wenden,  
20 biz ër zir beider bette kam,  
sî beidiu samet dar an vernam  
und hôrte al ir gelêgenheit.  
diz was im inneclîche leit  
und tète im in dëm hërzen wê,  
25 wand ër hêt Isold allez ê  
lieb unde holden muot getragen.  
nu was daz allez underslagen  
mit hazze unt mit leide;  
ër hæte an ir dô beide  
30 hazz unde leit, leit unde hazz,  
in muote diz, in muote daz;  
ërn kunde sich verrihten niht,  
wie ër ze dirre geschiht  
alsô gewërben möhte,  
35 als êz vuoct unde töhte.  
in reizete hazz unde leit  
ûf die grôze unhövescheit,  
daz ër ir dinc lûtbærete  
und êz al dâ vermærete.  
40 sô zôch in aber Tristan

unt diu vorhte dervan,  
die er hin zime hæte,  
ob erm iht leides tæte.  
sus kêrte  r umbe unt gie dan,  
als ein geleidegeter man  
leit  r sich aber wider nider.

**Nu** kom ouch Tristan schiere wider,  
vil l se  r an s n bette seic.  
 r sweic unde j ner sweic,  
daz ir dew der nie wort geschpach,  
daz in doch s lten   geschach  
und d s s'  w ren ungewon.  
von dirre vremede und hie von  
s  sach im Tristan daz wol an,  
daz  r êteswaz hie van  
arcw nde in s nem muote  
und hæte s ne huote  
an rede und an gel ze  
in bezzerre m ze  
dann  r  m les t te.  
nu was  z aber ze sp te:  
s n tougen was verm ret,  
s n h linc goffenb ret.

**D r** n dige Marjod   
d r nam d n k nec verholne d   
und seite im, daz ein m ere  
d  ze hove entsprungene w re  
von Isolde unt Trist nde,  
daz liute unde lande  
harte missez me,  
daz  r  s war n me  
und r t dar umbe hæte,  
waz  r dar zuo get te;  
 z gienge im harte s re  
an s n   und an s n  re.  
 rn gewuoc im aber d s niht,  
daz  r die w ren geschiht  
als endel che w ste.  
d r getriuwest unt d r beste,  
d r einvalte Marke,

d n wundertes starke  
und volget  s ungerne,  
daz  r d n leitesterne  
s ner vr uden an Isolde  
5 iemer bew nen solde  
an deheiner slahte unguote.  
doch truog  rz in d m muote  
leitl chen unde sw re  
und was in st eter v re  
10 alle z t und alle stunde,  
ob  rs ervinden kunde  
an keiner bew rde.  
ir rede und ir geb rde,  
daz bemarcte  r allez sunder  
15 und enkunde s  hier under  
an deheiner w rheit ervarn,  
wan Tristan d r bat siz bewarn  
und hæte Isolde kunt get n  
d s truhs zen arcw n.  
20 Iedoch versuochte  z Marke  
anl che unde starke  
und warte  s naht unde tac.  
eins nahtes, d   r b  ir lac  
und s  zwei triben under in  
25 ir w chselrede h r unde hin,  
 r rihte unde leite  
mit einer k ndekheite  
einen stric d r k neginne  
und vienc s  ouch dar inne.  
30 „nu vrouwe“ sprach  r „saget mir,  
wie dunket iuch, wie r tet ir:  
ich wil in kurzen z ten  
in b teverte r ten  
und bin vil l hte lange enw ge;  
35 in w s huote und in w s phl ge  
w lt ir al die w le s n?“  
„Got s gene“ sprach diu k negin,  
„durch w lthe n t spr chet ir daz?  
in w s huote wäre ich baz  
40 und iuwer liut und iuwer lant

danne in iuwers nēven hant,  
dēr unser wol gephlēgen kan?  
iwer swēster sun, hēr Tristan,  
dēr ist manhaft unde wīs  
und wol bedæhtec alle wīs.“

**D**iu betrogen Isôt diu was dô vrô,  
sî seite Brangænen dô  
vil vrœliche lachende  
und michel vröude machende  
von ir hērrēn bētevert  
und ouch wie sî gevraget wart,  
in wēs phlēge sî wolde sîn.  
Brangæne sprach dô „vrouwe mîn,  
lieget mir niht und saget mir,  
sô hëlfe iu Got, wēn ieschet ir?“  
Isôt seit ir die wârheit,  
rēht als ēz dô wart ûf geleit.  
„â, tumbē“ sprach Brangæne dô,  
„war umbe sprâchet ir alsô?  
swaz sô hier an geredet ist,  
daz hœre ich wol, daz ist ein list,  
und weiz vür wâr, daz disen rât  
dēr truhsez ûf geleit hât:  
hie mite sô wëllent se iuch ervarn.  
ir sult iuch hēr nâch baz bewarn.  
gewehene ers iu iht mēre,  
sô tuot, als ich iuch lêre,  
sprêchet sus unde sô:“  
ir vrouwen lêrte sî dô,  
waz antwürt ir gebære  
ze disen listen wære.

**A**ber kom ēz eines nahtes sô,  
als er ēz unde Marjodô  
ensament hæten ûf geleit,  
daz er aber sîne kündekeite  
Isolde vür leite  
und sî mit kündekeite  
gërne hæte ervaren baz.  
dô verkêrte sich daz;  
dēn stric, dēn er ir rihte

und ûf ir schaden tihte,  
dâ vie diu küneginne  
dēn künec ir hērrēn inne  
mit ir Brangænen lêre.  
5 dâ half Brangænen sêre,  
dâ vrumt in beiden samt, daz list  
wider list gesetzet ist.  
dēr künec dēr twanc die künegin  
vil nâhen an daz hērze sîn  
10 und kuste sî ze maneger stunt  
an ir ouge und an ir munt.  
„schœniu“ sprach er „nu ist mir  
niht hêrzeliche liep wan ir;  
und ich von iu nu scheiden sol,  
15 daz wizze Got von himele wol,  
daz nimet mir mîne sinne.“  
**D**iu gelêrte küneginne  
sî stiez sin wider sin,  
siuftende sprach sî wider in  
20 „owê mir, innecliche owê!  
owê! nu wânde ich allez ê,  
daz diz vertâne mære  
durch schimph gesprochen wære;  
nu hœre ich unde weiz ēz wol,  
25 daz ēz ein ernest wesen sol.“  
sî huob an unt begunde  
mit ougen unt mit munde  
leitliche klage erscheinen,  
sô klâgeliche weinen,  
30 daz sî dēm einvalten man  
sinen zwîvel allen an gewan  
und wol gesworen hæte,  
daz siz von hêrzen tæte.  
wand an dēn vrouwen allen  
35 enist nie mēre gallen,  
alsô man ûz ir munde giht,  
noch enhabent deheiner trüge niht  
noch aller valsche keinen,  
wan daz sî kunnen weinen  
40 âne meine und âne muot,

als ofte sô sî dunket guot.

Isôt diu weinde starke.

dër geloubige Marke

„schœniu“ sprach ër „saget mir,  
waz wirret iu, waz weinet ir?“

„ich mac wol weinen“ sprach Isôt:

„klagich, daz tuot mir michel nôt.

ich bin ein ellende wîp

und hân nimê wan einen lîp

und sô vil sinne sô ich hân,

diu zwei hân ich sô gar verlân

an iuch und iuwer minne,

daz ich in mînem sinne

niht dinges kan gemeinen

noch geminnen wan iuch einen.

mirn ist niht rêhte liep wan ir

und weiz daz wârez, daz ir mir

sô holdez hêrze niht entraget

als ir gebâret unde saget.

daz ir dên muot gewunnet ie,

daz ir hin vüeret unt mich hie

in dirre vremede soltet lân,

dâ bî mac ich mich wol entstân,

daz ich iu vil unmare bin:

dês sol mîn hêrze unt mîn sin

vil sêlten iemer wêrden vrô.“

„War umbe, schœniu?“ sprach ër dô,

„ir habt doch ze iuwerre hant

beidiu liute unde lant,

diu sint iuwer unde mîn,

dar über sît gebietærîn,

daz sol ze iuerm gebote stân;

swaz ir gebietet, deist getân.

die wîle ouch ich bin under wêgen,

die wîle sô muoz iuwer phlêgen,

dër iuwer wol gephlêgen kan,

mîn nêve dër hœfsche Tristan;

dër ist bedæhtec unde wîs,

dër vlîzet sich in alle wîs,

wie ër iu vrôude und êre

gemache unde gemêre;

dêm getrûwe ich alse wol

als ich von grôzem rêhte sol,

dêm sît ir liep, alsô bin ich,

5 dër tuot êz durch iuch unt dur mich.“

„hêr Tristan?“ sprach diu schœne Isôt,

„zwâre ich wære gërner tôt

und ê woltich begraben sîn,

ê danne ich mit dêm willen mîn

10 in sîner phlêge wære.

dër sêlbe lôsære,

dër ist mir zallen zîten

glîchsende an dër sîten

und allez smeichende bî

15 und giht, wie lieb ich ime sî,

iedoch weiz Got wol sînen muot,

in wêlhen triuwen ër êz tuot.

ouch weiz ichs sêlbe genuoc,

wand ër mir mînen œheim sluoc

20 und an mir vûrhtet dên haz:

durch die vorhte und umbe daz

ist ër mich allez streichende,

listende unde smeichende

in einem velschlîchen site

25 und wænet allez dâ mite

erwêrben mîne vriuntschaft.

nu hât êz aber arme kraft,

sîn smeichen hilfet kleine

und weiz Got wan ir eine,

30 daz ich durch iuch noch mêre

danne durch mîn sêlbes êre

vriuntlîche dar gebâre,

sone gesæhe ich in zewâre

mit vriundes ougen niemer an.

35 und sît ich niht verbêrn kân,

ine müeze in hœren unde sêhen,

sô sol êz aber alsô geschêhen,

daz mînes hêrzen dâ bî

und mîner triuwen lûtzel sî.

40 ich hân, daz ist unlougen,



mit h rzel sen ougen,  
mit l gelfchem munde  
dik unt ze maneger stunde  
an in gewendet m nen vliz  
niwan durch d n itewiz:  
man sprichet von d n vrouwen daz,  
s  tragen ir manne vriunden haz:  
durch daz h n ich im dicke  
mit manegem l ckem blicke,  
mit h rzel sem munde  
betrogen s ne stunde,  
daz  r wol gesworen h ete,  
daz ichz von h rzen t ete.  
h rre, enl t iuch niht dar an,  
iwer n ve, m n h r Tristan,  
d rn gephliget m n niemer tac;  
ob ich  s iuch erbiten mac,  
ir m ezet m n zw r under w gen,  
ob ir gebietet, s lbe phl gen.  
swar ir w llet, dar wil ich,  
ir eine erwendet  s mich  
und  s enirre mich d r t t.“

Sus l sete diu l se Is t  
wider ir h rren unde ir man,  
biz daz sim l sende an gewan  
beidiu zw vel unde zorn  
und  r wol h ete gesworn,  
daz  z ir  rnest w re.  
Marke d r zw vel re  
d r was d  wider ze w ge komen;  
s n gesell n diu h et ime benomen  
beidiu zw vel unde w n;  
 z was allez wol get n,  
daz s  gesprach und get te.  
d r k nec d r seite s  zestete  
d m truhs zen von grunde,  
so er êbeneste kunde,  
ir antwurt unde ir m ere  
und an ir dingen w re  
dekeiner slahte valscheit.

diz was d m truhs zen leit  
und t ete im in d m h rzen w ;  
jedoch l ert  r in aber d  m   
und seite im wier Isolde  
5 aber versuoehen solde.

In einem tage  r z der liez,  
als in s n valscher r t gehiez,  
und mit im Is t unt Tristan.  
diene w nden niht, daz in hier an  
10 dekeiner slahte sw ere  
v r gebreitet wäre,  
und n men keiner v re war.  
sus lac diu heinl che schar  
n ch gemelicher sache  
15 d n tag in ir gemache  
 ne schal und  ne braht.  
d s anderen tages ze naht,  
d  daz gesinde sich zerlie  
und Marke sl fen gegie,  
20 done lac ze kemen ten,  
als  z vor was ger ten,  
nieman wan Marke und Is t  
und Tristan unde Mel t,  
Brang ne und ein juncvr uwel n.  
25 ouch w ren diu lieht unde ir sch n,  
durch d n glast, bevangen  
under d n umbehangen.  
Nu man zer mett nstunde  
liuten begunde,  
30 Marke d r verd hte man,  
d r leite sich al sw gend an  
und hiez Mel ten  f st n  
und mit im hin zer mett n g n.  
nu Marke von d m bette kam,  
35 Mel t s n m l ze handen nam,  
d n estr ch  r bes ete,  
ob iemen b  getr ete  
d m bette dar oder dan,  
daz man in spürte ab oder an.  
40 hie mite giengen s  zw ne hin.

ir andâht diu was under in  
vil kleine an kein gebêt gewant.  
nu wart ouch Brangæne al zehant  
dër lâge bî dëm mël gewar,  
sî sleich ze Tristande dar,  
sî warnet in und kêrte wider  
und leite sich dô wider nider.  
diu lâge was Tristande  
vil inneclîchen ande.  
sîn hërze in sînem lîbe  
daz wart nâch dëm wîbe  
volmüetec unde in trahte,  
wie êr dar komen mahte.  
êr tète diu gelîche wol,  
daz minne ân ouge wësen sol  
und liebe keine vorhte hât,  
dâ sî von êrneste gât.  
„Owê“ gedâhte êr wider sich,  
„Got hërre, wie gewirbe ich  
mit dirre veigen lâge?  
nu stât mir disiu wâge  
ze einem hôhen wette.“  
êr stuont ûf von dëm bette  
unt nam allenthalben war,  
mit wëlhem liste êr kœme dar.  
nu was ouch sô vil liehtes dâ,  
daz êr daz mël gesach iesâ.  
nu dûhte in diu gelêgenheit  
zeinem sprunge ze breit,  
nu getorste êr ouch dar niht gegân,  
iedoch muose êrz an daz lân,  
daz dâ was wæger undr in zwein.  
êr sazte sîne vüeze enein  
und trat vil vaste zestete;  
Tristan dër minnen blinde tète  
dën poinder unt die ritterschaft  
ze harte über sîne kraft;  
êr sprang hin an daz bette  
und verlôs ouch an dëm wette,  
wand im sîn âder ûf brach,

daz im sît michel ungemach  
und leit begunde machen.  
bette und bettelachen  
diu missevârte daz bluot,  
5 also bluot von rêhte tuot,  
êz verwete wâ unde wâ.  
vil harte unlange lag êr dâ,  
biz purper unde plîât,  
bette unde bettewât  
10 mitalle wurden missevar.  
aber sprang êr wider als dar  
an sîn bette unde lac  
in trahte unz an dën liechten tac.  
Nu Marke dër kom schiere wider  
15 und wartet an dën estrich nider:  
dâ nam êr sîner lâge war  
und wart dâ nihtes gewar,  
und aber dô êr hine kam  
und an dëm bette war genam,  
20 dô sach êr bluot unde bluot.  
daz beswârte im dën muot.  
„wie nu“ sprach êr „vrou künegîn,  
waz sol dirre mære sîn,  
von wannen kom diz bluot hër an?“  
25 „mîn âder brast, dâ gieng êz van;  
diu ist kûme iezuo verstanden.“  
nu begunder ouch Tristanden  
durch sîne hende lâzen gân,  
als êz in schimphe wære getân:  
30 „wol ûf“ sprach êr „hër Tristan!“  
und warf daz deckelachen dan  
und vant ouch dâ bluot also dort.  
nu gesweig êr unde sprach nie wort,  
êr liez in ligen und kêrte hin.  
35 sîne gedanke und sîn sin  
die wurden swære dervan:  
êr dâhte und dâhte, als ein dër man,  
dëm êz ze kleinem liebe ertaget.  
êr hæte ouch dâ vil nâch gejaget  
40 unz ûf sîn hërzenlîchez leit,

iedoch ir beider tougenheit  
 unt dër wâren geschilt  
 dër enwiste ër anders niht  
 wan als ër an dëm bluote sach;  
 diu bewærde diu was aber swach.  
 sîn zwîvel unt sîn arcwân,  
 die ër ê hæte gar verlân,  
 ze dën sô was ër aber gewëten.  
 wand ër dën estrîch unbetrëten  
 vor dëm bette vunden hæte,  
 dâ von wând ër untæte  
 von sînem nêven âne sîn;  
 und wande ër aber die künegîn  
 unt sîn bette blutec vant,  
 dâ von bestuont in al zehant  
 sîn ungedanc und sîn unmuot,  
 als dën zwîvelhaften tuot.  
 mit diseme zwîvel enwëste ër war,  
 ër wânde hër, ër wânde dar;  
 ër wiste waz ër wolde  
 oder wës ër wænen solde.  
 ër hæte zuo dën stunden  
 an sînem bette vunden  
 diu schuldigen minnen spor  
 und vant neheinez dervor.  
 hie mite was im diu wârheit  
 beidiu geheizen unde verseit,  
 mit disen zwein was ër betrogen,  
 disiu zwei, wâr unde gelogen,  
 diu hæter beide in wâne  
 und was ouch beider âne,  
 ër wolt sî niht schuldic hân  
 und enwoltes ouch niht schulde erlân.  
 diz was dëm zwîvelære  
 ein nâhe gëndiu swære.

**D**ër verirrete Marke  
 alrêrste was ër starke  
 bekümbert mit trahte,  
 mit wie getâner ahte  
 ër sich hier ûz berihte

und disen wân beslihte,  
 wie ër dër zwîvelbürde  
 lëdec und âne wërde,  
 wie ër dën hof bræhte  
 5 von dër missedæhte,  
 dië ër treip ie genôte  
 von sînem wîbe Isôte  
 und sînem nêven Tristande.  
 sîne vürsten ër besande,  
 10 dar ër sich triuwen versach,  
 und kündet in sîn ungemach  
 und seite in, wie diz mære  
 dâ ze hove entsprungen wære  
 und vorhte harte sêre  
 15 sîner ê und sîner êre  
 unt jach dës, in endiuhte niht,  
 sît daz ir beider inziht  
 sô wære geoffenbæret  
 und in daz lant vermæret,  
 20 daz ër benamen dër künegîn  
 holt oder heinlich wolte sîn,  
 sine behabete offenlichen ê  
 wider in ir unschulde unde ir ê;  
 hier über suocht ër ir aller rât,  
 25 dën zwîvel umbe ir missetât,  
 wie ër dën sô hin getæte,  
 als ër es êre hæte,  
 eintwëder abe oder an.  
**S**îne vriunde und sîne man  
 30 die gerieten ime zehant,  
 daz ër ze Lunders zEngellant  
 ein konzilje leite  
 und dâ dër phafheite,  
 dën witzegen antisten,  
 35 die Gotes rêht wol wisten,  
 sînen wërren tæte kunt.  
 daz konzilje daz wart sâ zestunt  
 ze Lunders gesprochen  
 nâch dër pfingestwochen  
 40 ze ûz gândem meien.

phaffen unde leien,  
 dër kom zem tage ein michel kraft  
 durch dës küneges boteschaft,  
 als er gebat und ouch gebôt.  
 nu, dar kom Marke und kom Isôt,  
 bekumberet beide  
 mit vorhte und mit leide:

Isôt diu vorhte sêre  
 verliesen lîb und êre;  
 sô hæte Marke michel leit,  
 sîne vröude und sîne wërdekeit,  
 daz er die swachen solde  
 an sînem wîbe Isolde.

Nu Marke an daz konzilje saz,  
 sînen lantvürsten klagter daz,  
 wie er beswæret wære  
 mit diseme lastermære,  
 und bat sî harte sêre  
 durch Got und durch ir êre,  
 ob sî mit ihte kunden,  
 daz se ime hier über vunden  
 êtslîchen dën list oder dën rât,  
 dâ mite er dirre missetât  
 râch und gerihte næme  
 und ir ouch zende kæme  
 eintwëder abe oder an.  
 hier über sô redete manic man  
 in maneger wîse sînen muot,  
 einer übel, dër ander guot,  
 dirre sus und jëner sô.

Uf stuont dër vürsten einer dô,  
 die bî dëm râte wâren,  
 an witzen unde an jâren  
 ze guotem râte wol gestalt,  
 dës lîbes edelîch und alt,  
 beidiu grîse und wîse,  
 dër bischof von Tamîse.  
 über sîne krücken leinder sich.  
 „künec hërre“ sprach er „hoeret mich!  
 ir habet uns hër vür iuch besant,

Tristan.

uns vürsten hie von Engellant,  
 beidiu durch triuwe unt durch rât,  
 als iuch dës nôt ane gât.

dër vürsten ich ouch einer bin,  
 5 hërre, ich hân ouch stat under in:  
 ouch bin ich in dën tagen wol,  
 daz ich wol vür mich sëlben sol  
 beidiu tuon unde lân  
 und reden, swaz ich ze redene hân.  
 10 ir iegelîch dër rede vür sich.

hërre, ich wil iu sagen vür mich  
 mînen sin und mînen muot.  
 mîn sin, dunk er iuch danne guot  
 und gevaller iu, sô volget ir

15 mînem râte unde mir.  
 mîn vrouwe und mîn hër Tristan,  
 die wænet man z'undingen an  
 und sint an keiner wârheit  
 noch überkomen noch überseit,  
 20 als ich die rede vernomen hân.  
 wie müget ir nu dën arcwân  
 mit arge beslihten?  
 wie müget ir gerihten  
 über iuwarn næven und iuwer wîp

25 an ir êre und an ir lîp,  
 sît man sî niht ervunden hât  
 an deheiner slahte missetât  
 noch niemer lîhte ervinden kan?  
 êtswër seit Tristanden an

30 dise schulde und dise inziht,  
 ern beredet es hin zim niht,  
 als er ze rëhte solde;  
 sô bringet ouch Isolde  
 lîht êteswër ze mæren,

35 ern mag ez niht bewæren.  
 sît aber dër hof ir missetât  
 sô harte in arcwâne hât,  
 sone sult ir dër künegîn  
 ze bette noch ze tische sîn  
 40 geselleclîch unz an dën tac,

ob se ir unschulde erzeigen mac  
 sô wider iuch, sô wider diu lant,  
 dën dirre liument ist erkant  
 und die in trîbent alle tage.  
 wan leider sus getâner sage  
 dër ist daz ôre vil bereit,  
 zer lüge und zer wârheit,  
 êz sî wâr oder gelogen;  
 swaz in dën liumet wirt gezogen,  
 dër inziht dâ heizet,  
 dër quicket unde reizet  
 ie zer ergeren hant.  
 swie soz hier umbe sî gewant,  
 êz sî wâr oder niht,  
 dër liument unt diu inziht,  
 diu sint mit rede sô vërre komen,  
 daz irz ze leide habet genomen  
 und êz dër hof vür übel hât.  
 nu râte ich, hërre, und ist mîn rât,  
 mîn vrouwe diu künegîn,  
 sît sî besprochen sol sîn  
 umbe solhe missewende,  
 daz man sî hër besende  
 zunser aller gagenwürte,  
 iwer ansprache, ir antwürte  
 daz man die beide alsô vernême,  
 als êz dëm hove wol gezême.“

**D**ër künec sprach „hërre, dës volgich.  
 diu rede und dër rât dunket mich  
 gevüege und gevallesam.“  
 man besande Isolde unt sî kam  
 zem konzilje in dën palas.  
 nu daz sî nider gesëzzen was,  
 dër bischof dër grîse,  
 dër wise von Tamîse,  
 êr tète als ime dër künec gebôt,  
 êr stuont ûf unt sprach „vrou Isôt,  
 tugenthaftiu künegîn,  
 mîn rede sol iu niht swære sîn:  
 dër künec mîn hërre heizet mich

sîn wort hie sprêchen, nu muoz ich  
 hin ziu leisten sîn gebot.  
 nu bekenne êz aber Got,  
 swaz iwerr wirde missezîmt  
 5 und iuwer reine lop benimt;  
 daz ich daz vil ungërne trage  
 beidiu ze liehte und ouch ze tage.  
 möht ich ês wol erlâzen sîn!  
 sæligiu guotiu künegîn,  
 10 iuwer hërre und iuwer man  
 dër heizet mich iuch sprêchen an  
 umbe ein offenkliche inziht.  
 ine weiz noch êr enweiz êz niht,  
 wâ von êz sî gerochen,  
 15 wan daz ir sît besprochen  
 vome hove unt vome lande  
 mit sînem nêven Tristande.  
 ob Got wil, vrowe künegîn,  
 dër untæte sult ir sîn  
 20 unschuldic und âne.  
 iedoch hât êrz in wâne  
 dâ von, daz ês dër hof giht.  
 mîn hërre sëlbe dër n hât niht  
 an iu bevunden niwan guot.  
 25 von mæren, diu dër hof tuot,  
 hât êr dën wân ûf iuch geleit,  
 niht von deheiner wârheit.  
 durch daz sô sprichet êr iuch an,  
 daz êz sîne vriunt und sîne man  
 30 vernêmen unde hœren,  
 ob êr hie mite zestœren  
 disen liumet unde dise lüge  
 mit unser aller râte müge.  
 nu dunket mich daz guot getân,  
 35 daz ir im umbe dën arcwân  
 rede gëbet und antwurt  
 zunser aller gegenwurt.“  
 Isôt diu wol gesinne  
 diu gesinne küneginne,  
 40 dô ir ze sprêchenne geschach,

sî stuont ûf sêlbe unde sprach  
 „hërre, mîn hër bischof,  
 dise lantbarûne und al dër hof,  
 ir sult daz alle wizzen wol,  
 swâ sô ich versprêchen sol  
 mîns hërren laster unde mich,  
 entriuwen, daz verspriche ich  
 beidiu nu und alle stunt.  
 ir hërren alle, mirst wol kunt,  
 daz mich disiu dörperheit  
 vor einem jâre ist an geseit  
 beid über hof und über lant.  
 iust aber allen wol erkant,  
 daz niemen alsô sælec ist,  
 dër al dër wêrldē und alle vrist  
 sô wol ze willen müge gelēben,  
 im wêrde âlaster gegēben.  
 von diu enwundert mich es niht,  
 ob mir dër rede ouch nôt geschiht,  
 ine möhte niemer sîn verswigen,  
 ine müese wêrden bezigen  
 unvuoge und missewende,  
 durch daz ich bin ellende  
 und endarf hie niender vrâgen  
 nâch vriunden noch nâch mâgen;  
 mirst leider lützel iemen bî,  
 dër mînes leides leidec sî.  
 ir alle und iuwer iegelich,  
 ir sît arm oder rîch,  
 ir geloubet vil gereite  
 mîner dörperheite.  
 wêst ich nu waz getæte,  
 waz râtes hie zuo hæte,  
 daz ich mîn unschulde  
 an iuwer aller hulde  
 nâch mînes hërren êren  
 wol möhte gekêren,  
 dâ hæte ich guoten willen zuo.  
 waz râtet ir nu, daz ich tuo?  
 swaz gerihtes man mir ûf geleit,

dës bin ich gërne bereit,  
 daz iuwer aller arcwân  
 wêrde vürder getân,  
 und aber noch michel mære  
 5 ze behabene die êre  
 mînes hërren unde mîn.“  
 Dër künic sprach „vrou künegin,  
 hier an lâz ich êz wol gestân.  
 mac ich gerihte von iu hân,  
 10 als ir uns habet vür geleit,  
 sô tuot es uns gewisheit,  
 gât hër in alrihte,  
 vertriuwet daz gerihte  
 ze dem glüejenden isen,  
 15 als wir iuch hie bewîsen.“  
 diu küneginne tēte alsô,  
 si vertriuwet ir gerihte dô,  
 als ir dâ wart besprochen  
 nâch dēn sêlben sêhs wochen  
 20 in die stat ze Karliûne.  
 künec und lantbarûne,  
 al daz konzilje schiet sich sâ.  
 Isôt beleib aleine dâ,  
 mit sorgen unt mit leide;  
 25 sorg unde leit diu beide  
 twungen sî harte sêre:  
 sî sorget umbe ir êre,  
 sô twanc sî daz verholne leit,  
 daz sî ir unwârheit  
 30 solte wârbæren.  
 mit disen zwein swæren  
 enwiste sî, waz ane gân.  
 si begunde ir swære beide lân  
 an dēn genædigen Krist,  
 35 dër gehülfec in dēn nœten ist;  
 dēm bevalch sî harte vaste  
 mit gebēte unt mit vaste  
 alle ir angest unde ir nôt.  
 in disen dingen hæte Isôt  
 40 einen list ir hêrzen vür geleit

vil verre ûf gotes hövescheit:  
 sî schreip unde sande  
 einen brief Tristande  
 und enbôt im, daz er kâeme,  
 swâ er die fuoge næme,  
 ze Karliûn dës tages vruo,  
 sô sî dâ solde stôzen zuo,  
 und næme ir an dëm stade war.  
 nu diz geschach, Tristan kom dar  
 in pilgerînes wæte.  
 sîn anlütze er hæte  
 misseverwet und geswellet,  
 lîb unde wât verstelllet.

Nu Marke und Isôt kâmen,  
 ir gelende dâ genâmen,  
 diu künegîn ersach in dâ  
 unde erkande in ouch iesâ.  
 und als daz schif an gestiez,  
 Isôt gebôt unde hiez,  
 ob dër wallære  
 sô wol mûgende wære  
 und sô vil krefte hæte,  
 daz man in durch Got bæte,  
 daz er sî trüege hin abe  
 von dër schifbrücken in die habe;  
 sine wolte sich niht in dën tagen  
 deheinen ritter lâzen tragen.  
 sus riefens alle dar an  
 „gât hër nâher, sælec man,  
 tragt mîne vrouwen an daz stat.“  
 er volgete, dës man in dâ bat,  
 sîne vrowen die künegîn  
 die nam er an dën arm sîn  
 unt truoc sî hin wider lant.  
 Isôt diu rûnde ime zehant,  
 swenn er ze lande kâeme,  
 daz er einen val dâ næme  
 mit ir mitalle zërden.  
 swêlch rât sîn solte wërden,  
 er tete alsô; dor an daz stat

und ûz hin an daz lant getrat,  
 dër wallær nider zer êrden sanc  
 und viel, als âne sînen danc,  
 daz sich dër val alsô gewac,  
 5 daz er dër künegîn gelac  
 an ir arme und an ir sîten.  
 hie was unlangez bîten:  
 dës gesindes kom ein michel schar  
 mit stecken und mit steben dar  
 10 und wolten dën wallære  
 bereiten übeler mære.  
 „nein, nein, lât stân“ sprach aber Isôt  
 „ëz tete dëm wallære nôt:  
 er ist âmehtec unde kranc  
 15 unt viel âne sînen danc.“  
 Nu seiten sis ir sêre  
 beidiu gnâde und êre  
 und lobetens in ir muote,  
 daz sî sich mit unguote  
 20 an dëm armen niht enrach.  
 Isôt dô smierende sprach  
 „wêlch wunder wære ouch nu dar an,  
 ob dirre wallende man  
 mit mir wolte schimphen?“  
 25 diz begundens ir gelimphên  
 ze tugenden unt ze hövescheit.  
 ir êren wart dô vil geseit  
 unde ir lobes von manegem man  
 und Marke dër sach allez an  
 30 und hôrte diz unde daz.  
 Isôt sprach aber dô vûrbaz  
 „nune weiz ich waz sîn wërden sol;  
 iwer iegelîch dër siht nu wol,  
 daz ich daz niht verrihten kan,  
 35 daz âne Marke nie kein man  
 an mînen arm kâeme  
 noch daz nie man genæme  
 sîn lêger an mîner sîten.“  
 sus begunden sî rîten  
 40 tribende ir schimpmære

von diseme paltenære  
 hin in ze Karliûne.  
 dâ was vil barûne,  
 phaffen unde ritterschaft,  
 gemeines volkes michel kraft,  
 bischove unt prelâten,  
 die daz ambet tâten  
 und sêgenten daz gerihte.  
 die wâren ouch enrihte  
 mit ir dinge bereit:  
 daz isen daz was in geleit.  
**D**iu guote kûnegîn Isolt  
 diu hæte ir silber unde ir golt,  
 ir zierde und swaz sî hæte  
 an phêrden unde an wæte,  
 gegêben durch Gotes hulde,  
 daz Got ir wâren schulde  
 an ir iht gedæhte  
 und sî zir êren bræhte.  
 hie mite was sî zem mûnster komen  
 und hæte ir ambet vernomen  
 mit inneclîchem muote,  
 diu wîse diu guote;  
 ir andâht diu was gotelîch.  
 sî truoc ze nâhest an ir lîch  
 ein herte hemedede hærîn,  
 dar obe ein wüllîn rœckelîn,  
 kurz unt daz mê dann einer hant  
 ob ir enkeln erwant.  
 ir ermel wâren ûf gezogen  
 vaste unz an dên ellenbogen;  
 arm unde vûeze wâren bar.  
 manc hêrze und ouge nam ir war  
 swâr und erbârmeclîche;  
 ir gewandes unde ir lîche,  
 dês wart dâ dicke war genomen.  
 hie mite was ouch daz heiltuom komen  
 ûf dêm sî swern solde:  
 alsus hiez man Isolde  
 ir schulde an disen sünden

got unt dêr wêrlde kûnden.  
 nu hæte Isôt êr unde lêben  
 vil vêrre an Gotes gûete ergêben;  
 sî bôt ir hêrze unde ir hant  
 5 vorhtlîche, als êz ir was gewant,  
 dêm heiltuome unt dêm eide;  
 hant unde hêrze beide  
 ergap sî Gotes sêgene  
 ze bewarne unt ze phlêgene.  
 10 Nu wâren dâ genuoge  
 sô grôzer unvuoge,  
 daz sî dêr kûneginne ir eit  
 vil gêrne hæten ûf geleit  
 ze schaden unt ze valle.  
 15 diu bittere nîtgalle,  
 dêr truhsæze Marjodô,  
 dêr treib êz sus unde sô  
 und manege wîs zir schaden an.  
 dâ wider was aber dâ manic man,  
 20 dêr sich an ir êrte  
 und êz ir ze guote kêrte.  
 sus gie daz kriegen under in  
 umbe ir eit hêr unde hin:  
 dêr was ir ûbel und dirre guot,  
 25 als man ze solhen dingen tuot.  
 „kûnc hêrre“ sprach diu kûnegîn,  
 „mîn eit muoz doch gestellet sîn,  
 swaz ir deheiner gesaget,  
 als iu gevellet und behaget;  
 30 von diu sô sêht hie sêlbe zuo,  
 waz ich gesprêche oder getuo,  
 ob ich êz iu mit eide  
 ze danke bescheide.  
 ir aller lêre dêrst ze vil.  
 35 vernêmet, wie ich iu swern wil:  
 daz mînes lîbes nie kein man  
 deheine kûnde nie gewan  
 noch mir ze keinen zîten  
 wêder ze arme noch ze sîten  
 40 ân iuch nie lêbende man gelac



wan dër, vür dën ich niht enmac  
 gebieten eit noch lougen,  
 dën ir mit iuwern ougen  
 mir sâhet an dëm arme,  
 dër wallære, dër arme;  
 so gehêlfe mir mîn trêhtîn  
 und al die heiligen, dieder sîn,  
 ze sælden unt ze heile  
 an diseme urteile.  
 hân ich ês niht genuoc geseit,  
 hërre, ich bezzer iu dën eit,  
 als ir mir saget, sus oder sô.“  
 „Vrouwe“ sprach dër künic dô,  
 „ês dunket mich genuoc hier an,  
 als ich michs versinnen kan.  
 nu nêmet daz îsen ûf die hant;  
 und als ir uns habt vor benant,  
 als hêlfe iu Got ze dirre nôt.“  
 „âmen“ sprach diu schœne Isôt:  
 in Gotes namen greif siz an  
 und truog êz, daz sis niht verbran.  
 Nu ist aber dër Minnen arcwân  
 unt sîn sâme alsô getân,  
 swâ sô êr hin geworfen wirt,  
 daz êr dâ wurzelen birt,  
 dâ ist êr alsô vrûhtec,  
 sô biric unt sô zûhtec,  
 die wîle êr keine viuhte hât,  
 daz êr dâ kûme zergât  
 und joch niemer mac zergân.  
 dër unmüezige arcwân  
 dër begunde aber genôte  
 an Tristande und Isôte  
 sînen wuocher bërñ unde spil.  
 dâ was dër viuhte gar ze vil,  
 dër süezen gebærde,  
 an dër man die bewærde  
 dër Minnen zallen zîten sach  
 êr hæte vil wâr, dër dâ sprach,  
 swie mans hûetende sî,

sî sint doch gërne einander bî,  
 daz ouge bî dëm hërzen,  
 dër vinger bî dëm smërzen.  
 dës hërzen leitestërne  
 5 die schâchent vil gërne,  
 dar daz hërze ist gewant;  
 ouch gât dër vinger unt diu hant  
 vil dicke unt ze maneger zît  
 dës endes, dâ dër smërze lit.  
 10 als tâten die gelieben ie:  
 sine mohten noch enkunden nie  
 durch keine ir angest verlân,  
 si ne bûweten dën arcwân  
 mit manegem süezen blicke  
 15 vil ofte und al ze dicke;  
 wan leider als ich iezuo las,  
 dës hërzen vriunt, daz ouge, was  
 gewendet nâch dëm hërzen ie,  
 diu hant ie nâch dëm smërzen gie.  
 20 si begunden dicke undr in zwein  
 ir ougen unde ir hërze enein  
 mit blicken sô verstrieken,  
 daz sî sich ûz ir blicken  
 oft unt ze manegen stunden  
 25 nie sô verrihten kunden,  
 Marke envund dar inne  
 dën balsemen dër minne.  
 Durch daz êr nam ir allez war,  
 sîn ouge daz stuont allez dar,  
 30 êr sach vil dicke tougen  
 die wârheit in ir ougen  
 und anders aber an nihte  
 niwan an ir gesihte.  
 daz was sô rêhte minneclîch,  
 35 sô süeze und alsô senerîch,  
 daz êz im an sîn hërze gie  
 und solhen zorn dervon gevie,  
 solhen nît und solhen haz,  
 daz êr diz unde daz,  
 40 zwîvel unde arcwân

allez zeiner hant lie gân.  
 im hæte leit unde zorn  
 sinne und mâze verlorn.  
 êz was sîner sinne ein tôt,  
 daz sîn hêrzeliêp Isôt  
 iemen solde meinen  
 mit triuwen wan in einen,  
 wand im was ie genôte  
 niht dînges vor Isôte  
 und was ie dar an stæte.  
 swaz zornes êr hæte,  
 sô was im ie sîn liebez wîp  
 lieb unde lieber dan sîn lîp.  
 swie liep sim aber wære,  
 doch brâht in disiu swære  
 und diz vil tobelîche leit  
 in alsô grôze tobeheit,  
 daz êr sich ês gar bewac  
 und niwan an sînem zorne lac.  
 êrn hæte niht gegêben ein hâr,  
 wær êz gelogen oder wâr.  
 In diseme blinden leide  
 besande êr sî beide  
 vûr dên hof in dên palas,  
 dá al daz hovegesinde was.  
 zIsôte êr offênliche sprach,  
 daz al dêr hof hôt unde sach,  
 „mîn vrouwe Isôt von Irlant,  
 lînt unde lande ist wol erkant,  
 wie sêre ir garcwænet sît  
 nu lange unt vor maneger zît  
 mit mînem nêven Trîstande.  
 nu hân ich maneger hande  
 lâg unde list ûf iuch geleit,  
 ob ir iuch dirre tumpheit  
 durch mich woldet mâzen.  
 nune wêllet irz niht lâzen.  
 ine bin niht ein sô tumber man,  
 ine wizze und sêhe iu daz wol an  
 offênliche und tougen,

iwer hêrze und iuwer ougen  
 daz diu sint zallen stunden  
 ûf mînen nêven gebunden;  
 dêm bietet unde erzeiget ir  
 5 sûezer gebærde danne mir.  
 bî dêr gebærde erkenne ich mich,  
 daz êr iu lieber ist dann ich.  
 swaz ich mir huote genim  
 beidiu hin ziu unt hin zim,  
 10 dazn mac ze deheinen staten gestân,  
 êz ist allez umbe niht getân,  
 swie vil ich ês getrîbe.  
 ich hân iuch an dêm lîbe  
 sô dicke gesundert,  
 15 daz mich ês iemer wundert,  
 daz ir sô lange und alle zît  
 dês hêrzen sô gemeine sît.  
 iuwer sûezen blicke  
 hân ich gescheiden dicke  
 20 und enkan doch an iu beiden  
 die liebe niht gescheiden  
 und hân iu dês ze vil vertragen.  
 Nu wil ich iu daz ende sagen:  
 ine wil diz laster unt diz leit,  
 25 daz ir mir habet ûf geleit  
 mit solhen arbeiten,  
 mit iu niht mêre leiten,  
 ine lîde dirre unêre  
 nâch dirre zît nimêre.  
 30 ouch enwil ich mich dur dise geschiht  
 an iu sô sêre rêchen niht,  
 als ich von rêhte solde,  
 ob ich mich rêchen wolde.  
 nêve Tristan, mîn vrouwe Isôt,  
 35 daz ich iu beiden dên tôt  
 oder iht hêrzeleides tuo,  
 dá sît ir mir ze lieb zuo,  
 dês ich doch vil ungêrne gihe.  
 sît ich nu an iu beiden sihe,  
 40 daz ir ein ander alle zît

wider allem mînem willen sît  
 lieber dann ich iu beiden sî,  
 sô wëset ouch beide einander bî,  
 als iu ze muote gestê,  
 durch mîne vorhte lât nimê.  
 sît iuwer liebe sô grôz ist,  
 sone wil ich iuch nâch dirre vrist  
 beswâren noch betwîngen  
 an deheinen iuvern dîngen.  
 nêmet einander an die hant  
 und rûmet mir hof unde lant.  
 sol mir leit von iu geschêhen,  
 dazn wil ich hœren noch sêhen.  
 diu gemeine undr uns drîn  
 diu enmac niht langer gesîn;  
 ich wil iuch zwei derbî lân,  
 ich eine wil dervone gân,  
 swiech mich dervon gelœse;  
 disiu gemeine ist boese;  
 ich wil ir gërne haben rât.  
 dër kûnec dër wîzzenlîche hât  
 an minnen kompanîe,  
 deist michel dôrperîe.  
 vart ir beidiu Gote ergêben,  
 leitet liebe unde lêben,  
 als iu ze muote gestê;  
 dirre kompanîe wirt nimê.“

**Nu,** diz ergieng und diz geschach,  
 rêht als êz Marke vor gesprach:  
 Tristan unt sîn vrouwe Isôt  
 sî nîgen mit mæzlicher nôt,  
 mit kûelem hêrzeleide,  
 dêm kûnege ir hêrren beide,  
 dâ nâch dër massenîe.  
 diu getriuwe kompanîe,  
 behanden sî sich viengen,  
 ûf dên hof sî giengen.  
 Brangænen ir gesellîn  
 die hiezzen sî gesunde sîn  
 und bâten sî, daz sî belibe

unt dâ ze hove die zît vertribe,  
 biz se aber von in vernæme,  
 wie in zwein ir dînc kæme:  
 daz bevulhens ir vil starke.  
 5 Tristan nam zweinzec marke  
 von Isolde golde  
 im sêlben unde Isolde  
 zir nôtdurft unt zir lîpnar.  
 dar zuo sô brâhte man im dar,  
 10 dës êr zer verte hête gegêrt,  
 sîne harphen unt sîn swêrt,  
 sîn bîrsarmbrust unt sîn horn.  
 dâ zuo sô hæter ime erkorn  
 ûz sînen bracken einen,  
 15 schoenen unde kleinen,  
 und was dër Hiudan genant;  
 dên nam êr sêlbe an sîne hant.  
 sîn gesinde bat êr Got bewarn  
 und hiez sî wider ze lande varn  
 20 an sînen vater Rûâlen,  
 wan eine Kurvenâlen;  
 dên behabt êr an sîner schar,  
 dêm bôt êr ouch die harphen dar.  
 daz armbrust êr sêlbe nam,  
 25 daz horn unt dên hunt alsam,  
 Hiudanen, niht Petîteriu.  
 sus riten sî dan von hove sî driu.  
**Brangæne** diu reine  
 diu beleip alterseine,  
 30 mit jâmer unt mit triure.  
 diu trûrege âventiure  
 und daz vil leide scheiden  
 von ir gevriunden beiden  
 daz gieng ir sô mit smêrzen  
 35 und alsô gar ze hêrzen,  
 daz êz ein michel wunder was,  
 daz sî vor leide genas.  
 ouch schieden jêniu beide  
 von ir mit manegem leide,  
 40 wan daz sî sî dâ durch dên list

eine kurzliche vrist  
 tweln und beliben hiezen  
 und si bi Marke liezen,  
 daz si die suone von in zwein  
 wider Marken aber trüege enein.  
 Sus kârten si driu under in  
 allez gegen der wilde hin  
 über walt und über heide  
 vil nâch zwô tageweide.  
 dâ wëste Tristan lange ê wol  
 in einem wilden bërge ein hol,  
 daz hæte êr zeinen stunden  
 von âventiure vunden:  
 dô was êr dâ geriten jagen  
 und hæte in sîn wëc dar getragen.  
 daz sëlbe hol was wilent ê  
 under der heidenischen ê,  
 vor Korinêis jâren,  
 dô risen dâ hërren wâren,  
 gehouwen in dën wilden bërc;  
 dar inne hæstens ir gebërc,  
 so se ir heinliche wolden hân  
 unt mit minnen umbe gân,  
 und was der Minnen benant,  
 la fossiure a la gent amant,  
 daz kiut der minnenden hol.  
 dër name gehal dëm dinge ouch wol.  
 ouch saget uns daz mære,  
 diu fossiure wære  
 sinewël wît hôch und úfrêht,  
 snêwîz alumbe ëbn unde slêht.  
 daz gewëlbe daz was obene  
 beslozzen wol ze lobene.  
 obn úf dëm slôze ein krône,  
 diu was vil harte schône  
 mit gesmîde gezieret,  
 mit gimmen wol gewieret.  
 und unden was dër esterich  
 glât unde lûter unde rîch,  
 von grüenem marmel als ein gras.

ein bette inmitten inne was  
 gesniten schône und reine  
 úz kristallinem steine,  
 hôch unde wît, wol úf erhaben,  
 5 alumbe ergraben mit buochstaben  
 und seiten ouch die mære,  
 daz êz bemeinet wære  
 dër gotinne Minne.  
 zer fossiure oben inne  
 10 dâ wâren kleiniu vënsterlîn  
 durch daz licht gehouwen in,  
 diu lûhten dâ unde hie.  
 dâ man úz und in gie,  
 dâ gieng ein tür êriniu vür.  
 15 und úzen stuonden ob dër tür  
 estericher linden drî  
 und obene keinu mâ derbi;  
 aber umbe und umbe hin zetal  
 dâ stuonden boume âne zal,  
 20 die dëm bërge mit ir blate  
 und mit ir esten bâren schate.  
 und einhalb was ein plâne,  
 dâ vlôz ein funtâne,  
 ein vrischer küeler brunne,  
 25 durhlûter als diu sunne.  
 dâ stuonden ouch drî linden obe,  
 schoen unt ze lobelichem lobe,  
 die schërmeten dëm brunnen  
 vor rëgene unt vor sunnen.  
 30 liechte bluomen, grüene gras,  
 mit dën diu plâne erliuhtet was,  
 die kriegeten vil suoze enein:  
 ir ietwëderz daz schein  
 daz ander an enwiderstrît.  
 35 ouch vant man dâ ze sîner zît  
 daz schône vogelgedøene.  
 daz gedøene was sô schône  
 und schoener dâ dann anderswâ.  
 ouge und òre hæten dâ  
 40 weid unde wünne beide,

daz ouge sîne weide,  
 daz ôre sîne wunne.  
 dâ was schate und sunne,  
 dër luft unt die winde  
 senfte unde linde.  
 von disem bërge und disem hol  
 sô was ein tageweide wol  
 vëlse âne gevilde  
 und wüeste unde wilde.  
 dar enwas kein gelêgenheit  
 an wêgen noch stîgen hin geleit;  
 doch enwas daz ungeverte  
 dës endes niht sô herte,  
 Tristan enkêrte dar in,  
 êr unt sîn trût gesellîn  
 und nâmen ir herbërge  
 in dêm vëlse und in dêm bërge.

Nu daz sî sich geliegen nider,  
 sî santen Kurvenâlen wider,  
 daz êr in dên hof jâhe  
 und swâ ês nôt geschâhe,  
 daz Tristan unt diu schoene Isôt  
 mit jâmer unt mit maneger nôt  
 hin wider zIrlant wâren,  
 ir unschulde offenbâren  
 wider liut und wider lant,  
 und daz êr sich ouch al zehant  
 daz hove nider lieze,  
 swie in Brangâne hieze,  
 und mit durnâhtekheite  
 dër durnâhtigen seite,  
 ir beider vriundinne,  
 ir vriuntschaft unde ir minne,  
 und ervüere ouch, waz dër mære  
 umb Markes willen wære,  
 ob êr deheinen argen rât  
 deheiner arclîchen tât  
 tîf ir lëben leite,  
 daz êr in iesâ seite,  
 und daz êr ouch genôte

Tristanden unde Isôte  
 in sîne trahte næme  
 und ie dar wider kæme  
 mit sô getânen mæren,  
 5 diu rât ze muote bæren,  
 ie zeinem mâle in zweinzec tagen.  
 waz mag ich iu nu mære sagen?  
 êr leiste, daz man im gebôt.  
 hie mite was Tristan unde Isôt  
 10 enein gezogen ze hûse  
 in dirre wilden klûse.  
 Genuoge nimt hier under  
 virwitze unde wunder  
 und habent mit vrâge grôze nôt,  
 15 wie sich Tristan unde Isôt,  
 die zwêne geverten,  
 in dirre wüeste ernerten.  
 dës wil ich sî berihten,  
 ir virwitze beslihten:  
 20 sî sâhen beide einander an,  
 dâ generten sî sich van;  
 dër wuocher, dên daz ouge bar,  
 daz was ir zweier lîpnar;  
 sîn âzen niht dar inne  
 25 wan muot unde minne.  
 diu geliebe massenfe  
 diu was ir mangerfe  
 in mæzlîchen sorgen,  
 sî truogen verborgen  
 30 innerthalp dër wæte  
 daz beste lîpgeræte,  
 daz man zer wêrlde gehaben kan.  
 daz truoc sich in vergëbene an  
 und ie vrisch unde niuwe:  
 35 daz was diu reine triuwe,  
 diu gebalsemete minne,  
 diu lîbe unde sinne  
 als inneclîche sanfte tuot,  
 diu hërze viuret unde muot;  
 40 diu was ir bestiu lîpnar.

dêswâr sî nâmen sêlten war  
deheiner spîse niwan dêr,  
von dêr daz hêrze sîne gêr,  
daz ouge sîne wûnne nam  
und ouch dêm lîbe rêhte kam.  
hie mite sô hâeten sî genuoc.  
in streich diu liebe, ir erbepfluoc,  
niwan an iegelfchem trite  
und ze iegelfchen stunden mite  
und gab in alles dês dên rât,  
dês man ze wunschlêbene hât.

●uch muote sî daz kleine,  
daz se in dêr wüeste als eine  
und âne liute solden sîn.  
nu wês bedorftens ouch dar in  
od waz solte iemen zuozin dar?  
sî hâeten eine gerade schar:  
dane was niwan ein unt ein.  
hâetens iemen zuozin zwein  
an die geraden schar gelêsen,  
sô wære ir ungerade gewêsen  
und wâren mit dêm ungeraden  
sêr überlestet und beladen.  
ir zweier geselleschaft  
diu was in zwein sô herhaft,  
daz dêr sælige Artûs  
nie in deheinem sînem hûs  
sô grôze hôhgezît gewan,  
dâ mêre ir lîbe lustes van  
und wûnne wære enstanden.  
man hæte in allen landen  
deheine vröude vunden,  
die sî zwei zuo dên stunden  
wolden haben gekouft dar in  
umbe ein glâsîn vingerlîn.

Swaz iemen kunde ertrahten,  
ze wunschlêbene gahten,  
in allen landen anderswâ,  
daz hâetens allez bî in dâ.  
sine hâeten umbe ein bezzer leben

niht eine bône gegeben  
wan eine umbe ir êre.  
waz solte in ouch dâ mêre?  
sî hâeten hof, sî hâeten rât,  
5 dar an diu vröude älliu stât.  
ir stætez ingesinde  
daz was diu grüne linde,  
dêr schate unt diu sunne,  
diu riviere unt dêr brunne,  
10 bluomen gras loup unde blnot,  
daz in dên ougen sanfte tuot.  
ir dienest was dêr vogle schal:  
diu kleine reine nahtegal,  
diu droschel unt daz merlîn  
15 und ander waltvögellîn,  
diu zise und dêr galander,  
die dienden wider einander  
enwette unde enwiderstrit;  
diz gesinde diende zaller zît  
20 ir ôren unde ir sinne.  
ir hôhgezît was diu minne,  
ir vröuden übergulde,  
diu brâht in durch ir hulde  
dês tages tûsent stunden  
25 Artûses tavelrunden  
und alle ir massenie dar.  
waz solte in bezzer lîpnar  
ze muote oder ze lîbe?  
dâ was doch man bî wîbe,  
30 sô was ouch wîp bî manne:  
wês bedorften sî danne?  
sî hâeten daz sî solden  
und wâren dâ sî wolden.  
Nu trîbent aber genuoge  
35 ir mære und ir unvuoge,  
dês ich doch niht gevolgen wil:  
sî jêhent, ze sus getânem spil  
dâ hœre ouch ander spîse zuo.  
dane weiz ich rêhte, wêder êz tuo,  
40 dês dunket mich genuoc hier an.

ist aber anders ieman,  
 dër bezgeren lifrât  
 an disem lëbene erkunnet hât,  
 dër jêhe als êrz erkenne.  
 ich treib ouch êteswenne  
 alsus getâne lëbesite;  
 dô dûhtes mich genuoc dermite.

Nune sol iuch niht verdriezen,  
 irn lât iu daz entsliezen,  
 durch wëlher slahte meine  
 diu fossiure in dëm steine  
 betihtet wære, als sî was.  
 sî was, als ich iezuo dâ las,  
 sinewël, wît, hôch und âfrêht,  
 snêwîz alumbe êbn unde slêht.  
 diu sinewëlle binnen  
 daz ist einvalte an minnen:  
 einvalte zimt dër minne wol,  
 diu âne winkel wësen sol.  
 dër winkel, dër an minnen ist,  
 daz ist âkust unde list.  
 diu wîte deist dër Minnen kraft,  
 wand ir kraft ist unendehaft.  
 diu hôhe deist dër hôhe muot,  
 dër sich ûf in die wolken tuot;  
 dëm ist ouch nihtes ze vil,  
 die wîle êr sich gehaben wil  
 hin ûf, dâ sich dër tugende gôz  
 zesamne welbet an ein slôz.  
 so gevælet ouch daz niemer,  
 die tugende dien sîn iemer  
 gesteinert und gewieret,  
 mit lobe alsô gezieret,  
 daz wir, die nider sîn gemuot,  
 dër muot sich allez nider tuot  
 und an dëm esterîche swëbet,  
 dër wëder swëbet noch enklëbet,  
 wir kapphen allez wider bërc  
 und schouwen oben an daz wëre,  
 daz an ir tugenden dâ stât,

daz von ir lobe hër nider gât,  
 die ob uns in dën wolken swëbent  
 und uns ir schîn hër nider gëbent,  
 die kapphe wir ze wunder an.  
 5 hie wahsent uns die vëdern van,  
 von dën dër muot envlücke wirt,  
 vliegende lop noch tugende birt.  
 Diu want was wîz êbn unde slêht:  
 daz ist dër darnächte rêht,  
 10 dër wîze und ir einbære schîn  
 dërn sol niht missemâlet sîn;  
 an ir sol ouch kein arcwân  
 wëder bühel noch gruobe hân.  
 dër marmeline esterîch  
 15 dër ist dër stæte gelîch  
 von varwe unt von geslêhte:  
 diu stæte sol ze rêhte  
 ingrüene sîn, rêht else gras,  
 glat unde lûter else glas.  
 20 daz bette enmitten inne  
 dër kristallînen minne,  
 daz was vil rêhte ir namen benant.  
 êr hæte ir rêht vil rêhte erkant,  
 dër ir die kristallen sneit  
 25 zir lëgere und zir gelëgenheit:  
 diu minne sol ouch kristallîn  
 durchsihtic unt durchlûter sîn.  
 Innen an dër êrînen tür  
 dâ giengen zwêne rigele für.  
 30 ein valle was ouch innen  
 mit kündeclîchen sinnen  
 hin ûz geleitet durch die want,  
 aldâ sî ouch Tristan dâ vant.  
 die meisterte ein hefteln,  
 35 daz gie von ûzen dar in  
 und leite sî dar unde dan.  
 noch slôz noch slüzzel was dar an  
 und wil iu sagen, umbe waz:  
 dane was niht slôzes umbe daz,  
 40 swaz man gerüstes vür die tür,

ich meine ūzerhalb derfür,  
 ze rûme oder ze slôze leit,  
 daz diutet allez valscheit;  
 wan swër zer Minnen tür in gât,  
 dën man von innen niht in lât,  
 dazn ist dër minne niht gezalt,  
 wan daz ist valsch oder gewalt.  
 durch daz ist dâ dër Minnen tor  
 diu êrîne tür vor,  
 die niemen kan gewinnen,  
 êrn gewinne sî mit minnen.  
 ouch ist sî durch daz êrn,  
 daz kein gerüste mûge gesîn  
 wêder von gewalte noch von kraft,  
 von liste noch von meisterschaft,  
 von valscheite noch von lûge,  
 dâ mite man sî verscherten mûge.  
 und innen ietwêder rigel,  
 ietwêder Minnen insigel,  
 daz was zem andern gewant  
 ietwêderhalben an dër want;  
 und was dër einez zêderîn,  
 daz ander hêlfenbeinîn.  
 nu vernêmet die diute ir bêder:  
 daz eine insigel dër zêder  
 daz meinet an dër minne  
 die wîsheit unt die sinne;  
 daz von dëm hêlfenbeine  
 die kiusche unt die reine.  
 mit disen zwein insigelen,  
 mit disen reinen rigelen  
 sô ist dër Minnen hûs bewart,  
 valsch und gewalte vor bespart.  
**D**az tougenlîche heftelîn,  
 daz von ūzen hin in  
 zer vallen was geleitet hin,  
 daz was ein spinele von zin.  
 diu valle was von golde,  
 als sî ze rêhte solde.  
 vall unde haft, diz unde daz,

diu enmohten beide niemer baz  
 an ir eigenschaft sîn brâht.  
 daz zin daz ist diu guote andâht  
 ze tougenlîchem dinge;  
 5 daz golt daz ist diu linge.  
 zin unde golt sint wol hier an.  
 sîn andâht mag iegelich man  
 nâch sinem willen leiten,  
 smalen oder breiten,  
 10 kürzen oder lengen,  
 vrîen oder twengen,  
 sus oder sô, hër oder hin,  
 mit lîhter arbeit als zin  
 und ist dâ lützel schaden an.  
 15 swër aber mit rêhter güete kan  
 ze minnen wesen gedankhaft,  
 dën treit benamen dirre haft  
 von zin, dëm swachen dinge,  
 ze guldîner linge  
 20 und ze lieber âventiure.  
**O**ben in die fossiure  
 dâ wâren niwan driu vênsterlîn  
 schön unde tougenlîchen in  
 gehouwen durch dën ganzen stein,  
 25 dâ diu sunne hin in schein.  
 dër einez ist diu güete,  
 daz ander dêmüete,  
 daz dritte zuht. ze disen drîn  
 dâ lachet in dër stüeze schîn,  
 30 diu sælige gleste,  
 êr, aller liechte beste,  
 und erliuhtet die fossiure  
 wêrtlîcher âventiure.  
 ouch hât êz guote meine,  
 35 daz diu fossiure als eine  
 in dirre wüesten wilde lac;  
 daz man dëm wol gelfchen mac,  
 daz minne nnd ir gelêgenheit  
 niht ūf die strâze sint geleit  
 40 noch an dekein gevilde;



sî loschet in dër wilde ;  
zir klûse ist daz gevorte  
arbeitsam unde herte.  
die bërge ligent dar ümbe  
in maneger swæren krümbe  
verirret hin unde wider.  
die stîge sint ûf unde nider  
uns martelæren allen  
mit vëlsen sô vervallen,  
wirn gân dëm phade vil rëhte mite,  
verstôze wir an einem trite,  
wirn komen niemer mëre  
ze guoter widerkêre.  
swër aber sô sælec mac gesîn,  
daz ër zer wilde kumt hin in,  
dër sëlbe hât sîn arbeit  
vil sæleclîchen an geleit:  
dër vindet dâ dës hërzen spil;  
swaz sô daz ðre hœren wil  
und swaz dëm ougen lieben sol,  
dës alles ist diu wilde vol;  
sô wære ër ungerân anderswâ.

**D**iz weiz ich wol, wand ich was dâ.  
ich hân ouch in dër wilde  
dëm vogele unt dëm wilde  
dëm hirze unt dëm tiere,  
über manege waltriviere  
gevolget unde nâch gezogen  
und aber die stunde alsô betrogen,  
daz ich dën bast noch nie gesach.  
mîn arbeit unt mîn ungemach  
daz was ân âventiure.  
ich vant an dër fossiure  
dën haft und sach die vallen;  
ich bin ze dër kristallen  
ouch under stunden gewëten;  
ich hân dën reien getrëten  
dicke dar und ofte dan,  
ine geruwet aber nie dar an.  
und aber dën esterich dâ bî,

swie herte marmelîn ër sî,  
dën hân ich sô mit triten zebert,  
hæt in diu grüene niht ernert,  
an dër sîn meistiu tugent lît,  
5 von dër ër wehset alle zît,  
man spurte wol dar inne  
diu wâren spor dër minne.  
ouch hân ich an die liechten want  
mîner ougen weide vil gewant  
10 und hân mich oben an daz gôz,  
an daz gewëlbe und an daz slôz  
mit blicken vil gevlizzen,  
mîn ougen vil verslizzen  
an dër gezierde dar obe,  
15 diu sô gestirnet ist mit lobe.  
diu sunnebërnden vënsterlîn  
diu hânt mir in daz hërze mîn  
ir gleste dicke gesant.  
ich hân die fossiure erkant  
20 sît mînen eilif jâren ie  
und enkom ze Kurnewâle nie.  
**D**iu getriuwe massenîe,  
Tristan und sîn âmfe,  
sî hætten in dër wilde,  
25 ze walde und ze gevilde,  
ir muoze und ir unmuoze  
besetzt harte suoze.  
sî wâren zallen zîten  
einander an dër sîten.  
30 dës morgens in dëm touwe  
sô slichen sî zer ouwe,  
dâ beide bluomen unde gras  
mit dëm touwe erküelet was.  
diu küele prærie  
35 was danne ir banekîe.  
dâ giengen sî hër unde hin,  
ir mære sagende under in  
und loseten mit dëm gange  
dëm süezen vogelsange.  
40 sô danne nâmens einen swanc

hin dâ dër küele brunne klanc  
 und loseten sînem klange,  
 sînem sliche und sînem gange.  
 dâ er hin ûf die plâne gie,  
 da gesâzen sî durch ruowen ie,  
 dâ loseten sî dêm duzze  
 und warteten dêm vluzze  
 und was daz aber ir wunne.

Als aber diu liechte sunne  
 ûf begunde stîgen,  
 diu hitze nider sîgen,  
 sô giengen sî zer linden  
 nâch dën linden winden;  
 diu bar in aber danne lust  
 ûzen und innerthalp dër Brust;  
 si ervrout in ougen unde sin;  
 diu sîeze lînde sîezet in  
 luft unde schate mit ir blate;  
 die winde wâren von ir schate  
 sîeze lînde küele.  
 dër linden gestüele  
 daz was von bluomen unt von grase  
 dër baz gemâlete wase,  
 den ie lînde gewan.

Dâ sâzen sî zeinander an,  
 die getriuwen senedære,  
 und triben ir senemære  
 von dën, die vor ir jâren  
 von sene verdorben wâren.  
 si beredeten und besageten  
 si betrûrten unt beklageten,  
 daz Villîse von Trâze,  
 daz dër armen Kanâze  
 in dër Minnen namen geschach;  
 daz Biblîse ir hërze brach  
 durch ir bruoder minne;  
 daz êz dër kûneginne  
 von Tîre und von Sidône,  
 dër seneden Dîdône,  
 dur sene sô jâmerliche ergie.

mit solhen mæren wârens ie  
 unmîezec êteswenne.

Sô se aber dër mære denne  
 vergëzzen wolden under in,  
 5 sô slichens in ir klûse hin  
 und nâmen aber ze handen,  
 dar an sir lust erkanden,  
 und liezen danne klingen  
 ir harphen unde ir singen  
 10 senlîchen unde suoze,  
 sî wêhselten unmuoze  
 mit handen unt mit zungen,  
 sî harpheten unde sungen  
 leich unde noten dër minne.  
 15 sî wandelten dar inne  
 ir wûnnen spil, swies sî gezam:  
 swêder ir die harphen genam,  
 sô was dës anderen site,  
 daz êz diu nôtelîn dermite  
 20 suoz unde senelîche sanc.  
 ouch lûte ietwêder klanc,  
 dër harphen mit dër zungen,  
 sô se in einander klungen,  
 sô suoze dar inne,  
 25 als êz dër sîezen minne  
 wol zeiner klûse wart benant,  
 la fossiure à la gent amant.  
 Swaz aber von dër fossiure  
 von alter âventiure  
 30 vor hin ie was bemæret,  
 daz wart an in bewæret.  
 diu wære wirtinne  
 diu hæte sich dar inne  
 alrêrest an ir spil verlân;  
 35 swaz ê dar inne ie wart getân  
 von kurzewîle oder von spil  
 daz enlief niht ze diseme zil:  
 êz enwas niht von meîne  
 sô lûter noch sô reine,  
 40 als ir spil was under in.

sî triben dër minne ir stunde hin  
sô wol, sô nie gelieben baz;  
sine tâten niht wan allez daz,  
dâ sî daz hërze zuo getruoc.

**D**ër kurzewîle was genuoc  
dër se in dëm tage begunden,  
sî riten under stunden,  
sô sî dës geluste,  
mit dëm armbruste  
birsen in die wilde  
nâch vogeln unt nâch wilde  
und ouch zëteslîchen tagen  
nâch dëm rôten wilde jagen  
mit Hiudane ir hunde,  
dër dannoch niene kunde  
unlûtes loufen sus noch sô.  
in hæte Tristan aber dô  
gelêret harte schiere  
nâch dëm hirze und nâch dëm tiere,  
nâch aller slahte wilde,  
durch walt und durch gevilde,  
ze wunsche loufen ûf dër vart,  
sô daz er niemer lût wart.  
mit dëm vertriben sî manegen tac,  
niht durch deheinen dën bejac,  
dër an solhen dîngen lît,  
niwan durch die kurzen zît,  
die man hie mite haben sol.  
sî uobten, daz weiz ich wol,  
dën bracken unt daz armbrust  
mê durch ir hërzen gelust  
und durch ir banekîe  
danne durch mangerîe.  
ir geschefede unde ir phlêge  
was alle zît und alle wêge  
niht anders wan dës sî gezam  
und in ze muote rëhte kam.

**U**nder diu dô diz geschach,  
sô hæte ie michel ungemach  
dër trûrige Marke:

er trûrete starke  
umbe sîn ère und umb sîn wîp.  
im begunde muot unde lîp  
von tage ze tage swæren,  
5 er unde guot unmæren.  
sus bereit er in dën sëlben tagen  
in disen sëlben walt jagen  
und mêr durch sîne triure  
danne durch kein âventiure.  
10 nu sî zem walde kâmen,  
die jeger ir hunde nâmen  
und vunden eine trünne stân;  
da begundens in ze ruore lân.  
und an dër sëlben stunde  
15 so geschieden die hunde  
einen vremeden hirz hin dan.  
dër was rëht als ein ors geman:  
starc unde michel unde blanc,  
daz gehürne kleine und unlane,  
20 vil kûme wider entworfen,  
als er êz hin geworfen  
hæt in unlangher zîte.  
dën jageten sî ze strîte  
und mit gewalte under in  
25 unz vaste für dën âbent hin.  
dô verstiezens an dër vart  
alsô daz in dër hirz entwart  
und sîne vluht hin wider genam,  
von dannen er ouch dar bekam,  
30 hin dâ diu fossiure was;  
aldar gevloch er und genas.  
**N**u muote Marken sêre,  
die jegere michels mære,  
daz in zem hirze alsô geschach;  
35 dô man in alsô vremeden sach  
beid an dër varwe und an dër man,  
sî hæten alle unmuot dervan.  
hie mite lāsens ir hunde wider  
und liezen sich die naht dâ nider,  
40 wand in was allen ruowe nôt.

nu hæte ouch Tristan und Isôt  
 dën tac allen wol vernomen  
 dën schal, dër in dën walt was komen  
 von gehürne und ouch von hunden,  
 und dâhten an dën stunden,  
 daz êz niwan Marke wære.  
 dës wart ir hërze swære;  
 ir beider angest was iesâ,  
 sî wæren ime vermæret dâ.

**D**ës anderen tages vruo  
 nu vuor dër jegermeister zuo,  
 ê danne êr kûre dën morgenrôt,  
 sînen undertânen êr gebôt,  
 daz sî dâ wol betageten  
 und danne nâch im jageten.  
 an ein leiteseil êr nam  
 einen bracken, dër im rêhte kam,  
 und brâhte dën rêht ûf die vart.  
 dër leite in allez hinewart  
 über manic ungeverte,  
 über vëlse und über herte,  
 über dürre und über gras,  
 dâ im dër hirz dës nahtes was  
 gestrichen und gevlohen vor.  
 dëm volget êr rêht ûf dëm spor,  
 biz daz diu enge ein ende nam  
 unt diu sunne wol ûf kam:  
 dô was êr zer fontâne  
 ûf Tristandes plâne.

**D**ës sëlben morgens was Tristan  
 und sîn gespil geslichen dan,  
 behanden bevangen,  
 und kômen hin gegangen  
 vil vruo und in dëm touwe  
 ûf die gebluoten ouwe  
 und ûf daz wünneclîche tal.  
 galander unde nahtegal  
 die begunden organieren,  
 ir gesinde salûieren;  
 sî gruozten ie genôte

Tristan.

Tristanden unde Isôte.  
 diu wilden waltvögellîn  
 hiezen sî willekomen sîn  
 vil suoze in ir latîne.  
 5 mangem süezen vögellîne  
 dëm wâren sî dâ willekomen.  
 sî hëten sich alle an genomen  
 ein wünneclîch unmuoze,  
 dën gelieben zwein ze gruoze,  
 10 sî sungen von dëm rîse  
 ir wünnebërnde wîse  
 in maneger anderunge.  
 dâ was manc süeziu zunge,  
 diu dâ schantoit und discantoit  
 15 ir schanzûn und ir reflait  
 dën gelieben zeiner wunne.  
 si enphie dër küele brunne,  
 dër gein ir ougen schöne entspranc  
 und schöner in ir ôren klanc  
 20 und rûnende allez gegen in gie  
 und sî mit sîner rûne enphie.  
 êr rûnete suoze  
 dën gelieben ze gruoze.  
 sî gruozten ouch die linden  
 25 mit ir vil süezen winden;  
 die vrötens ûze und innen  
 an ôren unde an sinnen.  
 dër boume flôrte,  
 diu liechte præerte,  
 30 die bluomen, daz ingrüene gras  
 und allez daz dâ blüende was,  
 daz lachet allez gegen in.  
 ouch gruozte sî hër unde hin  
 dër tou mit sîner süeze,  
 35 dër kuolte in ir vüeze  
 und was ir hërzen gemach.  
 Unde als dës genuoc geschach,  
 sî slichen wider in ir stein  
 und wurden under in enein,  
 40 wie sî dër zît getætën,

8

wan sî dës angest hætten  
 und vorhten, als ez ouch ergie,  
 daz eteswër und eteswie  
 dar von dën hunden kæme,  
 ir tougen dâ vernæme.  
 hier über vant Tristan einen sin,  
 dar an gevielens under in:  
 sî giengen an ir bette wider  
 und leiten sich dâ wider nider,  
 von einander wol hin dan,  
 rëhte als man unde man,  
 niht als man unde wîp.  
 dâ lac lîp unde lîp  
 in vremeder gelëgenheit.  
 ouch hæte Tristan geleit  
 sîn swért bar enzwischen sî;  
 hin dan lac er, hër dan lac sî.  
 sî lâgen sunder, ein unt ein.  
 alsus entsliefens undr in zwein.  
**D**ër jäger, von dëm ich nu dâ las,  
 dër zuo dëm brunnen komen was,  
 dër spurte in dëm touwe,  
 dâ Tristan unt sîn vrouwe  
 vor ime geslichen wâren hin.  
 hie mite sô kom er an dën sin,  
 ez wær niwan dës hirzes trat.  
 er erbeizte unt trat uf dën phat  
 und volgete dëm sëlben spor,  
 daz sî im hëten getrëten vor,  
 big hin an dër fossiure tür.  
 dâ giengen zwêne rigele vür:  
 ern mohte dâ niht vürbaz komen.  
 nu im dër wëc dâ was benomen,  
 er versuochtez an die krümbe  
 und gieng alumbe und ümbe  
 und vant von âventiure  
 oben an dër fossiure  
 ein tougenlichez vënsterlîn.  
 dâ luoget er vorhtlîchen in  
 und gesach zehant dar inne

daz gesinde dër minne,  
 niwan ein wîb und einen man.  
 die sach er ouch ze wunder an,  
 wan in dûht an dëm wîbe,  
 5 daz nie von wîbes lîbe  
 kein krêatûre als ûzerkorn  
 ze dirre wërldë würdë geborn.  
 iedoch sach er unlange dar,  
 wand iesâ dô er wart gewar,  
 10 daz daz swért sô bar dâ lac,  
 er tëte sich dannen unde erschrac:  
 ez dûhte in angestbære;  
 er dâhte, daz ez wære  
 etswaz von wilden dingen:  
 15 daz begunde im vorhte bringen.  
 er kêrte den vëls wider nider  
 und reit hin gegen dën hunden wider.  
 Nu hæte sich ouch Marke  
 vor dën jegeren starke  
 20 uf sîner verte vür genomen  
 und was flende uf in komen.  
 „sëht“ sprach dër wildenære,  
 „küneç hërre, ich sage iu mære,  
 ich hân an disen stunden  
 25 schoen âventiure vunden.“  
 „sag an, waz âventiure?“  
 „ein Minnen fossiure.“  
 „wâ vünde du die oder wie?“  
 „hërre, in dirre wilde alhie.“  
 30 „in dirre wüesten wilde?“ „jâ.“  
 „ist aber iemen lëbender dâ?“  
 „jâ hërre, dâ ist inne  
 ein man und ein gotinne;  
 diu ligent an einem bette  
 35 und slâfent als enwette.  
 dër man ist als ein ander man;  
 mîn zwîvel dër ist aber dar an,  
 sîn geslâfe dâ bî  
 daz dër ein mennische sî:  
 40 dër ist schoener danne ein feine.

von vleische noch von beine  
enkunde niht gewerden  
sô schoenes ûf dër erden;  
und ine weiz dur wêlhen sin  
ein swért daz lît dâ zwischen in,  
schœn unde lûter unde bar.“  
dër kûnec sprach „wîse mich dar.“

**D**ër jâgermeister vuorte in dan  
die wilde wider ûf sîne ban  
biz hin dâ er erbeizet was.  
dër kûnec erbeizte ûf daz gras  
und streich ûf an sînen phat.  
dër jâger dër habete an dër stat.  
nu Marke dër kom hin zer tür.  
er lie sî stân und kêrte vür  
und ûzen an dêm steine  
und an dës steines kleine  
dâ nam er manege kêre,  
nâch dës jâgeres lêre;  
und vant ouch er ein vênsterlîn:  
er lie sîn ouge dar in,  
nâch liebe unt nâch leide.  
diu sach er ouch dâ beide  
in dër kristallen ligen enbor  
und sliefen dannoch als dâ vor.  
er vant sî als se ouch jêner vant  
wol von einander gewant,  
daz eine hër, daz ander hin,  
daz bare swért enzwischen in.  
er erkante nêven unde wîp:  
sîn hërze in ime und al sîn lîp  
erkalteten vor leide  
und ouch vor liebe beide.  
diu vërre gelegenheit  
diu was im liep unde leit:  
liep meine ich von dêm wâne,  
sî wâren valsches âne,  
leit meine ich daz er sichs versach.  
in sînem hërzen er sprach  
„genædeclîcher trêhtîn,

waz mag an disen dîngen sîn?  
ist iht dës under in geschêhen,  
dës ich mich lange hân versêhen,  
wie ligent sî alsus danne?  
5 wîp sol doch liebem manne  
under armen zallen zîten  
klêben an dër sîten.  
wie ligent dise gelieben sô?“  
wider sich sô sprach er aber dô  
10 „ist noch an disen dîngen iht?  
wêder ist hie schulde oder niht?“  
hie mite was aber dër zwîvel dâ.  
„schulde?“ sprach er „triuwen, jâ.“  
„schulde?“ sprach er „triuwen, nein.“  
15 **D**iz treib er an mit disen zwein,  
biz aber dër wêgelôse man  
Marke zwîveln began  
umbe ir zweier minne.  
Minne diu suonærinne  
20 diu kom dâ zuo geslichen,  
gestreichet und gestrichen  
ze wunderlichem vlîze.  
sî truoc ûf daz wîze  
geverwet under ougen  
25 daz guldîne lougen,  
ir aller besten varwe, nein.  
daz wort daz lûhte unde schein  
dêm kûnege in sîn hërze.  
dër ander sîn smërze,  
30 daz wort, daz ungenæme, jâ,  
daz ensach Marke niender dâ,  
daz was mit alle hin getân.  
dane was zwîvel noch wân.  
dër Minnen übergulde,  
35 diu guldîne unschulde,  
diu zôch im ougen unde sin  
mit ir gespenstekheite hin,  
hin dâ dër ôsterlîche tac  
aller sîner vrôuden lac.  
40 er schouwet ie genôte

sîns hêrzen wûnne Isôte,  
 diu gedûht in ouch dâ vor unt ê  
 nie sô rêhte schœne mê.

Ine weiz von wêlher arbeit  
 diz mære spëllet unde seit,  
 von dêrs erhitzet solde sîn  
 und lûhte ir varwe unde ir schîn  
 als suoze und alsô lôse  
 als ein gemischet rôse  
 hin ûf allez wider dên man;  
 ir munt dêr viuret unde bran  
 rêht als ein glêjender kol.  
 jâ ich erkenne mich nu wol,  
 waz dirre arbeit was:  
 Isôt was, als ich iezuo las,  
 dês morgens in dêm touwe  
 geslichen zuo dêr ouwe  
 und was dâ von enbrunnen;  
 sô gieng ouch von dêr sunnen  
 ein kleinez stræmelîn dar in,  
 daz glaste ir ûf ir hiufelîn,  
 ûf ir kinne und ûf ir munt.  
 zwô schœne hâten an dêr stunt  
 ein spil gemachet undr in zwein:  
 dâ schein lieht unde lieht enein;  
 diu sunne unt diu sunne  
 die hâten eine wunne  
 und eine hôhzît dar geleit  
 Isôte zainer sælekheit.  
 ir kinne ir munt ir varwe ir lîch,  
 daz was sô rêhte wûnneclîch,  
 sô lieplîch unt sô muotsam,  
 daz ir Marken gezam:  
 in gelanget und geluste,  
 daz êr sî gêrne kuste.  
 Minne diu warf ir flammen an,  
 Minne enflammete dên man  
 mit dêr schœne ir lîbes;  
 diu schœne dês wîbes  
 diu spuon im sîne sinne

zir liebe unt zir minne.  
 sîn ouge stuont im allez dar;  
 êr nam vil inneclîche war,  
 wie schône ir ûz dêr wæte schein  
 5 ir kêle unde ir brustbein,  
 ir arme unde ir hende.  
 sî hæte âne gebende  
 ein schapel ûffe von klê.  
 sine gedûhte ir hêrren niemê  
 10 sô lustic unt sô lussam.

Nu êr dêr sunnen war genam,  
 diu von obene durch dên stein  
 ûf ir anlûtze schein,  
 êr vorhte, êz wære ir an ir lîch  
 15 schade unde schedelîch,  
 êr nam gras, bluomen unde loup,  
 daz vênster êr dâ mite verschoup  
 und bôt dêr schœnen sînen sêgen;  
 êr bat ir Got dên guoten phlêgen  
 20 und schiet êr weinende dan.  
 als ein trûriger man  
 kêrt êr ze sînen hunden wider.  
 êr leite sîn gejegede nider;  
 êr hiez an dên stunden  
 25 die jâgere mit dên hunden  
 wider ze hûse kêren hin.  
 daz tète êr aber durch dên sin,  
 daz niemen anders kâme dar,  
 dêr ir dâ wûrde gewar.  
 30 Sô schiere was dêr kûnec niht dan,  
 Isôt erwachete unt Tristan.  
 nu sî begunden umbe sêhen  
 und nâch dêm sunnenschîne spêhen,  
 done schein diu sunne niht dar in  
 35 niwan durch zwei vênsterlîn.  
 nu nâmen sî dês dritten war  
 und als in daz niht liehtes bar,  
 dês wunderte sî sêre.  
 nune bitens ouch niht mêre,  
 40 sî stuonden ûf beid under ein

und giengen ûzen an dën stein.  
 loup unde bluomen unde gras,  
 daz vor dëm vënsterlîne was,  
 daz sëlbe vundens ouch zehant.  
 ouch spürten sî zwei durch dën sant  
 ûf dër fossiure unt dervor  
 mannes trite und mannes spor,  
 beidiu dar unde dan.  
 dâ erschrâken sî van  
 und ervorhtenz starke;  
 sî dâhten sâ, daz Marke  
 êtswie wære komen dar  
 und wære ir worden gewar.  
 dër wân dër was in vür geleit;  
 deheine gewisheit  
 die enhêten sî dar an niht,  
 doch was ir meistiu zuoversiht,  
 swër sî dâ hæte vunden,  
 daz er sî zuo dën stunden  
 sô von ein ander gewant  
 und in dër wîse ligende vant.

**D**ër künec iesâ besande  
 ze hove und in dëm lande  
 sînen rât unt sîne mâge  
 durch rât und durch râtvrâge.  
 er seite in unde tète in kunt,  
 als ich iu seite an dirre stunt,  
 wie er sî vunden hæte,  
 und jach, daz er untæte  
 von Tristande unde Isolde  
 niemer gelouben wolde.  
 sîn rât enstuont sich al zehant,  
 wie sîn wille was gewant  
 und daz sîn rede sô was getân,  
 daz er sî wider wolte hân.  
 sî rieten als die wîsen tuont,  
 dâ nâch als im daz hërze stuont  
 und als er sëlbe wolde,  
 daz er sîn wîb Isolde  
 und sînen nêven besande,

sît er dâ niht erkande,  
 daz wider dën êren wære,  
 und niht mê böeser mære  
 von in genæme keine war.  
 5 man besande Kurvenâlen dar  
 und wart dër hin zin beiden  
 zeinem boten bescheiden,  
 wand er ir ding erkande.  
 dër künec enbôt Tristande  
 10 und ouch dër küneginne  
 sîne hulde und sîne minne  
 und daz sî wider kæmen  
 und niemer war genæmen  
 deheines arges wider in.  
 15 **K**urvenâl dër kêrte hin  
 und seite in beiden Markes muot.  
 diz dâhte die gelieben guot  
 und wurden in ir hërzen vrô,  
 die vröude hæstens aber dô.  
 20 vil harter unde mêre  
 durch Got und durch ir êre  
 dan durch iht anders, daz ie wart.  
 sî kêrten wider ûf ir vart  
 an ir hêrschaft als ê,  
 25 sine wurden aber niemer mê  
 in allen ir jâren,  
 sô heinlîch sos ê wâren,  
 noch gewonnen nie zir vröude sît  
 sô guote state sô vor dër zît.  
 30 **E**ines tages dô gesaz Tristan  
 und giengen in gedanke an  
 von sînem erbesmërzen.  
 er bedâhte in sînem hërzen  
 manege und maneger hande nôt,  
 35 die sîn ander lëben, Isôt,  
 diu blunde küneginne,  
 dër slüzzel sîner minne,  
 durch in erliten hæte  
 und ouch dar an sô stæte  
 40 in allen nœten wære.



 r nam  z im ze sw ere  
 und gieng im r ht an s nen l p,  
 daz  r  n Isolde ie kein w p  
 durch minne in s nen muot genam  
 und ie an d n gedanc bekam.  
 leitliche sprach  r wider sich  
 „ich ungetriuwer, waz tuon ich!  
 ich weiz doch w rez als d n t t,  
 m n h rte unt m n l ben, Is t,  
 an d r ich h n gunsinnet,  
 diu enmeinet noch enminnet  
 niht dinges  f d r  rden,  
 noch enkan ir niht gew rden  
 liep wan ich aleine;  
 und minne ich unde meine  
 ein l ben, d s s  niht best t.  
 ine weiz, waz mich verkêret h t.  
 waz h n ich mich genomen an,  
 ich triuwel ser Tristan!  
 ich minne zw  Isolde  
 und h n die beide holde  
 und ist m n ander l ben, Isolt,  
 niwan einem Tristande holt.  
 diu eine wil deheinen  
 Tristanden wan mich einen,  
 und wirbe ich ie gen te  
 n ch ander Is te.  
 w  dir, sinnel ser man,  
 verirrter Tristan!  
 l  disen blinden unsin,  
 tuo disen ungedanc hin.“

**H**ie mite kom  r d s willen wider,  
 minn unde muot leit  r dernider,  
 d n  r d r megede Is te truoc.  
 iedoch s  b t  r ir genuoc  
 s  s ezer geb rde,  
 daz se alle die bew rde  
 s ner minne w nde h n.  
 d  was  z anders get n,  
  z ergieng als  z solde:

Is t diu h te Isolde  
 Tristanden muoteshalp genomen;  
 Tristan was aber mit muote komen  
 wider an s n erbeminne;  
 5 s n h rte und s ne sinne  
 triben d  niwan ir altez leit.  
 doch begieng  r s ne h vescheit:  
 dor an d r megede gesach  
 ir senelichez ungemach,  
 10 daz sich daz  eben began,  
 d  leiter s nen vl z dar an,  
 daz  r ir vr ude b ere.  
  r seite ir sch eniu m ere,  
  r sang,  r schreib ir unde  r las,  
 15 und swaz ir kurzew le was,  
 d  zuo was  r gedankhaft;  
  r leiste ir geselleschaft,  
  r kurzte ir die stunde,  
  tswenne mit d m munde  
 20 und underw len mit d r haut.  
 Tristan  r machet unde vant  
 an iegellichem seitpil  
 leich unde guoter noten vil,  
 die wol geminnet sint ie s t.  
 25  r vant ouch zuo d r s lben z t  
 d n edelen leich Tristanden,  
 d n man in allen landen  
 s  lieben unt s  w rden h t  
 die w le und disiu w rlt gest t.  
 30 oft unde dicke ergieng ouch daz,  
 s  daz gesinde enein gesaz  
  r unde Is t und K ed n,  
 d r herzoge unt diu herzog n,  
 vrouwen unt bar ne,  
 35 s  tihtet  r schanz ne,  
 rundate und h fschiu liedel n  
 und sang ie diz refloit dar  n:  
 „Is t ma dr e, Is t m' mie,  
 en v s ma mort, en v s ma vie“  
 40 und wand  r daz s  g rne sanc,

sô was ir aller gedanc  
 und wânden ie genôte,  
 êr meinde ir Isôte,  
 und vröuten sich ês sêre  
 und aber niemen mêre  
 dan sîn geselle Kâedîn.  
 dër vuorte in ûz, dër vuorte in in  
 und sazte in zallen zîten  
 dër swëster an ir sîten.  
 diu was sîn ouch von hërzen vrô,  
 diu nam in aber ze handen dô  
 und wante danne ir vlîz an in.  
 ir klâren ougen unde ir sin  
 diu spilten ûf in denne;  
 sô warf ouch êteswenne  
 dër kranke magetliche name  
 sîne kiusche und sîne schame  
 zem nacken von dën ougen,  
 sî leite im dicke untougen  
 ir hende in die sîne,  
 als ob êz Kâedîne  
 ze liebe geschæhe.  
 swës aber sich dër versæhe,  
 ir sëlber vröude lac dar an.

**Diu magt diu wart sich wider dën man** 25 sî hæten ouch entriuwen wâr.  
 sô rêht lieplîche machende,  
 smierende unde lachende,  
 kallende unde kôsende,  
 smeichende unde lôsende,  
 biz daz sin aber enzunde,  
 daz êr ab wider begunde  
 mit muote und mit gedanken  
 an sîner liebe wanken.  
 êr zwîvelte an Isolde,  
 ob êr wolde oder enwolde;  
 ouch tète êz ime entriuwen nôt,  
 dô siz im alsô suoze bôt.  
 êr dâhte dicke wider sich  
 „wëder wil ich oder enwil ich?  
 ich wæne nein, ich wæne jâ.“

sô was aber diu stæte dâ:  
 „nein“ sprach sî, „hërre Tristan,  
 sich dîne triuwe an Isôt an,  
 gedenke nu genôte  
 5 dër getriuwen Isôte,  
 diu nie vuoz von dir getrat.“  
 sus was êr aber an dër stat  
 von dën gedanken genomen  
 und aber in solhen jâmer komen  
 10 durch Isôte minne,  
 sîns hërzen küneginne,  
 daz êr gebærde unde site  
 sô gar verwandelte dermite,  
 daz êr an iegelîcher stete  
 15 niht anders niwan trûren tète.  
 und swenne êr aber zIsôte kam,  
 sîn rede mit ir ze handen nam,  
 daz êr sîn sëlbes gar vergaz  
 und siuftende allez bî ir saz,  
 20 sîn tougenlîchiu swære  
 diu wart als offenbære,  
 daz al daz ingesinde jach,  
 sîn triure unt sîn ungemach  
 daz wære durch Isôte gar.  
 25 sî hæten ouch entriuwen wâr.  
 Tristandes triure unt sîn nôt  
 dazn was niht anders wan Isôt;  
 Isôt diu was sîn ungeschiht  
 und aber diu mitalle niht,  
 30 dâ siz dâ vür erkanden,  
 diu mit dën blanken handen;  
 êz was Isôt la bêle,  
 niht diu von Arundêle.  
 sî wândens aber alle dô;  
 35 sô wânde ouch Isôt sëlbe alsô  
 und wart verirret gar dervan.  
 wan sich ensenete Tristan  
 keine zît sô genôte  
 durch keine sîne Isôte,  
 40 sine senete sich noch mê durch in.

Sus triben sî zwei die stunde hin  
mit ungemainem leide;  
sî seneten sich beide  
und hæten jâmer undr in zwein  
und gie dër ungelîche enein.  
ir minne unde ir meine  
die wâren ungemaine;  
sine giengen dô niht in dëm trite  
gemeiner liebe einander mite,  
wëder Tristan noch diu maget Isôt.  
Tristan dër wolte zeiner nôt  
ein ander Isolde,  
und Isôt diu enwolde  
keinen andern Tristanden.  
diu mit dën wîzen handen,  
sî minnet und sî meinet in,  
an im lag ir hërze unde ir sin,  
sîn triure was ir ungemach.  
und sô sin èteswenne sach  
under ougen alsô blîchen  
und danne als inneclîchen  
dar under siuften began,  
sô sach sin inneclîchen an  
und sûfte sî danne mite.  
nâch vil geselleclîchem site  
truoc sî daz trûren mit im ie,  
dës sî doch lützel ane gie.  
sî twanc sîn leit sô sêre,  
daz êz in an ir mêre  
dan an im sëlben müete.  
die liebe unt die güete,  
die se ime sô stæteclîche truoc,  
die betrûret êr genuoc.  
in erbarmte, daz sir sinne  
sô vërre an sîne minne  
umbe niht hëte verlân  
und ûf alsô verlornen wân  
ir hërze hëte an in geleit.  
doch begieng êr sîne hovescheit  
und vleiz sich alle stunde,

so er suozezte kunde  
mit gebærdn unt mit mæren,  
daz êrs ûz disen swæren  
vil gërne hæte genomen.  
5 nu was se ab in die swære komen  
ze vërre und al zesêre  
und sô êr sichs ie mêre  
pînet unde nôte,  
sô êr die maget Isôte  
10 von stunde ze stunde  
ie mêre und mêre enzunde,  
biz sî ze jungest dar an kam,  
daz minne an ir dën sige genam,  
sô daz sim alsô dicke  
15 ir gebærde ir rede ir blicke  
als inneclîche suoze erbôt,  
daz êr aber in sîne zwîvelnôt  
zem dritten mâle geviel  
und aber sînes hërzen kiel  
20 begunde in ungedanken  
vluoten unde wanken.  
und was dâ kleine wunder an:  
wan weizgot diu lust, diu dëm man  
alle stunde und alle zît  
25 lachende under ougen lît,  
diu blendet ougen unde sin,  
diu ziuhet ie daz hërze hin.  
**H**ie mugen die minnære  
kiesen an dëm mære,  
30 daz man vil michels baz vertreit  
durch vërre minne ein vërre leit  
dan daz man minne nâhe bî  
und nâher minne âne sî.  
jâ-zwære, als ichz erkennen kan,  
35 vil lieber minne mag ein man  
baz vërre enbërn und vërre gërnr,  
dan nâhe gërnr und nâhe enbërn,  
und kumet dër vërren lîhter abe  
dnna êr dër nâhen sich enthabe.  
40 hie verwar sich Tristan inne:

 r g rte v rrer minne  
 und leit durch die gr z ungemach,  
 die  r w der h rte noch ensach,  
 und enthabete sich d r n hen,  
 die s n ougen dicke s hen.  
  r g rte zallen stunden  
 d r liechten, d r blunden  
 Is te von Irlanden  
 und vl ch die w zgehanden,  
 die stolzen maget von Karke,  
  r qual n ch j ner starke  
 und z ch sich hie von dirre.  
 sus was  r beider irre:  
  r wolde unde enwolde  
 Isolde unde Isolde;  
  r vl ch dise und suochte j ne.  
 diu maget Is t diu h ete ir sene  
 ir triuwe und ir durn h tekeit  
 einvaltecl che an in geleit;  
 s  g rte d s, d r von ir z ch,  
 und was d n jagende, d r s  vl ch.  
 daz was d s schult, s  was betrogen.  
 Tristan h et ir s  vil gelogen  
 mit disen zwein handelungen,  
 d r ougen unt d r zungen,  
 daz s  s ns h rzen unde s n  
 gewis und sicher w nde s n.  
 und al d r tr geheite,  
 die Tristan an s  leite,  
 s  was ie daz diu volleist,  
 diu ir h rze allermeist  
 an Tristandes liebe twanc,  
 daz  r daz alsô g rne sanc  
 „Is t ma dr e, Is t m' mie  
 en v s ma m rt, en v s ma vie!“  
 daz lokte ir h rze allez dar,  
 daz was daz ir die liebe bar.

**D r** rede nam s  sich allez an  
 und gie d m vliehenden man  
 als innecl che suoze mite,

biz daz sin an d m vierden trite  
 d r minne erzôch, d   r s  vl ch,  
 und in zuo ir h r wider z ch,  
 daz  r sich aber dar bewac  
 5 und aber d  was naht unde tac  
 gedenkende unde trachtende  
 und angestl chen ahtende  
 umbe s n l ben und umbe sich.  
 „ei“ d hte  r, „h rre, wie bin ich  
 10 mit liebe alsus verirret!“  
 diz lieb daz mir sus wirret,  
 daz mir benimt l p unde sin,  
 d  von ich sus besw eret bin,  
 sol mir daz uf d r  rden  
 15 iemer gesenftet w rden,  
 daz muoz mit vremedem liebe w sen.  
 ich h n doch dicke daz gel sen  
 und weiz wol, daz ein tr tschaft  
 benimt d r andern ir kraft.  
 20 d s R nes vlieze unt s n vl z  
 d r enist an keiner stat s  gr z,  
 man enm ge dervon gegiezen  
 mit einzelingen vliezen  
 s  vil daz  r sich gar zerl t  
 25 und m zcl che kraft h t.  
 sus wirt d r michele R n  
 vil k me ein kleinez R nel n.  
 kein viur h t ouch s  gr ze kraft,  
 ist man dar zuo gedankhaft,  
 30 man enm ges s  vil zesenden  
 mit einzelen brenden,  
 biz daz  z swache brinnet.  
 als ist d m, d r d  minnet,  
 d r h t d m ein gel chez spil:  
 35  r mag als ofte und als vil  
 s n gem iete zegiezen  
 mit einzelen vliezen,  
 s nen muot s  manegen enden  
 zeteilen unt zesenden,  
 40 biz daz s n d  s  l tzel wirt,

daz er mæzlichen schaden birt.  
als mag ez ouch mir wol ergân,  
wil ich zeteilen unt zelân  
mîne minne und mîne meine  
an maneger danne an eine,  
gewende ich mîne sinne  
mê danne an eine minne,  
ich werde lihte dervan  
ein trûrelôser Tristan.

Nu sol ich ez versuochen.  
wil mîn gelücke et ruochen,  
so ist zît, daz ichs beginne,  
wan diu triuwe unt diu minne,  
die ich ze mîner vrouwen hân,  
diu enmac mir niht ze staten gestân.  
ich swende an ir lîp unde lëben  
und enmac mir keinen trôst gegeben  
ze libe noch ze lëbene;  
ich lîde alze vergëbene  
disen kumber unde dise nôt.  
â, sÛeze âmfe, liebe Isôt,  
diz lëben ist undr uns beiden  
alze sere gescheiden.  
ëzn stât nu niht als wilent ê,  
dô wir ein wol, dô wir ein wê,  
ein liebe und eine leide  
gemeine truogen beide.  
nu stât ez leider niht alsô;  
nu bin ich trûric, ir sît vrô;  
sich senent mîne sinne  
nâch iuwerr sÛezen minne  
und iuwer sinne senent sich,  
ich wæne, mæzlich umbe mich.  
die vröude, diech durch iuch verbir,  
owî, owî, die trîbet ir  
als ofte als iu gevellet:  
ir sît dar zuo gesellet.  
Marke, iuwer hërre und ir, ir sît  
heim und gesellen alle zît;  
sô bin ich vremde und eine.

ich wæne ich wirde kleine  
von iu getrœstet iemer  
und ich enkan doch niemer  
mit mînem hërzen von iu komen.  
5 dur waz habt ir mich mir benomen,  
und ir mîn alsô kleine gërt  
und mîn ouch iemer wol enbërt?  
â, sÛeziu kÛneginne Isôt,  
mit wie vil maneger hërzenôt  
10 gât mir mîn lëben mit iu hin,  
und ich iu niht sô mære bin,  
daz ir mich sît hëtet besant  
und ëtswaz umb mîn lëben erkant.  
sî mich besande? â, waz red ich!  
15 nu wâ besande sî mich  
und wie bevunde sî mîn lëbn?  
ich bin doch nu vil lange ergëbn  
als ungewissen winden!  
wie kunde man mich vinden?  
20 ine kan ez niht erdenken wie:  
man suoche dâ, sô bin ich hie;  
man suoche hie, sô bin ich dâ:  
wie vindet man mich oder wâ?  
wâ man mich vinde? dâ ich bin.  
25 diu lant enloufent niender hin;  
sô bin ich in dën landen:  
dâ vinde man Tristanden.  
jâ, dër ez et begunde,  
dër suochte unz er mich vunde.  
30 wan swër dën varnden suochen wil,  
dëm enist dehein gewiszez zil  
an sîner suoche vür geleit,  
wan er muoz sîne unmüezekheit  
übel oder wol bewenden,  
35 wil er dermite iht enden.  
mîn vrouwe, an dër mîn lëben lît,  
weiz Got, diu solde nâch mir sît  
vil tougenlîche haben ersant  
al Kurnewâl und Engellant,  
40 Franz unde Normandîe,

mîn lant ze Parmenie  
 oder swâ man seite mære,  
 daz ir vriunt Tristan wære;  
 daz solte sider gar sîn ersuocht,  
 und hæte sî mîn iht geruocht.  
 nu ruochet sî mîn kleine,

vröud und vroelichez leben.“

die ich minn unde meine  
 mê danne sêle unde lîp.  
 durch sî mîd ich al ander wîp  
 und muoz ir sêlber ouch enbêrn.  
 5 ine mac von ir niht dês gegêrn,  
 daz mir zer wêrlde solte gêben



## Anmerkungen.

1. 1. Bei von der Hagen vers 2041, bei Maßmann spalte 53, vers 3. — 2. *be- warn]* schw. v. schützen, sicher stellen, vor dem bösen be- waren. Vgl. auch bei Maßm. 51, 8. *dô was dêm kleinen kinde dër heilige touf bereit, durch daz êz sine kristenheit in Gotes namen enphienge, swiez ime dar nâch ergienge, daz êr doch kristen wære.* — 6. *alle wêge]* adverbial über- all, immer, ganz und gar. — 16. *gebâr]* st. m. gebärde, äußeres benemen. — 25. *slachte]* st. f. das schlagen, die schlacht; das geschlecht, die art. — 26. *kêre]* st. f. wendung, entfernung. — 29. *betwungenlich]* adj. erzwungen.
2. 10. *derren]* schw. v. außtrocknen. — 13. *der buoche lêre und ir getwanc]* der unterricht in den büchern und derzwang zu denselben. — 30. *ze jâre]* adverbial auf's jar.
3. 5. *rüeren]* nämlich mit *dën sporn:* in bewegung setzen, anspornen. — 6] *von sprunge]* sobald es im sprung ist. — 7. *turnieren]* schw. v. hier in einer seltenen bedeutung, wol umlenken. Vgl. auch Graff V, 459. *wieo samfto êr fier ros turnet.* Das folgende *leisieren,* schw. v. heißt vom zügel laßen, mit verhängtem zügel laufen laßen. — 8. *sambelieren]* schw. v. Vgl. das französische *assembler un cheval,* zusammen nehmen. — 10. *sich baneken]* schw. v. sich durch behagliche anstren- gung erlustigen. Ben. mhd. wtb. I., 84. — 11. *schirmen]* Vgl. zu 210, 28. — 16. *birsen]* schw. v. mit spürhunden jagen. — 28. *arbeitselic]* adj. von stäter not geplagt. Ben. wtb. I. 54. — 33. *erkunnen]* schw. v. ken- nen lernen, erforschen.
4. 2. *an tragen]* st. v. mit dem acc. der person und der sache, einem etwas zu wenden, zu teil werden laßen. Vgl. auch 14, 23. — 8. *âventiure]* st. f. mlat. *adventura,* eräugnis, zufall, glücklicher zufall; dann auch die erzälung eines solchen eräugnisses. — 12. *gelende]* st. n. hier landung, sonst auch land. — 13. *ûz stôzen]* st. v. auß dem mer ans land gelangen, an faren. *Kanæl]* Vgl. die an- merkung zu 23, 40. — 19. *market]* st. m. teils markt flecken, teils markt- platz und die daselbst außgelegte ware. — 25. *vêderspil]* st. n. jagdvo- gel, beizvogel. — 31. *wânbruoder]* anom. m. vermeintlicher bruder. — 35. *dër valken]* gen. part. Gramm. IV. 650. 651. — 37. *nôte]* adv. ungen.
5. 19. *kleinôte]* st. n. zierliches, kostbares ding. — 22. *valke pilgerin]* franz. *faucon pelerin,* wanderfalke. Beide wörter kann man auch wol trennen, so daß unter *valken* die gemeinen falken, unter *pilgerine* scil. *val- ken* speciell die wanderfalken zu verstehen sind. — 23. *smirlin]* st. n. vgl.



- smirel* st. m. Ulr. Frd. 92, 11. l. erchenfalke, schmerl. — *sperwære* st. m. sperber. die echte form wäre *sparwære* schw. m. — 24. *mûzære*] st. m. von *mûzen*, die federn wechseln, ein vogel, der sich zum ersten mal gemaußt hat, also ein jar alt ist. Ben. zu Iw. 284. Vielleicht dürfte diß wort mit dem vorhergehenden *håbeche* verbunden werden. — 25. *in rôten vëderen*, nach von der Hagen vielleicht rötelweißen. Sihe wtb. zu Trist. pag. 438a. — 39. *schächzabel*] st. n. sonst auch st. m. (vgl. Wack. wtb. CCCCLV Ziemann mhd. wtb. 345) schachbrett, schachspiel.
6. 2. *gefeitieret*] ptc. præt. gemacht, gebildet. — 3. *gesteine*] st. n. die zu dem schachspiel gehörigen steine, figuren. — 5. *ergraben* st. v. künstlerisch in stein oder metall schneiden, gravieren. Ben. mhd. wtb. I. 561. — 17. *merken*] schw. v. wol beachten, prüfen. — 25. *wol hër*] wie unser wol an. Andere beispiele Ben. mhd. wtb. I. 687. b.
7. 5. *als* conj. in welcher hinsicht, weshalb. 10. *spilte viir sich an*] nach Groote wtb. zu Trist. pag. 558 b. spilte still für sich fort. Vgl. auch Hagen wtb. zu Trist. pag. 327 b. *für sich an* vor sich hin. — 27. *zabelwörtelîn*] zierliche außdrücke beim schachspiel. — 33. *refloit*] Hagen wtb. zu Trist. pag. 404a. „altfranz. wol wie *reflet*, *reflectum*: gesang mit refrain, kerreim, wie besonders balladen haben.“ *stampenîe*] Groote wtb. zu Trist. 530 b. „ein weltlich tanzlied“. — 34. *kurtôsîe*] oder *kurtoisîe* st. f. höfisches, feines benemen, feine bildung. — 35. *an trîben*] st. v. in bewegung setzen, aufbieten.
8. 6. *als êz-sîn*] als ob es nichts geben sollte, was der rede wert wäre. — 10. *var*] st. n. anfang, landungsstelle. — 12. *sich verdenken*] anom. v. sich in gedanken vertiefen. — 37. *unmuotic*] adj. verstimmt, missmutig.
9. 34. *legen*] *ein dinc an sich*: sich etwas auferlegen, sich mit etwas befaßen.
10. 10. *undertân*] geteilt, vermischt, verschieden. — 11. *einbære*] adj. einträchtig, übereinstimmend, gleich. — 25. *beslihten*] schw. v. gerad machen.
11. 3. *wand ir dinges* etc.] denn mit inen ging sonst nichts mer vor als daß sie etc. — 6. *sigen*] st. v. sich senken, sinken. — 31—33. wenn waßer und winde ruhig würden und inen gestatteteten an gestade zu faren.
12. 10. *bereite*] villeicht ein substantiv: gelegener ort, gelegenheit. Die lesart *sin*, die Maßmann auß F anführt, verlangt ein adv. *bereite*, *daß sin* (*si in nãmlich dën stat*) *bereite sâhen*: daß sie das gestade deutlich oder bequem sahen. Vgl. Trist. 339. 5. *daß êr bereite hin zim sprach*. 21. *ellende*] auß einem andern lande, fremdling. — 35. *verfüeren*] schw. v. wegfüren.
13. 5. *toup*] Vgl. Graff V, 351. *dia toubîn érda*, stolidam. 25. *bû*] st. m. bebautes land, wonung. — 30. Zwischen disem und dem folgenden verse felt ein strich: es ist hier eine anzahl verse außgelaßen, worin Tristans kleidung beschriben wird.
14. 5. *êr reit sîn arme und sîniu bein*] nach v. d. Hagen: er gebrauchte arm und bein statt des rosses, es ist aber die frage, ob Gottfrid dise manier der darstellung hier oder in änlichen fällen beliebt habe. Es läge wenigstens nahe, bei *reit* an das st. v. *riden* zu denken, welches drehen,

winden, schleppen und ähnliches bedeutet. Diß finden wir bei unserm dichter in neutraler bedeutung 231, 15. *daz er (dër schaft) im durch die hant reit.*

15. 22. *gotebære*] adj. gottesfürchtig, kommt sonst wol nicht vor. — 29. *linkappen*] linnene kutten.
16. 1. *erwinden*] st. v. sich zurück wenden: ab laßen, ein ende nemen. — 7. *geistliche stände balmen*] ein geistliches religiöses ansehen habend? — 13. *trëhtin*] st. m. hërr; ältere form *truhtin*, vgl. goth. *drauhts*, volk.
17. 11. *sinnesam*] adj. besonnen. Die composition mit *sam* ist bei Gottfrid häufig. Sihe Haupt zu Engelh. 1185. — 24. *veige*] adj. dem tode verfallen; unheilvoll, verwünscht. — 38. *tuot só wol*] ein ziemlich ge-läufiger ausdrück: seid so gut.
18. 1. *geruochen*] schw. v. c. gen. sorge tragen, rücksicht nemen. Hierher gehören zwei masculina in Gottfrids gebrauch: *ruoch*, sorgfalt und *unruoch*, sorglosigkeit, gleichgiltigkeit. — 2. *hinaht*] dise nacht, sowol die vergangene als kommende. — 13. *gewar*] adj. acht habend, vorsichtig.
19. 5. *bil*] st. m. der augenblick, wenn der gejagte hirsch verbellt oder verbellt ist, d. h. stet und sich gegen die hunde zur wer setzt. franz. *abois* Ben. mhd. wtb. I. 123. Vgl. auch Schmell I. 168. *beilen* — 10. *gevelle*] st. n. das fällen, abfangen des hirsches. — 33. *zewirken*] anom. v. zerlegen. — 34. *höher stân*] oder *uf höher stân*, sich weiter weg stellen, zurückweichen.
20. 11. *enbesten*] schw. v. den hirsch weidmännisch zerwürken. Vgl. unten v. 27. *bast* st. m. das kunstweidmännische zerwürken des hirsches. Ben. mhd. wtb. I. 92. — 33. *nu tuo*] das allgemeine object *ëz* felt wie Parz. 727, 15 *ich tuon* und sonst. Auch als subject ist seine auslaßung in ähnlicher weise möglich. Vgl. Ben. zu Iw. v. 2611.
21. 3. *stoc*] st. m. baumstamm, stock. 19—20. — Die hierzwischen auß-gelaßenen verse enthalten die außfürliche darstellung, wie Tristan nun den *bast* vornimmt und alles was dazu gehört. Vgl. v. d. Hagen v. 2860—3055. Maßmann 73,22—78,18.
22. 7. *entwërfen siniu mære*] seiner reden, wir sagen seine fragen aufwerfen. — 9. Nach kómen ist nur ein semicolon statthaft. — 11. *dinc*] st. n. auch vom tun und treiben, vom wesen und verhältniss eines menschen. *ahte*] st. f. 1) act. beachtung, überlegung. 2) pass. art, weise; stand, geschlecht. — 25. *endeliche*] adv. gänzlich, sicherlich. — 35. *schünden*] schw. v. antreiben, reizen. — 40. *be-trühtic*] adj. nachsinnend; bedacht.
23. 8. *unkünde*] st. f. unbekantschaft; unbekantes land, fremde. — 33. *schapel*] st. n. kranz, hier auß laubwerk, sonst auch auß blumen, rom. *chapel*. — 40. Diser vers spricht für die dreisilbige außsprache von *Tintajæl*. Der ungenaue reim auf *kastël* ist ähnlich wie 63, 7. *vuor: Blanscheflúr*.
24. 33. *mit güete*] es sei, wolan. Vgl. 27, 35.
25. 16. *erkómen*] st. v. in die höhe faren, sich entsetzen.
26. 10. *massenêe*] st. f. fremdes wort, altfr. *masnie*, lat. *mansio*: hausgenóßenschaft. — 29. *unmüezekheit*] st. f. wie das folgende *unmuoze* unruhiges, geschäftiges leben.

## IV

27. 4. *erbeizen*] schw. v. vom pferdesteigen. — 8. *under armen*] arm in arm. — 24. *waz du tuo*] Der imp. stet hier wie auch im griechischen  $\alpha\lambda\sigma\theta' \delta \delta\alpha\tilde{\alpha}\sigma\sigma\upsilon\nu$ . Man kann solche sätze umkeren, wodurch die statthaftigkeit des imperativs fülbarer wird: *tuo ich säge dir waz*. — 40. *unverwánt*] unvermutet, unbewußt.
29. 2. *warte*] st. f. die lauer, der wartplatz, anstand; dann auch als abstractum pro concreto: wartmann, plur. wartleute. — 7. *sázen*] schw. v. aufstellen, bestellen, besetzen. — 8. *ruore*] st. f. der ort, wo das wild aufgejagt wird, wo man die hunde darauf los läßt; dann aber auch das seil, womit die hunde gekoppelt sind und wovon sie dann zur rechten zeit los gelaßen werden, daher sowol ze ruore lâzen, 224, 13. als auch *von ruore lâzen*, los laßen. — 21. *kuppeln*] schw. v. zusammen koppeln, an das leitseil legen.
30. 3. *furkie*] st. f. von furke schw. f. gabel: die befestigung der hirscheingeweide an der gabel, die aufgabelung. — 4. *kurie*] st. f. von *cuir*, haut, eigentlich wol die abziehung der haut, dann aber auch das auf der abgezogenen haut außgebreitete eingeweide als fütterung der hunde. — 29. *zühten*] schw. v. sich züchtig benemen. — 40. *leich*] st. m. das spil, die gespilte melodie; das tonstück, dessen einzelne glider ungleichartig sind. Es konnte gespilt oder gesungen werden, oder es konnte auch gesang mit dem spile vereinigt sein. Die gespilte melodie oder die musik hatte den vorrang und der text war untergeordnet. Das nähere findet man Ben. mhd. wtb. I. 959.
31. 7. *note*] schw. f. instrumentalweise. Wackern. altfranz. lieder und leiche. pag. 234. — 9. *verswigen*] st. v. mit stillschweigen übergên. — 16. *von mînem hêrn Gurûne*] Das possessivpronomen stet hier wie im französischen *monsieur*, hat also nicht seine volle und eigentliche bedeutung. — Ueber *Gurûn* vgl. F. Wolf: Ueber die lais, sequenzen und leiche. pag. 236 flg.
32. 4. *ursuoche*] Man vergleiche noch folgende stellen, wo das wort bei Gottfrid vorkommt: 10123 *sî vand ir ursuoche dar an*, 14354 *ein ursuoche vander*, 15120 *lâg und ursuoche leite*. Es scheint hier ein starkes femininum zu sein, während sonst auch *ursuoch* st. m. gilt. Vgl. Graff VI. 85. 86. Ziemann: mhd. wtb. 527. Die bedeutung ist: aufsuchung; versuchung; in der musik vorspil, eingang. — 8. *plectrûn*] st. m. kîl, schlageisen. — 9. *nagel*] st. m. zapfen. — 37. *Grâlandes*] Vgl. W. Wackern. in Haupts. Zt. VI. 295.
33. 13. *walgen*] schw. v. sich hin und her bewegen, rollen. — 26. *Tispê*] Vgl. Wackern. altfr. lieder, pag. 177. — 36. *êr sanc diu leichnötêlin*] er sange einen text zu den weisen seines spils. Vgl. Wack. altfr. lied. pag. 234.
34. 11. *waz ist diz von kinde*] die einfachere und gewönlichere construction wäre: *waz kindes ist diz*. Gr. IV. 451. 737. — 21. *daz ist vil wol*] das gehört sich oder das ist wol getan. Vgl. Gramm. IV. 924. — 28. *nu ie doch*] ähnlich wie bei uns: nun wol aber.
35. 3. *under mâlen*] eigentlich wol zwischen den malzeiten, dann aber abstracter beiläufig oder auch von zeit zu zeit.
36. 25. *im was wol ze muote*] er hatte es fest im sinne, er war fest

- entschlossen. — 28. *endeclich*] adj. zuverlässig, bestimmt. — 35. *enwiht*] statt *newiht*, ahd. *niwih*, nichts.
37. 33. *im wære alsô*] daß dem so wäre, daß es damit seiner richtigkeit hätte. Das geschlechtige personalpronomen wird nicht selten gebraucht, wo wir das demonstrativ *dër* erwarten. z. b. Nib. 482, 1. *ich wold im wæsen holt, dër geteilen kunde mîn silber*. Iw. 2787. *geselle, behüetet daz enzût, daz ir iht in ir schulden sit, die dës wërden bezigen, daz si sich durch ir wip verligen*.
38. 21. *erwecken*] schw. v. aufmuntern, erfrischen. — 29. *bite*] st. f. das warten. — 37. *schiffunge*] st. f. das auß dem schw. v. *schiffen* abgeleitete substantiv, die gelegenheit, zu schiff weiter zu reisen. — 40. *striteclichen*] adv. angestrengt, eifrig.
39. 5. *gedinge*] schw. m. zuversicht, hoffnung. — 14. *sunnen ábent*] für *sunnen tages ábent*: der abend oder überhaupt der tag vor dem sonntag. Vgl. Myth. 112. — 33. *swért nēmen*] werhaft, zum ritter gemacht werden. — 39. *brúnreit*] adj. braungelockt.
40. 13. *lantman*] anom. m. landsmann.
41. 23. *nacketage*] eigentl. *nacketage* schw. m. nacktheit, armseligkeit. *wërren*] st. v. hinderlich sein, schaden. — 29. *anegenge*] st. n. anfang. — 32. *bereitschaft*] st. f. beschaffenheit, außsehen. — 35. *ver-slizen*] st. v. abnützen biß zum zerreißen.
42. 1. *vernizen*] st. v. vernützen. *verselwen*] schw. v. verschmutzen. — 4. *verwalken*] st. v. zusammen walken. — 6. *sagebære*] adj. der rede wert, rumwürdig. — 8. *wëttervar*] adj. nach dem wetter außsehend, vom wetter entstellt. — 11. *lich*] st. f. leib, leibliche gestalt, äußeres. — 31. *geschephede*] st. f. bildung.
43. 7. *wirtschaft*] st. f. bewirtung; erquickung. — 12. *vrágeten aller hande — von sinem lande — umbe sine vart*] Wir haben in demselben satze den gegenstand bei dem verbum *vrágen* auf drei verschiedene arten bezeichnet. Vgl. Gr. IV. 836. 837. — 27. *von Gotes halben*] nach Gottes bestimmung eigentlich von seiten Gottes.
44. 17. *gebære*] adj. angemessen. — 36. *vrümekeit*] st. f. tüchtigkeit, trefflichkeit.
45. 6. *wie er die ze vriunt gewan*] eigentlich sollte es *vriundin* heißen, doch ist es nicht selten, daß in solchen fällen das masculinum die stelle des femininum vertritt, z. b. Wack. Les. 564, 12\* *diu ist dër müuse meister gar*. So heißt es Iw. 1954 von der königin Laudine: *nû müezet ir mîn rihtære sîn* und Reinh. F. 1488 von der henne: *dër tôte wart schiere begraben*. — 22. *vür komen*] st. v. zum vorscheinkommen, bekannt werden.
46. 8. *vaterwân*] der wan daß er sein vater sei. — 14. *manen*] scheint hier in der besondern bedeutung von überzeugen gebraucht zu sein.
47. 12. *hêrschaft*] st. f. 1) hoheit, würde; herrlichkeit, herrliches leben. 2) die gesamtheit der herren. — 23. *ze sich*] gehört zu den fällen, wo *sich* schon im mhd. dativisch gebraucht ist. Vgl. Gramm. IV. 327. — 40. *ancliche — ange*] adv. auf eine dicht umschließende, anschließende weise. 2) angelegentlich, eifrig. Vgl. Ben. mhd. wrtb. I. 42.
48. 15. *sich verzihen*] st. v. c. gen. auf etwas verzichten. — 35. *ëbenhêr*] adj. gleich an hoheit, würde.
49. 1. *sus hin*] adv. sofort. — 30. list: Kurnewâl. — 37. befaße dich

## VI

- nicht mit geringfügigem, laß dich nicht auf das notdürftige ein.
50. 9. *urbor*] st. f. (zuweilen auch st. n. z. b. Kaischr. 464, 14 Diem.) grundstück; rente. — 10. *zinserin*] st. f. zinsgeberin. — 12. *richer muot*] tüchtige strebsamkeit. — 14. *keiserlich*] adj. kaiserlich; herrlich. — 18. *als êz in beiden was gewant*] wie es in beiden angemessen war.
51. 13. *geprüeten*] schw. v. erforschen, erkennen. 2) herrichten, anordnen. — 14. *geziuc*] st. m. gerätschaft. — 23. *swërtele*] st. f. schwertführung bei empfang des ritterschlags.
52. 11. *trahen*] st. m. trähne, tropfen. — 18. *verrihten*] schw. v. auf den rechten weg, in ordnung bringen. Vgl. *berihten* 10, 26. Das gegenteil ist *entrihten*. — 19. *beslihten*] schw. v. gerad machen. — 23. *tögel*] st. m. tigel. — 26. *eiten*] schw. v. brennen, vgl. griech. *αἰθεῖν*. — 35. *durlühtec*] adj. durch und durch stralend.
53. 4. *hort*] st. m. schatz. — 7. *ingrüene*] adj. ser grün. Gramm. II. 761. — 20. *verprüsen*] schw. v. preisend sich verirren. — 27. *listmachære*] st. m. künstler, kunstübender. — 28. *halsbêrc*] st. m. entstellt auß *albêrc* (alles bergend) rüstung. — 30. *bestân*] anom. v. hier zu stên, angehören, häufig auch angreifen. — 34. *bevîln*] schw. v. zu vil werden, verdrießen. Der gewöhnliche gebrauch ist wie hier: *mich bevîlt eines dinges*. Bemerkenswert ist Parz. 687, 19. *swâ im kumbers wære bevîlt*. — 36. *betihten*] schw. v. sinnreich bereiten. — 39. *strâle*] st. f. pfeil. Vgl. Graff. VI. 752.
54. 13. *gefeinet*] ptc. mit zauberkraft begabt. — 30. *geprüevieren*] so vil als 51, 13. *geprüeven*. — 37. *reitgeselle*] schw. m. genoße bei einem kriegerischen zuge, bei einer unternemung. Vgl. Gramm. II. 14. Herb. 10957. Vgl. auch *reitkleit* Lanz. 5933.
55. 9. *wolgemuot*] adj. hochherzig. — 19. *übersniden*] st. v. anzuschneid, bildung übertreffen. — 35. *edelkeit*] st. f. adlichkeit, vorzüglichkeit. Vgl. mhd. gr. 2,59. — 37. *unbetrogen*] ptc. adj. one verblendung, frei von überhebung. — 40. *höhgemuot*] adj. voll selbstgefühl.
56. 29. *buhurdieren*] schw. v. in scharen zusammen stoßen. — 30. *bekroijieren*] schw. v. wie ein herold besprechen.
57. 6. *lingen*] st. v. vorwärts gên, glücken. Dazu *linge* st. f. guter erfolg. — 9. *konterfeit*] st. n. hier der gegensatz, sonst auch das nachgemachte, falsche. Ben. mhd. wtb. I. 914. — 23. *quëln*] st. v. beklemmt sein; *mir quilt*: es ist ein peinlicher schmerz für mich. — 26. *sicherheit*] st. f. bedeutet gewöhnlich feierlich eingegangene verpflichtung, hier aber wol bund, bündnis: die stäte genossenschaft in einem herzen. Vgl. unten 154, 29. *diu getriuweliche sicherheit schiet sich mit manegem leide*. — 27. *Ir aller jêhe*] vgl. zu 80, 30. — 30. *stündic*] adj. reif.
58. 27. *dienest*] st. m. diener. Schon im ahd. finden wir die glosse *deonostum* (servitoribus) Graff. V. 95. Vergl. Gramm. II. 369.
59. 1. *sê mîne triuwe*] Diß abstracte sê findet sich schon oben 31, 30 mit dem accusativ verbunden. — 40. *wer*] st. f. nicht nur verteidigung, sondern auch schutzwert. Vgl. *weri propugnaculum*. Graff. I. 929.
60. 7. *wër*] schw. m. bürge. — 39. *dër herzog*] die hs. M. hat *dër künec*, die übrigen *dër herzoge*. Ist villeicht *Morgân* zu streichen?
61. 3. *leiten*] schw. v. führen, tragen. — 11. *gezoc*] st. m. gefolge. — 12.

- statliche*] adv. ununterbrochen? Vgl. *statelicho* (rectis modis) Graff. VI. 647, welches aber auch vielleicht auf *stata* (opportunitas) bezogen werden kann. — 29. *und är*] hier darf man ein verbum wie *fuor* ergänzen. — 33. *pavelüne*] st. f. zelt. Vgl. Trist. 333, 33. 334, 13. Maßm.
62. 7. *kastelân*] st. n. kastilisches pferd. — 35. *wæge*] adj. geneigt, gut; vorteilhaft. — 39. *state tuon*] c. gen. rei dat. pers. einem etwas gestatten.
63. 3. *dar ir êz soldet kâren*] worauf ir es absehen wolltet. Wir erhalten hier einen zuwachs zu den verbis, die mit dem allgemeinen object *êz* verbunden werden. Gramm. IV. 333 flg. — 14. *sich erkennen*] schw. v. merken. Das was man merkt, kann entweder einfach durch einen genitiv außgedrückt werden, oder es wird wie hier in einem eignen satz ange-reiht. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 810. — 23. *gevellec*] adj. angemessen. — 25. 26. daß er wenigstens in seiner äußerungen einsicht und schicklichkeit bewarte. — 31. *recken*] schw. v. in die höhe bringen, erregen. — 36. *kebsliche*] adv. nach art eines kebsweibes. l. *kebsliche* im text.
64. 6—8. daß mein vater Riwalein meine mutter als eheliches weib hinterließ. — 14. 15. euer hieb wird auf keinen mann geführt, der je hoffähigkeit erlangt hat. — 20. *winden*] st. v. neutr. gewöhnlich *erwinden*: einhalten, ablassen. — 37. *warnunge*] st. f. vorbereitung, zurüstung. — *huote*] st. f. schaden verhindernde aufsicht und vorsicht. — 39. *dringen*] ein historischer infinitiv. Vgl. Gramm. IV. 944.
65. 3. *wuof*] auch *wuof*, st. m. weklage, geheul. — 5. *klagenôt*] st. f. heftiger außbruch von klagen, klagegeschrei. Vgl. 88, 9. — 17. 18. so waren sie mit unaufhörlichem streite hinter inen her.
66. 13. *êz an triben*] es fort treiben: sie setzten diß gegenseitige treiben fort.
67. 12. *mêz*] st. n. maß; zil, richtschnur; art und weise. — 13. *sêz*] st. n. wonsitz, dann auch der belagerte wonsitz und die belagerung. — 16. flg. nungabes keinen in irerschar, der, was inen zurschmach gereicht hätte, entweder hinten nach oder seitwärts gezogen wäre. — 26. *ungevüere*] st. n. nachteil, leidenwesen. — 27. *hüttesnuor*] st. f. seil zur befestigung von hütte oder zelt.
68. 13. *strît*] hier wettstreit. — 16. *schumpfentiure*] st. f. roman. *desconfiture*, *sconfiture*: besigung. — 26. *sunderlant*] st. n. besonderes, eigenes land. — 38. *unversprochenlichen*] adv. unangefochten.
69. 13. *spanen*] st. v. locken.
70. 7. Was hierauf im vollständigen text folgt, Maßm. 144, 7 — 148, 32. enthält eine festlichkeit, die Tristan veranstaltet. Die söne Ruals und mit inen 12 genoßen, worunter Kurvenal, erhalten den ritterschlag. Rual erhält das land als erbliches lehen. Darauf verläßt Tristan mit Kurvenal das land, das dadurch in große trauer versetzt wird, und begibt sich zu Marke. — 16. *kamphlich*] adj. zum zweikampf geeignet oder bereit. — 39. *sarjant*] st. m. kriegsmann zu fuß, eigentlich nur diener, ein fremdes wort, das ptc. præ. von *servire*.
71. 6. *mære*] adj. bekannt, berümt. — 8. *botschaft*] st. f. bestellung, vollmacht. — 11. 12. und inen davon auch einen gewissen rechts- und erenanteil gäbe. — 30. *kraft*] st. f. hier gewalt. —

## VIII

35. *vorhtsam*] adj. gefürchtet, furcht erregend. Nach diesem wort sind 6 zeilen weg gelaßen, die einen widerspruch zu enthalten scheinen und vielleicht unecht oder doch verderbt sind. — 36. *vorvhtëare*] st. m. der vorderste und anführer des kampfes.
72. 7. *gar*] adj. gerüstet, bereit. — 11. *ie*] vielleicht *hie*, wozu die variante *dâ* stimmt. Eine andere variante ist *ouch*. — 23. *einwic*] st. m. einzelkampf. — 24. *lantvhtë*] st. f. allgemeiner kampf.
73. 20. *riezen*] st. v. weinen. — 38. *battlichen*] adv. in künereise.
74. 5. 6. *dër schanden* — *diu* — *geschicht*] Andere beispiele dieses gebrauches siehe bei Lachm. zu Nibb. 2269, 3. zu Iw. v. 8112. Man hätte erwartet: *die geschēhent* — 7. *sô manhaft als ir* — *sit*] da ir so manhaft seid. Vgl. 63, 28. *sô leide als mir habt getân*: da ir so übel an mir gehandelt habt. Vgl. auch unten 76, 12. 101, 17. — 11. *ahtbæren*] schw. v. *ahtbære*, achtungswert machen. — 21. *schalc*] st. m. knecht, dann auch knechtisch böser mensch.
75. 17. *versellen*] schw. v. außlifern, veräußern. *versachen*] schw. v. zur sache machen. Gramm. II. 860. — 20. *gehërzen*] schw. v. beherzt machen, ermutigen. — 22. *âmerkeit*] st. f. nebenform von *jâmerkeit*, beklagenswerte lage.
76. 1. *lantschaft*] st. f. 1) gegend. 2) bewoner des landes. 3) die gesamtheit der vornemsten vasallen. — 8. *merke*] st. f. aufmerksamkeit, prüfung, beurteilung. — 9. *spitzesēhe*] st. f. scharfblick. — 12. 13. heißt wol: insofern er so oft als ein außbund rechter männlichkeit angeführt worden ist. — 28. *hërzelôs*] adj. unbeherzt, verzagt.
77. 7. *berēite*] adv. bequem, leicht. — 14. *schalten*] st. v. stoßen. Das schw. f. *schalte* lebt noch fort in dem mundartlichen compositum schaltbaum, d. h. stange, womit man auf den grund stößt, um das schiff weiter zu bringen. — 23. *wert*] st. m. insel. — 28. 29. *gân lâzen*] Das was man in bewegung setzt oder gën läßt, kann verschiedenes sein, ein ross, ein schiff, die beine oder dergleichen, und weil es leicht zu entmenen ist, so wird ein solches object in der regel gar nicht außgedrückt. In fällen, wie hier, wo noch ein infinitiv beigefügt ist, nähert es sich der allgemeinen bedeutung von *beginnen*. — 29. *punieren*] schw. v. fortrennen, gegen einen anrennen. Dazu *puneiz*, st. m. das rennen, das stoßende anrennen.
78. 5. *ûf legen*] schw. v. 1) auflegen. 2) überlegen, ersinnen, außdenken; auferlegen. Vgl. Lachm. zu Iw. v. 1190. — 38. *durch wëlhen list*] nach welcher berechnung, in welcher absicht. Vgl. Parz. 188, 28. *ër tuotz durch einen list*.
79. 12. *understân*] anom. v. 1) übersichnemen. 2) dazwischen treten, verhindern. — 14. *rede*] st. f. hier verabredung, überein, künft. — 22. *gemuot*] adj. hier voll vertrauen, entschlossen, mutig. Vgl. unten 98, 30. *wis gemuot und gehabe dich wöl*. 108, 35. *ër ist ze vrēch und ze gemuot*. Gewöhnlich stēn adverbia wie *sô* oder *wol* dabei und dann heißt es nur gesinnt, gestimmt. — 30. *teidinc*] st. n. gerichtliche verhandlung; vertrag, unterhandlung, geschäft. — 31. 32. *sit daz du mîn ze slahene gewis wilt sîn*] Nach dem jetzigen sprachgebrauch hätte man *mich* statt *mîn* erwartet, während die alte sprache solche casus obliquos gern zum verbum finitum zieht. Vgl. Nib. XI. 28,

4. *wan ich in aller êren hie ze wërbenne gan.* Gerh. 830. *ze sêhenne was er sin vrô.* — 36. *krümbe*] st. f. krumme linie, bogen.
80. 13. *gerüeret*] Das ptc. præt. in activem sinn. *rüeren*, schw. v. in bewegung setzen mit häufiger außlaßung des objects *ors.* — 27. *Got sêlbe möhte êz gërne sêhen*] Diser gedanke ist auch andern dichtern geläufig, z. b. Hartmann. Vgl. Iw. 1020. 21. *hie huop sich ein strîten, daz Got mit êren möhte sêhn.* 3045. 46. *dâ muost sêlch rîterschaft geschêhn, die Got mit êren möhte sêhn.* — 31. *ir aller jêhe*] Der plur. des geschlechtigen pronomens vertritt hier ein substantiv wie *liute* oder *menschen* und kommt in gleicher weise auch schon 57, 27. vor. Hierher gehört auch unser gebrauch: *sie sagen*, nämlich *die leute*, wofür auch die alten sprachzweige beispiele darbieten. Vgl. Trist. 217, 7. Maßm. *si lësant an Tristande.* — 38. *wârbære*] adj. warhaft.
81. 28. *râlant*] st. m. teufel, eigentlich ein ptc. præs. der felende, irrende oder auch der verführende. Sihe Myth. pag. 944. — 37. *rür tragen*] st. v. vorwärts helfen, nützen.
82. 2. *an gewinnen*] st. v. mit dem dat. der pers. und acc. der sache, oder letzterer kann auch durch einen besondern satz außgedrückt sein: etwas von einem erlangen. — 6. *diech*] st. n. schenkel. — 7. *hâzlich*] adj. feindselig, grimmig. — 11. *schrajen*] anom. v. strömen, spritzen. Vgl. Haupts Ztschr. VI. 290. 291. — 12. *wæjen*] anom. v. wehen, sich rasch bewegen, fliegen. — 13. *jêhen*] stet hier absolut. Außfürlicher hieße es: *wil du mir jêhen?* wie Nib. 403, 2. und ganz vollständig wäre: *wil du mir dês siges jêhen?* wie Barl. 226, 24. Vgl. Lachm. Außwal pag. 282. — 25. *gelüppet*] vergiftet, verzaubert, falsch.
83. 18: hierbei kann sich's um nichts anderes handeln. — 19. *anrüeren*] schw. v. c. acc. auf einen los sprengen. Vgl. 114, 7. — 34. *ergêben*] st. v. hin geben, preis geben. — 35. *untrôst*] st. m. mutlosigkeit.
84. 8. *ellen*] st. n. künheit und stärke, tapferkeit. — 15. *erschellen*] schw. v. zum schallen bringen, erschüttern. — 22. *dên hêlm dên sluog êr im*] Vgl. 85, 8. 9. *êr sluog im daz swêrt und ouch die zêswen hant.* — 26. *buoc*] st. m. vorderbein.
85. 3. *britel*] st. m. zügel. — 7. *erziehen*] st. v. erreichen, einholen. — 9. *zêswer*, *zêswin*, *zêswez* oder schw. *zêswe*] adj. recht. — 14. *kuppe*] schw. f. die haube unter dem helm. Vgl. 123, 22. *dên hêlm enstrictens ime zehant und strihten ime die kuppen dan.* — 15. *nider tragen*] st. v. eindringen. — 25. *türmeln*] schw. v. im kreiß herum wirbeln. Schmell. I. 456. — 26. *sich verläzen*] st. v. sich überlassen. — 29. wol: merkst du wie die dinge stên?
86. 6. *ande*] schw. m. erbitterter feind. — 18. *slagen*] schw. v. schläge tun. — 25. *ertagen*] schw. v. tag werden. — 28. 29. die hände windend und zusammen drückend ergaben sie sich irem herzeleid.
87. 8. *itelhende*] adj. mitlerer hand. — 12. *gewinnen*] st. v. erwerben, auftreiben.
88. 2. *ritterschaft*] st. f. ritterliche wirksamkeit. — 4. *eriliche*] adv. ungehindert. — 13. *nâhe gênde*] tief ergreifend, verletzend. — 28. *scharte*] schw. f. 1) schar te. 2) das stück, was in der schar te felt. Vgl. vers 36 unten.



X

89. 2. wir hätten nichts davon, wir wären damit um nichts besser daran. Vgl. Parz. 128, 19. *wemst dēste baz?* — 14. *ban*] st. m. gebot oder verbot unter androhung von strafe, bann, achtserklärung.
90. 7. *senfte*] st. f. annemlichkeit, erleichterung. — 13. *marnære*] st. m. schiffsmann. mlat. *marinarius*. — 39. *gemerke*] st. n. von *marke*, grenze: standort.
91. 2. *allez*] lis *aller*. — 21. *heimliche*] st. f. geheime sache, geheimes verhältnis, geheimer ort. — 39. *abe komen*] st. v. weg gēn, sich entfernen.
92. 38. *meinen*] schw. v. im sinn haben, lieben.
93. 9. *wiselōs*] adj. one leitung. — 22. *áventiure*] st. f. hier glücklicher zufall. — 27. *spil*] st. n. hier allgemein unterhaltung.
94. 7. *widerstrit*] adv. in die wette, eifrig, angelegentlich. — 11. *mir versmáhet*] mir erscheint verächtlich, geringfügig. Vgl. Gr. IV. 234. — 31. *übertragen*] st. v. übermütig machen. — 34. *koufrát*] st. m. handelsgegenstände, handelsgeschäft.
95. 12. *ein art spileman*] ganz ähnlich Trist. 96, 36. Maßm. *ein art ribalt*. Es kommt zuweilen vor, daß eine nähere bestimmung nicht im genitiv, sondern appositionell in gleichem casus angereiht wird. z. b. in unserm gedicht 172, 25. *dá wūrze krát unde gras dēr volle was*. Nib. 909, 2. *siben soume mēt und lütertranc*. Heutzutage ist diese construction häufig. Vgl. Gram. IV. 721 flg.
96. 3. *noch*] hat hier die bedeutung von auch oder unter anderm. So findet mans auch Parz. 631, 30. *ēr hēte sich vrágn̄s gein ir bewēgn̄, ob si noch minne kunde pflēgn̄*. — 31. *witzigen*] schw. v. verständig machen, belehren, unterrichten. — 37. *erwünschet*] so beschaffen, wie man nur wünschen kann, vollkommen.
97. 35. *ūz dēr phlēge verlán*] auß der ärztlichen behandlung entlassen.
98. 1. *handeln*] schw. v. hier mit den händen faßen. Das folgende *under handen wandeln* ist mit den händen von einem ort zum andern bringen. — 11. *gelüppe*] st. n. gift, zaubersalbe. Vgl. oben 82, 25. *gelüppet*, ein ptc. adj. — 33. *gruonen*] schw. v. grün, frisch sein oder werden. — 38. *erden*] Daneben die starke form, z. b. 153, 10. *erde*.
99. 14. 15. *vor verspart aller dēr wērt*] Vgl. Trist. 14767, Hagen *alle man vor m̄nem hērzen sint verspart*. *versperren* schw. v. ab sperren, unzugänglich machen. — 26. *lēbelichen*] adv. lebhaft, lebendig. — 33. *al dēs spils*] bei aller diser unterhaltung, in der ganzen zeit, in der ersie ergetzte. — 35. *smecken*] schw. v. hier nicht allgemein einen geruch von sich geben, sondern übel riechen.
100. 18. *lân*] hier, im gegensatze zu *gēben*, vorenthalten.
101. 17. *só wol* — *erkant*] da es inen so wol bekannt war.
102. 3. *unlīdec*] adj. 1) frei von leiden. 2) ungeduldig. 3) was nicht zu leiden ist. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 979. *unsenste*] adj. unangenehm. — 4. comma nach *rede*. — 17. *schuollist*] st. m. wißenschaft oder kunst, die man in der schule oder auß büchern lernt. Ben. mhd. wtb. I. 1011. *hantspil*] st. n. das musikalische spil, wobei die hand tätig ist. — 20. lis *nách*. — 24. *ganz*] adj. heil, gesund.
103. 2. *besetzen*] schw. v. an ordnen, ein richten.

104. 2. *ēhaft*] adj. gesetzmäßig, rechtsgiltig, begründet. *ēhaft nôt* legitimum impedimentum. RA. 847. 848.
105. 3. *geverte*] st. n. 1) die reise, der zug. 2) die art, wie man eine solche reise macht. 3) überhaupt verfahren, benemen. — 6. *solhes wonders gemach*] was einem solchen wunder gleich ist. Vgl. Haupts Ztschr. V. 157. — 25. *Aurôre*] entweder das fremde wort für *morgenrôt*, wie Isot die mutter genannt wird, oder verwechslung mit *Leda*. — 26. *Tyntarides*] *Tyndaris*, die tochter von Tyndarus, Helena.
106. 7. *swaz sî*] villeicht beßer mit der M. hs. *dâ sis*. Vgl. Parz. 187, 16. 17. und *swâ man lobs die besten rant, dâ man frowen schæne gewuoc* etc. Wir erhalten dann die construction: *einen ze mæren tragen mit* wie Trist. 1042. Hagen. *dên ich mit klage ze mæren trage*] zur besprechung bringen, zum gegenstande mannigfacher reden und äußerungen machen. — 14. *erleschen*] schw. v. außlöschen; verdunkeln. *swachen*] schw. v. herabsetzen. — 34. *geil*] adj. 1) kräftig, übermütig, üppig. 2) fro, heiter. Ben. mhd. wtb. I. 494.
107. 1. *betrüeben*] schw. v. trüb machen, beflecken. — 9. *ze mære bringen*] in's gerede bringen. — 25. *parâtiere*] st. m. betrüger. altfr. *barateur*; noch jetzt heißt im ital. *barattare* betriegen. — 29. *gefallen*] st. v. mit einander verfallen. — 38. *hinewart*] adv. von hier weg gewendet, fort.
108. 20. *müeze*] lis *müese*. — 21. *vrist*] st. f. frei gegebene, fridlich gesicherte zeitaufschub, erhaltung. — 23. *tiure*] adj. hier in der bedeutung von schwer zu erwerben, selten.
109. 4. Vgl. 4, 12. und *sîn gelende dâ genam*. — 7. lis: *Weiseforte*. — 11. *slahen*] st. v. hier in der bedeutung treffen, reichen. — 40. *riten*] lis *rîten*.
110. 13. *verzinsen*] schw. v. dem fordernden hin geben, bezalen. Vgl. Ben. zu Iw. 7227. — 21. *wicgar*] adj. kampfbereit. — 32. *wizenære*] st. m. der strafende, gerichtsbote, scherge. — 33. *mordrate*] st. m. mordstifter.
111. 16. *ienoch*] adv. noch immer. — 19. *erlangen*] schw. v. hier impers. zu lang, langweilig dünken. — 32. *lantmære*] st. n. landkundige neuigkeit.
112. 14. 15. erschlug manche richtung und manche fârte in der wildnis ein. — 19. *heimwist*] st. f. das leben daheim, aufenthalt. — 20. *geste*] st. f. fremdes wort: bericht von taten und abenteuern. — 23. *ungeverte*] st. n. unwegsamkeit, wildnis. — 24. *enzelt*] adv. im passgang. — 25. *galopieren*] die neben form ist *walopieren*. Iw. 2553. beide scheinen auß *gwalopieren* vereinfacht. — 29. *âmîs*] der liebende, geliebte; Gottfrid hat den dativ *âmîse*. — 40. *belderîchen*] adv. ein dunkles wort; in Ben. mhd. wtb. I. 82. wird *belde vîche* (mutvoll, im ironischen sinne) vor geschlagen. Man könnte auch auf ein substantiv *belderîch*, ähnlich wie *wüeterîch* gebildet, verfallen und es hieße dann das darauß gebildete adv. ungefähr: nach art der eisenfreßer.
113. 4. *staphen*] schw. v. schreiten, im schritt reiten. Schmell. III. 650. Vgl. auch unten 116, 26. und Konr. Otto 541. — 7. *egeslich*] adj. schrecklich von *egese*, *eise* st. f. schrecken. — 23. *phnâst*] st. m. hauch, dunst. — 29. *steingevelle*] st. n. über einander gefallene felsblöcke. — 33. *ungedult*] st. f. heftigkeit, außbruch der lei-

- denschaft. — 36. *hurst*] st. m. f. busch, gesträuch, hecke. — 40. *lis*: eine *steinwanc*] st. f. felswand.
114. 17. *stiure*] st. f. unterstützung, verstärkung. — 19. *grif*] st. m. griff; klawe. — 21. *wahs*] adj. entstellt auß *was* gen. *wasses*, scharf. Vgl. Graff. IV. 1240. — 22. *scharsahs*] st. n. schermesser. — 26. *sich vertuschen*] schw. v. *sich verbergen* Vgl. Wack. wtb. CLXXIII. u. d. w. *vertußen*. — 36. *mortsam*] adj. mörderisch. — 38. *swibelen*] schw. v. taumeln. Es gehört mit *swëben* zu einem stamm *swïben* altn. *srifa* Gramm. II. 14. Vgl. Graff. VI. 855.
115. 9. *giel*] st. m. rachen, schlund. Ben. mhd. wtb. I. 511. — 11. *mortschal*] st. m. todesschrei. — 20. *dër mâze*] so vil, ein gen. sing. fem. adverbial. Gerade so finden wir in 129, 15. *dër was dër mâze an in geleit*. Vgl. Gr. III. 133. 134. — 36. *lache*] schw. f. pflütze.
116. 7. *entwürken*] anom. v. zerlegen, vernichten. — 21. *dahte*] *lis dâhte*. — 26. *halde*] schw. f. abhang. — 34. *vreise*] schw. f. schrecken, gefährdung, verderben. — 35. *genenden*] schw. v. mut faßen, wagen, sich erkünen.
117. 31. *ampære*] für *antbære*. st. f. das dem betrachtenden sich darbietende außsehen. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 147. — 39. *hengen*] schw. v. hangen laßen, gën laßen; mit *dëm zügel er hancte*, mit dem zügel ließ er nach. Die gewöhnliche construction wære: *dën zügel er hancte*, nämlich *dëm rosse*. Gr. IV. 693.
118. 7. *reit*] Vgl. zu 14, 5. — 24. *daht*] *lis dâht*. — 28. *geman*] adj. vasallen habend. — 38. *gebëcken*] schw. v. wiederholt stechen. — 40. *verschröten*] st. v. zerhauen.
119. 1. *krage*] schw. m. schlund, hals. — 7. *gorge*] schw. m. gurgel franz. *gorge*. — 13. *kanzwagen*] st. m. rüstwagen. Vgl. Gramm. II. 532. 533. Graff. I. 667. — 23. *dër gestandene muot*] der standhafte sinn. — 29. *senfte*] adj. leicht, nachgibig, verzagt.
120. 1. *zeküuwen*] st. v. zerkauen. — 21. *getaget*] ptc. præt. auf einen gewissen tag bestimmt, fest gesetzt. — 40. *liste*] zauberkünste.
121. 2. *daz*] so daß. — 17. *sage uns Paranise*] Der zweite dativ ist der gewöhnliche beim verbum *sagen*, während *uns* nach Buttmanns außdruck ein dativus ethicus ist. Erzeigt sich namentlich beim ungeschlechtigen personalpronomen. Vgl. Gramm. IV. 362. 363. — 23. *håltürelin*] st. n. verborgenes pfortlein. — 25. *warten*] schw. v. schauen; nach etwas gerichtet sein.
122. 4. *vröuwîn*] adj. auß frauen besteend; auch fräulich. Gramm. II. 178. — 4. 5. *diu liehte vröuwine schar daz diu wart etc.*] Es ist Gottfrid eigen, das subject eines abhängigen satzes voran zu stellen und den im eigentlich gebürenden platz durch ein pronomen vertreten zu laßen. Vgl. oben 118, 6. *dër starke eschine schaft, daz er im durch die hant reit* und hernach 122, 9. 10. *dër truhsæge daz er in ie getorste bestân* und 30. 31. *diu junge küeningin daz si ir leben gesach*. — 14. *mich anet*] ich habe ein vorgefühl, sehe voraus. Merere hss. haben *andet*, zum beweis wie frühe man schon über das verhältnis beider formen im schwanken gewesen sei. Vgl. Deutsches wtb. von J. Grimm und W. Grimm I. 193. 194. — 19. *ruochen*] schw. v. c. gen. rücksicht nemen, achtsam, bedacht sein. — 25. *gereise*] schw. m. der genoße bei einem außzug. Vgl. *geverte*. — 34. *glast*] st. m. glanz. Davon *glesten* schw. v. glänzen.

- 37. *und rief ir muoter dar]* *muoter* ist der dativ, der selbst dann bei *ruofen stêt*, wenn ein localadverb der bewegung beigelegt ist. Vgl. 32, 22. *dirre jënem dar näher rief*. 123, 7. 8. *sus riefens dën anderen zwein zuozin*.
123. 17. *mos]* st. n. sumpf, mor. — 30. *vërchwunde]* schw. f. eine wunde, die an seile und leben gêt.
124. 15. *drîake]* schw. f. theriak. — 30. *unvergëzzen]* ptc. præt. nicht vergessen. Vgl. Wilh. 123, 18. *dennoch hëiens unvernorn wën si jageten*. Andere beispile diser participialbildung gibt Wackernagel in den Fundgr. I. 306.
125. 4. *wir hëlpen dir ze diner nôt]* wir sind dir in deiner not behilflich. Ebenso Parz. 625, 22. *sine hulpen im ze siner nôt*. Anders finden wir später 128, 18. *hëlft mir ze lîbe wider*, verhilft mir wider zu gesundem leibe. — 9. *swîchen]* st. v. im stich laßen. — 31. *gelîchen]* schw. v. gefallen.
126. 11. *zwîr]* zaladv. zweimal. — 24. *underkomen]* st. v. dazwischen kommen, verhindern. — 28. *heinlichen]* schw. v. zur heimat machen.
127. 25. *entwërn]* schw. v. nicht gewären. — 36. *über einen komen]* heißt wol: einem auf stoßen. Anders stêt es Parz. 106, 21. *übr in kom sîn kap-pelân*. — 37. *sich an genëmen]* c. acc. rei sich etwas an eignen.
128. 30. *râten]* st. v. einem *ze eime d.*, einem durch rat und mittel zu etwas verhelfen. — 37. *umbesæze]* schw. m. ein in der umgegend ansäßiger.
129. 25. *undervarn]* st. v. dazwischen kommen, verhindern.
130. 21. *hie mitten]*. Fast sollte man glauben, daß zwei verschidene partikelverbindungen, nämlich *ie mitten* 159, 1. und *hie mite*, welches oft vorkommt, z. b. 132, 31. hier vermischt seien. Ueber jenes, welches eine seltenheit ist, vgl. Gramm. III. 216. flg. Beide bedeuten in zwischen, während dem. — 38. *ze sich]* Vgl. Gr. IV. 327.
131. 22. *wârheit]* st. f. die versicherung, daß etwas war sei, das gegebene wort.
132. 2. *mite gân]* anom. v. c. dat. rei sich an etwas halten, es beachten, befolgen, einer sache nach kommen und drgl. — 16. *veilen]* schw. v. feilbieten, preis geben. — 34. *gîselschaft]* st. f. verbürgung, bürgschaft. — 35. *endehaft]* adj. ende habend, zu ende kommend.
133. 22. *lis wîz*. — 36. *ir ouge allez dar wac]* ir auge war immer dahin geneigt.
134. 1. *gelangec]* adj. verlangend. — 19. *innerhalb zwein jâren]* nicht zwei jare vorher. — 39. *sî lûtent nâhe einander bi]* sie berühren sich nahe im laute, sie kommen mit einander auf denselben laut herauß.
135. 3. *begunde ze tribenne]* Vgl. Gr. IV. 213. 214. *begonda ze stinkene* Wm. 1, 12. *ich pigummen habo dih ze leitenne*. Auß der mhd. sprache laßen sich schon mer beispile auf weisen, wo das verbum *beginnen* mit *ze* und dem gerundium construiert ist. Vgl. Grimm zu Reinh. s. 371. Ben. mhd. wîb. I. 529. Weiter unten 138, 37. stêt die gewönliche construction: *nu ich sî triben began*. — 5. *dâ — abe]* worauß man beide (namen) bildet. — 20. *al dise vart]* adv. eigentlich von anfang biß zu ende des wegs, überall; dann immer. Vgl. Grieshab. Pred. I. 75. *die sich dës allevert vlîzent*, wie si die missehëllunge mugen gesæjen. Vgl. Gr. III. 141.
136. 34. *wol komen]* c. dat. dienlich, gelegen sein.

## XIV

137. 36. *erbære*] st. m. für *erbe* schw. m. scheint nicht weiter vor zu kommen.
138. 19. *sit et dar an gevliżzen*] Vgl. oben 34, 36. *hërre, ich hân gevliżzen an ieglichem seitpil*, sodann Trist. Hagen 7932. *an wën si was verflizzen* und Pf. Am. 2506. *er vleiz sich sere an rëhtem rât (an rëhte tât KH.)* — 34. *dó — kam*] als ich mit dem schwert aufs reine gekommen war.
139. 37. *gewërp*] st. m. das, womit man sich ab gibt, geschäft, unternehmen, werbung.
140. 3. *gesippe*] adj. verwant.
141. 1. *gewisheit*] st. f. sicherheit, bürgschaft. — 10. *gewáslliche*] adv. heimlich. Vgl. goth. *svés* ahd. *swás* adj. eigen, angehörig. — 34. *lúzen*] schw. v. sich versteckt halten, lauschen.
142. 5. *enein triben*] worüber einig werden, etwas mit einander auß machen. — 6. *hinnen sîn*] scil. *gevarn*. Vgl. Gramm. IV. 136. 137. — 39. *sîn rede ze handen genam*] Vgl. Trist. Hagen 19276. *sîne rede mit ir ze handen nam*: er begann zu reden.
143. 12. *sprâchen*] st. n. gesprâch, verhandlung. — 27. *zal*] st. f. rede, erzälung.
144. 1. *schapel*] st. n. kranz, besonders blumenkranz, der oft mit gold, edelsteinen etc. geziert war. Vgl. Lachm. Außw. 291. *vürspan*] st. n. spange, die das gewand vorn zusammen schließt. — 2. *senkel*] ein fremdes wort. lat. *cingulum*. altfr. *cengle* jetzt *sangle*: schnürsenkel. *vingerlin*] st. n. fingerring. Im ahd. *fingeri*, *fingerin* und auch schon *fingerlin*, in der Genes. 61, 11. Hoffm. *gifingir* (was am finger steckt). Vgl. Graff. III. 529. Gramm. III. 453. — 6. 7. *mohte: tohte*] So scheinen alle hss. zu haben, keine *möhte: töhte*. Vgl. 189, 13. *wie er dar komen mahte: trahte*. Doch in letzterer stelle hat Groote *mehte: trehte*. — 22. *gefeytieren*] schw. v. zurecht machen, ordnen, von dem substantiv *feitiure* lat. *factura*. — 23. *volmüete*] adj. strebsam, eifrig, begirig.
145. 20. *ich tuon — gesant*] ich veranlaße, daß nach euch geschickt werde; das ptc. præt. stêt passivisch. Vgl. Gramm. IV. 129. 130. — 38. *gewaltescere*] st. m. der gern gewalt übt.
146. 13. *ich geteidinge wol*] die sache wird gut für mich ablaufen.
147. 3. *si wincte Parandise dar*] Vgl. Iw. 6166. *dër winct im dar*.
148. 9. *schranken*] schw. v. unsicher gën. — 21. *lantschal*] st. m. große pralerei. — 39. *lis entsprêchet*.
149. 10. *kampf frëhten*] schw. v. kampfrecht üben. — 25. *daz — brach*] daß die sache auf einen zweikampf hinauß lief. — 40. *wætlich*] adv. v. l. leicht, vermutlich, beinah. Vgl. Lachm. zu den Nib. 34, 4.
150. 35. 36. *dër arme — rotte*] Vgl. Parz. 143, 26. 27. *ern ist gige noch diu rotte: si sulen ein ander gampel nêmn.* — 37. 38. *si — bal*] sie ließen in mit irem gespötte von hand zu hand gën wie einen spilball.
151. 1. *schende*] st. f. beschimpfung, entêrung. — 20. 21. *wan — hin*] denn lange feindschaft unter inen wäre ein schädlicher zeitvertreib. — 34. *hant von hande*] unmittelbar.
152. 27. *betihten*] schw. v. sinnreich bereiten.
153. 13. *enbîzen*] st. v. eßend oder trinkend genießen.
155. 14. *nâch heimlicher sache*] einem zurückgezogenen, ungestörten leben entsprechend. Vgl. Haupt zu Engelh. 35. und unten 171, 39. *mit ritterlicher sache* auf eine dem ritter gezimende weise. — 27. *lis: unkunden*.

156. 7. *müelich*] adj. beschwerlich. — 13. *dés al ein*] das ist alles eins. Vgl. Lanz. 2226. — 23. *an ertriegen*] st. v. ablisten.
157. 18. *verklüteren*] schw. v. erfüllen? Vgl. Krolewitz 3763. Pfeiff. zu den Myst. 318, 4. — 33. *garten*] schw. v. in gute arte einschlagen. — 36. *lis: küneec*.
158. 6. *ungeverte*] st. n. üble fart, beschwerliches reisen. — 14. *banekie*] st. f. erlustigung. Vgl. 3, 10. das verbum *baneken*. — 38. *über lanc*] adv. überauß lang, langsam. Wackern. wtb. DXLIII.
159. 26. *lâgerin*] st. f. nachstellerin. — 34. *widerwertic*] adj. zwiträchtig.
160. 14. *urhap*] st. m. anfang. — 27. *vergangen*] ptc. præt. der sich verirrt hat. — 40. *erbevogetin*] st. f. erbherrin.
161. 12. *besetzen*] schw. v. auf etwas setzen, richten. — 28. *gespenstic*] adj. verführerisch von einem st. v. *spanen*, locken.
162. 8. *trite*] als acc. ist bedenklich. Vgl. Gramm. I<sup>2</sup>. 417. anm. Wackernagel hat daher *halbem trite* emendiert. Vgl. Leseb. I. 454, 28. — 16. *misschellen*] st. v. verschiden tönen, mishellig sein. — 21. *irresam*] adj. ungewiss, schwankend. — 28. *hæle*] adj. schnell vor über geënd, vergänglich. — 29. *ursprinc*] st. m. das hervorsprießen; die erscheinung.
163. 1. *schächen*] schw. v. auf raub gëen. — 14. *vërt*] adv. im vorigen jare. — 19. *wuocher*] st. m. n. ertrag an fruchten. — 27. *ê*] st. f. recht, gesetz. — 39. *gellen*] schw. v. vergällen.
164. 1. *touwen*] schw. v. betauen. — 2. *smërzen*] schw. v. schmerzlich machen. — 17. *benam*] nach disem wort ein punct zu setzen. — 35. *under strichen*] st. v. mit abwechselnden farben malen.
165. 5. *wildencære*] st. m. wildschütze, jäger. — 8. *warte*] st. f. lauer. *lâge*] st. f. nachstellung. — 25. *umberede*] st. f. reddie um ir zil herum gêt, umschweife. — 31. *gerade*] adv. in gerader zal.
166. 7. *belde*] st. f. künheit. — 10. *quëllen*] st. v. in die höhe gëen, sich heben. — 18. 19. *saget mir : klaget ir*] Ein doppelreim, bei Gottfrid keine seltene erscheinung. Vgl. W. Grimm: zur geschichte des reims, pag. 74. 75. — 40. *smecken*] schw. v. übel riechen. Vgl. Gramm. IV. 232.
167. 19. *swachen*] schw. v. wertlos, schlecht dünken. — 26. *vergëbene*] adv. unentgeltlich, umsonst.
168. 11. *dër — dër*] das erste mal gen. plur., das andre mal nom. sing. — 18. *versagen*] schw. v. nichtsagen, verheimlichen. — 19. *unrât bære*] adj. ungeschicktrat zu schaffen. — 22. *gefallen*] st. v. zu fallen, ein fallen. — 24. *geräten*] st. v. glücklicher wise wohingelangen; mit folgendem infinitiv: an fangen, bei dichtern des Elsaßes und der Schweiz Gr. IV. 96. anm. — 29. *eine witze unde einen list*] einen klugen und listigen einfall. — 37. *entsagen*] schw. v. c. dat. einen anschlag gegen jemand machen. Statt des conjunctivs, den alle hss. zu haben scheinen, hätte man êer den indicativ erwartet: *ëzn wart — entsaget*. — 40. *durnächteclich*] adj. vollkräftig, vollkommen gut. Vgl. Myth. 698. 699.
169. 4. *geziehen*] st. v. *ze eime d.* eine richtung, beziehung haben, auß schlagen. — 9. *ze urtate*] wol adverbial: vollständig, gehörig. Vgl. Ziem. mhd. wtb. 527. — 13. *missevar*] adj. entweder von übler farbe oder die farbe wechselnd. Erstere bedeutung gilt entschie-

- den 172, 6. *bin ich iht sere missevar?* — 24. *warlöscheit*] st. f. unachtsamkeit. — 36. *anders tages*] wie das franz. *l'autre jour*: neulich.
170. 8. *vergëben*] st. v. c. dat. gift geben, vergiften. — 17. *hëren*] schw. v. hoch halten, verherrlichen. — 30. *undinc*] st. n. unrechtes, schlechtes ding. — 36. *hæline*] st. m. geheimniss. — 37. *trügelist*] st. m. betrügerischelist.
171. 29. *bî*] adv. in nächster umgebung, nebenan.
172. 18. *ervarn*] st. v. erreichen, außfindig machen.
173. 2. *hërre*] hier und öfters im außruf vom himmlischen herrn gebraucht. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 665. — 40. *üeben*] schw. v. gebrauchen.
174. 5. *valte*] st. schw. f. umschlagetuch. — 12. Auch Groote hat in der anmerkung zu disem vers gesagt, daß hier wol ein neuer satz beginnen müße, und hat ganz richtig übersetzt: und als sie nun wünschte, daß ich ir das meinige leihen möchte, und ich mich so an ir vergaß, daß ich ir wenn auch nur dise einzige bitte abschlug, es sei denn, daß sie deshalb noch zürnt, sonst möge Gott wißen etc. Er fügt dann hinzu: „Bei diser erklärang muß aber voraus gesetzt werden, daß Brangäne sich nur verstellterweise an klagt, jene bitte nicht erfüllt zu haben, um Isoten ir unrecht doppelt fülen zu laßen.“ Der indicativ *lêch*, wofür man in diser verbindung den conjunctiv *lihe* erwartet hätte, ist eine freiheit, die wol auch sonst vorkommt. In ermanglung beßerer beispile mögen einstweilen folgende citiert werden: Parz. 28, 10. *Gahmureten dâhte sân, swie si wære ein heidenin, mit triwen wîplicher sin in wibes hërze nie geslouf*. Wilh. 155, 14. *dër heimlich und dër gast jâhen, daz si nie gesâhen decheine magt sô wol gevar*.
175. 13. *mortræte*] adj. den mord ratend und stiftend. Vgl. RA. 626. 627. — 40. *ein teil*] etwas.
176. 5. *hurt*] st. f. flechtwerk auß weiden oder reisich. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 734. 735. — 20. *dën worten*] unter der bedingung. Vgl. Gr. III. 136. 137. — 36. *endenôt*] st. f. letzte not, todesnot.
177. 4. *geminne*] adj. in liebe vereinigt. — 10. *lantsæze*] schw. m. hier in der bedeutung von vasall. — 34. *strichweide*] st. f. ein jagdaußdruck: der ort, wo man auf den strich gêt.
178. 34. *limmen*] st. v. brummen, knurren. Die ahd. belege dises verbum, *limit* und *limmentes*, Graff. IV. 212. deuten auf ein änliches schwanken zwischen erster und zweiter st. conjugation wie ahd. *brëman* mhd. *brimmen*. Vgl. Grimm Gesch. II. 854. — 39. *solgen*] schw. v. besudeln, von *sol* m. n., der kotige ort, worin sich schweine zu wälzen pflegen. Vgl. Graff. VI. 186.
179. 9. *waz im getroumet wære*] Vgl. Gramm. IV. 250. — 15. *bewænen*] schw. v. eine vermutung, einen verdacht haben. — 37. *vorhtende*] Dise seltene form scheinen alle hss. zu haben. Vgl. præ. conj. *vorhte* im Silv. 2358.
180. 17. *enbor gân*] nach Hagen vorwärts gëen; auch in Ben. mhd. wtb. I. 150 heißt es weiter hin gëen, womit *höher gân* weiter weg gëen verglichen wird; dagegen Groote vermutet, Tristan sei auf den zehenspitzen gegangen. — 18. *greifen*] schw. v. tasten. — 38. *lütbæren*] schw. v. von *lütbare*, bekannt machen.
181. 8. *seic*] Vgl. zu 11, 6.
182. 33. *bëtewart*] st. f. bittfart, wallfart. — 34. *enwëge*] auf dem weg,

- unterwegs, zu unterscheiden von dem gewöhnlichen *enwec*, auf den weg, fort. — 37. *Got sēgene*] ursprünglich ein glückwunsch, dann aber auch ironisch gebraucht. Vgl. Schmell. III. 211. — 38. *durch wēlthe nōt*] eigentlich auß welcher dringenden veranlaßung, dann aber warum.
183. 26. *gewehenen*] schw. v. erwänen. Vgl. Lachm. zu Iw. 2527.
184. 5—7. hier bei kam das Brangänen zu hilfe und frommte somit auch der königin, daß list gegen list zu gebot stēt. Die meisten hss. haben *half Brangāne*; dann darf diser vers nicht durch einen punct vom vorhergehenden getrennt werden. — 17. *gelért*] ptc. unterrichtet. — 35. *galle*] schw. f. die galle; das falsche, böse. — 36. *alsó man úz ir munde ght*] wie man inen auß dem munde spricht, wie man in irem sinne behauptet. Diß gēt natürlich nur auf die nächsten zeilen.
185. 38. 39. *wis : wis*] Ebenso 183, 4. 5. Überhaupt trifft man bei Gottfrid nicht gar selten solche rührende reime, z. b. *in : in* 21, 35. 36. 90, 5. 6. *vernam : nam* 1, 17. 18. Vgl. W. Grimm: Zur geschichte des reims, Gött. 1852. pag. 6. 7.
186. 13. *gelichesen*] schw. v. ahd. *kalihisōn*, heucheln. Vgl. Graff. II. 119. Ben. mhd. wtb. I. 975. Gramm. II. 272. — 23. *listen*] schw. v. list üben, schmeicheln. — 40. *unlougen*] vermutlich ein substantiv, dessen geschlecht sich aber nicht sicher bestimmen läßt: nicht zu läugnen. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 1026 flg.
187. 5. *itewiz*] st. m. vorwurf. Vgl. Gramm. II. 14. 758. — 9. *lücke*] adj. lügenhaft. — 23. *lösen*] schw. v. 1) freundlich tun, sich freuen. Vgl. 237, 29. 2) schmeicheln, lügen. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 1034.
188. 14. *nâch gemelicher sache*] so vil als *gemeliche*, adv. spilender, freudiger weise, zur kurzweil, ein seltnes und darum den schreibern anstößiges wort, von *gamen* st. m. n. spil, freude, also eigentlich *gemelich*, *gemellich*. — 27. *umbhanc*] st. m. vorhang, wandteppich. — 30. *verdâht*] ptc. in gedanken versunken, von einem gewissen gedanken beherrscht. — 36. *esterich*] st. m. fußboden.
189. 12. *volmüetec*] adj. voll begirde. — 22. *wette*] st. n. pfand; das spil, wagniss. — 36. *poinder*] hier der satz, sprung, der mit dem ansprengen des rosses verglichen wird, und dise künheit wird eine rittertat genannt.
190. 4. *misserverwen*] schw. v. eine abstechendefarbe geben, beflecken. — 8. *plât*] st. m. ein seidener stoff. Aber was ist in diser verbindung *purper*? — 26. *verstân*] anom. v. sich gegen etwas stellen, aufhalten, beschwichtigen. — 28. *durch sine hende lâzen gân*] mit seinen händen betasten. — 37. *ein dēr man*] ähnlich wie *ein sēlch man*: *dēr* ist in solchen verbindungen demonstrativpronomen und es folgt darauf ein satz mit dem relativum. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 419 a. Bei *ein sēlch* folgt meist ein satz mit der conjunction *daz*, zuweilen auch mit dem relativum z. b. Iw. 5925. *ein sēlch gesinde schouwen, daz wol dēn wirt érte*.
191. 8. *wēten*] st. v. ins joch binden. — 16. *ungedanc*] st. m. übler gedanke. — 38. *bekümbern*] schw. v. belasten, beschweren.
192. 5. *missedâht*] st. f. ungünstige meinung, verdacht. — 23. *ê*] st. f. hier rechtlichkeit. — 33. *phafheit*] st. f. priesterschaft. — 34. *an- tiste*] schw. m. prälat. — 36. *wërre*] schw. m. schade, ärgerniss.



XVIII

193. 17. *lastermære*] st. n. schimpfliches gerücht. — 34. *gestalt*] ptc. beschaffen.
194. 17. *an wænen*] wie *bewænen* 179, 15. — 29. *an sagen*] mit dopp. acc. anklagen. Vgl. Gramm. IV. 863. — 31. *bereden*] schw. v. behaupten, beweisen. — 40. *geselleclîch sîn*] c. dat. als genoße bei wonen.
195. 11. *quicken*] schw. v. lebendig machen, erregen. — 12. *zer ergeren hant*] in partem pejorem. — 21. *besprächen*] st. v. beschuldigen. Dann auch an beramen. Vgl. 198, 18. — 25. *anspräche*] st. f. anspruch, anforderung, anklage.
196. 14. *wâ von êz sî gerochen*] auß welcher rachsucht es geschehen sei. — 28. *an sprächen*] st. v. in anspruch nehmen, anklagen.
197. 5. *versprächen*] st. v. verantworten. — 10. *dörperheit*] st. f. bäurisches benemen, gemeinheit. — 17. *âlaster*] st. n. feler, makel. Vgl. Gramm. II. 707. — 22. *misewende*] st. f. die wendung zum bösen oder schlimmen: sünde, unglück.
198. 8. *gestân*] *an eime d.* auf etwas beruhen. — 12. *in alrihte*] adv. sogleich. Lanz. 5758. Gr. III. 145. Vgl. unten 201, 9. *enrihte*. — 13. *vertriuwen*] schw. v. c. acc. sich zu etwas verbindlich machen. — 40. *vür legen*] schw. v. darbieten, zeigen, mitteilen.
199. 1. *ërre*] adv. 1) fern, weit. 2) angelegentlich. *ûf*] præp. c. acc. drückt hier erwartung, zuversicht auß: auf — hin. — 12. *swêlen*] schw. v. auftreiben.
200. 25. *gelimpfen*] schw. v. angemessen finden, nach sehen, nachsichtig auß legen.
201. 1. *paltenære*] st. m. pilger von *palte* palla Lachm. Außw. 289. Im Biter. 249. *paltenier*. — 24. *gotelîch*] adj. hier gottesfürchtig, gott ergeben. — 37. *heiltuom*] oder *heilectuom* st. n. reliquie.
202. 15. *nîtgalle*] schw. f. die durch haß und misgunst erregte galle hier von *Marjodó*, der damit erfüllt ist.
203. 21. *daz sis niht verbran*] daß sie davon keinen brandschaden erfur. Einen ähnlichen genitiv der ursache, veranlassung findet man Trist. 66, 36. *daz iegelîches schönheit dêm andern schæne bære und sîn geschænet wære*. — 26. *vrihtec*] adj. fruchtbringend. — 27. *birec*] adj. einträglich. *zühtec*] adj. gedeihlich.
205. 17. *tobeheit*] st. f. wut, raserei.
207. 21. flgg. *dër küneec, dër wizzenlîche hât — deist dörperie*] Das pronomen relativum hat hier conditionale bedeutung, wie auch sonst oft. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 320 b. Nur kann es, da *dër küneec* (diser oder jener könig) voran gêt, nicht sowol wenn einer als vilmer wenn er heißen.
208. 8. *nôtdurft*] st. f. notwendiger lebensbedarf. *lîpnar*] st. f. lebensunterhalt. — 19. 20. *varn an sînen vater*] statt *ze sînem vater*, ein auffallender gebrauch der præposition *an*.
209. 2. *tweln*] schw. v. verweilen. Vgl. Gramm. II. 29. — 9. *tageweide*] st. f. tagreise. Vgl. Gramm. II. 534. — 21. *gebërc*] st. n. versteck. — 26. *kiut*] für *quît, quidet*, von einem starken verbum *quëden*, sagen, sprechen, bedeuten, welches selten und nur in gewissen formen vorkommt. — 27. *gehal*] von dem st. verbum *gehëllen* im einklang sein. — 30. *sînewël*] adj. rund. — 37. *gewieret*] ptc. eingefast, geschmückt.
210. 14. *êrîn*] adj. von erz. — 28. *schërmen*] oder *schirmen* schw. v. c. dat. schutz

- geben; dann auch sich mit der schutzwaffe decken, endlich auch fechten.
212. 13. *virwitz*] st. f. erstaunen; wißbegirde. Der erste teil der composition ist unbestimmt. Vgl. Schmell. bair. wtb. I. 555. IV. 207. — 31. *lipgeræte*] st. n. oder *liprât* st. m. vorrat, mittel um das leben zu fristen.
213. 21. *ungerade*] nach Grimm ein adverb. Vgl. Gramm. IV. 759. 907. 963. — 25. *herhaft*] adj. eine schar enthaltend, reichlich, bedeutend. Dasselbe wort gebraucht der dichter 102, 24 Maßm. *Hie mite sô kom diu ritterschaft zuo geloufen herhaft*. Ebenso 281, 14 Maßm. *Hie mite kom al diu ritterschaft zuo gedrunge herhaft*. Vgl. auch Gramm. II. 562 und *herhaft* Graff. IV. 985. Die verbindung, in der das wort hier stêt, weicht zwar von der in den beiden andern stellen ab, weshalb Maßmann *herhaft* gesetzt haben mag, aber eine solche änderung erscheint auß mereren gründen gewagt. — 37. *gahten*] *geahten* schw. v. überschlagen, genau angeben.
214. 14. *merlin*] st. n. amsel lat. *merula*. — 16. *diu zise*] Die hss. schwanken in geschlecht und form dises wortes, welches wol fremd ist: bei Groote hat der text *der zisch*, welches warscheinlich wie *valsch* neben *vals* zu nehmen ist. Oder sollte es eine syncopierte form für *zischich*, *zisech* sein? andere varianten sind: *zisek*, *sitich*, *tizisc*, *zisegin*. Vgl. auch Gramm. II. 296. *galander*] st. schw. m. lerche, haubenlerche. — 22. *übergulde*] st. f. übergoldung, verschönerung.
215. 3. *erkunnen*] schw. v. kennen lernen, erforschen. — 16. *innen*] *be innen* adv. innerhalb. Hier folgen merere reimpare, wo mit den reimschlüssen auch die satzschlüsse zusammen fallen. Überhaupt in diser ganzen außlegung wiederholt sich dise eigenheit. — 28. *gôz*] st. n. schluffstein.
216. 6. *wërden*] mit *in* und dem dativ: anfangen, in einem zustande zu sein. Vgl. Gramm. IV. 814. 815. — 11. *missemâlen*] schw. v. mit verschiednen farben malen. — 22. *benennen*] schw. v. namhaft machen; einenamentliche und genaue bestimmung, anordnung, einrichtung geben. — 30. *valle*] schw. f. die fallklinke. — 34. *meistern*] schw. v. beherrschen, lenken. *heftelin*] st. n. dim. von *haft*, st. m. haken. — 40. *gerüste*] st. n. vorrichtung.
217. 2. *rûm*] st. m. raum; räumung, öffnung. *slôz*] st. n. schloß; schließung. — 6. *zellen*] schw. zählen; zu zählen. — 17. *verscherten*] schw. v. schartig machen, verderben. — 37. *spinele*] *spinel* st. schw. f. spindel, spille.
218. 2. *bringen*] anom. v. bringen; vollbringen, außfören. — 3. *andâht*] st. f. hier im allgemeinen: die richtung der gesammelten gedanken auf einen gegenstand, dagegen 201, 24 das denken an Gott, die gottergebenheit. Sihe Ben. mhd. wtb. I. 350. — 30. *gleste*] st. f. wie *glast* st. m. glanz.
219. 1. *loschen*] schw. v. verborgen sein. — 3. *arbeitsam*] adj. beschwerlich. — 6. *verirret hin unde wider*] hin und her zerstreut. — 9. *vervallen*] st. v. durch fallen versperren.
220. 20. *sît minen eilif jâren*] Die alte sprache weicht im gebrauch der cardinalien und ordinalien öfters ab. Vgl. Gramm. IV. 952. — 40. *swanc*] st. m. schwenkung, richtung.

221. 6. *duz*] st. m. geräusch. — 20. *gestüele*] st. n. merere stüle beisammen; ruhestätte. — 23. *dër baz gemålete wase*] Merkwürdig, daß wie im französischen der comparativ nach dem artikel superlativisch stët. Vgl. Erec. 2479. Lanz. 6134. 7933. und die lesarten. Vgl. auch Gramm. III. 584. — 26. *senedære*] st. m. der verliebte. — 27. *senemære*] st. n. die rede, erzählung von verliebten.
223. 16. *unlütés*] adv. nicht laut.
224. 12. *trünne*] st. f. haufen, rudel. Vgl. Gramm. I. 940. II. 709. Etm. zu Frauerl. spr. 105, 12. Nith. XXXIII, 3. Graff. V. 533. — 17. *geman*] adj. mit einer mäne versehen. — 20. *entwërfen*] st. v. hier auf, emporstreben. — 26. *verstözgen*] st. v. hier intransitiv: einen verstoß begêen, irren. Vgl. Sommer zu Flore 5033.
225. 21. *herte*] st. f. hier der harte steinboden. — 36. *gebluot*] ptc. præt. zur blüte gekommen.
226. 14. *schantoit und discantoit*] die erste und zweite stimmesang.
227. 26. *trat*] st. m. tritt, spur.
228. 20. *sich vür nēmen*] st. v. sich voraus begeben. — 38. *geslåfe*] schw. m. schlafgenoße. — 39. *mennische*] Alle hss. scheinen *mensche*, die gewöhnliche form, zu haben. Ebenso scheinen sie in dem verse *in tiutischer zungen* Wack. leseb. 444, 27 nur die verkürzte form zu bieten. — 40. *feine*] schw. f. fee, roman. *fada*, auß *fatum* gebildet. Sihe Myth. 238.
229. 17. *kleine*] st. f. hier wol spitze. — 38. *daz ër sichs versach*] Der gen. *ës* in *sichs* gêt wol auf das vorhergêende *valsch*: weil er disen (betrug) vermutete. Der gen. *ës* als masc. kommt öfter vor, als bißher bemerkt worden ist.
230. 37. *gespenstekheit*] st. f. verführerisches wesen, benemen. Vgl. zu 161, 28. — 38. *dër ôsterliche tac aller siner vröuden*] Man erinnere sich des außdrucks *fröuden höchgezît*: das fest das die freuden feiern, die höchste herrlichkeit und das zil der freuden. Lachm. zu den Nib. 1, 4. Hier haben wir nur für *höchgezît* einen speciellen außdruck.
231. 5. *spëllen*] schw. v. goth. *spillôn*, verkündigen, erzählen. — 8. *löse*] adv. reizend. — 20. *stræmelin*] st. n. streiflein. Vgl. adh. *strâmilahta* segmentata, *strâmelecht dûch* stragulatus pannus Graff. VI. 753. — 21. *hiufelin*] st. n. wänglein, bäcklein, das diminutiv von *hiufel*, welches nach zwei stellen im Wigalois 27, 31. 203, 27. neutral ist. Andere stellen weiß ich nicht, auß denen sich das geschlecht ersehen ließe. Im ahd. erscheint das wort als femininum und zwar in starker und schwacher form. Vgl. Graff. IV. 832. 833. — 33. *muotsam*] adj. begerenswert, reizend. — 33. *daz ir Marken gezam*] daß sie Marke wol gefiel. Über die construction sihe Gr. IV. 235. — 36. *diu warf ir flammen an*] Bei Grootte sind zwei beachtenswerte lesarten: *warf ir viur im an* und *warf ir flamme in an*, doch *flamme* gebraucht der dichter 113, 9 als schwaches femininum.
232. 7. 8. *âne gebende ein schapel von klê*] einen kranz von kleone weitern kopfputz. Vgl. Ben. mhd. wtb. I. 133. — 17. *verschieben*] st. v. verstopfen.
233. 14. *arc*] st. m. das böse, die feindseligkeit. — 29. Was nach diesem verse übersprungen ist, findet man Maßm. 444, 18—480, 11. Hag. 17711—19129. Der kurze inhalt davon ist folgender. Die beiden liebenden, zurück gekert zum könig, setzen ire heimlichkeiten fort. Da geschicht es endlich, daß Marke sie überrascht und nicht mer bezweifeln

kann, was er stäts bemüt gewesen ist, sich selbst auß zu reden. Indem aber der gute mann sich entfernt, um zeugen herbei zu rufen, trennen sich die liebenden und Tristan verläßt das königreich. Nach mancherlei zügen gelangt er nach Arundel, wo er eine andere Isot kennen lernt. Doch wie mächtig der eindruck ist, den dise auf in macht, so kann er sich doch jene nicht auß dem sinn schlagen, mit der er unbewust den zaubertrank der liebe geteilt hatte.

235. 31. *ungedanc*] st. m. übler gedanke.
236. 2. *muoteshalp*] adv. in ansehung des herzens, sinnes. — 36. *run-date*] ein fremdes wort, nach Hagens Vermutung mit dem noch gebräuchlichen *rondeau* verwant.
237. 16. *name*] schw. m. hier in der bedeutung von wesen. — 18. *zem nacken*] wie sonst *ze rücke*, zurück. — 28. *kallen*] schw. v. laut und vil sprechen, schwatzen. — 29. *lösende*] Vgl. zu 187, 23. — 36. *ouch tete ez ime entriuwen nôt*] auch konnte er fürwar nicht anders. Vgl. 200, 13. *ez têt dem wallere nôt*.
238. 28. *ungeschiht*] st. f. schlimmes begebniss, unheil.
239. 11. *zeiner nôt*] in einem fort. Vgl. Wack. Leseb. 581, 37. — 20. *blîchen*] st. v. bleich werden.
240. 35. 36. Die construction der worte ist folgende: *baz mag ein man verre enbêrn und verre gêrn vil lieber minne*. Auß den folgenden zeilen siht man deutlich, daß das wort *minne* hier concret stêt: liebchen, geliebte. So kommt es auch sonst vor z. b. Reinh. 870 *êr wând, daz ez sin minne ware, vrouwe Hersant*.
241. 30. *volleist*] hier st. f. sonst auch st. m. vollständige leistung, fülle hilfe, unterstützung. Ben. mhd. wtb. I. 962. 963.
242. 4. *erzôch*] Sihe zu 85, 7. — 18. *trûtschaft*] st. f. liebe, liebesverhältniss. — 20. *vlieze*] st. f. hier das fließen, die strömung. So auch Trist. Hag. 13277. *unz daz mer wider kæme und dêr kiel genæme den fluz unt die flieze*. In beiden stellen ist es synonym mit den wörtern *vluz* und *vlöz*. Dagegen gebraucht der dichter das wort auch in der bedeutung von bächlein, nämlich Trist. Hag. 14675. *vil schiere wart Brangæne dêr boten und dêr spæne in dêr flieze gewar*. Vgl. ebd. 14436. Hierfür braucht er daneben auch das wort *gieze*. Vgl. ebd. 14621. — 20. *zesenden*] schw. v. synonym mit *zerfüeren*: auß einander bringen, zerstreuen.
243. 5. *maneger*] der comperativ von *manec*, der öfters vor kommt. Vgl. Lachm. zu Iw. 4026.
244. 38. *ersenden*] schw. v. vollständig bereisen laßen. Vgl. unten 245, 4. *ersuchen*, durch suchen.

*Druck von L. C. Zamarski, Universitätsbuchdruckerei  
(vormals J. P. Sollinger) in Wien.*





